



**Kurtzs Handtbu?chlin vnnd Experiment vieler Artzneyen,
durch den gantzen Co?rper des Menschens von dem Haupt
biss auff die Fu?ss : sampt lebendiger Abcontrafactur etlicher
gemeiner Kreutter, vnd darauss mancherley gebranter vnd
distillierten Wassern, Krafft vnd Tugendt**

<https://hdl.handle.net/1874/436843>

Kurz Handt=

büchlin vnd Experiment

vieler Arzneyen / durch den ganz-
zen Körper des Menschens/
von dem Haupt bis auff
die Füß.

Sampt lebendiger Abcon-

trafactur etlicher gemeiner Kreutter/
vnd darauß mancherley Gebranter vnd Dis-
stillierten Wassern / krafft vnd
tugendt.

Durch den Hochgelehrten

M. Appollinarem / selbs erfahren
vnd bewert.

Jezundt von newem gemehret / vnd ges-
bessert an vielen Orthen.

Getruckt zu Straßburg bey Josia

Ribel / M. D. Lxxi.

Die erste Buch

von dem Leben und Tode Christi

und der Apostel

und der ersten Kirch

von dem ersten Bischof

von Rom

Die zweite Buch

von dem Leben und Tode Christi

und der Apostel

und der ersten Kirch

von dem ersten Bischof

Die dritte Buch

von dem Leben und Tode Christi

und der Apostel

und der ersten Kirch

von dem ersten Bischof

Die vierte Buch

von dem Leben und Tode Christi

und der Apostel

und der ersten Kirch

von dem ersten Bischof

Vorred.



Nein Goldseliger
Läser. Ich wil nicht
Wasser inn Rhein tra-
gen / schreib nicht den
Hochgelehrten diß Büchlin / den sie
seind der Kunst voll. Auch mit den vit-
nerstendigen Hölzlin / da mā Sew-
tröge möcht außmachen / sonder al-
lein den Einfeltigen / Ehrbarn / vnd
frommen Leutlin / die bis her meines
Raths vñ meiner hilff durch Gott
gelebet haben. Vnd etliche nun fern-
heit halben mich nicht mehr erzeihē/
oder aber durch Armut inē der weg
zū schwer / das sie doch habē darmit
sie ihnen selbst / bis es Gott anders
schickt / helffen / oder zūm minsten lie-
ferung gebē mögen. Auff dieses viel-
faltigs ansüchē vñ freuntliche bitt /
hab ich diß Büchlin in zwei Theil ge-
theilet / auffss kürzest zūsamē geschri-
ben / auß vielen Alten vñ bewärten
Scribenten / wie ich denn die auch

Vorred.

zum theil in Kreuteren vñ Wasser
war erfundē/ vñ mein Narūg durch
Gottes hilff darauß gehabt/ nun et-
liche Jar lang. Das erst zeigt in ei-
ner kurtz vil Arzneyē/ durch dē gan-
zen Cörper des Menschens / inwen-
dig vñ außwendig / vō dem Haupt
biß auff die Füß/ 2c. Das ander/ die-
weil im Ersten so mancherley Kreu-
ter vñ Gewässer gedacht/ lebendige
Abcontrafactur etlicher gemeiner
Kreuter vñ Wurzeln/ Auch darauß
vilerley Gebranten vnd distillierten
Gewässer/ krafft vnd tugenden/ 2c.
Solches wirt dir dz nachfolgende
Register alles sein ordentlich anzei-
gen/ bittende darneben/ solchen mei-
nen kleinē fleiß in gutem auffzunem-
men/ biß es besser wirdt. Hie-
mit seye Gott be-
folhen.

Handtbüchlin vieler Artz-
neyen/auff Hippocrate/ Galeno/ Aui-
cenna/ Isaaco/ vnd Constantino/ &c.

Kürtzlich zůsamen ge-
schriben.

Cap. j. Vom Harn.



Jeweil das gemein volck
mehr gläubē an den Harn/ denn
an alle andere ding/ so vonden
Arzten/ die krankheiten zů erfaz-
zen/ gebrauch/ noch täglichen has-
ben/ vnd meinen/ der Harn sey ge-
nůgsam zů erkennen alle Krank-

heiten/ vrsach/ zůfell vnd schmerzen derselbigen/ das
doch nichts ist/ aber doch das statthafftigste zeichen/
so von allen vberflůssigkeiten genůmen werden mag/
doch nicht genůgsam darauff zů weyssagen/ Primiti-
uas causas/ antecedentes et coniunctas / auch die zů-
fell der krankheiten/ vnd andere nārische ding/ so
das vnselige/ grobe Volck zů wissen begert. So wůl-
len wir auch vnsern anfang am Harn lassen sein/ vnd
ein warē grund daron setzen/ was der Harn sey / wo
der Harn gemacht werd/ wie man denselben/ vñ was
man darauff vrheylen sol/ vnd das auff Hippocrate/
Galeno/ Auicenna/ Constantino/ &c.

Was der Harn ist.

Zām ersten soltu wissen / das der Harn nichts anders
ist den ein Wasser / das da gesiegen ist von dem
Blut vnd andern feucht. n/ welchs vrsprung ist in eis-

Von allerhand Arzney/

ner Ader/die da ist in einem hohlen theil der Leber. Zu einer verstendnuß dieser wort solt du wissen / so die dawning speiß vñ tranckes / vollendet ist in dem Magen/ so zeucht die Leber die narung an sich / vñ theile die in vier theil durch vier Adern / die da seind auß getheilet/ wie ich dir sagen wil.

Zu dem erstē/die leichtē / subrilen dempff über sich inn das heußlin der Gallen / dauon die Cholera entz springt/ denn schweren groben theil vnder sich züm Miltz/ vñ ist die häß des blüts Melancholica genant/ zeucht die wässerigen feuchte hinab zu den Nieren vñ der Blasen/vnd das ist der Harn/darnach theilt sich das blüt allenthalben in das Geäder zu auffenthaltung dem Leben/so es vor vom überfluß gereiniget.

Ich sage dir/das vier ding sollen betracht werden anfänglich im Harn. Das erste die farb/ Das ander die substanz/Das drit was darin begriffen wirt/ Das vierdt in wie viel theil er getheilt werde.

Die farben deß Harns seind eigentliche dauon zu reden/ nit mehr den zweyerley / weiß vnd schwarz/ welche bedeuten die Complexion. Aber vnder scheidenlich daruon zu reden/ seind zwentzig farben/dar von du hernach hören wirst. Die substanz bedeur die feuchte die regiert/vnd geschicht durch die zwo qualitäten feucht vñ trucken/welche den Harn geben/dünn vnd dick. Im Harn wirdt mancherley begriffen / als Sand/schüpen/eyter/vnd blüt/ze. wo von dasselbig Komine/ solt du auch hernach mercken. Der Harn wirdt auch getheilet in drey theil.

Zu dem ersten/ in denn vnderen Ipostasis genant/ in den mitteln/ in den obersten nubes oder Circulus. Der vnder theil mit seinem begriff vrtheilt das theil deß laibs vnder den Rippen/ Der mittel theil/ds mittel theil/das obertheil das haupt. Vnd ehe ich dir sage von diesen dingen / soltu mercken sechs Regulen/ auff das du desto besser bass mögest mercken wie der Harn

Das Erste Buch. ij

zu vertheilen sey / auch das du desto minder jetz gehest / denn der Harn ist ein Bort der gern leuget.

Sechs Regulen den Harn.

zu beschawen.

Die Erste Regel / Ehe der Arzt den Harn besichtiget / sol er de selben thun in ein schön lauter Glas / vnd den rotund / gleich als die Blase / wie denn die Harn-gleser seind. Diß bezeuget Isaac de Vrinis am 3. c.

Die ander Regel / So du den Harn also inn ein geschütz gethan hast / soltu in nicht beschawen an ein ort / da stremē oder glantz der Sonnen gegen dir gehet / oder das es zu finster sey / wenn so die glantz vnder den Harn scheinen / so hindern sie die gesicht / wenn sie zertheilen die geist der gesicht / vnd also magstu nicht vertheilen die kleine matery / die am boden des Harns begriffen wirt. Deß gleichen geschicht auch an der finstere / vrsach / das finstere die farb endert. Vnd auß diesem folget / das der Artzet betrogen wirt / so er denn Harn zu nahe oder zu weit von ihm helt / als dann Auicenna secunda primi. Quanto enim tibi appropinques / tanto spissitudo augetur. Et quanto plus elongas / tanto clarius augmentatur. Je neher du den Harn zu dir heltst / je dicker er wirdt / vnd je weiter du ihn von dir hebst / je mehr er lauter ist. Darumb dan auch etliche irren / die den Harn bei ein Licht besehen.

Die dritte Regel / vnd ist Auicenna am obgenanten ort / das der Harn frisch gefangen sey am morgen / so die dawung vollendirt / denn sonst endert er sich der farb vnd aller ding halben. Darumb Auicenna am obgemelten ort. Aliqui dicunt / c. Ego autem / c. Etliche sage das der Harn nach sechs stunden nicht zu vertheilen sey. Auß diesen worten merckstu das nit vil nutz ist Harn vber feldt zu tragen / als man dann gemeinlich thut.

Von allerhand Argney/

Die vierdte Regel ist/so dir ein Harn kompt frisch gefangen / so achte deß ersten / ob er schön oder trüb sey/denn laß in stehn zügedeckt/vnd wart ein weil ob er sich endern wöl/ wenn etlicher wirt schön geharnt/ vnd wirt darnach trüb/etlicher trüb geharnt/vñ wirt lauter/ etlicher bleibt wie er geharnt wirt/ etlicher bricht/vñ so m̄ ihn in ein warm Wasser helt/ so wirt er widerumb schön/auß dem selbigen ist nicht gleublich zü vrtheylen/ wenn durch die hitz verleurt sich die Substanz vnd Farb.

Die fünffte Regel/ Ehe du den Harn vrtheilst/ solt du vor erfahren das alter des Menschen / wenn die Harn in allen alten vnderscheidt haben / wenn der Harn eins jungen Kinds/ sol sein Milchfarb / vñ standt natürlich/ den die überflüssigkeiten vergleiche sich der Natur. Der Kinder Harn sollen sein trüb/ vnd mit ganz weiß. Der jungen Harn sol sein Gälbfarb vnd subtil. Der Alten Harn sol sein weiß vñ subtil/ Vrsach/ das natürliche hitz blödm̄ inen ist / deß halben der Harn weiß/ vnd von wegen der Kälte verstopfft die weg/ dadurch die vberflüssigkeit gehn solten/darumb sie lauter seind.

Warumb aber disz noch sey/ mercke disz Exempel. Es kompt dir ein Harn/der ist weiß vñ trüb von einem Jüngling 20. Jar alt/vnd du weißt das alter nicht/so vrtheilst du eben als bald dieser Harn sey von einem Kind/vnd sey gesund. So du aber weißt das alter/so weißtu das es wider die Natur ist / vnd vrtheilst Krankheit von Kälte / vnd feuchte des Magens/oder anderstwa. Es were auch gut das du möchtest wissen/die Complexion deß Menschen. Aber dieses mag auch nicht sein/ vñ wege der grobheit der Welt/ vnd bösen sitten / so außgerstanden ist mit den harnē. Den wo du einē fragest/ so sagt er schnell/ Ich meiner je solten es selbs sehen/oder sagt dir ein lügen. Ist der Harn eines Kinds/so sagt er/ er sey eines Alten.
Die

Das Erste Buch. iij

Die sechste Regel/ vnd ist auch Auicenne. Ehe du den Harn vertheilest/ ist noch dz du bericht seyest/ wie sich der Mensch gehalten hab mit essen/trincken vnd andern nicht natürlichen dingen. Den nach brauchüg dieser ding/ schicket sich der Harn/ hastu gessen Saßfran/ fürwar der Harn wirt sehr gefeibt/ als denn Auicenna bezeugt. Nam si in cibo/ &c.

Item/ hat einer ein Salat gessen/ der Harn wirt morgens grün/ hat der Mensch vil gessen/ fürwar d Harn wirt enfeibt/ hat er zu lang gefastet/ er wirt gefeibt. Ist der Mensch zornig gewesen/ gearbeitet/ im Bad gewesen/ fürwar der Harn endert sich darnach.

Diese ding saget Egidius/ im Buch von dē Harn/ sind noch zu bedencken / wilt du anders gerecht vrs theil dess Harns machen.

Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigentlich nicht mehr den zwofarb hat/ weiß vnd schwarz/ jedoch so werden dieselbigen getheilt in zwentzig Farben/ als du hie siehest.

Diese drey bedeuten verbrunnen

Seuchte.

Die erste schwarz farb als Dinten. Schwarz als ein Horn. Grauw als Bley.

Diese vier bedeuten ein vbertreffung

der däuung.

Weiß als Wasser. Weiß als ein durchsichtig Horn.

Weiß als Milch/ da das schmalz von gemacht ist.

Bleich als eins Kamels farb.

Diese zwö bedeuten ein mittel der

däuung.

Bleich als Fleisch wasser. Bleich als Brüh/ so Fleisch halb gekocht ist.

Diese zwö bedeuten ein vollkom

mene däuung.

Von allerhand Artzney/
Gelb als schöne Quitte/Gelb als ein bleicher Apffel.

Diese bedeuten ein anfang der
dauung.

Roth als bleich Goldt/Roth als schön Goldt.

Diese drey bedeuten ein böse vn-
dauung.

Roth als lichter Saffran/Roth als sarter Saff-
fran/Roth als ein flamme des Fenwers.

Diese bedeuten ein abgang der
dauung.

Leberfarb/Ein farb als dicker rother wein/Gelb
als Krautsafft.

Also hastu die zwentzig farben des Harns / nach
den fünff vnderscheiden der dauung / gemultiplic-
ciert durch vier. Welche vnderscheid heissen / der vrs-
prung/der anfang/die oberreitung/vnd die zerstö-
rung der dauung. Doch so ist noth dz du vrtheilest/
nach billigkeit der Complexion des menschen / wann
deren jeder in einer Complexion böser oder besser ist/
dann in der andern / vnd darumb so wil ich dir etwz
ein wenig besonder daruon sagen / damit du ver-
stand habest/ wie man Harn sehen sol.

Zum ersten von der schwarzen Farb.

Die schwarze farb des Harns ist von dreyerley vrs-
sach / von verbrunst vnd abgang natürlicher krefft/
vnd vermischung etlicher schwarzer Matery. Das
rumb das du vnderscheidt habest/ so merck diese acht
Regeln.

Die erste/Ein schwarzer Harn/ vnd viel/mit einer
schwarzen Matery am boden / in einem starcken Sie-
ber/bedeutet wehe des Haupts/ vnd Betrübunge der
vernunft.

Die ander Regel/Schwarzer Harn/ mit starckem
ges

geschmack/bedeutet ein grosse brunst der Lunge vnd der Brust/vnd gemeinlich den Todt.

Die dritt/Ein Harn der züm ersten grün ist/vñ darnach schwarz wirt/bedeut den tod/ denn er bedeutet ein vberflüssige keltie / die da ersticket die natürliche hitz.

Die vierdte Regel/Ein Harn vñ da schwarz ist/ vñ tröpfelingen geharnt wirt/der bedeut denn tod.

Die fünffte Regel / ein Harn von einer Frauen/ der vñden schwarz ist/ vñnd oben lauter/bedeut das sie hab ein vnnatürlichen fluß ihrer Kranckheit.

Die sechste Regel / ein schwarzer Harn im anfang eines Fiebers/der also bleibt biss an dē siebenden tag/ der bedeut heil des Krancken.

Die siebende Regel / ein schwarzer Harn in einem viertägigen Fieber/bedeut heil des Krancken.

Die achte Regel/ein schwarzer Harn in einem Fieber/ so der Krancke schwitzt am Haupt/ Hals/ oder Rücken/ ist ein zeichen das der todt nahe ist. *Sec Auis cenna secunda quarti. Et Isaac primo de Urinis.*

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nicht noth das ich dir allwegen bewer was ich dir sag/wenn es wer zū lang. Darumb ich dir allein gewisse Regel geben wil/ auß den bewerten alten Meistern gezogen / vñnd selbs viel erfahren / vñnd jehundt von dem Bleyfarben Harn/ merck zehen Regeln.

Die erste/ ein jeder Harn der da gar Bleyfarb ist/ bedeut den tod. *Quia lunditas vltimā infrigidatio nē significat/ 2c. Autoritate principes 2. fen. quarti.*

Die ander / ein Bleyfarber Harn der ein wenig schwarz ist/welcher vor grün gewesen ist/bedeut den tod. *Quia nirimam membrorum adustionem significat. Isaac primo.*

Von allerhand Argney/

Die dritt/ein Harn da das ober theil Bleyfarb ist/ bedeut die fallende sucht/vnd andere böse geschickligkeit des Haupts.

Die vierdte Regel/ Der Harn der eins theils Bleyfarb / so er ein weil gestanden ist / bedeutet ein grosse Wasser sucht.

Die fünffte Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ mit viel Körnlin vnd Blässlin/ bedeutet ein Brustgeschweh/ oder Lungensucht.

Die sechste Regel/ Ein Harn Bleyfarb / vnnnd des wenig/ auch feist mit öl/ bedeutet eine auflösung natürlicher feuchte.

Die sibend Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ des wenig vnd offrt geharn/bedeut den Kaltseich/ vnd verstopffung der Blasen.

Die achte Regel/ Ein Bleyfarber Harn / inn der Franckheit phusis genand / zu Teutsch/ ein Eys der Lungen/bedeutet den todt.

Die neundre Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ darinnen viel stücklin erscheinen/ bedeutet grossen schmerzen der Geleich.

Die zehend Regel / Ein Bleyfarber Harn inn der Sucht phrenesis genant/bedeut den todt.

Von grünem Harn.

Von Grünem Harn solt du mercken vier Regule/ Die erste Regel / Ein grüner Harn in einem starcken Sieber/bedeut den todt/sagt Isaac primo. Die ander Regel/ Ein grüner Harn vö einem Kind/ bedeut den Krampff / vberflüssigkeit kalter feuchte in den Neren. Die dritte Regel / Ein grüner Harn/ so sich ein mensch vmb den Magen klagt/ vnd der Harn vnder am boden kein wölcklin hat / der bedeut / das der Mensch Gift getruncken hab. Die vierdte Regel/ Ein grüner Harn mit einem grünen Circel inn der Tobsucht phrenesi/bedeutet den todt. . Von

Das Erste Buch. v

Von weissem Harn.

So du nit vermerckt hast etliche Regeln der obgenanten Harn/soltu nū hören von weissem Harn/welcher von viererley vrsachen entsteher. Von brästen natürlicher hitz/ Von zertheilung der feuchte/ Von abnemung der krefften/ Vnd von verstopffung/ als in den Alten/daruo viel hüpscher reden geseyn möchren/ ist aber hie zu lang/lass dich benügen mit diesen sechs Regeln.

Die erste Regel/Ein schöner weisser Harn/bedeut ein verstopffung des Niltzs/ bleiche farb des Angesichts/vnd Schwermütigkeit des Leibs. Die ander Regel/Ein weisser Harn mit einem Bleyfarben Citckel/bedeut ein verstopffung des Hirns / vnd die falschende sucht. Die dritte Regel/Ein weisser schleimiger Harn/bedeut ein vberfluß grober vnd vngedawrier feuchte. Die vierdt Regel/Ein weisser Harn/der halb Bleyfarb/vnd Syrer darin ist / der bedeut Geschwer der Nieren / vnd weg da der Harn durchgehet. Die fünffte Regel / Ein weisser schöner Harn / ein wenig auff Bleyfarb geneigt/ bedeut den Stein in Lenden vnd Blasen. Ob du aber wissen wilt ob derselbig Stein inn den Nieren oder Blasen sey/ so nimb acht/ am bodē findestu kleinen Sand /ist derselbig roth/so ist der Stein in den Nieren/ ist der Sand weiß / so ist der Stein in der Blasen. Die sechste Regel / Ein dicket/weisser vnd feister Harn/ bedeut die Schwindtsucht Ethica genant.

Von rohtem Harn.

Rothe Farb des Harns / bedeutet gemeiniglich den hitz. Aber doch soltu wissen nicht allweg/ wenn es oft inn einer kalten Kranckheit sich begibt/ das der Harn roth ist/ von wegen der strengen vbung des Schmerzens/ als denn Auicenna 16. terij saget. Non
opoz

Von allerhand Artzney/

oportet ut decipiantur aliquis/ &c. Da er sagt von dem Darmgeicht/ von Felru/ vnd hierinnen irren offft vñ gemeiniglich die offtigenannten Balbsärzt/ weñ so sie ein rothe Harn sehen/ so vrtheilē sie die Kranckheit von hitz/ vnd geben rath kalte speiß vnd Artzney zu brauchen/ dauon dan der Franck grossen schaden empfehet. Auch so geschicht solches offft durch andere Beywohner der Franckē/ so sie sehē ein Franckē durst haben/ dürre des Munds/ vñ ein rothen Harn/ dz sie nicht glauben das die Kranckheit von kalte sey/ vnd so man in das saget/ haben sie es für Narzey/ als ich den fürwar offft gesehen hab grossen mißbrauch.

Vrsachen des rothen Harns.

Es seind auch viel vrsachen/ deshalben der Harn roth wirt inn kalten Kranckheiten/ als verstopfung zwischen den heutlin der Gallen vñnd den Nieren/ von flegmatischer kalter feuchte/ welche macht das die roth Cholera nicht mag gehen in die Nieren/ wirt hinder sich gedruckt hienab zu den Nieren/ darvon denn der Harn roth wirt.

Von dem rothen Harn merck acht Regeln.

Die erste Regel/ Ein rother Harn der also bleibt/ in Franckheit der Lenden/ bedeut ein hitzig geschwer daselbst. Die ander Regel/ ein Harn dz da roth ist/ vñ also auch bleibt/ sich nicht setzt an boden/ inn einem scharpffen Sieber/ bedeutet dē todt. Die drit Regel/ ein rother vnd trüber Harn/ bedeut ein geschwer der Leber. Die vierdt Regel/ ein rother ölfarber Harn/ des wenig ist/ vñ vbel schmeckt/ bedeut dē todt. Quia fetor ebullitionem/ et corruptionem humorum/ paucitas virtutis debilitatem/ oleiginositas/ parua dissolutio significat. Die fünfft Regel/ ein Harn der roth ist/ vnd darnach Bleyfarb wirt/ der bedeut

Baus

Das Erste Buch.

vj

Brust geschwer vnd Lungensucht. Die sechst Regel/
ein rother Harn vermischt mit schwertze/bedeutet ein
grosse brunst der Leber. Die siebende Regel/ Ein rothe
ter Harn als ein Ross/ bedeut februs Ephimeras.
Die achte Regel/ein rother Harn der dick ist/vñ so du
das Glas rührest / das du siehst ein gelbe farb an den
orthē des Glases/gleich als Saffran gelb/ bedeut die
Gelbsucht. Also hastu nun vrtheil der gemeinstē sars
ben/vnder welchen die andern all begriffen werden/
darauff du auch leichtlich selbs / ob du anders auch
erwas liebe darzñ hast / die andern vrtheilen magst.
Denn ein jeder so er erkennet zwey aussertheil/ findet
er leichtlich das mittel darzwischen.

Von den dingen die da im Harn behalten werden.

Oben hastu gehört das es noth sey/das du drey
ding merckest im Harn/die farb/die substanz / vñnd
was darin begriffen werd/hastu nun gehört vñ sars
ben/vñ der substanz/ eines theils vnder den farbē/
andere theils hernach in andern dinge/ wenn die subs
stanz für sich selbst weder wenig noch mehr nimpt.
Nun das du deffer bass verfassen mögest die ding / so
im Harn begriffen werden / wil ich dir dieselben zñm
ersten in gemein erzehle/darnach jedes besond durch
seine Regeln erleutern. Vnd diser ding seind 16. Das
erste ist der Circkel. Das ander ist der Schaum. Das
dritt ist Blut. Das vierdt ist sandt. Das fünffrist nas
tlicher samen des Manns oder der Frawen. Das
sechst seindt glöcklin oder bläßlin . Das siebende/
Körnlin. Das acht ist trüb als nebel. Das neunde
ist härige matery. Das zehend seind Schüpen. Das
eylff/ Aleyen matery. Das zwelfft gleich als ein
Staub. Das dreyzehend/ gröber den Aleyen/gleich
als weisse Körner. Das 14. von Eyter. Das fünffzes
hendt/ von dem das sich an boden gesetzt hat. Das
sechzes

Von allerhand Argney/
sechzehend / von vngedawerter feuchte im Harn.

Zum Ersten von dem Circkel vmb den Harn.

Der Circkel ist nichts anders / den das oberste theil
im Harn / vnd bedeut die geschicklichkeit des Haupts/
daryon du mercken solt diese sieben Regeln. Die erste
Regel / Ein dicker vnd grober zirckel des Harns / bes
deut lezung des hindern theils des Haupts / von der
feuchte Slegma / vitreum genant. Die andere Regel/
Ein Circkel Violfarb / vñ grob in seiner substanz / bes
deut lezung des Haupts inwendig vñ vbrigem blüt.
Die dritt Regel / Ein zirckel bleyfarb / vñ subtel
inn der substanz / bedeut das Haupt geletzt sein auff
der linken seiten / von Melancholischer feuchte. Die
vierdt Regel / Ein Circkel gälbfarb vnd subtiler sub/
stanz / bedeut das Haupt geletzt sein von Colerischer
feuchte. Die fünffte Regel / Ein Circkel Bleyfarb vñ
dicker substanz / bedeut die fallende sucht / wen er
bedeut ein verstopfung des Hirns / wenig od viel /
Die sechste Regel / Ein Circkel grüner farb / vnd sub/
til in einem starckē Sieber / weyßagt die sucht Phae
nesis genant. Die siebend Regel / Ein Circkel der da
zittert / bedeut den Schlag vnd Fluß vom Haupt.

Vom schaum im Harn.

Die Matery des schaums / als Gal / aph. patri &
Commento illius apho. Sanguinolentorum. Ist nit
anders denn ein zähe feuchte / wirdt gemacht durch
ein hitz so diese zähe feuchte wirken ist / als du sichst
an den gestaden der Wasser / so sich etliche zähe feuchts
te an die porten geleyet hat / vnd die Sonn darauff
scheinet / oder durch bewegung hien vñnd her erhitzet
get / so wirdt schaum darauff / also ist auch im Harn.
Wiewol du ein scheumigen Harn vor solt lassen stet
hen / ehe du in besichtigest / ob er von trage oder sähre
also

Das Erste Buch. vij

also worden were. Von dem schaumigen Harn höre vier Regulen.

Die erste Regel/so schaum in dem Harn ist/der da stets also bleibt vnd grob ist/ auch so der Harn grob ist/bedeut kein dawung/vnd wind des Leybs. Vt 13. de signis apo. stomachi.

Die ander Regel/Subtiler schaum des Harns vñ bleiblich/bedeutet hitz der Lungen/ des herzen/ der Brust/ vnd Leber.

Die dritte Regel/Ein schwarzer schaum des Harns/ zertheilt/ bedeut die schwarze Sucht/ Ictericia nit gra genant/von Melancholischer feuchte/wenn eine verstopfung ist zwischen der Leber vnd dem Miltz/ darvon die Melancholische feuchte nicht mag gehen zu dem Miltz/ gehet hinder sich zu den Nieren durch den Harn/ Vt 13. de signis Ictericie.

Die vierdre Regel/ Ein grüner schaum zertheilt/ oder gälb als Saffran/bedeut grosse hitz der Leber vnd die Gelbsucht/vñ schmerzen vnder den Rippen in der rechten seiten.

Von Blüt in dem Harn.

Je zu zeiten begibt sichs dz im Harn Blüt ist/ das selbig ist etwan lauter/etwan vermischer/darvon solt du hören fünf Regulen.

Die erste Regel/Blüt im Harn das da ist grob vñ flözig/vnd eines starcke geschmacks/auch so schmerzen ist vnder der macht/bedeut das das Blüt von der Blasen kompt.

Die ander Regel/so flözig Blüt ist das zu boden feller/bedeut den fluß der Weiber.

Die dritte Regel/ Blüt im Harn das nicht flözig ist/vnd schwarz am boden ligt/bedeut das Blüt von den Nieren flusse.

Die vierdre Regel/lauter blüt im Harn/ gleich als

Von allerhandt Arzney/

es auß einer wunde fleußt/ so auch schmerz ist im rücken/ bedeut dz blüß fließen auß d' Ader Chilis genant.

Die fünffte Regel/ lauter blüt im harn/ mit schmerzen vñnd stechen der rechten seiten/ bedeut das blüt fließen von der Leber.

Von Sand im Harn.

Vom Sand der vñden im harn ligt/ merck dieß fünff Regeln. Die erste/ roter harter sand im harn mit schmerzen im rücken/ bedeut den stein in lenden. Auicenna 8. tertij. Die ander Regel/ harter sand/ vñnd rot im harn/ mit leichierung deß schmerzens in den Lenden/ bedeut dz der Stein in Lenden zertheilt vñnd zerbrochen sey. Die dritte Regel/ weisser harter sand im harn der zü boden feller/ so schmerzen ist vñnd die macht/ bedeut den stein in der blasen. Die vierdt Regel/ roter weicher sand deß harns in einem Sieber/ bedeutet ein geronnen feuchte. Die fünffte Regel/ roter sand im harn ohn ein Sieber vñnd schmerzen d' Lenden/ bedeut hitz der Lebern vñnd Nieren.

Von natürlichem Samen

im Harn.

Etwan begibt sich/ das der natürliche same des Mannes oder der Frawen im harn ist/ dauon soltu hören drey Regeln.

Die erste/ d' same im harn/ so er zertheilt ist in fleine theil/ bedeut das der Mann vñnd die Fraw mit einander geschertz haben. Die and' / so der same im harn grob vñnd klözlig erscheint/ so bedeut der harn/ das derselbe mensch rein gelebt hab/ vñnd abbruch gehalten wider die natur/ dauon deß zü zeiten mancherley krankheit folgen. Die dritte Regel/ der same der stetigs im harn erscheinet / bedeut ein krankheit Gonorrehea genant/ nach welcher gemeinlich kompt ein verzehrüg natürlicher feuchte/ od' *Ethica senectutis*.

Von

Von Bläßlin im Harn.

Im Harn sichstu erwan glöcklin oder Bläßlin/ vñ ist doch nicht schaum/ von diesem höre drey Regulen. Die erste Regel/ so du sichst ein grosse Blasen auff dē Harn/ oder derselben viel/ verstche weñ der Harn gerüwet hat/ bedeut das der siechtag langwirig sey/ Au-
 eritate Isaac. Die ander Regel/ ein grosse Bläß auff dem harn/ vnd so du das Harn glasi neigest auff ein seiten/ dz die Bläß auff dieselbige seiten fehret/ be-
 deut viel Wind im leib / dauon den grosser schmerz entsteher. Die dritt Regel/ ein grosse Bläß auff dem Harn/ bedeut schmerzen des Magens/ vnd der klei-
 nen Gedärm von Grober feuchte/ vnd Winden das selbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin oder Kleinen bläßlin im Harn/ mercke zwo Regulē. Die erste Regel/ so Körnlin im oberthal des Harns erscheine/ bedeuten sie ein fluß vñ haupt. Die ander Rege/ Körnlin in mitten des Harns/ bes-
 deuten ein fluß fallen vom haupt auff die Brust/ vnd in die Gleych.

Von dem gewülck im Harn.

Merck zwo Regeln. Die erste/ ein Wolcken des Harns der Bleyfarb ist/ vnd zu vnderst im Harn ers-
 scheint/ bedeut die schwindende suchr / Ethica genant. Die ander Regel/ ein Harn mit wolcken vnd schaum/ der gälß oder grün ist/ bedeutet grosse hitz der Leber.
 von vbrige feuchte / Cholera genant.

Vom Har im Harn.

Erwan sich man im Harn löcklin Hars / erwan grob/ erwan subtil/ erwa vil/ erwan wenig / danō hör vier Regeln. Die erste/ Kore löcklin im Harn / oder gelbfarb / bedeut vbrige hitz der Nieren. Ut 19. 30.

Von allerhand Arzney/

Die ander/Löcklin im Harn der da feist ist/bedeut
ein zerschmelzung der Nieren. Die drit/ Harlöcklin
im Harn die grob sindt/ vnd so man das Glas rüret/
das sie vergehen/bedeuten verstopffung der Nieren
von grober vñ zehet feuchte. Die vierdt/Löcklin im
Harn/ so der Harn ölfarb ist/bedeuten abnemung
des ganzen leibs/ vnd die sucht Ethica genant.

Von Schüpen im Harn.

Hier von so merck zwey Regeln. Die erste Regel/So
Schüpen im Harn erscheinen/ vñ kein Sieber da ist/
so bedeut der Harn vureinigket der haut. Die ander
Regel /so Schüpen im Harn seindt / vñnd sich der
Mensch vmb die gemächt beklagt / bedeut das die
Blasfchibig ist.

Von Kleyiger matery im Harn.

Im Harn sieht man offr ein matery am boden wie
Kleyen/dauon seindt drey Regeln. Kleyen im Harn/
so der Harn einer Frauwen ist/bedeut das sie frantz
sey an der Nürtter von vbriger feuchte/auch dz sie
die wesse frantzheit hab. Die ander Regel/Kleyen
im Harn/so der Harn stincket/ bedeut ein Geschwer
der Blasen/vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel/
Ein Kleyiger Harn/in ein Sieber / bedeut die sucht
Ethica genant.

Von staubiger matery im Harn.

Im Harn sichst du offr kleine matery / gleich als
staub in der Sonnen/dauon merck drei Regeln. Die
erste Regel/So du sichst viel kleinen staub am boden
des Harns ligen / so magstu vrtheilen wehe vñnd
schmerzen der Glieder oder Geleych/als das Podas
gracie. Auicenna. 22. tertij. Die ander Regel/so solt
dieser staub erscheint mitte im Harn/bedeut ein schwes
ren Athem/vnd frantzheit der Lungen. Die dritte
Regel/

Das Erste Buch.

ix

Regel/ Ein Harn der da lauter ist mit einem Wolckē/
in welchem Wolckē staub erscheinet/welcher auff vñ
nider steigt als der Staub in der Sonnen/bedeut dz
die Fraw schwanger sey. Aber ich rathe dir nicht
das du solchem glauben gebest/wenn offt ein Staw
schwanger ist/vñd der Harn zeigt diser ding/noch an
drez zeichen Feines/ursach/ das sie vielleicht einer böß
sen Complexion ist/ oß sonst ein böß Regiment helt/
nicht das ich sage wider den Fürsten Alucennan/ ses
cunda primi. Es ist war/ ich hab auß diesem zeichen
deß Harns vil Stawen schwanger erkant/ aber es
ist betrüghlich.

Von grober matery im Harn.

Es begibt sich offt das gröbere matery im Harn
ligt/denn Aleyen/darvon hör drey Regeln. So du
sichst im Harn ein grobe matery/als grosse Korn/die
sich an einander gehendter haben/am boden deß
Harns/so vñrheil/ dz ein Fraw hab ein verstopfung
ihrer Kranckheit. Die ander Regel/so du am bodē des
Glasses siehest solche matery /vñd dieselbige schwarz
ist/bedeut den Fluß der Frauen oberhand haben.
Die dritte Regel / so du am boden siehst/ solche ma-
tery an einander hangende grauward /so vñrheil ein
Kranckheit deß Miltzes.

Von Eyster im Harn.

Eyster gehet auch durch den Harn/danon so merck
vier Regulen. Die erste Regel/ Ein Harn da wenig
Eyster in ist/bedeut ein geschwer der Nieren. Die an-
der Regel/ Ein Harn da viel Eyster in ist / vñd vbel
stinct/bedeut geschwer der Blasen. So aber solcher
Harn kompt vō einer Frawē/bedeut er ein geschwer
der Mütter. Die dritte Regel/ Ein Eysteriger Harn
mit schmerzen vñder der Rippen/auff der rechten
seiten/bedeut ein geschwer der Lebern.

B ij

Von Allerhand Arzney/

Von der Watery/die sich am Boden zeigt als ein Nebel / Ipostasis genant.

Die erste Regel / Ein graw vngleich gewölck am boden des glasz/bedeut das die Kranckheit vngesondert vnd widerspenig sey / vnd nit leichtlich zuwend den. Aucenna de signis quartane. Die ander Regel/ so der nebel am boden bleyfarb ist/bedeut der Harn ein erleschung natürlicher hitz/vnd den tod. Die dritte Regel/ ein schwarzer Nebel vnden am Glasz/bedeut das krummen in Därmen.

Von vngedawter feuchte im Harn.

Offt begibt es sich/dz die Arzte betrogen werden/ das geschicht/ so sie sehen ein weisse vngedawte feuchte am boden/ in der mitten oder oben / meinen es sey ein Nebel/daruon oben gesagt ist. Daruon hör drey Regel. Die erste Regel / ein Harn in welchem rohe vngedawte feuchte erscheinet im obertheil / bedeut ein Kranckheit der Brust/vnd schwere des Arhems. Die ander Regel/ Ein Harn da in der mitte schwimmt ein rohe feuchte / bedeut schmerzen des Magens/vnnd des Gedärms / von keltz vnnd winden darinn.

Die dritte Regel / rohe feuchte im vndertheil des Harns / bedeut geschwer der Nieren vnnd Lenden. Sec Theophilus. Also hastu die besten lehren von dem Harn / gezogen auß den rechten Brunnen/der gelehrten vnnd erfahren Meister / hierinn offt angezeigt.

Cap.

Cap. ij. Vom Puls.

So du nun gehörer hast von dem Harn vñ den Stulngengen/wil ich dir auch anzeigung thun vñ dem Puls/ welcher ein warhafftiger Vort ist. Darumb den noch ist / das ein jeder Arzt besonder fleiß hab/zur verfassung der vnderscheide des Puls.

Zum ersten soltu wissen/dz der Puls nichts anders ist denn ein bewegung des hertzen/ vñnd seines Gesaders/ mit auff vñd niderhebung derselbigen/ zu erkülung der natürlichen hitz/vñd aufstreibung dempffiger vberflüssigkeit/als den auch Auenenna secundum gar klar erleutert/vñd das du verstehest/so ist gesagt/ das der Puls sey ein bewegung des hertzen vñd seins Geaders / soltu wissen das die selbigen Adern/ so sich also bewegen Arterie genant sindt / vñd ist jr vrsprung vom Herten.

Das du aber solches verstehest/so mercke das daß hertz am linken ort hat ein löchlin / von den Arzten Adorti genant / auß demselbigen gehet ein Ästlin einer Ader gleich/das heist Arteria/ welches Ästlin getheilt wirdt in zwen theil/der ein theil zeucht sich vñd der sich/vñ theilt sich auff beide seiten in die dicke der Schenckel/vñd hinab zum füßen. Der ander theil gehet vber sich/vñ theilet sich in vier theil/in beide theil der Hent oder arm/ da man denn gemeinlich pflegt den Puls zügreiffen / desgleichen an beide orth des hauptes/da man sagt/es heist der Schlass.

Vrsach diser beweglichkeit/ ist nichts anders/denn die krafft des lebens/wiewol die meynung Trusis gewesen ist/dz der schaum des Blüts dieser beweglichkeit vrsach. Aber diese meynung ist zu sehr subtil/ deshalben sie nit nütz geacht. Eilich haben gemeint das die Luft oder Windt ein vrsach sey des Puls/ als denn Ethesistras / vñnd viel andere/ welches

Von allerhand Arzney/

auch nit ist. Aber jedoch laß ichs sein/als du den sichts an einem Blasbalg / wie der luft durch denselben wiret/ mag ers doch durch sich selbs nicht thun/ es muß einer selber sein der den Blasbalg auff vnd zü thu/also muß auch die krafft des lebens die Arterien auff vñ zü thun / damit denn die Luft auß vnd ein gehen möge/vñ deßhalben haben erlich den pulß vñ den Arthem ein ding geachtet/das doch nit ist.

Das es aber ein schwer vnd vbersubtil ding sey vmb den pulß/soltu mercken diese Ursachen. Die erste/das in dem pulß vil schneller enderüg begegnet/nemlich auß den natürlichen dingen/als die Complexion/das alter/2c. Noch viel mehr durch die nicht natürlichen ding/als durch die Luft/ Speiß/ Zorn/2c. Auch durch die ding wider die natur/als Kranckheit vnd 122 vrsach.

Die ander ist/ das der geschlecht vnd vnderscheidt des pulß viel seindt/ das sie nicht viel lernen mögen/ als Auicenna bezeuget. Pulsuum compositorū Species sunt quasi infinite. Die dritt/das schwerlich zü finden ist die vergleichnuß/so der pulß hat/als so du jezundt befindest ein schnellen pulß eins francken/ vnd nit weißt sein pulß so er gesundt gewesen ist/ so kanstu diesen jetzt auch nit vrtheilen/ wenn kein ding geurtheilet werden mag/ dean durch vergleichnuß seines gegenheils / als wenn nichts böß geheissen wirt/ so möcht auch nichts güts geheissen werden/ Also wird erlich ding heiß genant gegen kalten / erlich hart gegen weichen. 2c. Darumb den not ist/das ein Arzt sich übe zü greiffen den pulß gegen allen Menschen/vnd gut ist/so offter mag/vnnd so er also ein pulß greiffet/das er war neme der zeit/darinn er denselbigen greiffet/auch die gelegenheit der Statt oder der Lands da er ist/danon du hernach hören solt/ob Gott wil. Vnnd also mag er darnach erkennen den pulß des trancken/ vnd viel grosser nutzbarkeit dar-
aus

Das Erste Buch. vi

aufnehmen. Das hastu auch anzeigung *secunda prim*
mi. Auicenna vnd Galenus sagen also/ *Longo tempore non fui sollicitus/* ic. Ich habe eine lange zeit
nicht viel sorg gehabt in greiffung des Pulsß / aber
darnach hab ich nicht gerüher/biß ich etwas darauff
vernommen hab/ Darnach hab ich dz selbs also ges
bessert/das mir die Pulsß viel offenbar gewesen. Vnd
ob einer sich auch also übt als ich gethan hab / der
würde auch vernennen was ich vernommen habe.
Diese drey nussigkeiten des Pulsß / bezeuget auch
Constantinus in libro de Pulsibus.

Die vierdre vrsach ist / das zu rechter erkantnuß
des Pulsß noth ist die erkantnuß d Music/welche deß
gar schwer ist zumercken/wenn Auicenna schampft sich
nicht züsagen/ wiewol ohn zweiffel er mehr vn mind
gewist hat/das er sich verwundert ab den Musicalis
schen schlegeln/concordanzen/vn discordanzen des
Pulsß/so er den sagt *secunda primi. Debes scire quod
in Pulsu reperitur Musicalis natura. Et amplius. Et
ego quidem miro: quomodo proportionales iste discer
ni possunt per tactum/* Aber doch saget er/das es de
leicht sey/der sich des gebraucht hat. *Dico tamē quod
ei est facile/qui in gradu tangendi consuevit.* Vnd
noch viel anderer schöner wort geschweig ich. Deßs
gleichen bezeugen alle andere Lehrer/vnd besteriget
diß Petrus de Albano an dem 83. vnderscheidt auch.

Von den manichfaltigen schle gen des Pulsß.

Nun soltu wissen das des Pulsß geschlecht seindt ze
hen. Das erst ist die lenge/breite/vnd tieffe/vnd weß
diese züsammen kommen heisset der Pulsß groß.

Das ander geschlecht ist/nach dem sich die materij
auff vnd züthut/als schnell/treg/ vnd mittelmessig.

Das dritte geschlecht / nach de als die krafft stark

Von allerhand Arzney/

oder schwach ist/als ein starcker/schwacher/vnd mittel-
melssiger Puls.

Das vierdte geschlecht wirdt genommen auß der
bestendigheit der Arterien / als ein harter/ weicher/
oder mittelmessiger Puls.

Das fünfft geschlecht wirdt bedeut auß 8 rüwe so
die Artery thut/als ein dicker oder dünner Puls/wenn
so die Artery lang still ligt / bedeut dz 8 puls dün ist.

Das sechst geschlecht ist die gleiche oder vngleiche
der schlege des Puls / deshalben man etlichen Puls
heißt Caprisans/ zñ gleicher weiß / als ein Geiß ein
schnellen lauff nimpt/vnnd gleich widerumb still ste-
het/darnach schnell widerumb springt/zc. *

Das siebende geschlecht ist ordnung oder vnordi-
nung des Puls/wenn die schleg so vnder sich sollen als
viel seyn als der vbersich.

Das achte geschlecht ist ein Proportion eines temp-
pus mit dem andern/vñ diß mag nit erkent werden/
denn durch die Music/ als wenn drey gleicher schleg
ein tempus geben/vñ zwen auch eins. Du magst dies
ses auch mercken in Musica metrorum/wenn die Puls
halten sich gegen einander/als die Pedes/Trocheus/
Spondens/Jambus.

Das zehend geschlecht ist/ nach dem vnd der Puls
die Artery hitzig.

Wieman den Puls greiffen sol.

Ein Arzt so er zñ ein Franckē Menschen köpft/ sol
er nit vñ stundan greiffen den Puls / sondern sich ein
weil nider setzē. Quia anima in quiete et residētia sit
prudens. Physi. 7. mit dem Franckē reden / den von
schneller freude oder schrecken/ so der Franckē ab der
zukunfft des Arztes empfehet/so wirdt der Puls ge-
endert/vnd so er also einweil gefessen ist/so sol er auff
stehen/des ersten warnemen / das seine Zand nicht
33

Das Erste Buch. vii

zu kalt noch zu heysß seyen/ wen von außwendiger kelt
re setzt sich der Pulsß/ vnd von werme grössert er sich.
Darnach sol er sensffriglich nemē die linckē hand/ deß
Franken mit seiner rechten hand/ weis in der rechten
hand mehr empfindligkeit ist/ deñ in der linckē hand.
Auch sol er allein greiffen mit dem fördertheil d̄ Fing
ger/ denn das fördertheil der finger mehr temperirt
ist/ deñ anderßwo. Er sol auch die Finger deß Kran
cken ein wenig in die hand trucken/ vnd also mit vier
Fingern greiffen/ ob die Ader lang oß kurz sey. Auch
sol er die finger still halten biß das 24. schleg gezelt/
etliche sagen hundert/ als Cerni sonus / Aber in 24.
magstu mercken alle geschlecht vñ vnderscheidt/ auch
zu oder abnemen des Pulsß. Du solt auch darnach dē
Pulsß greiffen an der rechten hand / denn gemeinlich
ist er daselbst stercker/ Vrsach/ das er weiter von dem
vrsprung ist/ zu gleicher maß/ als ein wasser das sters
cker fließt sehr weit von seinem vrsprung/ den nahe
darbey. Auch so ist erwan vnderscheidt der Com
plexion halben der seiten/ als denn Auicenna am obs
gemelten ort sagt / das man offit findet ein menschen
der hitziger sey an der lincken seiten den an d̄ rechten.

Der Pulsß wirdt geendert von viel dingen.

Von den Complexion wirdt der Pulsß geendert/
dauon merck diese vier Regulen. Der Pulsß in einer
heissen Complexion ist groß/ schnell/ vnd embßig. In
einer kalten Complexion ist der Pulsß klein vnd treg.
In einer feuchten ist der Pulsß tieff vñnd breit / vnd
schlegt vngleich / ist auch weich. In einer trucknen
Complexion ist der Pulsß eng vnd hart. Auß diesen
worten magstu mercken die gezwysachten Complex
iones. Zu dem andern/ wirdt der Pulsß auch geend
ert durch die wesentlichkeit des Leibes/ als mager/
feist/

Von allerhand Artzney/

feißt/fleischig/vñ dürr/oder anders. Die magen haben ein größern vnd sterckern Puls denn die feisten/ vrsach/das die Artery nicht so tieff ligt/ in dē feisten verbirget sich die Ader/in den Fleischigen ist der Puls schnell/groß vnd weich.

Zum dritten/ endert sich der Puls nach enderung des Alters/als dan Auero. Col. am vierdren schreibet. Der Kinder Puls ist schnell von wegen der wärme/vnd dick/von wegen der schwachen reißkraft. Der Jungen Puls seindt groß/ vnd nit als der Kinder. Der Alten Puls seindt klein/treg/vnd dünn/von wegen d̄ schwachheit natürlicher hitz in jnen. Zum vierdten hat der Puls vnderscheidt in den Männern vnd Frauen/denn der Männer Puls seindt stercker denn der Weiber/seindt auch größer/sie seindt aber träger vnd dünner denn der Weiber Puls.

Zum fünfften endert die zeit den Puls. Aut. Scundt primi. Der Puls in der zeit des Glantz/ ist klein vnd starck. Im Sommer ist der Puls klein/schnel vnd dick. Im Herbst ist der Puls starck/weich/vnd trög. Im Winter klein/dünn/vnd schwach.

Zum sechsten werden die Puls geendert nach vnderscheidt der Lender/wie du obē gehört hast. Des gleichen wirdt auch der Puls geendert durch die Spalt/vñ durch den dranc/oder andere dergleichen dinge.

Cap. iij. Von dem Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Von schmerzen vnd wehetagen des Haupts von grosser hitz.

SEin Safft von Sawrampffer/ gemischer mit Baumöl / vnd das Haupt damit bestreichen/ nimpts wehe von hitz.

• Aloe

Mloe gemischt mit starckem Wein vnnnd Rosenöl
vnd an die Stirnen gestrichen/nimpt das Hauptwe-
he/von hitz.

Ein Schwam generzt/in Rosenöl vnd Essig/vnd
den auff die Stirnen gelegt/nimpt dz wehe von hitz
der Sonnen.

Erbsticker mit Wasser außdruct/vñ genützt mor-
gens vnnnd abends/benimpt das wehe des haupts
von hitz.

Den safft von Prunella gemischt mit Rosenöl os
der Rosenwasser/vnd auff das haupt gelegt/nimpt
das wehe von hitz.

Leberkraut gesorten in Wasser/vñ auff dz Haupt
gelegt/nimpt das wehe von hitz.

Ephew safft in die Nasen gelassen/reiniget das
Haupt von bösen flüssen.

Geschwer von hitz.

Galbanum auff glüende Kolen gelegt/vnnnd den
rauch in die Nasen gezogen/benimpt die geschwer im
Haupt von hitze.

Seebümen vber nacht in wasser gelegt/vnnnd des
morgens geruncken/vnd die naslöcher damit bestri-
chen/bethüt vor allem wehe des haupts von hitz.

Den safft von den Koblentern gemischt mit Ros-
senöl/das haupt damit gestrichen/benimpt dz wehe
von hitz.

Burgelsafft gestrichen an die Stirn/ist güit wider
das hauptwärtzen/das da kompt von dem feber.

Sarstrang wurzelsafft gemischt mit Rosenöl/dz
haupt damit bestrichen/benimpt die geschwer darin.

Den safft von Rosen gesorten mit Wein/denn ges-
truncken/benimpt das hauptwehe.

Blümen vñ Camelhew gesorten/damit dz haupt
geweschen/benimpt das wehe darin/vnd reinigt es.

Scamonea vermenger mit Essig vñ Rosenöl vnd
dars

Von allerhand Argney/
darmit das Haupt geschmiert / benimpt das groff
hauptwehe.

Sandel gestossen / vnd gemischer mit Rosenwass
ser / vnd ein wenig Campffer / damit die Schläff bes
strichen / benimpt das hauptwehe.

So einem Menschen das Haupt wehe
thut von kalter vrsach / wo mit man
ihm helfen sol.

Stabwurtz gesortē mit Baumöl / dz haupt damit
bestrichen / nimpt das wehe von felte / vñ wermet es.

Knoblauch mit Bonen gesorten vnd gestossen / vñ
darunder gemischt Baumöl oder Magöl / vñ ein
salb darauß gemacht / vnd an die Schläff gestrichen /
nimpt das wehe des haupts.

Bitter Mandel gesorten mit Essig vnd Rosenöl /
auff die Stirn gelegt als ein pflaster / benimpt das
Haupt wehe.

Balsam an die stirn gestrichen / benimpt das wehe
des haupts von felte.

Trem / das Haupt gezwagen mit gesortenen Chas
millen / sterck die Stirn / vnd benimpt dem haupt die
vbrige feuchte / vnd den wehetagen darinnen.

Nimb Saffran / Gummi Arabicum / vnd Eusoz
bium / jeglichs gleich viel / vnd temperiers mit einem
Eyerweiß / legs vornen auff das haupt / nimpt das we
he darinn.

Trem / nimb Bletter von Melissa / vnd lege es obē
auff das haupt / zeucht viel feuchung auß / vñ
macht ein gering haupt.

Menten safft an die Stirn gestrichen / benimpt dz
hauptwehe.

Maioiran gesorten / in einer Laug / das haupt dar
mit gewaschen / benimpt das hauptwehe / vnd hilffe
fast wol denen / die mit grosser Fantasey vmbgehen.

Safft von Rauten / gemischt mit Rosenöl vnd Ess
sig /

sig/ vnd damit das haupt gewesen/nimpt das wet
he darinn.

So einem das haupt von böser feuchts
tigkeit beschwert vnd verstopfft ist.

Meisterwurtz safft ein wenig getruncken/das zeucht
viel böser feuchtigkeit vom haupt.

Neusohr safft in die Naslöcher gelassen/macht
niesen/vnd reinigt das haupt von böser feuchtigkeit.

Basilien samen zu puluer gestossen/ das gelassen
in die Nasen/reinigt das haupt.

Maiooran gepuluert/ vnd in die Nasen gelassen/
seübert das haupt vnd öffnerts.

Item/den safft von Erdöpfffelkraut in die Nasen
gelassen/macht niesen/vnd reinigt das haupt von als
len bösen flüssen/vnd vbriger feuchtigkeit.

Vom Schwindel.

Item/ ein pflaster gemacht von Schelkraut vnd
Wegerich/vnd Ephew/mit Chamillenöl vnd Essig/
vertreibt den Schwindel/ so man es auff das böß
haupt legt.

Ein Kraut gemacht von den Fleinen brennenden
Nesseln/vnd vbernacht auff das beschoren haupt ges
legt/zeuher es viel Bläterlin/dieselbigen thu auff/die
vertreiben den Swindel.

Du magst auch wol die Ader öffnen hinder den
Ohren/ vnd darauff legen Cantharides vñ Entian/
vnd also ein zeit offen halten/darnach so heils mit eis
ner weissen salb.

Item/ein Rauch gemacht vō Enis/vnd in die Na
sen gelassen/benimpt den Schwindel.

Item/nimb Ambra ein quint/ Lignum Aloes ein
loth/des bein von dem herten des Hirschs vier loth/
das wir gestossen/ vnd gemischt mit Rosenwasser/
vnd darauff Pillulen gemacht/ vnd genützt/ sendt
gut für den Schwindel.

Von allerhand Artzney/

Borrago safft gemischt mit Zucker/ vnnnd gedruncken/ numpet den schwindel.

Basilien bletter in Wasser gesotten/ vnnnd gedruncken/ numpet den schwindel des hauptes.

Coriander offft genützt / vertreibet den schwindel des hauptes.

Cardomömlin genützt in der Kost/ vertreibet den schwindel.

Tiem/nimb Senebletter zwey loth / vnd Epithimium ein loth/ vnd werde gesotten auff zwey loth gemischt mit Zucker/ vnnnd gedruncken / vertreibt den schwindel.

So eins Hirnwütig / oder vnnsinnig

wirt/ wie im zu helfen sey.

Essig gemischt mit Salz/ vnnnd die Hende inwendig vnd die solen damit gerieben / ist fast gut für die vnnsinnigkeit.

Euforbium gemischt mit öl von Spica / die stirn damit bestrichen/ vnnnd oben das haupt/ benimpt die vnnsinnigkeit.

Hartrang safft gemischt mit Essig vñ Rosenwasser/ das haupt vnd schláß damit gesalbet / ist gut für die tobende sucht.

Kartenkraut / das die Wullenweber brauchen/ frisch gestossen/ vnd auff das haupt gelegt/ benimpt die vnnsinnigkeit.

Buchsbaumblätter gepülffert/ vñ mit Lauanderwasser eingenommen/ benimpt die vnnsinnigkeit.

Schwarz Nieswurtz drey stund gelegt in Wein/ vnd den gedruncken so du schlaffen ghest/ benimpt die vnnsinnigkeit.

So ein Mensch ein Geschwer hin

den im Haupt hat.

Nimb den samen von dem kraut Agnus castus/ Schaffs

Das Erste Buch.

xx

Schaffmüll genant / vnd Eppichsamen vnd bitter /
seid das mit gesaltzem wasser / wesch hindē dz haupt
damit / benimpt das geschwer hinden im Hirn.

Item / nimb Meyblümē ein halb pfundt / vñ geuß
darüber guten lauterer Wein / laß in beissen vier wo-
chen / darnach so distilliers fünff mal / der Wein ist bes-
ser denn Gold / des Weins genüzt / vertreibt das ge-
schwer hinden im haupt.

Kressen samen gepüluert / vnd eingenommen in die
nasen / reinigt das haupt / vnd vertreibt dz geschwer
hinden in dem haupt / Litargia genant.

Senffsamen gestossen / vnd damit das haupt ges-
rieben / vertreibt das geschwer.

So ein Mensch den Erbgrind hat /

wie man den vertreiben sol.

Nimb Außöl / ein loth Silberglett / Bleyweiß / ies
des 2. quintlin / vnd Essig 2. loth / das laß sieden biß
es dick wirdt / als Honig / vñnd wenn es erkaltet / so
misch darund / Quecksilber 1. quintlin / diese salb heilt
fast sehr den grind auff dem haupt.

Altraun Bletter gestossen / vnd auff das haupt ges-
legt / heilet den Erbgrindt.

Item / so einer den Erbgrind hat / so bescher in mit
einer Scher / vnd leg in dz Pflaster vber / dieweil die
Kolben aussen gehen / vñnd das pflaster mach also /
Nimb Krafftmehl vier loth / schönes Mehl 2. loth /
Harz gestossen ein loth / vñnd misch das mit wasser /
seid es wie ein Müß / vñnd nimb ein starck Tüch /
schneid stück darauff / die das haupt bedecken / bey
sechsen / vñnd bestreich die stück mit dem müß / oder
pflaster / vnd legs vber / laß allweg vber nach ligen /
darnach so zuech es vbersich / ein stück nach dem ans-
deren herab / so gehen die Kolben heraus / darnach
so lang / biß das er schier geheilet ist. Darnach so salbe
in dz haupt alle tag mit dieser salb. Nimb Schweiz

C

Von allerhand Arzney/

nen schmaltz/Meisterwurtz/Schwebel/ vnnnd das Öl
von Eyerdottern/darauff mach ein salb/ vnd salb dz
haupt damit / so heilstu alweg in vierzehen tage den
grund/ wie böß er ist.

Trem / Ein gute vnnnd bewerte salb für den Erbs
grund/ Nimb Schweinen schmaltz ein halb pfundt/vñ
schlag darein vier Eyer/ vnd ein gute handmol saltz/
Das bach ob dem Feuer/ biß die Eyer ganz schwarz
werden/darnach so seihe es ab/vnd laß kalt werden/
vnd rüre darein vier secklin weisser Lueswurtz/ zwey
loth Schwefel / vnd zwey quintlin Alaun / vnd mit
dieser salb schmier den grundigen Kopff / er heilt dar
von gar bald.

So eins vil Leusß vnd Nisß / oder Milb
ben hat auff dem Haupt/ wo mit man es
vertreiben sol.

Der gesalbte Anoblauch safft tödtet die Nisß vnd
die Leusß.

Odermenig gesotten in Laugen / dz Haupt damit
geweschen/tödtet die Nisß vnd Leusß.

Quecksilber gemischt mit Loröl / vnnnd damit das
Haupt gesalbt/tödtet die Leusß vnd Nisß.

Alaun zerlassen in wasser/vnnnd damit das Haupt
geweschen/tödtet die Leusß.

Rössaft/das Haupt damit geweschen / tödtet die
Leusß vnd Nisß.

Senffsamem oder safft gemischt mit Honig / das
Haupt damit gesalbt/tödtet die Leusß vnd Nisß.

Lauander gesotten / vnd das Haupt damit gewes
chen / vertreibt die Leusß vnd Nisß.

Leusßkraut gesotten / vnnnd das Haupt damit ges
weschen/ tödtet die Leusß vnd Nisß.

Werbekraut vnd Grabwurtz gesotten / gemischt
mit Eßig/vnd das Haupt damit geweschen / tödtet
die Leusß/ Nisß/vertreibt auch die Milben.

So eins die Schüpen hat auff dem
Haupt / wo mit man sie tödten sol.

Bawren Eppich in Laug gesotten / vnnnd damit
das Haupt geweschen / vertreibt Schüpen.
Wisenflee gesotten in Wasser / vnd das Haupt offte
damit geweschen / tödter vnd vertreibt die Schüpen.

So einem das Har auff felle.

Wermüt in Laug gesotten mit Stabwurtz / damit
das Haupt geweschen / behelt das har das es mit also
aufffelt.

Item mit Knoblauch safft das haupt geweschen /
behelt das har.

Eppich vnd Stabwurtz gesotten in Laugen / das
Haupt damit geweschen / behelt das har.

Goltwurtz vñ Stabwurtz in Laug gesotten / vñ da
mit dz haupt gewesche / behelt das har dz mit aufffelt.

Wo mit man das har wachsen macht.

Das feist von Maulwerffen / so man die feudt / ist
gewiß har züziehen. Item / samle das feist von einē
gesotten Ahl / vnd nimb Züner vñ Gensschmalz / jes
des zü gleich / halb so viel honig / schmier dich damit /
das macht gar langs har wachsen / aber schwarz.

Nimb Senum Grecum / feud den in wasser / wesch
dich damit / dz macht schön Gold gelb vñ langs har /
vnd vertreibt auch die Milben des Hars.

Item ein anders / dz da ober die maß schön gelbs
langes har zeucht in kurzer zeit / vñ ist dē Haupt fast
gut / sterck die gedechtnuß. Nimb der grossen Klets
ten wurzel / wesch die rein / vnnnd zerstoß sie / feuds in
einer Laug / damit nez das har offte / laß es selbs
trucken werden / du wirst dich verwunderen ab der
schnellen wachung des Hars / vnnnd macht auch ein
gute gedechtnuß.

Von allerhand Arzney/

Stabwurtz gebrant vnd gepulvert/ das gemischt mit öl/von Kerich gemacht/ vnd die kale statt damit gerieben/ macht das Har bald wachsen.

Röl gestossen/vnnd die kale statt damit gerieben/ macht das Har wachsen.

Maurrauten gesotten in Laug/das haupt darmit gewaschen/macht Har wachsen.

Mit Zwibelsafft die kale stat gerieben / macht wis derumb Har wachsen.

Haselnuß gestossen/so sie noch weich seind/vñ dars under gemischt Reinbergerspect / vñ Bereschmalts/ darauß ein salb gemacht/vnd die kale statt damit gesalbt/machtet das Har wachsen.

Merreich vnd Harstrang wurtzel gesotten / vnd damit das haupt gezwagen/macht Har wachsen.

Salbey safft/ darmit die Haut gerieben / machet har wachsen.

Spicanardi in Laug gesotten / das haupt darmit gezwagen/machtet das Har wachsen/behelt auch das Har/das es nicht auß feller.

Wullenkraut in Laug gesotten / das haupt damit gezwagen/ macht Har wachsen.

So einer gern ein schön gelbes Har
wolt haben / wo mit ers ziehen mög.

Klebkraut in Laugen gesotten / vnnd damit das haupt oft gezwagen / macht das har schön vñ gelb.

Roth Wesslen in Laug gesotten / vnnd damit das haupt gezwagen/macht gelbs Har.

Pfrimmen oder Serbblümen in Laug gesotten/ vnd oft das Har damit generzt / es machts gelb.

So einer ein böß Gedechtnuß hat / wo
mit er ein güt Gedechtnuß machen sol.

Welcher fast vergessen wer / vnnd nichts behalten möchte/der neme lignum Aloes vnd Negelin/vñ das
bein

Das Erste Buch. xvij

bein vom hertzen des Hirsches/ jedes iij. quint. vnnnd
brauch das mit gebeereim brodt/ sterckr fast die Gedechtnuß.

Ambra genützt vnd gerochen/ sterckr gedechtnuß.

Ochsen zungen gebeist in Wein/ vnd den getruncken/ macht ein gute gedechtnuß.

Galgant genützt/ macht ein gut gedechtnuß.

Nimb Meyblümen/ beiß in Wein/ vnnnd Distillsiers/ das streiche an die Stirn/ vnnnd hinten in den Nacken/ sterckr die gedechtnuß.

Muscaten gesotten in Wein/ vnd darunder gemischet Mastix/ Emsß/ Kummel/ vñ den getruncken des Morgens vnd abends/ sterckr die gedechtnuß.

So einer den Schnuppen hat/ wo mit man in vertreiben sol.

Basilien gessen/ oder den safft in die Nasen gezogen/ reinigt das haupt/ vñ vertreibet den Schnuppen/ öffner auch die verstopffung.

Item/ der rauch von Juden leim in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Simmet rinden genossen/ benimpt den Schnuppē vnd den Hüften.

Nimb Kümlich vnd Lorbeer gepüluert/ leg das in einem Secklin auff das haupt/ das benimpt den Schnuppen.

Leinsamen auff ein glüt geworffen/ vnd den rauch in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Kautensamen gepüluert/ vnd in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Item Boley gesotten in Wein/ vnnnd den getruncken/ nimpt den Schnuppen.

Wo mit man Har vertreiben sol.

Ein bewerte salb die da macht Har vertreiben/ wo man es nicht gern hat/ Nim vngelgeschren Kalck vier

Von allerhand Arzney/

quintlin/das gelb Operment zwey quintelin/das Foch
in einem Essig/ thu darzu ein wenig Wachs/ vnn
machs zu einem Vnguent/ nim des Vnguents / vnd
reib damit die statt/da es dich schmirzt/das thu drey
mal/darnach gehe in ein Bad/vnd wenn du schwitz
est/so lassen sich die har gern herauß ziehen/darnach
salbs mit Ephew safft.

Cap. iij. Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat/wa
mit er allen gebresten der Augen wenden sol.

S Dermög wasser mit Tutian vermischer/ in die
Augen gethan/ macher sie gesundt vnn klar.
Saurampffer gestossen / vnd auff die Aug
gen gelegt / gleich ein Pflaster / verreibt hie
vnd geschwulst.

Item/Antimonium gemischer mit Fenchel wasser/
vnd in die Augen gethan/macher sie gesundt/ vnd be
helt das gesicht.

Bethonien bletter zerstoßen / vnd auff die Augen
gelegt gleich einem Pflaster / hilfft so einem die Aug
zerschlagen seind.

Item/ so einem die Augen alle morgen zübachen/
so nimb Saufwurzsafft/ vnn wesch sie damit drey
morgen/es hilfft.

Von de samen von Basilien getrunckē mit Wein/
benimpt den schmerzen der Augen/ wie er sein mag.

Den Samen von Wünscheringen gestossen/vn de
safft vmb die Augen gestrichen/nimpt den fluß.

Felreiß safft in die Augen gethan/ nimpt das fall
darinn/vnn welcher die wurzel am halß tregt/dem
schweren die Augen nimmer.

Den safft von Angentrost inn die Augen gethan/
macher sie klar vnd schön.

Scharlach samen gestossen vnn gemischer mit
Fenchels

Das Erste Buch. viii

Fenchelsafft in die Augen gethan/machtet sie gesund.

Scabiosensafft in die Augen gethan/die vol blüts
gelauffen seind/das vertreibt es.

So einer hitz hat bey den Augen / oder
ein Röte / vnd geschwollen seindt.

Vmb Stabwurtz ein quintlin / vnd ein weiß brot
sam Brodts/seud das in wasser / vnd behe die Aug
gen damit/es zeuhet viel hitz auß / vnd vertreibt die
Augen schweren.

Dillenwurtz gestossen / vnd auff die Augen gelegt/
benimpt die hitz darauß.

Schlehensafft vber die Augen gelegt / oder gestris
chen / benimpt die hitz daruon.

Braunellensafft gemischet mit Gersten mehl / vnd
vber die Augen gelegt / senfftiget die hitz.

Antimonium mit Rosenwasser gemischet / vnd in
die Augen gethan / benimpt die Röte.

Kümmel gestossen vnd gemengt mit dem weissen
eines Eyes / vnd vbergelegt nimpt die Röte.

Item die bletter von Myrius gesotten in Wasser/
vnd mit einem duch auff die Augen gelegt / benimpt
die geschwulst daruon.

Burgelsafft auff die Augen gelegt / nimpt die Ge
schwulst dauon.

So ein mensch ein dunckel gesicht hat.

Rosmarin safft gemischt mit Honig / vnd inn die
duncklen Augen gethan / machet sie klar vnd hell.

Meusfohr safft vnd Schelwurtzel wasser gemischt
mit Honig / ist fast gut den duncklen Augen / darein
gethan.

Schelkraut safft gesotten vnd geschäumt / in die
Augen gestrichen / nimpt die dunckle daruon / vnd
machet sie klar.

Zwibel safft gemischet mit Honig / vnd die dunckle
Augen damit bestrichen / machet sie hell vnd klar.

Von allerhand Arzney/

Fenchelsafft gemischt mit Honig/vnd in die Augen
gethan / macht sie klar.

Gamander safft gemischt mit Honig/vnnd in die
Augen gethan / macht sie klar.

Nünzen safft mit Honig getemperiert/vnd in die
Augen gethan / macht sie klar.

Fünffinger kraut in wein gelegt/in einē Kuppfern
geschütz / laß ein nacht oder zwo stehen/vnd legs inn
die Augen/macher sie klar.

Numb Zafelwurz vnd Tutian/vermischs mit Ro
senwasser/vnd legs ein / benimbt die dunkelheit vō
den Augen.

So ein mensch fällt oder Flecken

in den Augen hat.

Maun zerlassen in Schelkraut wasser/vnnd in die
Augen gelegt/nimpt die fällt.

Schelwurz safft mit Honig/ oder aber mit Salz
mact gemischt/ vnd inn die Augen gelegt/nimpt die
fällt der Augen.

Gelb Viol blümen / den safft dauon in die Augen
gethan/r nimpt die fällt darinn.

Trem das blüt vnder dem rechten flügel der Taub
en/in die Augen gethan/nimpt das fällt.

Numb die wurzel von Encian/legs in wasser/dar
nach seuds/ laß ein tag oder drey stehn/vñ seuds den
wider / das es dick werde als Honig/ das leg inn die
Augen/nimpt alle fällt vnd flecken.

Den safft von Senffsamem in die Augen gethan/
nimmet die fällt.

Sarcocolla gemischt mit Rosenwasser/ vnd in die
Augen gethan/benimpt die fällt.

Wer mit safft gemischt mit Honig/vnd in die Aus
gen gethan/ nimpt die fällt.

Bitter Mandelöl gemischt mit Honig/ vnd Süß
holz vnd Rosenöl / vnnd ein wenig Wachs / darauß
mache

Das Erste Buch. xix

mach ein salblin/legs in die Augen/es nimpt die fall daruon.

Eisenkraut vnd Fenchelsafft gemischt/ vnd in die Augen gethan/ macht die klar vnd hell.

So einem menschen die Augen zu als
ler zeit trieffen oder rinnen.

Goldwurtz mit Tutian vermischet/vnd in die Augen gethan/ ist gut für das rinnen vnd trieffen der Augen.

Schlehenafft vnd Aloe gemischt mit Rosenwasser oder Fenchelsafft/ vnd vmb die augen gestrichen/ benimpt das rinnen.

Corallen vnd Krafftmehl gepüluert/vnd in die Augen gethan/benimpt das fließen.

Rosenknöpf in wasser gesotten/ vnd in die Augen gethan/benimpt das fließen.

Tormentillen wurzel in wasser gesotten/vnd mit Tutian vermengt/ inn die Augen gethan/ benimpt den fluß.

So einem die Augen ohn vnder
laß eyteren.

Item Essig mit Honig gesotten/ vnd in die augen gesalbt/ nimpt das eyteren.

Den safft von Bilsensamen vber die schwerenden augen gestrichen/ benimpt inen das eyteren daruon.

Sarcocolla gemischt mit Krafftmehl vñ Zucker/ benimpt inen das eyteren/so man es darein thut.

Wasser vnd Pfeffer kraut zerknitscht/vber die Augen gelegt/ nimpt inen das Eyteren.

Cap. v. Von den Ohren.

So einem menschen die Ohren wehe
thun/ vnd zu zeiten rinnen.

Von allerhand Artzney/

Saurampffer safft inn die ohren gelassen/ver-
treibt weh vnd geschwulst der ohren.

Dillenöl/warm inn die ohren gelassen/ben-
nimpt das wehe darinn.

Betonten safft gemischt mit Rosenöl/vñ dz warm
in die ohren gelassen / benimpt allē schmerzen dauo.

Item die Wurtzel von Römischē Kōl gesotten/das
wasser in die ohren gethan/nimpt den schmerzen.

Sanfföl warm inn die ohren gelassen / nimpt den
schmerzen vnd das eyteren.

Kürbsaffte vermischt mit Rosenöl / vnd warm in
die ohren gethan/ heilet den schmerzen.

Diptan wurtzel gemischt mit Milch / vñ in die
ohren gelassen / nimpt den schmerzen.

Andorn safft gemischer mit öl/vñ warm in die oh-
ren gelassen/heilet allen schmerzen der ohren.

Breiten Wegerich safft inn die ohren gethan / ben-
nimpt den schmerzen der ohren.

Scabiosa safft in die ohren gelassen / nimpt allen
schmerzen daruon.

Violöl in die ohren gelassen / benimpt alles wehe
darinn.

Item Lauch in öl vnd Essig gesotten/ vñ in die
ohren gethan/nimpt den schmerzen der ohren.

Item den safft von dem Kraut Parietaria / zif
Teusch tag vnd nacht / in die ohren gelassen/nimpt
allen schmerzen darin.

So ein mensch nicht wol höret.

Item ein bewerte Salb/die da allen gebresten der
ohren vertreibet / vñnd machet wider hören/ Nimb
Moos ein quintlin / Mastix / Kautensamen / Senff/
Saffran/Meglin/jedes ein halb quintlin/Sonig das
sein genüg sey/das ihu in die ohren mit einer Baums
woll.

Das Erste Buch.

vv

Kauten safft mit Kinds Harn vermischet/ vnd in die ohren gethan/ hilfft wol.

Ephew safft mit Hasen Gallen vermischet/ vnd in die ohren gelassen/ hilfft wol.

Item ein andere bewerte Salb/ so man drey oder vier Tropffen in die ohren thut/ Nimb Künich/ Bitter Mandelöl/ jedes ij. quintlin/ weiß Nieswurtz anderthalb quintlin/ Bibergeil ij. quint. Essig das sein genig sey/ das treuff in die ohren/ hilfft wol.

Knus gestossen/ vnd mit Rosenöl gemischet/ vnd in die ohren gelassen/ macht hören.

Nimb Frauwen milch/ Hauswurtz safft/ mische das vnder einander/ vnd thu es in die ohren/ so wirsstu wider gehörend.

Wachholder öl inn die ohren getreufft/ macht widerumb hören.

Nesselsafft mit öl gemischet/ vnd in die ohren gelassen/ macht hören.

Merzerich safft in die ohren gethan/ macht wider hören/ es sol mit Saltz gemischer sein/ vnd darnach gestossen.

Gundelkreeben safft inn die ohren gelassen/ macht widerumb hören.

So einem Menschen die ohren schweren vnd Eyrern.

Zum ersten magstu vberlegen Atzney/ die da ein wenig hinder sich treibet/ als Hauswurtz/ Nachtschatrensafft/ mit Rosenöl gemischet/ vnd vber gelegt/ doch so brauche nicht fast starcke hinder sich treibung.

Du solt auch dem Franckē geben alle morgen Viol Syrop drey loth/ mit brunnen wasser.

Item es ist auch gut/ das du nimest Rosmarin/ vnd siedest den in Wein vnd Rosenöl/ vnd genß das inn die ohren.

Ein salb gemacht vō Kalbsmarck/ Rindernmarck vnd

Von allerhand Arzney/

vnd Galbano/jedes ein loth/vnnd in die Ohren gethan/ hilfft auch wol.

Kanstu das geschwer höflich auff thun/ so thut es auff/ wo aber nicht/so schütte hinein Lauchsaft/mit Honig vñ Salarmoniac gemischet/ so bricht es auff/ vnd gemißt der Siech.

Goldwurtz safft warm in die ohren gelassen/zeucht herauß den eyter darinn.

Teschentkraut safft warm in die ohre gelassen/vertreibt das schweren vnd eyteren.

Zwibel vnd Kautensaft gemischet mit Honig vnd Salz/warm in die ohren gethan/vertreibt das eyteren vnd schweren.

Hopffen safft warm in die ohren gelassen/benimpt das eyteren vnd schweren.

Lauch gepüluert vnd gemischt mit Rosenöl vnd Eßig/vnd in die ohren gelassen/ hilfft.

Merrettich safft in die ohren gelassen/ benimpt das schweren vnd eytern.

Nachtschatten safft darcin gethan / benimpt das eyteren vnd fließen.

So ein mensch Würm in den Ohren

hat/oder ihm etwas darcin Kommen ist.

Ob Würm oder Flöhe in de ohren seindt/so nimb Bilfen samen/vnd wirck das in Wachß/vnnd mach liechlin darauff/ vnd zünds an/ laß den rauch in die ohren gehn/so fallen sie herauß.

Wermüt safft in die ohren gethan / tödtet die wärm/vnd macht sie herauß fallen.

Bitter Mandelöl in die ohren gelassen / vnnd mit Aloepaticum gemischt/tödt die Würm.

Ist aber ein ein Steinlin in die ohren Kommen/oder w3 das ist/salb in rings vmb die ohren mit Mastixion / oder Myrra / darnach gib ihm weiß Kießwurtz

wurtz in die Nasen/ vnd halt im die Nasen hart zu/
vnd laß in niesen/ so felt es herauß.

Wermut safft gemengt mit pfirsich kern/vñ in die
ohren gethan/tödtet die Wärm.

Meusohr safft inn die Ohren gelassen / tödt die
Wärm darinn.

Essig gedistilliert/vnd warm in die ohren gethan/
tödtet die Wärm.

Ringelblümen safft in die ohren gethan/tödtet die
Wärm in den ohren.

Senchel safft gemischt mit Honig / vñ warm in die
ohren gelassen/tödt die Wärm.

Bilsensafft in die ohren gelassen / tödt die Wärm
darinn.

Kadensamen gepüluert vnd gemischt mit Essig/
vnd in die ohren gethan/tödt die Wärm.

Pfirsich bletter safft in die ohren gethan/tödtet die
Wärm darinn.

Rauten in Öl gesotten / vnd warm in die ohren ges
than/tödt die Wärm.

So einer Beulen hinder den
Ohren gewint.

Beyfuß vnd Dillsamen gepüluert/ vnd vermengt
mit Eyerweiß/ vñnd auff die Beulen gelegt hinder
den ohren/auch sol man sie mit einem Schrepffisen
blüten machen / vñnd das puluer darauff legen/vers
treibt sie.

Bonnenmehl gemischt mit Fenum grecum mehl/
vnd auff die geschwer oder Beulen hinder den ohren
gelegt/ heilet die zühand.

Der safft von Drüßwurtz/mit einem Tüchlin auff
die Beulen gelegt hinder den ohren/heilet die.

Spitzen Wegerich safft darauff gelegt / als ein
Pflaster/vertreibt die Beulen.

Von allerhand Arzney/
So einem Menschen die Ohren
sausen oder singen.

Meiſſohr ſafft in die ohren gethan/vertreibet das
ſausen darinnen.

Bitter Mandelöl warm inn die ohren getreuſſt/
nimpt ihnen das ſausen.

Balsamöl in die ohren gethan/vertreibet das ſau
ſen darinn.

Naterwurtz ſafft warm in die ohren gethan / be
nimpt das ſausen.

Bock's harn warm in die ohren gelasseg / benimpt
das ſausen.

Schwarz Nießwurtz in Eſſig gefotten/vnd in die
ohren gethan/vertreibt das ſausen.

Münzensafft mit Honig gemiſcht / vñ in die ohre
gethan / nimpt das ſausen.

Weiß Wehrauch mit süſſem wein gemiſcht/ vnd
inn die ohren gethan/ benimpt das ſausen.

Cap. vj. Zu der Nafen.

So ein Mensch ein geschwer/ oder vñ
bruges fleisch / Polipus genant/ inn
der Nafen hat.

ES begibt sich offtr das inn der Nafen Geschwer
oder fleisch wechſt/ welches sehr ſtincker/ vnd
nicht leichtlich hinzurreiben iſt / hanger erwan
für die Nafen heraus/ ſo nimb ein Zenglin / vñ
zwich das gewechs herfür/ vnd ſchneid es mit einem
ſcharpffen Meſſer ab / darnach thu die ſalbe darcin/
Nimb Eifen ſchaum oder Zinter vier quintlin/ Kupf
ferwaſſer / Grün ſpan / Schwarz Nießwurtz/ jedes
ein quintlin/ Reinberger ſchmaltz/ dz ſein genög ſey/
das mach zu einer Salb / vnd legs ein.

Nimb Aloe Epaticū/ runde Holwurtz jedes ein lot/
vnges

Das Erste Buch.

xxij

vngeleschten Balck/ vn̄ ein halb loth gebranten Dils
len das stoß r ein/ vnd mische es mit Honig/ vn̄ seuds
ein wenig/ vnd legs mit fäßlin in die Nasen.

Numb zehen loth Rosenöl/ zehen loth wachs/ vnd
den safft von Tüdenkirschen 8. loth/ Bleyweiß vier
loth/ gebrant Bley 2. loth/ Tutian 2. loth Weibrauch
ein loth/ darauff mach ein salb vnd brauchs.

Item stoß einem ein stücklin Encian in die Nasen/
vnd laß vbernacht stecken/ so macht es weit/ darnach
thu diß selb̄lin darein/ dz heilt es. Numb Schelwurtz
saft vier loth/ Species gemine/ Mastix/ weiß Weib-
rauch jedes ein loth/ Baumöl/ das sein genug sey/ dz
seud ein wenig mit einander/ darnach legs in die Nas-
sen/ es heilet es gar bald.

Antimonium gemischt/ vnd Apostolicon/ vnd zep-
fin darauff gemacht/ vnd in die Nasen gethan/ heilt
et das geschwer Polipus genant.

Numb Cypressen Näs/ vn̄ stoß sie gar klein zu pul-
uer/ vnd misch mit Feigen/ vnd thu es in die Nasen/
es heilet Polipum.

Gebrant Erz gemischt mit Oxicrocium/ vnd in
die Nasen gethan/ heilet Polipum.

Erdtöpfel gepüluert/ vnd in die Nasen gethan/
heilet Polipum.

So einē menschen fast die Nase blüet.

Ist der fluß des blüts vō Haupt/ oder der Leber/
so schlag im die Hauptadern/ oder Leberader/ vnd
leg im vber kalte pflaster/ od̄ tücher in Essig genetzt/
vnd vber die Surn/ Leber/ vnd die Gemecht gelegt.

Ire henck dem mensche an halß Nesselwurtzel/ vn̄
Kantewurtz/ rein geweschē/ so verstreht es vō stüd an.

Holder bleiter gestossen vnd in die Nasen geblas-
sen/ verstell das blüt eilends.

Cypressen öpfel/ oder Münzen geschmack mit
Essig/ verstell das blüten der Nasen.

Item.

Von allerhand Argney/

Item blüt einem dz rechte nasloch/so laß im auff der rechten hand die Leber ader/bey dem kleinen finger/ Ist es aber auff der lincken seiten/so laß im auff d lincken vnd die Milz ader/ bey dem kleinen finger.

Wo aber das nicht wolt helffen / so nimb ein end oder selbend vō ein rüch/ vnd binde im die Arm auff der mauß ober halb dem elenbogen/vñ bind sie hart an beiden armen / vñnd thu es im vber ein weil auff/ vnd binds wider zū/ das thū so lang biß es verstehet/ vnd bind ihn mit herter/; denn alß man ein bind dem man lassen wil/darnach gib ihm zū trincken diß nach geschriben wasser.

Nimb das gelb sämlin in den roten Rosen ein loth/ Trachen blüt/Terra sigillata/ Bolus Armenus/ies des ein quintlin/das mach zū einem puluer/vñ misch das mit einem weissen eines Eyes / vñ mach zäpflin mit Baumwoll/vnd stoß sie in die Nasen / oder lassenhar.

Nimb Nespelenlaub mit Wegerich samen / vñnd Braunellen/das stoß in die Nasen.

Nimb Dannen körner vñnd püluers / misch mit Eyerweiß/vnd thu es in die Nasen/so stehet es.

Nimb Täschenkraut/vnd thu es in die Nasen / vñ binde das kraut auff die hand/auff das Geäder/dz blüten verstehet.

Du magst im sein gemecht henccken in ein Eßig oder in kalts wasser/vñ leg im ein tuch vmb den Hals genezt in wasser.

Nimb weiß Rißlin vnd leg die in ein kalts wasser/das sie kalt werde/ darnach führ den francken in ein Keller vnd zeuch in nackend auß/ vnd blüt ihm das recht Nasloch / so lege ihm ein stein auff die rechte Seit/auff die Leber/oder auff die lincke/blüt im das linck Nasloch / vnd schlag im ein tuch vber die stirn in Eßig genezt.

Das Erste Buch. xxiij

Acartia gemischt mit Weggrasß safft / vnd in die Nasen gethan.

Coriander gebeißt in Essig/vnnd Weggrasß safft/ ist gut für das blüten der Nasen.

Blüstein in die hand genommen / verstellte dz blüt. Gallöpfel mit Teschenkraut safft oder Weggrasß gemischer/vnd in die Nasen gethan.

Mumma gemischer mit Wein/vnnd den getruncken/ verstellte das blüten der Nasen.

Wehrauch/ Gallöpfel/ gemischt mit Lauch safft/ vnd in die nasen gethan/ verstellte das blüten.

Weidenbletter puluer getruncken mit Essig/ verstellte das blüten der Nasen.

Cap. vij. Zu dem Mundt.

So ein Mensch seer ist / oder Blattern hat in dem Mundt/ oder ein zerspaltten leffzen.

SIE scherff ihm senffrig mit Rosenöl/ oder Vioöl/darnach heilß mit der weissen Salbe vñ Bleyweiß/vnd Rosenöl gemacht.

Item ein gut Pflaster zu heilen die spelt des Leffzen/nimb Terpentiu/ Honig/ Mastix/ Hophus mide/ jedes gleich viel/mach ein pflaster darauß / vñ legs vber.

Item ein anders/nimb Gallöpfel/Bleyweiß/jedes des zwey loth/Dragantiū/Krafft mehl/jedes ein lot/ das temperiet mit Hennen schmalz/vnd brauchs.

So die spelt hüzig vnd scharpff seind / vnnd seht schweren/ nimb Bleyweiß/ Silberglert/ Bleyâsch/ Bilsenöl / Wachs/ Rosenöl/ jedes gleich vil/darauß mach ein salb/ vnd brauchs.

Item den safft von de Sauren Klee/ Guckgachs lauch genant / daran gestrichen / heilet alle blattern vnd Schrunden.

Von allerhand Arzney/

Chamillen gesotten in wasser / vnd den Mundt damit
mit geweschen / heilet die geschwer darinn.

Hunds Zungenkraut vñ wurzel / gesotten in wass
ser / vnd den Munde damit geweschen / heilet alle feer
vnd blatern.

Den safft von Benedicren kraut vñnd wurzel / ges
strichen auff die leffzen die bläterisch sendt / oder
feer / heilet die beide.

Eisenkraut gesotten in wein / vñnd damit gewes
schen den Mund / heilet die Blattern.

Gelb Violsafft mit Honig vermischer / vñnd den
Mundt damit geweschen / heilt die blattern.

So einer ein feulung hat in dem Mundt am zansfleisch.

Nimb Rosen / Tormentill / jedes ein loth / send das
in gutem Wein / vnd wesch das zansfleisch damit / du
magst wol Rosenhonig darzü thun.

Bien ist das zansfleisch hart geschwollen / so laß
Wesswurz sieden in Wein / vnd wesch dich damit /
so heilet es.

Holwurz gepüluert / vnd mit Honig gemischer / vñ
damit geweschen / oder gerieben das zansfleisch / heilet
die feulung.

Alaun zerlassen in Essig / vñnd den Mundt damit
geweschen / heilet die feulung.

Braunellen kraut gesotten in wein / vnd damit ges
wischen den Mundt / heilet ihn.

Süßfinger kraut gepüluert vnd gemischt mit Hon
ig / damit geweschen das zansfleisch vñnd Mundt /
heilet ihn.

Breiten Wegerich safft in dem Mundt gehalten /
benimpt feulung darinn.

Merzerich gestossen vnd gemengt mit Honig / vñ
den Mundt gerieben / heilt ihn.

• Senff

Das Erste Buch. viii

Senffsamē mit Honig gemischt/ vnd den mundt damit gerieben / heilet ihn.

Ibisch wurzel gesotten in Essig / vnd darmit das zansfleisch gerieben / benimpt den schmerzen.

Trem den Mund geweschen mit wasser/ darinnen gesotten ist schwarz Vießwurz/ nimpt dz faul fleisch von den zänen/ vnd tödt die Wärm der zän.

Mastric vnd Weibrauch/ gemischt mit Honig/ vnd darmit gerieben das zansfleisch/ benimpt ihm die feuslung darinnen.

Trem den Essig von Squilla/ in dem Mund gehalten/ heilet die feulung.

Isop gesotten in Wasser vnd Honig/ damit geweschen das zansfleisch/ heilet es.

Cap. viij. Von den Zänen.

So ein Mensch grossen schmerzen vnd wehragen hat/ an den zänen.

IST der schmerz der zän von hitz/ so salb den backen mit der salbe Popoleon / oder Rosensöl/ vnd gib im in den mundt Endiwie od Burszel safft / oder Pappelenwurtzel in wasser gesotten mit Rosen / Gallöpffel vund Myrren bletter/ vnd das in den mundt genommen.

Trem ein andere gütte Arzney / Nimb Coriander samen / Wurtzel/ Sumach/ geschelte Linsen / gelben Sandel/ Bertram/ Campher/ Acania jeder Rächlin nimb eins / vund zerreibs mit Rosenwasser/ streichs an den zän/ das hilfft gar bald.

Schlehen wurtzel in wein gesotten vnd den in dem Mundt gehalten/ hilfft wol.

Ist aber der schmerzen von Kelte.

Salbe de Siechē sein backen mit Chamillenöl/ od

Von allerhand Arzney/

Mastixöl/ vnd thu dise arzney auff den zan. Nimb Pfeffer/ Bibergeil/ Myrre/ Assesende/ jedes gleich viel/ vnd mische das mit Honig/ vnd brauchs.

Leg ein stück von Schwertel wurzel auff den zan/ oder ein wenig Bibergeil/ benimpt den schmerzen.

Ein andere bewerte arzney/ Nimb Imber/ Zirwöl/ Bertram/ Negelin/ Sünffinger krant/ Kauten/ Sals bey/ Bethonica/ das hatt marck in de Zirschhorn/ ses des ij. quint/ das misch mit weissem wein/ vnd seuds halb ein/ diese arzney nimb in den Mundt mit ein wenig Tyriack/ so stiller sich der schmerz.

Item nimb Nesselwurz/ wesch sie in wein/ darnach stoß mit ein quintlin Imber/ i. quint. Bertram/ das seude in wein/ biß auff den halben theil/ das nimb in den munde/ vnd leg die wurzel auff den Backen.

Item ein ander arzney/ so man drey Tropffen in den Mundt thut auff den zan/ Nimb Rosenöl/ öl von Nardoöl/ vö Rufforbio/ öl von Bibergeil/ dz mehrer theil von Coloquint/ Moes/ Citrinum/ jedes einhalb quintlin/ das Koch mit einander vnd seihe es.

Für allen schmerzen der Zan/ wo von der ist.

Knoblauch gesotten mit Mastix/ Bertram vnd wein/ vnd wesch damit das maul offrt/ ist güt wider das Zanfleisch.

Swertel safft/ vnd Gudelrebensafft/ züsamen gemengt/ vn̄ in den munde gethan/ benimpt das wehe der Zan.

Neußohr safft in dem munde gehalten/ benimpt den schmerzen der Zan.

Granatblümen in dem munde gefewet/ benimpt den schmerzen der Zan.

Juden leim in dem mund gehalten/ Bitumen Jus Saticum genant/ benimpt das Zanweh ohn zweiffel.

Kürbas

Rübsafft in dem Mund gehalten / nimpt das wehe der zån.

Wullkraut safft vermengt mit Bertram / vnnnd die zån damit geweschen / nimpt inen das wehe.

Der Rauch von Galbano auff die zån gelassen / besnimpt ihnen den schmerzen.

Bilsenkraut wurzel in essig gesotten / vnnnd in dem Mund genommen / nimpt das weh.

Item das Gummi von Laudano in dem Munde gehalten / benimpt das zånweh.

Münzen vnd Kautensamen in Essig gesotten / vñ in dem Mund gehalten / nimpt das zån schwerer vnd schmerzen.

Boley gepüluert / vnnnd die zån damit gerieben / nimpt das weh.

Portulaca gesotten in wasser / vnnnd dasselbige im mund gehalten / nimpt das weh.

Mit groß Wegerich safft die zån gewesche / nimpt inen das weh.

Den samen von Rosen gepüluert / vnd die zån dar mit gerieben / benimpt das weh.

Senfft samen gemischt mit Honig / vnnnd inn den mund gehalten / nimpt das zånweh.

Stafisagria gesotten in Essig / vnd in dem munde gehalten / nimpt das zånweh.

Die Milch von Springwurz in die holer zån gethan / nimpt inen das weh.

Wie man ohn Eisen mög heraus

bringen ein bösen zån.

Armoniacum gemischt mit Bilsensaft / vnnnd schmier den bösen zån damit / so felle er ohn schmerzen heraus.

Item die Milch von Esula / gemischt mit Armoniacon / vñ kñchlein darauß gemacht / vnd je eines in de holer zån gethã / macht in on schmerzẽ außfallen.

Von allerhand Artzney/

Womit man die wacklenden Zän fest stehen macht.

Nimb den Essig von Squilla / in dem Mund gehalten / macht die zän fest stehen.

Ein anders / Nimb Gallöpfel / Granatöpfel / Linden / Lychen rinden / stoß zu puluer / vnd thu es auff die zän.

Wo mit man schwarz Zän weiß sol machen.

Nimb Bims j. loth / Bertram / Trios / weissen Weinstein / jedes ein ha. b loth / stoß klein / vnd reib die zän damit.

Nimb Aqua fortis / vñ vermisch das mit Brunen wasser / das es nur ein wenig scherpffe hab / das streiche an die zän mit einer feder / vnd reibs darnach mit einem wollen plizen / so gehets alles herab.

Nimb weiß kislin stein / vnd püluer die klein / vnd thu darunder Bertram / vnd gebranten Mann / vnd reib die zän darmit / du magst auch wol ein wenig Campher darein vermischen.

Kolen gebrent von dem holtz vnd stenglen von Rosmaren / vnd in ein Seiden Tüchlin gebunden / vnd die zän damit gerieben / macht sie weiß.

Fischbau vnd Mastix gemischt / vñ die zän damit gerieben / sie werden weiß.

Das ix. Capitel. Von bresten der Zungen.

So ein Mensch geschwer hat auff
der Zungen.

Das

Das Erste Buch. xxvi

Das geschwer der zungen ist von mancherley
Vrsach/ etwan vom nemem flusz herab von dem
Kranpt/welcher scharpff ist/etwan sonst von ei
ner scharpffen feuchte/dem soltu also helffen. Zum er
sten laß im die Hauptader/darnach purgier ihn mit
diesem Trand auff einen Morgen früh / Numb Cass
sie extracte zwey loth / Aque primorū et lactis / jedes
ein loth / darnach setz ihm ein Ventosen vnder das
Kien/vnd gib im diese Artzney in den Mundt Numb
Rosenwasser / Essig/ jedes ein theyl / Nachtschattens
safft halb als viel/damit laß ihn den Mundt offespü
len/vnd so du meinst/das geschwer sey wol zeitig/so
gib im der Latwergen Diamoron genant / zerrieben
in Essig/in dem Mundt/oder Rosen honig mit Essig
vnd wasser gerieben. So es nun genugsam gereinigt
ist/so gib im des tags oft in den mundt dise artzney.
Numb Cozmentill/Salbey/ Sanct Johans kraut/
Schlehen wurzel/jedes ein loth / das send in Wein/
vnd laß den Siechen in dem Mundt halten / so heilt
er bald.

Ziloe mit Wein vnd Honig gestossen / vnd das in
dē mundt gehalten / benimpt das gescherffe auff der
zungen/oder zanzfleisch.

Gummi Arabicum zerrieben in wasser / vnd in
dem mundt gehalten / benimpt die scherpfte.

Münzen gesotten in wein/vnd den gehalten in dē
mundt/ heilt die zungen.

Fünffinger kraut gemischt mit Honig/vnd in dem
Mundt gehalten/heilet die zungen.

Trem Mieß gemischt mit Honig/vnd in dē mundt
gehalten/heilet die zungen.

Cap. x. Von dem Durst.

So ein mensch in einer hizigen krank
heit grossen Durst hat.

Von allerhand Arzney!

Euß gefotten in wasser vnd getruncken / benimpt vnd lescht den Durst.

Rosmarin gefotten in Wasser / vñ sein träck damit gemischt / vnd Granatöpfel schelffen / vñ kern / kysfen vnd gessen / nimpt den Durst.

Erbisch genützt / benimpt den Durst / vnd sterckt den Magen vnd die Leber.

Kürbwasser gemischt mit Zucker / vñ das getruncken / benimpt den Durst.

Richern gefotten in wasser / vnd gemischt mit Honig Electuarium de succo Rosarum.

Rüthen Larwergen genützt / lescht den Durst / vnd die feuchte von Rüthenkern / gemischt mit viel Zucker vnd genützt / lescht den Durst.

Cassia fistula ein wenig eingenommen / lescht den Durst.

Süßholz safft gemischt mit Dragantum / vnd also genützt / oder Pillule darauß gemacht / vñ eins genossen / nimpt den Durst.

Johanns Treublin genossen / benehmen den Durst / auch mag man sie sieden mit Saurampffer wasser / vnd das also genützt.

Sandel genützt mit Zucker / Benimpt den Durst.

Tamarinden gefotten in wasser / vnd das getruncken / benimpt den Durst.

Honigthaw genützt mit kleinem Rosin / benimpt den Durst.

Diaprunis / Syrupus Violarü genützt / seind güte für den Durst.

Iren kalt wasser mit Essig gemischt / vnd zu morgens nüchtern drey Löffel vol genossen / hilfft wol für den Durst.

Cap. xj. Vom Athem.

So einem Menschen der Mund oder Athem fast stinckt / oder schmeckt.

Das Erste Buch. xxvii

Romaneum rosati Gabriellis in dem Mund gehalten/ vertreibt den bösen geschmack des Mundes vnd der zän.

Negelin vnd paradeiß holtz im Mund gefewet/ macht ein güten geschmack.

Item/ ist der geschmack von feüle des Mundes/ so wesch den Mundt mit Salbey wein/ vñ nimm darnach Myrre ein weil in den Mundt/ darnach so wesch den Mundt wider mit Salbey wein/ vnd nimb ein stücks lin Galganu inn den Mundt/ das vertreibt den geschmack der zän vnd Mundes von feule.

Eppichsamen genützt/ macht güten den Mundt.

Lignum Aloes inn dem Mund gefewet/ benimpt den bösen geschmack.

Coriander mit Zucker vberzogen/ vñnd genützt/ macht ein wolriechenden Mundt.

Galgant in dem Mundt gehalten/ nimpt den geschmack des Mundes.

Item die Rinden von dem Baum Citron gesortten in wasser/ vnd den Mundt damit geweschen/ benimpt das stincken des Mundes.

Münzen in Wein gesortten vñnd den getruncken/ benimpt das riechen.

Mannus Christi genützt/ macht ein wolriechenden Mundt.

Item ein wenig Bisem gefewet/ macht den Müd wol schmecken.

Sirwan wurzel offrt genützt/ macht ein fast wolriechenden Mundt.

Zucker darinn ein wenig Ambra gemischt wirdt/ vnd den genützt/ macht ein wolriechenden Athem.

Cap. xij. Von dem Hals.

So ein Mensch ein geschwer hat
inn dem Hals.

Von allerhand Artzney/

Wenn du siehest einem Menschen seinen Hals geschwellen/ vnd das er nicht schlucken mag/ soltu wissen / dz er ein geschwer im Hals hat/ vnd diß heisset Squinantia/ diß geschwer er scheint erwa nicht außwendig/ vnd ist ein böß zeichē. So es aber außwendig erscheint/ so ist es besser. Dieses geschwers vrsach ist ein fluß von vberflüssigē blüt / oder vbriger feuchter Flegma oder Colera/ Ist das Blüt vrsach/ so ist der schmerz starck/ dz auß gesicht / der mundt feucht vnd süß / die Adern voll/ der Harn roth vnd trüb. Ist aber die suchte Colera ein vrsach / so ist das Angesicht roth mit gelb vermischet / der Mundt bitter vnd trucken/ das Sieber ist starck/ der Harn rot vnd dünn. Ist es von der feuchten Flegma / so ist das Angesicht bleich / der mundt vn geschmackt / der schmerz feuchter / der harn weiß vnd die Strien.

Von der feuchte Melanco'ica wirt das geschwer mit geursacht. Die vrsach sey wie sie wöll / soltu von stand an dem Krancken lassen die Supraden / setze ihm Zömlin auff die Schultern / vnd ist es sach das der leib verstopffet ist/ so gib dē Siechen diß Cristier also gemacht/ Nuss Malue/ bis Malue/ Brance vns / ne/ jedes ein handtroll/ Sem. lini/ Sem. greci / jedes vier loth/ dz send in vier pfunde wasser halb ein/ dar nach thu darzu Cassie extracte vier loth/ Vnd öl ein halb pfunde/ darnach vber einzeit gib dē Siechen die Cristier / widerumb doch thu darzu ein handtroll Salz/ Du magst auch wol den Bauch salben mit der Salben Aggrippe genant.

Es ist gut so der Siech mit schlinden mag / dz man ihm geb 9 oder 11 pillulen Cochie.

Tren so ihm der bauch außgelediget/ so gib ihm 3 loth der Larwergen genant Diamoron / mit Braunellen vnd Salbey Wasser zerrieben / vnd laß ihn den Hals damit offit gurglen/ doch soltu den Siechen vorz

Das Erste Buch. xxviii

vorhin gurgelen lassen mit warmem Wasser/ auff dz
es sich deyster ehe zeirige.

Item ein gut Gargarisimus offrt bewert / mit wels
chem v. el Halsweh gewendet wirdt / welche sehr fast
sorglich gewesen sindt / *Mün S.* Johans kraut / Rau
ten / Salbey / Braunellen / jedes ein handruoll / seids
in zwo maß wasser halb ein / darnach seibs / misch das
runder Rosenhomig ein halbes pfundt / Maulbeers
Safft acht loth / damit laß den Siechen den Hals gur
glen.

Es ist auch gut / das du außwendig auff den hals
bindest Aleyen / Mangolt bletter / Pappelen / jedes
ein handruoll gesorten / vnnnd gestossen zu einem
Pflaster.

Vmb Schwalben nester / zerstoß vnnnd mach ein
Pflaster mit warmem wasser darauß / vnd legs vber
den hals / es hilffr wol.

Ibisch wurzel vnd leinsamen gesorten / vnnnd auff
den hals gelegt gleich einem pflaster / das weicht das
geschwer.

Küthen kern in wasser gelegt / vnd damit den hals
gegurgelt / vnd ein wenig Essig darinn gemischer / ist
güt für das hals geschwer.

Cassia fistula gemizt / ist güt für das geschwer des
hals.

Arlich bletter gesorten in wasser / vnd darunder ge
mischer ein wenig Bertram / vnd damit den hals ge
gurgelt.

Euforbium gemischt mit öl von Spica / vnnnd den
hals damit gesalbt / es hilffr.

Item den Safft von Merrettich / den hals damit
gegurgelt / hilffr wol.

Senffsamem / Bertram / Imber / gemischer mit Es
sig vnd Rosenhomig / vñ damit offrt gegurgelt / bricht
vnd heilt Squinantiam.

Salarmomacū gemischt mit Braunellen wasser /
vnd

Von allerhand Argney/

vnd den Hals darmit gegurgelt/ heilet dz Geschwer.
Eysenkraut in Wein gesotten/ vnnnd den Hals das
mit gegurgelt/ heilt das geschwer.

Nimb Holderbletter/ roten Kôl/ ieglichs in hand
voll / das stoß vnd sends mit ein Löffel voll Honig/
vnd so viel Buttern/ binds ihm also warm vber den
Hals/ das thu offtr/ das weicht/ vñ gib im den tranck.

Nimb Süßholz / Feigen / Weinbeer / jedes zwey
loth/ das send wol in einem wasser / vnd trinck's/ das
heilet das geschwer/ vnd legt das Feichen.

Er sol des tags nicht schlaffen/ vnd sol allwegen lis
gen mit hohem Haupt.

Nimb Salbey/ Rauten/ vnd Bibergeil/ vnd Beres
tram/ das send mit Wein/ vnd gurgel den Hals das
mit/ das hilfft für das geschwer des Hals vnnnd der
Kälen.

Von dem Zäpflin / oder dem Blatt.

In dem Hals wachsen etliche Menschen Zäpflin/
die man das Blat nennet/ vnd so du hinein siehest / so
erscheinen sie dir. Diese Zäpflin machen das der
mensch nit wol reden mag / noch den Athem an sich
ziehen. Das geschihet von dreyerley vrsach. Zum er
sten von vil schlaffen/ von viel süßerspeiß/ vnnnd von
etlicher feuchte vom Haupt herab stießende.

Darzu magstu wol brauchen die Larwergen Dias
moron genant.

Darnach so magstu ihm die feuchte purgieren/ die
dich den dünckt vberhandt haben genommen.

So aber nichts helfen wil/ so sol man ihu mit etze
Zenglin herfür ziehen / vnnnd höflichen abschneiden.

Nimb Diamargariton ein Löffel vol/ vñ ein Löff
fel vol wasser/ das misch warm vnder einander/ vnd
gurgel den Hals damit / vnnnd thu es des tages drey
mal/ auch thu es wider auß dem Munde/ das hilfft.
Nimb

Nimb Imber/ Pfeffer/ Bertram/ Staphisagrium/
Salarmoniacū jedes ein halbs loth/ das stoß in pul-
uer/ vnd seuds mit wein / vnnnd nimb sein ein Löffel
vol/ vnd gurgel damit den Hals/ vñ thús wider hert-
 auß/ vnd thu das offrt / es hilfft wol für das Blat.

Item du magst ihm wol lassen vnder der Zungen/
oder die Hauptader/ wo es vom blät ist.

Item wen man aber den Zapffen abschneidē wil
so sol man ihn nicht nahe am Gumen schneiden/ sons-
dern in der mitte / darnach so gib ihm weissen Weis-
rauch in Mund das heilet vnd trücket gar bald.

Item nimb Alaun ein quintlin/ Imber/ Bertram/
jedes ein dritheil von einem quintlin / das puluer/
vnd halte es an den zapffen/ so vergehet es.

Artich wasser mit Bertram/ gemischer/ vnnnd den
Hals damit gegurgelt/ heilet vñ vertribt den zapf-
fen im Hals.

Storax vnd Imber mit Wein gemischer/ vnnnd im
Hals damit gegurgelt/ hilfft für das blat.

Nimb das Laub von Schlehendorn/ vnd seud dz
in gutē Wein/ vnd gurgel den Hals damit / es hilfft
für das blat.

Nimb Dillen wurzel/ vnd brenn sie zu äschen/ vnd
mische die mit wein/ vñ gurgel den Hals damit / das
vertreiber die geschwulst des Blats.

Nimb Essig/ Salz vnd Honig/ das laß ein wenig
sieden/ vnd nüt es/ es heilet das Blat.

Rosmarin vnd Bertram in Wein gesotten/ vnnnd
dē Hals damit gurgelt/ benimpt geschwulst des zapf-
fen/ oder des Blats.

Senffsamen/ Bertram/ Imber / alle gleich mit
Honig vermischer / vñ den Hals damit gurgelt/ heilt
das Blat.

Nimb Salz/ Honig/ Essig vnd Salarmoniacum/
das misch vnder einander/ vnd gurgel den Hals das
mit/ benimpt das Blat.

Von allerhand Arzney/

Ein bewerte Arzney/ die das blat auffhebt/ vnd stercket/ Nimb Balaustie zwey quintlin/ Aluminis Tament ein quintlin/ Croci vnd Campher jedes ein quintlin/ das mische mit Essig vnd Diamorzon / vnd gurgel den halß wol damit.

Item ein gut vnd bewert puluer / damit man das zäpflin/ das herab fallet/ auff mag heben/ Nimb langen Pfeffer/ Zimber/ jedes ein loth / Paradies Köbner ein quint. Bertram/ gebzanten Alaun/ jedes ein halb quintlin/ Album grecū/ zwey quintlin/ darauß mach ein puluer/ vnd hebe damit das zäpflin auff.

Item ein anders/ Nimb langen Pfeffer/ vnd den schwarzen Pfeffer/ Myrre / Salis armoniaci / jedes gleich/ das wirt ein puluer/ vnd hebs mit ein Instrument damit auff.

Von heisere der Stimm.

Mancherley vrsach ist/ dauon der Mensch heiser wirt/ etwan von trüchne oder dürre des schlunds/ etwan von schädligkeit einer Sistel der Lungen/ vnd so ist der Leib allenthalb mager vnd dürz/ vnd suchet den Menschen die Brust. Etwan wirdt die heiserkeit von vbriger feuchte vermischt mit scharpffer hitz/ etwan so ist viel blüts in den Adern des Hals/ daruon der fall eng wirdt/ vnd diß magstu erkennen durch zeichen vbriges blüts. Du solt alweg dich steiffen die vrsach hin zu treiben/ vnd darnach erst den zuffall besseren/ du solt dich hüten vor Sauerer scharpffer speiß/ auch nichts kalts essen vnd trincken/ vnd abents vnd morgens dieser Latwergen einer Lufft groß/ inn den mund nehmen/ vnd hinab schlucken/ welche also gemacht werden soll.

Nimb passularum enucleararū / Sicum siccarū/ Liquiritie/ jedes 3. quint. dz seud in sechs pfundt wassers/ biß der halb theil eingeseud/ darnach so sehs ab/ vnd thu ein gut theil Honig darzu/ das vor wol
vers

Das Erste Buch. xxx

verschampt sey/vñ seud's biß das es wol dick werd/
darnach thu darzü Amygdalarū dulcium vier loth/
Semen papaueris albi/3. quintlin/ Semen lini assi/
2. quintlin/ das mach zū einem Electuario vñ brauch
es/es hilfft dich.

Item die pillule Bichie / seindt auch sehr nützlich als
so gebraucht.

Diaryris/Diapendion / Diadragantum/ genützet/
seindt auch fast nützlich vnd gut für die heisere der stimm.

Nimb Oliban fünf quintlin / Myrre ein quint
lin/ vnd puluer es/ vnd gibs mit einem weissen eines
Eyes zū niesen.

Item sein Mensch heiser ist / nimb Senū Grecū/
Isop vnd Poley/ jr aller safft mach zūsamien mit Hon
ig/vnd gib ihm das warm ein zū trincken nüchtern/
vnd so du schlaffen gehest/vnd trinck nichts darauff/
das ist gut für die heisere.

Wullenkraut/ Fenchel vnd Süßholz/Zucker/das
seud in wasser/vnd trinck das.

Pfeffer vnd Senffsamen gemischt mit Honig / vñ
genützt/macht gute stimm.

Knoblauch gesotten in wasser/vnd gemischt mit
Zucker oder Honig/vnd das genützt/benimpt die hei
sere/vnd macht gute stimm.

Item der Trancß ist gut für die heisere/vnd für ge
schwer der Brust/ Nimb 9 Feigen / Süßholz zwey
loth/ Weinbeer/Eniß/ Fenchelsamen/jedes ein loth/
Isop ein halb handruoll/ das seud alles in vier maß
wasser/den dritten theil ein/vnd seihe es darnach/ vñ
thu ein wenig Zucker darein/des trinck alle tag ein gu
ten trunck/das hilfft wol.

Von den Kröpffen.

Vilen menschen wachsen Kröpff an den halsen/vñ
geschicht von mancherley vrsach/erwan vom Lufft/
oder wasser eins Lands oder gegend/aber in vnserē
Lans

Von allerhand Argney/

Landen wachsen Kröpff zu zeiten von vberflüssiger feuchte des Haupts/ welche sich herab setzt durch die Nieren in den Hals/ erwan wachsen sie von vbriger starcker arbeit/ als eilichen Wabern geschicht so sie Kinder geben.

Solche Kröpff zuuertreiben wil ich dir ein bewertten weg anzeigen / Du solt achten das der Kröpffige Mensch nicht esse grobe blästige Speiß/ als den Bohnen/ Rübe/ Zwiibel/ grob Fleisch/ als Sarrē/ Bock/ &c. Auch das er nicht trinck ehe sich die speiß im Mage verdewet hat/ er sol sich auch sehr hütē vor vnkeußheit/ bedüncket dich der mensch zu vil blüts haben/ so laß im vnder der zungen / wenn die lässe sehr hie zu nützet/ so man sie alle Monat ein mal brauchet / Besdünckt dich aber diß mit noch sein / so purgier das Haupt mit pillulen darzu füglich.

Numb ro:e Bucken vnd Kletten bletter/ das stoff mit Speck/ vnd mach ein Salb darauff/ vmb salb den Kropff damit/ vnd iß schwarz Saltz.

Numb ein glüenden Stein/ vnd thū darauff Saltz vnd ein Meerschwan/ vnd thu ein trechter darüber/ vnd laß den rauch inn den Hals gehn / so vergehet der Kropff.

Trem viertzig schwarzer Bonen / vnd vmb ein Pfening Pfeffer / vnd ein wenig gebranten Badschwamb/ das mach zu puluer/ vñ trinck oder iß das/ es vertreibet den Kropff.

Das xij. Capitel.

So ein Mensch Blut außwirfft.

Blüt außwerffen ist ein sorglicher gebresten/ doch ein mal mehr denn das ander/ wenn solliches von mancherley Gliedern komē mag/ Jezū zeiten von dem Haupt / so mag man es mercken an den zeichen von vbrigem Blut / Auch so befius

Das Erste Buch. LXXV

befindet der mensch wol den Fluß vom haupt her ab/
vnd nicht vnden auff/ ihm blut bißweilen auch die
Nas. Blut außwerffen kompt auch oft von den zäs-
nen/ vnd ist auch leicht zu erkennen. Etwan kompt es
vö einer Halsadern/welche auffgerissen wirdt/durch
ein starcken hūsten/oder vnwillen/oder sonst einem
etwas im Hals bestecht ist/vnd diß ist sonderlich
schädlich. Etwan so kompt es von der Zungen/das
ist ganz sorglich/wenn gemeinlich solgt der tod/das
rauß/ dz magstu erkennen bey dē blūt/das da schön
vnd schaumig ist/der mensch hat ein schweren hūsten
vnd Niesen/Etwan so kompt es von den adern der
Brust/das ist auch böß/ etwan so kompt es von der
Lebern/denn so ist das blūt schwarz/vnd das Ange-
sicht roth/vnd hat weh in der rechten saten./ Auch so
kompt es bißweilen von dem Magen / denn so vns
willt der mensch/ wirdt oft mancherley farb/ grün-
vñ schwarz durch einander/ auch so begegnet es den
weibern so sie ire blumen nie haben. Etwan geschicht
das von außwendigen zufällen/als schlägen/fallen/
oder mit lauter stim schreien/ oder von schwerē hebē
von vnordentlicher vnkeuschheit/das geschach alles
wie es wöllt/so ist doch allweg sorglich/den hernach
folgt eyter/vnd die Schwindsucht/ phthisis genant/
vnd darnach der tod.

Nun wil ich dir sagen/wie du diesen gebresten wen-
den sollest/wiewol es fürwar nit leicht zu wende ist.
Zim ersten soltu mercken die Complexion vnd alter
des menschen/sein gewonheit/vnd wie er sich klagt/
auff das du dester bass verschaffen mögest/wober d
busten kompt.

Du solt dich fleissen zim ersten das Blüt aufstellen/
auff das der mensch nicht fall in schwachheit narürs
licher krefften / vnd abnemung des Leybs/deshalb
er verkürzter würde ant leben. Du solt auch allweg/
wenn zwen sorglich gebresten zusammen kommen

Von allerhand Arzney/

als denn geschwer der Lungen/vñ blüt außwerffen/
oder böß Complexion der Leber/vñ ein Blutgang/
des ersten fleiß haben den mehrern sorglichē zu wen-
den/Solches zu vollführen/solt du dem Krancken al-
so verordnen zu leben. Er sol nicht an die Sonnen ge-
hen/er sol nicht essen was Süss ist/Er mag essen Zü-
ner vnd Vögel/ Kalbfleisch / von Fischen auß einem
steinigen wasser/von gemüß/ Gersten/ vñnd Linsen/
von Milch/ Geismilch gestähelt/ oder ein Milch da-
der Ancken von gezogen sey. Von Kreutern/ Burs-
geln/Er sol trincken ein roten wein/gemischt mit ges-
täheltem Regenwasser / sol nicht viel schlaffen/des
tags nicht viel essen vnd trincken/te. So disz Alles ver-
ordnet mit lassen/schrepffen/so magstu im wol geben
ein loth Diapapaueris/das ist fast gut.

Item portulaca samen genossen / ist auch gut für
das blüt außwerffen.

Das gelb sämlin in den roten Rosen mit Breitwe-
gerich wasser gedistilliert vnd also getruncken / ver-
treibt das blütspeien.

Lichenholz gesonen mit wein/vnd den getruncke/
nimpt das blütspeien.

Aloe vnd Mastix/genüzt mit Wegerich wasser/
nimpt das blütspeien.

Item von Amidum vnd Geismilch ein säplin ges-
machet/vnd die genossen/nimpt das blütspeien.

Bethonica gesotten in wein/vnd den getruncken/
benimpt das blütspeien.

Teschentraut safft getruncken/ oder das kraut ges-
sotten in wein/vnd den getruncken/ist fast gut.

Item die wurzel von Bedugar gesotten/vnd das
getruncken/ist fast gut für blütspeien.

Die groß Walwurz gestossen/vñ daruon getrun-
cken/ist gut für blütspeien.

Cypressen Lusz gestossen/vnd in wein gethan/vnd
genossen/ist fast gut für blütspeien.

Corals

Das Erste Buch.

vvvij

Corallen gestossen vñ getruncken mit Regenwasser/
nimpt das blütspeien.

Getruncken von Birkwurtz / nimpts blütspeien.

Gummi Arabicū getruncken mit Wegerichsafft/
nimpt das blütspeien.

Item den safft von Mentz gemischt mit Essig/ vñ
den getruncken/ nimpt das blütspeien.

Die frucht vō Myrto genützet / ist fast gut für das
blütspeien.

Olibanum getruncken in wein/ ist fast gut für das
blütspeien.

Wegdritt safft getruncken/ nimpt das blütspeien.

Item Lauch safft getruncken/ ist gut darfür.

Breit Wegrich safft genützet/ ist fast gut.

Rosenknöpf gesorten in wein/ vnd den getruncken/
nimpt das blütspeien.

Sanguis Draconis/ Gummi Arabicum/ gemischt
mit Rosenwasser/ vnd also getruncken / benimpt das
blütspeien.

Item von der Wurtzel Sanguinaria genützet / ist
gut für blütspeien.

Item pillulen gemacht von Sumach/ Gummi As
rabetico/ Rosenwasser / vñ der je ein quintlin genützet/
ist gut für blütspeien.

Das xiiij. Capitel.

So ein Mensch fast Feicht/ vnd ein
schweren Athem hat.

SAs Feichen oder schwer Athem ist ein Franckh
heit der Lungen / vñnd wirt zu zeyten geurs
sacht / von etlicher Materij / welche vrsprung
inn der Lungen hat / Etwan von einer Mas
tery / welche von ein anderen ort inn der Lungen
fleußt/ als von dem Haupt/ oder anderstwo her. Dies
se Franckheit zu erkennen/ darffstu nicht viel geschriff

Von allerhand Arzney/

ten/den du hörsts vnd siechsts offenbarlich. Wie du aber solche Franckheit erkennen solt/dz du wiffest / wo her es komme/ob es von der Lunge sey/ oder vō einem andern ort/so merck durch Auncennam/ wenn etliche feuchte in der Lungen rözen sind/so ist das ein vrsach des Feichens/ so verstopfft sich der Athē eilentis / mit außwerffung vñ dewung des Munds / vñ befindet d̄ mensch beschwerdt/ mit d̄ Speichel / nahe bei dē ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ das die feuchten kömē von einer Catarre des haupts/so wirt der Athem schnell. So aber diß in der harten Adern der Lungen ist/so ist der pulß widerwertig vnd zitterend/macht den vnderweilen ein behafften hertzesitzter/vnd den todt. Doch sag er/dz der feichende pulß gemeinlichen zitteret/ So aber das feichen ist von Eytter eines gebrochenē geschweres/welcher sich eylems in die Rözen der Lungen gesetzt hat/Dasselbige magstu erkennen durch vorgehenden schmerzen des ortes/da den das geschwer gewesen ist / also da sich ein ner wehtragens beklagt an einem ort/ehe denn er an fahet zu trinckē/Das feichen kompt vō vbriger träckne der Lungen/vnd ires Geäders/vnd so das ist/so hat der mensch grossen durst/vnd kein Speichel. Ist aber das feichen von windigkeit / so ist der schmerz vngleich/ in der verstopffung/ der theil die sich auffblasen/vnd deren die sich nicht auffblasen. Wenn das feichen ist von kalter Complexion der Lungen / als gemeinlich in den alten / so feht dasselbig langsam an/vnd beharret also.

Nun wie du diesen gebresten wenden solt/ wiewol er mühsam inn den Jungen zūwenden ist/ so es dens noch kurz gewert hat/ aber in den alten gar nicht/vñ sonderlich so es lang gewerer hat.

Zum ersten / solt du dem menschen diese Ordnung machen/ Er sol sich halten in truckner Luft/ vō Natur oder Kunst gemacht/mittelmäßig warm vñ kalt/ er sol

Das Erste Buch. xxxviii

er sollessen wol gebachen vnd wol gehöflet. Brod/
welchs ein wenig gesaltzen sey/ vnd Enß/ vnd Sens
chel darein gesprenger/ Vögel vnd Hünner/vñ Eyer/
es ist auch sonderlich nutz das er esse vñ einem Tigel/
vnd Suchs/ vnd sonderlich ihre Lungen/ Desglei-
chen ein brñ von einem alren Han/ vnd mit Rosinlin
vnd Seigen gekocht/ von Fischen/ schüpig/ auß laus-
term wasser/trincken ein güten lautern wein vnd wes-
nig zñmal/ er sol auch nicht essen/ er habe denn lust/
vnd auch vor ein Stülgang gehabt/auch sol er mit es-
sen/dz er erserziger werd/des morgens mag er nicht
essen den zñ nacht/ er sol vor essens ein kleine vbung
haben Amt hin vnd her gehē/oder reiten/ vñ nach
essens sich still halten/ Er soll ihm auch lassen reiben
die Brust mit rauhen dñchern/vnd sich hñten vor ba-
den/ Er sol auch nicht schlaffen am Tage/ oder auff
das essen zñ baldt/ er sol auch auffrecht schlaffen in
einem Sessel/ vnd sol sich hñten vor zorn vnd trau-
rigkeit.

Darnach mach im vnderweilen vnwillen mit Ket-
tichsamen/oder Vomitu Nicolai.

Ancenna lobt sehr die weisse Nieswurtz / vñnd
spricht/ das sie ganz ohn sorg sey zñ brauchen in sol-
chem fall/ vnd fast nützlich. Doch sol es mit sorgen
geschehen.

Itē ein löbliche Artzney/welche wunderbarlich macht
vnwillen/ohn alle sorg vnd schaden. Nimb eine Ket-
tich wurtzel/vñ besteck sie mit weisser Nieswurtz/ihñ
sie in ein warmes wasser/vnd laß stehen vier tag/dars
nach nimb den Kettuch/vnd wirff die Nieswurtz dar-
von/ vñ send in im tranck Ormel Squillitico genät/
daruon gib denn dem Siechen ein tranck/ nach dem
dich bedünckst fñg zñ haben.

Itē so den der Leib genügsam gereinigt ist/vñden
vñ oben/ so gib de Siechen offt Cyriack oder Aureñ
Alexandrinam/ oder Muriduum/oder Phylonum.

Von allerhand Arzney/

Du solt auch den Siechen nicht zu hart purgieren/
wenn gemeinlich seindt sie dartz vnnnd mager Leut/
vnd Schwindtsüchtig.

Item die Larwerge Koch de Pulmone vulpis/Daß
Pendidion/vnd Diadragantum/seindt fast nützlich in
diesem fall.

Item es ist gut das du dem Siechen offrt stoffest
ein quintlin Sychalungen/vnd gebest sie im mit dem
Syrup von Viol/vnd du solt in salben mit Dialthea.
Darnach lege ihm yber ein Secklin/da wilder Alee/
Poley/Chamillen/vnd Isop inn seindt.

Du solt allweg warnemmen/ob der bresten von eis-
nem andern Glied herkomm/das du den dasselbig besch-
serst/ als wenn das Leichen von einem Catarren des
haupts kem/ sol man den Catarren wenden/ wie du
den gehört hast an sein ort. Wo aber diß alles nicht
helffen wil/ so sagen die Meister gemeinlich/ das
die Brust sol Cauterisirt werden mit einem glüende
Eisen/2c. das ich jetzt stehen laß.

Wermut vnd Eppichsafft gemischer mit Zucker
vnd Süßholz/ vnd also getruncken/ vertreiber das
Leichen.

Anoblauch gestossen/vnd darunder gemischer Co-
riander/vnd den getruncken mit wein/ hilfft für das
Leichen.

Nimb Holwurz vnd ein wenig Encian/vnd Süß-
holz/ vnd misch das mit Honig/neuß das/es ist fast
gut.

Mloe/Mastix mit Süßholz vermischer/also genüs-
set/nimpt das Leichen.

Bethonien gestossen vnd gesotten in öl/ damit die
Brüste gesalbt/hilfft für das Leichen.

Tausendt gülden gesotten/ vnnnd das getruncken/
nimpt das Leichen.

Chamillen gesotten vnd getruncken/benimpt das
schwerlich Arhemmen oder Leichen.

Das Erste Buch. xxviii

Waternurz gepulvert vnd genossen in Eyeren/ ist
gut für das Reichen.

Item den rauch von Colophonie in den Salz ge-
lassen/nimpt das Reichen.

Mantwurz gesotten in wein / vnd den getruncken
mit Zucker/nimpt das Reichen.

Galbanum drey quinteln eingenommen mit weys-
chen Eyeren oder mit Gersten wasser/es ist gut für dz
Reichen.

Kopffen in wein gesotten / vnd den getruncken/
nimpt das Reichen.

Mutter Kraut mit Salz gemischt/vnd also gessen/
benimpt das Reichen.

Sünerdarm gesotten / vnd auff die Brust gelegt/
ist gut für das Reichen.

Manna oft genützt/ist sonderlich fast gut.

Seigen in wein gesotten/vnd den wein gemischer
mit Indianischem Aufspulver/vnd also getruncken/
benimpt das Reichen/vnd raumet die Brust.

Poley gemischer mit Honig vnd eingenommen/ ist
gut für das Reichen.

Lungenkraut ober nacht in wein gelegt/vnd den
getruncken/nimpt das Reichen.

Pinze genützt im tranck oder kost/ist gut für das
Reichen.

Senffsamem in wein gesotten/vnd den getrunckē/
nimpt das Reichen.

Item den Essig von Squilla oft genützt / ist fast
gut für das Reichen.

Das xv. Capitel.

Für das Geschwer der Brust/

Pleuresis genant.

Von allerhand Arzney/

Dieses ist ein hitzig geschwer inn den heuts
lin der Brust/welche die Rippen bedeckt/ etlich
Da gehen in dem fleisch der Rippen/ vnd gar
herab/bis vnder das dick netz/Diaphragma
genant/vn ist erwan auff beiden Seiten. Auff der
lincken Seiten ist es sorglicher denn auff der rechten/
vnd endet sich doch baldt auff der rechten. Seyren.
Diss geschwer ist alwegen von hitz/vrsach/ des ges
schwerts/ist grosse hitz/ zu viel trinckens/Wains oder
Wassers/ auch grosser arbeit halben/ von völle des
Kopffs vnd ganzen Leibs/ von feuchter Colera/
Flegma/Sanguis/Melanchoia/welche sie inn ob/
gemelten orten fülen. So du jezunde gehört hast
die vrsach/ solt du auch hören von den zeichen. Das
erste ist ein schmerz der seiten / mit stechen. Das and
der ist ein stetigs Fieber/ vrsach/ das sich die matery
fület zu nechst bey dem Herzen. Das dritt ist schwe
redes Arthems/von wegen der Lungen. Das vierdt
ist der hüst/vö wegen der matery/ die da fleusst in die
Röden der Lungen. Das fünfft ist das der pulß
gleich ist/ also das er nit mehr denn nur schnarret/
des ist die feuchte Cholera vrsach/so ist der harn gelb
vnd dünn/der schmerz scharpff/ der pulß hart/ die
Speichel gelb/ ec. Sonderlich solt du auffmercken
haben auff den Speichel/ vnd Lyter/ Ist der selbig
roth/ so ist es ein böß zeichen/ wenn ein Ruder gebro
chen ist. Ist der Lyter aber nicht auff röte genziger/
das ist gut/ Die zeigen ob das geschwer heylsam sey
oder nit/ so der Siech fast entzündt ist/ der wechlagen
groß/ die krafft klein/der Arthem schwach vn schwer/
der hüstten stark vnd mühsam/ kein schlaff/ der speis
chel bleyfarb oder schwarz/ so ist der brestt tödlich.
So aber die zeichen nit erscheinen/ magstu dich wol
feren dem menschen zuhelffen. Es ist auch noth das
du vnderscheidt habest zwischen diesem vn anderem
geschwer. Zum ersten zwischen diesem geschwer vn
dem

Das Erste Buch. CCXXXV

dem Lungen geschwer/vñ das magstu also mercken/
inn dem geschwer der Lungen ist der pulß tieff/der
schmerz ist nit scharpff/vñ ist der athem mehr ver
stopft/ auch ist der schmerz zwischen den schultern
hinden/vnd der linck Rinback ist roth.

Den andern vndercheid zwischē diesem geschwer
magstu also verfassung/ Inn dem geschwer der Leber
ist der pulß tieff/der schmerz ist auff der rechten seits
ten herab vnder den rippen/der hant ist trucken/ der
schmerz ist scharpff. Vñnd so das geschwer inwend
dig ist in der Leber/so seind die Stülgen gleich als
fleischwasser/ist es aber in den eysern theilen der Le
ber/ so ist der Zarn dick/ vñnd ist außwendig gleich
als ein geschwulst/ als ein newer Mon.

Wie du den Menschen halten solt/ mit diesem ges
bresten beladen/vnd ihm zu hilff kommen/Mach in
ein ordnung eims gūten Regiments/welchs dann bes
griffen wirt du ich vom Zūsten gesagt hab.

Du solt auch mercken/ob der Siedh viel oder wenig
auswerff/Würfft er wenig auß/ so Speiß in wenig/
würffter er aber viel auß/ so speiß ihn auch viel/vñnd
gleich wie dz außwerffen zūmpt/ also nimm du auch
zū mit dem Speisen. Der Siedh soll essen Gerstens
brab/die dick gekochet sey/ er mag auch wol Gerstens
wasser trincken/vnd Honigwasser/vnd weissen Wein
mit viel wasser gemenger/ oder frisch wasser mit Zus
cker gemenger/ auch soll er offrt brauchen Honig/dañ
er ist fast nutz dem gebresten/ auch mag er brauchen
Mandelmilch. Darnach sihe/ist das geäder voll/so
magstu ihm lassen die Median/ oder die Leberader/
auff der gesunden Seiten/ Darnach Salbe das
orth mit der Salben Dialthes vnd Violöl/ vñnd
lege diß Pflaster darauff/ welchs also gemacht wers
den soll.

Nimb Camillenblümē/Gerstemehl/ jedes ein hāds

Von allerhand Arzney/

voll/misch es züfamen mit Rosenöl/vnd lege im das
vber.

Ist der Stiech verstopfft/ so soltu ihm geben säpff
lin/vnd gute weiche Clystier von Pappelan/Ibischen
vnd Viol gemacht.

Da magst ihm auch wol geben den Viol Syrapen
oder die Larwergen Diapapauer.

Solwurtz getruncken mit wein / ist güt für das ge
schwer der Brust.

Dillensamen gesotten vnd getruncken / ist gut für
das brust geschwer.

Gelb Gilgenwurtz gesotten in wasser/ vnd das ge
truncken/ nimpt das geschwer der brust.

Krafftmehl ein nacht in wasser gebeist/ vnd gesot
ten mit Süß Mandelöl /Zucker /ist gut zü dem ges
schwer der brust.

Pillulen gemacht von Armeniaco/vñ eingenommen
mit ein weichen Ey/ist gut für das brustgeschwer.

Butter gemengt mit Honig/vnd dan also genützt/
ist gut für geschwer der brust.

Saffran genützt in kost vnd wein / ist güt für das
geschwer der brust.

Irem ein Edel getranck / Nimb ix. Feigen / Süß
holz ij. loth/Weinbeer/ Emiss/ Fenchel/ jedes j. loth/

Isope ein halbe handuoll/ diß werde grob zerschmit
ten/vñ in vier maß wasser den dritten theyl eingesot
ten/darnach durch gesiegen / vnd mit Zucker süß ges

macht/dauon trinck am tag offte/es ist gut für das ge
schwer der Brust.

Opopanacum inn einem weichen Ey gesotten/ge
nützt/ist fast gut.

Das xvj. Capitel.

Sür geschwer der Lungen/Peris

pleumonia genant.

Knob

Das Erste Buch. xxxv

Roblauch gesotten in Milch / vñ daruon offte
getruncken / ist gut darfür.

Mandelkern zerstoßen mit Menta / vñ also
genützt / benimpt das wehe der Lenden / vnd
geschwer der Lungen / ist auch gut für die Schwinds
sucht / phthisis genant.

Balsam auff die Brust gestrichen / vnd mit Wein
gemischet vñd getruncken / ist gut für das geschwer
der Lungen.

Diese brüh offte getruncken / darin Krebs gesotten
seind / ist fast gut / Man möchts mit ein wenig Zucker
vnd Saffran vermischen / vnd brauchen.

Seigen in wasser gesotten mit Isop / ist gut getrun
cken für das geschwer der Lungen / man möcht Raute
ten darzu nemen.

Für die Schwindsucht / Phthisis
genant.

Bethonica in wein gesotten / vnd Honig darunder
gerhan / vñd offte dauon getruncken / benimpt die
Schwindsucht.

Seigbonnel / Fenchel samer / Liebstockel safft / od
samen / vnder einander gemischt / vnd offte gebraucht /
ist gut für die schwindsucht.

Maiozan in wein gesotten / oder offte inn der Ross
gebraucht / ist fast gut.

Marzubium oder Andorn mit Honig in wein ges
sotten / vnd den offte getruncken.

Wegrich safft mit Essig gemischt vnd gebraucht /
ist gut für die Schwindsucht.

Für alle suchte vnd Franckheit der
Brust / vnd der Lungen.

Stabwurtz gesotten in wasser vnd inn wein / mit
Isop / Süßholz vñd Zucker gemacht / das offte ge
truncken / ist gut wider alle suchte der brust vnd Lungen
gen auß

Von allerhand Arzney/
gen auß Kälte/vñ solt außwendig die Brust mit But-
tern oder Dialthea salben/vnd mit Pillulen de Agas-
tico ein quintlin purgieren/vnd darnach zu einer ster-
ckung offte brauchen/Dispendion/ oder Diaris Sa-
lomons.

Aran offte genüzer in der Kost/od in Wein gesottē/
ist güt zu verstopffung der Brust/treibet auß den gros-
sen schleim/vñ stercket die Lungen vnd das Herze.

Den safft oder ein Syrup von Myrthen offte ge-
nützt/ist güt der Lungen.

Lungen kraut in Wein gelegt/ oder darinn gesot-
ten/vnd offte getruncken/ist güt.

Spinat kraut offte gessen / nimpt das wñ d' Brust/
vnd Lungen.

Senet zwey loth in drey vierling weins/mit einem
quintlin Imber gesotten/vnd mit zucker vermischer/
vnd das zu drey malen getruncken/ist güt der Brust
vnd Lungen.

Nesselsamen oder wurtzel mit Honig vnd Wasser
gesotten / vnd offte getruncken/heilet die Brust vnd
Lungen.

Hop mit Seygen vnd Honig gesottē in wasser/ vñ
das getruncken /ist güt für den Husten vnd bresten
der Lungen.

Das xvij. Capitel.

**Zu den schwerenden Brüsten
der Frauen.**

Eppichsamen mit Fenchel safft genützt / hilfft
den geschwollen Brüsten/ das sie von obriger
milch wegen nicht schweren.

Den safft von wilde Eppich mit Ibsch wur-
zel vermischer/vnd auff die Brust gelegt/nimpt das
schweren.

Golds

Das Erste Buch. vxyvii

Goldwurz zerstoßen / vnd mit Weinhefen vermischt / vnd auff die brüst gelegt / benimpt ihnen das weh / vnd das schweren.

Rosmarin blümen inn Wein gesotten / vnd den mäthern vnd zu abents getruncken / ist güt den schweren Brüsten.

Gerstemähl mit Seyffen vnd Balsamkraut vermischet / ist güt der Brust.

Chamepitheos inn wasser gesotten / vnd auff die schwerende brüst gelegt / es hulfft.

Schwertel wurzel in wein gesotten / vnd denn getruncken / nimpt das schweren in der brüst der Frauen.

Bilsensamen in Wein gesotten / vnd dann gelegt auff die schwerende brüst / es heilet.

Münzen zerstoßen / vnd auff die brüst gelegt / nimmet ihnen das schweren von der eingeschlossenen gestunnenen milch.

Weggras safft gemischt mit Rosendöl / vnd Butter / vnd auff die brüst der Frauen gelegt / nimpt ihnen das schweren.

Was die Milch den Frauen mehret inn den Brüsten.

Dillensamen vnd das kraut in Linsenbrüh gesotten / vnd offt genüzet / mehret vnd bringt die Milch den Frauen.

Enis vnd Fenchelsamen genüzet / bringt vnd mehret die Milch / ob es auch in öl gesotten / vnd vber die brüst gelegt wirt.

Basilicnsamen in wein gesotten / vnd gebrauchet / bringet die Milch.

Senffsamen mit Lactuca oder Køl gekocht / vnd genüzet / bringet die Milch.

Fenchelsamen offt genossen / bringet viel Milch den Frauen.

Von allerhand Arzney/
Merztrich samen mit Honig gestossen/ vnnnd ge-
brauchet/bringet viel Milch.

Was den Frawen die Milch vertreibet
bet vnnnd verschwindt.

Eppichsamen genützt/ vergehet die Milch den
Frawen.

Wüntscherling/ das kraut vnd wurtzel zerfnischt/
vnd auff die Brust der Frawen gelegt/das benimpt
ihnen die Milch.

Rautensamen in Essig gesotten / vñ auff die brust
gelegt/vertreibt die Milch darinn.

Das xviij. Capitel.

Für den Hüsten.

In wein Anoblauch gesotten/ vnd den getrun-
cken / nimpt den alten hüsten.

Isisch samen / Isop vnd Süßholz in wasser
vnd Wein gesotten/ vnd getruncken / nimpt den
hüsten.

Goldwurtz in wein vnd Zucker gesotten / oder den
safft darein gemischer/nimpt den hüsten.

Krafftmehl mit Zucker vñ Gerstenwasser genützt/
nimpt den hüsten.

Pillulen von Armoniaco / sechs vnd sieben einge-
nommen/ vertreibt das geschwer der brust / vnd den
alten hüsten.

Braunels

Das Erste Buch. xxxviij

Braunellen kraut gesotten/vñ gemischt mit Mandelöl/vnd safft von Granatöpffel/vnd genützt/nimmet den hūsten.

Den samen so man findet inn der Baumwoll/ getruncken mit Fenchelwasser.

Cypressen nuss gelegt in wein/vnd den oft getruncken/nimmet den alten hūsten.

Zimmetrinden oft genützt/nimmet den hūsten/vñ stercket das hertz.

Diptan gemischt mit Honig/vñnd das oft genützt/nimmet den hūsten.

Nimb den safft von Süßholz/vnd mische darinn der Draganthum/vñ laß vbernacht stehn/thu dann mehr Draganthum gepuluert darunder/vñnd mach Pillulen darauff/daruon nimb the eins vnder die zungen/vnd laß es zergehen/vnd schling also hin ab/der hūst vergeht darvon/vñnd macht dich weit vmb die brust.

Alantwurz gestossen mit Honig vnd Zimmetrinden/ein Larwergen darauff gemacht/vnd oft genützt/nimmet den hūsten.

Seigen/Isop/ gesotten in wasser/vnd das getruncken/nimmet den hūsten.

Schwetel wurtz in wein gesotten/vnd das getruncken/nimmet den alten hūsten.

Gummi Arabicum vermischer mit Zimmetrinden/vnd in wein oft getruncken/nimmet den hūsten/vñnd stercket den Magen.

Hanputten in Honig gebeißt/vnd genützt/nimmet den hūsten.

Fenchel/Dillsamen/jedes gleich/vnd thu dars vnder Andorn das drittheil/vñnd seud das mit Wein/vnd trinck oft dauon/das nimmet den hūsten gar bald.

Von allerhand Artzney /

Pillulen gemacht auß Myrthen vnd Storace / vñ
die genützt / Benennen den hūsten.

Äressensamen mit Honig genützt / nimpt den Hū-
sten / vnd macheluffrig.

Haselnuß kern mit Honig / zerstoßen / vnd gebräu-
chet / nimpt den alten hūsten.

Seigen in Wein gesotten / vñ darein vermischer ds
puluer von Indianischen nussen / vñ das getruncken /
nimpt das Reichen / vnd den alten hūsten.

Pillulen de Opopansco gebraucht / seind güt für
den alten hūsten.

Lauch safft mit Frauenmilch vermischer / vñnd ge-
truncken / nimpt den hūsten.

Den safft von Parietaria / oder das kraut gesotten
mit Zucker vñnd wasser / das oft getruncken / nimpt
den alten hūsten.

Quendelkraut in Wein mit Süßholz gesotten / vñ
oft getruncken.

Nesselsamen mit Honig vñ Wein genützt / nimpt
den alten hūsten.

Violkraut vnd wurzel inn wasser gesotten / mit Zu-
cker süß gemacher / ist güt den Kindern vñ Alten für
den hūsten.

Opop mit Honig / Seigen vñ Wasser gesotten / vnd
oft getruncken / ist güt für den alten hūsten / machet
tind die Brust.

Zitwan in Wein gesotten / vnd den getruncken / ist
güt für den hūsten.

Das xix. Capitel. Von dem Wagen.

Zu dem erkalten Wagen / wo miter
wider zñ der natürlichen wärme bracht
soll werden.

Myrthen /

Das Erste Buch.

xxxix

Werhen/ Beyfuß vñ Feigen/ jedes ein quint
lin zerstoßen/ vnd inn Wein geleyet/ daru
getruncken/ erwermt den Magen.

Strabwurz mit wein vnd Zucker gesotten/
vnd getruncken/ erwermt den kalten magen von
kalter flegma.

Lignum Aloes vnd Galganeis in wein gesotten/
vnd getruncken/erwermt wol den kalten magen / vñ
sterckt die dewung.

Berthonica mit ein wenig Negelin / vnd Zucker/
in Wein gesotten / erwermt den Magen der erkalt
ist.

Basilien in wein gesotten vnd den getruncken/ers
wermt den magen.

Balsamkraut in wein gesotten/vnd getruncken/er
wermt den magen.

Zimmerrinden offft genützt / erwermt den kalten
magen.

Cassia ligna / Mastix vnd Fenchelsamen / jedes
gleich / vnd das inn Wein getruncken / sterckt vnd ers
wermt den kalten magen.

Calmus drey quintlin mit Wermut wasser genom
men / wermet den magen.

Melissa nüchtern genützt / erwermt den kalten
Magen.

Matoran vnd Münzen in Wein gesotten / vnd
getruncken/erwermet den Magen.

Muscabläsch vnd Tyriack's in wein genützt / ers
wermet den magen.

Wilder Knoblauch in wein gesotten vnd getrun
cken/erwermet den magen.

Alee in wasser gesotten vnd getruncken/erwermet
den Magen/vnd ist gut für Cholera.

Sitwan vnd Galgan in wein gesotten/offft getrun
cken/erwermt den magen/vnd benimpt das truckens
weh des magens vnd der darme.

Von allerhand Artzney/

Imber vnd R̄himmel in wein gesotten / erwemet
den kalten magen vnd gedärm.

Für den Sod des Magens.

Kniff / Zimmerrinden / vnd Mastix in wein gesot-
ten / nimpt den Sod / offst daruon getruncken.

Die eusserst rind an den Kesten / mit so viel Reus
pontica gepülvert vnd genossen / nimpt den Sod des
magens.

Für das Vnwillen / Vomis

ius genant.

Eppich wurzel in wein gesotten / vnd getruncken /
nimpt das brechen / vnd öffnet den verschwolmen
magen.

Dillensamen / Mastix vnd Magensamen / in wein
gesotten / nimpt das brechen.

Acacia Dragantum / vnd Mumia mit dem weiß
sen eines Eyes vermengt / vñ auff den magen gelegt /
benimpt das brechen.

Solwurz in Essig gesotten / vñ mit einem schwamm
auff den magen warm gelegt / nimpt das brechen.

Balaustic / vñ die rind von Granat in Essig ges-
sotten / vnd warm auff den magen gelegt.

Quitten gebraten / vnd mit Honig eingenommen /
nimmet das brechen.

Irem Negelin genützt / das ist gut für das breche.

Welcher sich sehr bricht / der nem Gummi Arabis
cum / vnd mach den zu puluer / vñ misch darunder
Zimmerrörlin / vnd trinck das mit wein.

Lorberbletter gesotten mit wein / vnd den getrun-
cken / nimpt das auffstossen des magens / oder das
brechen.

Wegdritt safft / ist sehr gut die sich oben auß würg-
gen.

Biren gesotten in wasser / vnd darnach die gestos-
sen / vnd auff den magen gelegt.

Das Erste Buch.

xl

Johans treublin safft darnon genützt/ist gut dem
zitteren/ vnd nimpt das brechen.

Wo mit du den vnwillen oder bres
chen oben auß machen solt.

Scheißmilt samen / bringt das brechen oben auß.

Wer sich sehr oben auß bricht/der nem̄ Essig/ vnd
seud darin Holwurz oder Garioffel/vñ nütz das mit
einem schwamm/vnd ist es sach / das du in wilt brau
chen zu dem brechen/so lege den schwamm also feucht
auff den magen.

Welcher sich brechen wil oben auß/d nemb springs
wurz öl/ es treibr viel böser materij auß dem mage.

Zolder/ die Rinden gesotten in wasser / so sie noch
grün seind/ vñnd das getruncken / machet fast oben
auß brechen.

Bismantz körner fünffzehen eingenommen mit
Mulsz / oder Honig mit Wein gemischt / nimpt die
Slegma mit brechen oben auß.

Welcher Blüt speiet/ genant

Emproicus.

Die da blüt speien/ mögen brauchen Scheißmilt.

Trem Eychenholz gesotten/ vnd das mit wein ge
truncken/ist gut für blüt speien.

Gummi von Mandelbaum getruncken mit wein/
nimpt das speien.

Moer ist gut denen die blüt speien/mit Mastix vers
menger.

Krafftmehl getruncken mit Mandelkraut / oder
wasser benimpt das blüt speien/ vnd die scherpfte der
Felen.

Schaffmäl/ das kraut gelegt in wein vber Nacht/
vnd den getruncken/ ist gut denen die blüt speien.

Teschekraut safft getruncken/ ist gut für das blüt
speien.

Von allerhand Argney/

Bedugat/genant Sagendorz/die wurzel dauon
getruncken/ist gut denen die blütspeien.

Die groß Walwurtz gestossen/vnd dauon getrun-
cken/nimpt das blütspeien.

Irem Corallen/benennen das blütspeien.

Birckwurtz gestossen/vnd auff blütende wunden
gethan/stellt das blüt.

Gummi Arabicum/welcher da blütspeiet/der trin-
cke es mit Wegerichsafft/es hilfft.

Irem Bilsensamen gemischt mit Mulsz/vnd das
getruncken/ist gut denen die blütspeien.

Münzen safft mit Essig getruncken/ist gut denen
die blütspeien.

Myrthus ist Pors/die frucht ist gut genützt denē
die blütspeien.

Weissen Wegerich getruncken mit wein/ist gut de-
nen die da blütspeien/Vnd ist gut zu allen flüssen des

geblüts/Mann vnd Frawen.

Porulaca/ist Burgel/ist gut denē die da blütspeie.

Wegdrit safft getruncken/ist fast gut denen/ die da
blütspeien.

Den safft von Lauch/ist gut getruncken denen/die
da blütspeien.

Breiter Wegerich safft genützet mit Essig/ist gut
denen die da blütspeien.

Die Rosentnöpf gestotten in wasser/vnnd das ges-
truncken/nimpt das blütspeien.

Squinantum / heist Chamelhew / diese Blämen
seindt fast gut/dem der blütspeiet.

Welcher blüt speiet / der nem Sanguis Draconis
gepüluert/vnd Gummi Arabicum vn̄ misch diß mit
Rosenwasser/vnd das getruncken/es hilfft.

Sanguinaria das ist Blüttraut/ die wurzel dar-
von gepüluert/ist gut de der blütspeiet / weñ ers ist.

Sumach/das ist ein samen/den genommen/vnnd
Gummi Arabicum/vnd Rosenwasser/vnd Pillulen
darauff

Das Erste Buch.

viij

darauf gemacht/vñ deren genommen ein quintlin/ ist
gut/ dem der blutspeier.

Was lust bringet zu essen.

Wermüt bringt lust zu essen.

Saurampffer gessen/ macht den menschen lustig
zu essen.

Rosmarin kraut drey oder vier handvoll/ gethan
in ein feßlin/da fünff oder sechs viertheil weins ein-
gehn/vñ darunder gemischet Zambüchen spen/vñ gu-
ten Most des besten/ vnd den darin lassen vergähre/
des weins gerruncken morgens vnd abends ein gute
trunck/ der macht lustig zu essen.

Berberis/ heist Pflirsich/ machet lustig zu essen.

Ein tranck gemacht von Quitten/ vnd den genützt
des abents/ bringt lust zu essen.

Johans Treubel/ bringen lust zu essen.

Trifolium acurum/ heist scharpff Alee/ welcher
nicht lust hett zu essen/ der siede diesen samen in wein
vnd trinck den drey abend nach einander/ so wirdt er
essend.

Item ein Sülz gemacht von Zirwan vñ Galgan/
mit Essig vermischet/ bringt lust zu essen.

Das xx. Capitel. Für die Lebersucht.

Süß Mandel gessen mit Milch vnd Honig/ bes-
nimmet die Lebersucht/ vnd den bösen hüssen.

Aloe offte genützt/ ist gut der Lebersucht.

Leberkraut/ darvon getruncken/ ist gut d'
bösen Leber.

Wilde Salbey/ ist fast gut genützt d' bösen Leber.

Boley offte genützt/ ist gut für die Lebersucht.

Für die Hitz der Lebern.

S ij

Von allerhand Argney/

Ippuris/vel Cauda equina/das ist Rosschwanz/
gelegt auff die hitzige Leber/ es kült.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der neme Magas-
men oder bletter/ vnd stoß das/ vñ thu darunder Ro-
senöl/ vnd lege das auff die Leber/ es hilfft.

Welcher ein hitzig Leber hat/ der nem Nachtschat-
ten safft mit Baumöl/ vnd vnden eingelassen mit eis-
ner Clustier.

Brunnkress ist auch gut wider die hitz der Lebern/
in dem Salat genüzt.

Erdwibel/Wermüt/vnd Mastix/in wasser vnd
Essig gesotten/vñ mit Zucker süß gemacht/ist gut wi-
der verstopffung der Lebern vnd Milz.

Sandel gepüluert/ vnd vermischt mit Endimien
wasser/vnd das genüzt/ist gut wider die hitz der Le-
bern/vnd sterck auch die Leber.

Nimb Violenblümen drey handuoll/vnd seud die
in wasser/vnd mach es süß mit Zucker/ vnd dz durch
geschlagen/ist fast gut wider die hitz der Lebern.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der nem safft von
Kürbiß/ vnd misch darunder Essig/darnach nimb
ein düch vñ neß dz darüß/ vñ schlag das ober die hitz-
ige Leber/aufwendig an seinem leib/ es hilfft wol.

Für die verstopffung der Leber/ vnd Milz.

Nimb Beyßß vñ Hirschzung/ jeglichs ein hand-
uoll vnd ein wenig Wermüt in wein gesotten/ vnd
mit Zucker süß gemacht/ nimpt die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Enis gesotten mit Hirschzungen/ist gut wider ver-
stopffung der Leber vnd Milz.

Balsamtraut gesotten inn Wein/ vermenget mit
Hirschzungen/ ist gut wider verstopffung der Leber
vnd milz.

Tausent gilden gesotten mit wein/ vnd darunder
vers

vermischet mit Zucker / ist fast gut der verstopffung d
leber vnd milz.

Der Same von Kürbs offte genützet mit wein / ist
gut für verstopffung der leber vnd milz.

Wegwart safft oder Endiuinen safft vnd Hirschzün
gen safft / mit Zucker ein tranck gemacht / vnd den offte
genützet / ist gut für verstopffung der leber vñ milz.

Jelenger je lieber / das kraut vnd Hirschzungen in
wein gesotten / ist gut wider verstopffung der leber
vnd milz.

Leberkraut getrunckē / ist fast gut für verstopffung
der leber vnd milz.

Erdtrauch safft mit Hirschzungen wasser / vnd mit
Zucker vermischet / ist gut wider verstopffung der les
ber vnd milz.

Liebstockel gesotten in wein oder wasser / vnd dass
selbig getruncken / numpt die verstopffung der lebern
vñnd milz.

Seigbonen gesotten / vñ darunder gemischet Kaus
ten vnd langen Pfeffer / vñnd das getruncken / ist gut
der verstopfften leber vnd milz.

Kerich safft mit Honig gesotten / gemischt mit ein
wenig Essig / vnd das durchgeschlagen / ist ein guter
tranck der verstopfften leber vnd milz.

Selditümmel gepüluert / vñnd mit gebratten Feis
gen vermischet / ist gut wider verstopffung der leber
vnd milz.

Senet / also genant / mit wein gesotten / vnd mit ein
wenig Imber gemischet / ist gut wider verstopffung
der leber vnd milz.

Spargen wurzel oder samen in wein gesotten / ist
gut offte genützet wider verstopffung der leber vñnd
milz.

Tamariscus gesotten inn wein / ist gut wider vers
topffung der leber vnd milz.

Erdöpfel inn wein gesotten / ist fast gut genützet.

Von allerhand Artzney/
wider die verstopffung der Leber vnd Miltz.

Sür die Wassersucht von Keltē/
Hidropisis genant.

Welcher Vermittsafft trinckē zehen tag nach ein
ander/ auff ein mal 4. quintlin mit Zucker vermengē/
der verzehret die wassersucht.

Welcher die wassersucht hat / die von Keltē kompt/
der nemb Knoblauch vnd Centaurien/ vnd seud die
in wein/ vnd trinck den.

Eppich mit Peterlein wurtzel in wein gesotten / ist
gut für die wassersucht.

Lamb Haselwurtz 1. loth/ vnd leg die inn ein Maß
guts Mosts/ der erst von der Keltē kompt / vnd laß
den stehn ij. Monat ob der Haselwurtz / darnach so
sahe den ab/ vnd trinck des morgens vñ des abends
dauon/ es ist fast gut zū der wassersucht.

Von Diptam wurtzel getruncken / ist fast gut den
wassersüchtigen.

Euforbū / ist ein Gummi/ dz gemischt mit Baum
öl/ vnd die wassersüchtigen glieder damit geschmie
ret/ hilfft wol.

Fenchelwurtzel gekocht mit Gerstenmehl vñ wein/
vñ das getrunckē / hilfft fast wol für die wassersucht.

Maiozan gesotten vñnd getruncken / nimpt die
wassersucht.

Den safft von Lauch oft genützt / ist gut den wass
fersüchtigen.

Senffsamen zerstoßen / vnd darunder vermischte
Seigen vnd Kümmel/ vnd das eingenommen / nimpt
die wassersucht.

Klee samen gesotten in wein/ vnd den getruncken
an dem anfang der wassersucht/ benimpt sie zūhand.

Weerdisteln safft / ist fast gut den wassersüchtigen/
wenn sie den Bauch damit bestreichen.

Sür

Das Erste Buch. vliij
Für die Wassersucht von bö-
ser feuchte.

Aloe ein quintlin/ vnnnd ein halb quintlin Mastix/
mit Wermütsafft vermengt/ vnd in der wochen zwey
mal genützt/ ist gut wider die wassersucht.

Schaffmüll samen oft genützet/ benimpt die wass-
fersucht.

Bethonienkraut eingenommen mit Honigwasser/
benimpt die wassersucht.

Zimmetrinden oft genützt/ ist güt den wassersücht-
tigen.

Kellers halß ist fast gut den wassersüchtigen/ weiß
das kraut benimpt alle feuchtigkeit des leibs.

Nimb wild Salben zwey lot/ vñ send den mit Eps-
pich safft/ vnd gib es dem wassersüchtigen zu trinckē
des Morgens vnd des Abends.

Für die wassersucht/ Nimb safft vñ Fenchelkraut/
vnd send den wol/ darnach seihe den durch ein dück/
vnd thū darunder puluer von der rinden der Wolffs-
milch ein halbes quintlin/ vnnnd misch darunder Zus-
cker/ vnd mache darauff ein tranck/ es hilfft.

Die wurzel von Arich/ ist den wassersüchtigen die
Best Arzney/ die man findē mag/ daruon getruncken.

Seigen gesotten inn wein/ vnd darnach gestossen/
vnd dar under gemischt Gerstenmehl vnd Wermüt/
vnd darauff gemacht ein pflaster/ vnnnd das gelegt
auff den bauch des wassersüchtigen/ nimpt ihm die
geschwulst.

Magnet stein ein halb quintlin/ mit Honigwasser
vermenger/ ist gut für die wassersucht.

Opopanacum/ ein safft/ vnd leg ihn vber nacht in
Zolder safft/ vnnnd trinckē des Morgens nüchtern/
es nimpt die wassersucht.

Rauten gesotten in wein/ biß der halbe theil einge-
sotten ist/ vñ den getrunckē/ benimpt die wassersucht.

Von allerhand Arzney/

Die wurzel von Erdöpfel ist fast güt genützt inn
wasser/ vñ das getruncken/ benimpt die wassersucht.

Für die Gelbsucht/ Ictericia genant.

Welcher Wermüt safft trinckt zehen tag nach ein
ander/ auff ein mal vier quintlin mit Zucker vermens
get/vertreibt die Gelbsucht.

Den samen von Schweißmilt gemischet mit Honige
wasser vnd getruncken/vertreibt die Gelbsucht.

Goldwurz oft genützt mit wein/nimpt die Gelbs
sucht.

Nimb gelb Lilienwurz/ vnd Hirschnung/vñ Lent
dinten/ Süßholz/ vnd Kürbssamen/ od Körner/ mit
wasser gesotten/ vnd durch geschlagen/ vñd süß ges
macht/ vnd oft genützt/ ist güt für die Gelbsucht.

Aloe eingenomen mit Geyßmildch Molcken/nimpt
die Gelbsucht.

Für die Gelbsucht brauch den Syrup von Borras
go/es hilfft wol.

Nimb den safft von Tausent gülden/ vnd Eppichs
wurz/ Fenchelwurz/ jeglichs gleich vil/ vñnd laß
das sieden inn dem safft/darnach seihe das ab/vñnd
truck die feuchtigkeit wol auß/ vñ thü darein Zucker/
vngeschrlich nach dem dich gelust/ dieser Syrup ist
fast güt den Gelbsüchtigen.

Welcher die Gelbsucht hat/ der trincke oft von
Schelwurz.

Silz kraut samen oft gebrauchet/ ist güt für die
Gelbsucht.

Die wurzel von Jelenger ie lieber/ ist fast gut den
Gelbsüchtigen/sieben tag getruncken.

Cubeben oft gebrauchet/ ist güt dē Gelbsüchtigen.

Gamander/ diß kraut gesotten in Wein/ vnd den
getruncken/nimpt die Gelbsucht.

Das Erste Buch. ylitij

Diptam gesotten in wasser/ vnd damit geweschen
den Leib in einem bad/benimpt die Gelbsucht.

Leberkraut in wein gelegt/vnd darab getruncken/
benimpt die Gelbsucht.

Gelb Schwertel wurzel gesotten in wasser/vnnd
mit rot Ciceren vermengt/vnd durchgeschlagen/vñ
süß gemacht mit zucker/daruon genützet/ ist gut wis
der die Gelbsucht.

Hopffen inn wein gesotten/ ist gut wider die Gelbs
sucht/vnd laxiert auch.

Peonia getruncken inn wein/ Benimpt die Gelbs
sucht.

Welcher die Gelbsucht hat/der mache kñchlin auß
Sinnfinger kraut/vñ thu darzü Semelmehl/vñ was
ser/vnd esse die neun tag an einander/er wirt gesund.

Reubarbarum ist eine wurzel/ab diser wurzel ge
truncken/nimpt die Gelbsucht.

Spargenwurtzel gesotten in wein/vñ den genützt/
benimpt die Gelbsucht.

Verbena / die wurzel mit wein getruncken/ ist gut
für die Gelbsucht.

Das xxj. Capitel.

Für die Kranckheit des Milzes.

Welcher Vermüt safft trincket zehen tag nach
einander/ auff ein mal vier quintlin / mit Zus
cker vermendet / es ist fast gut zu dem kran
cken Milz.

Welcher ein böses Milz hat / der brauche Oders
menig vnd Hirschzungen in der speiß/er genießt.

Welcher ein böses Milz hat / der nemb ein pfund
gelb Lilienwurtzel gestossen/vnd scharpffen essig ein
halbe maß/vñ beize die wurzel darin 3 tag/darnach
laß

Von allerhand Arzney/

laß die wurzel mit dem Essig sieden / das der Essig halb einsiede/vnd durch ein dück seihen/vnd darunt der mischen vi. lot/vnd aber siede / bisß der Essig wol einsiede. Disß sol man alle morgen nüchtern trincken/ so lang es weret/es hilfft fast wol.

Eichenmistel gepüluert / vñ mit Hartz vermengert/ ist güt wider verhartung des Milts.

Welcher ein böß Miltz hat/der leg Bernflaw inn öl/vñ laß beytzen fünff tag/darnach seihe das öl ab/vnd schmier damit das Miltz/aufwendig an der lincken seiten/es hilfft fast wol.

Ein salb gemacht von Tausent gülden safft/vnd drunder vermischet mit öl vnd Wachs/vnd dz Miltz außwendig darmit geschmiert/hilfft fast wol.

Telenger je lieber/disß kraut vnd Zuschnungen in wein gesotten/ist gut zu dem bösen Miltz.

Gelb Violen kraut öl vermischet mit Leinöl/ist led den wehtagen des Milts.

Saffran offte gebraucht/ist gut dem Miltz. Gandelreb mit Essig gesotten / vnd auff dz Miltz gelegt/stillet die aufflangung des Milts.

Der samen von Schwertel gestossen/vñ gemischt/ mit Essig/ist fast güt dem/der ein böß Miltz hat.

Welcher ein hart Miltz hat/der neme Galbanum/vnd lege den in Essig drey tag / vñ send den darnach/vnd seihe den Essig ab/vñ misch darunder Baumöl/vnd rür disß mit einer spatel/vnd mach darauß ein pflaster/vnd leg es auff das Miltz.

Hopffen gesotten in wein/vñ gelegt auff dz Miltz/es hilfft.

Kressamen getruncken mit Essig/nimpt die gelbsucht von dem Miltz.

Boley offte gebrauchet inn wein/benimpt das böse Miltz.

Engelsüß genüzt mit Räßwasser / ist gut für das geschwollen Miltz.

Das Erste Buch. xlv

Das wasser von Merretich gesotten / vnd mit ein wenig Essig getruncken / ist gut dem geschwollenen Miltz.

Holder bletter gesotten in wein oder inn öl / ist gut für das böß Miltz.

Von Zirszung getruncken / dienet fast wol dem bösen Miltz.

Tamariscus / die bletter gesotten in wein / vnd dan getruncken / ist fast gut dem geschwollenen Miltz.

Nesselwurtzel mit starkem wein gesotten / vnd geset auf das miltz / gleich einem pflaster / nympt die geschwulst daruon.

Violen wurtzel gesotten mit Essig / vñ das getruncken / hilfft dem geschwollenen Miltz.

Trop gesotten mit lauterem schmalz / vnd Feigen / vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Miltzes geleyet / vertreibet sie zühandt.

Sür das stechen in der seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib / das er sich besorget er muß daruon sterben / der neme Veho distel Kraut / vnd Salbey ein wenig minder / vnd stoß die / vnd misch darunder das wasser von Vehdistel / vnd sied es ein viertheil ein / vnd schlag es durch / vnd mach das süß mit Zucker / vnd trinck das / so dich das stechen ankompt / es vergehet dir zühandt.

Welchem weh ist in der seiten / der siede Leindöl in wasser / vñnd truck ein leinen dück darein / vñnd lege das also warm auff die seiten / es vergehet dir ohn zweiffel.

Welcher das stechen in der seiten hat / der lege spitzige Wegerich bletter inn wasser / vñnd leg sie also warm an die statt / daran es dich sticht / oder auff das miltz / so wirt im basß.

Von allerhand Artzney/

Das xxiij. Capitel.

Vom Herzen.

Lignum Aloes gepüluert/ vnd oft genüzt / ist
gut für das böse Herz.

Das Silber sterckt das Herz/ vnd macht ein
gut geblüt.

Ochsen zungen sters gessen / vnd die genüzet mit
wein/ vertreibt das Herzgspan.

Wilder Galgan oft genüzet/ stercket das Herz.

Endiuin stercket das Herz / das siech ist von hig.
Lapis Margarite/ das seind Berlin/ die reinigen
das Herzbliut/ vnd stercken das Herz.

Für das zittern des Herzen.

Welcher geschabē Gold oft nützt/ nimpt dz zittern
des Hertzens / das da kompt von einer feuchtigkeit.

Borrago blümen / die gessen oder darab getrun-
cken/ nimpt das Herzzittern.

Cordiacca/ das ist Herzgspan/ dz Kraut gestossen/
vnd den safft bereitet mit Zucker/ vnd den nüchtern
eingenommen/ ist gut für das Herzzittern.

Cardamomi frucht puluer ein quintlin/ vnd trinck
das mit wein/ oder mit einer brü gessen/ es hilfft wol
zum zittern.

Welcher das Herzzittern hat / der neme ganzen
Calmus/ vnd seud den in wasser / vnd oft genüzt/
nimpt das Herzzittern.

Epitimum die fassen auff dem Klee/ die oft genü-
zet/ ist gut für das Herzzittern.

Galgan oft genüzt/ ist gut dē zitterende Hertzen.

Vogelszung oft gebrauchet / nimpt das Herzzit-
tern.

Spicanardi getruncken mit kaltem wasser / nimpt
das Herzzittern.

Für

Das Erste Buch. vltj
Für die onmacht / Sincopis
genant.

Rosmarin in wein gesotten mit Dianthos gemis
chet/ ist gut wider onmechtigkeit.

Ein halb loth Cubeben gepüluert / vñ genüzt mit
Poußwasser/ ist gut wider onmechtigkeit.

Cardamomum ist gut gebraucht denen/ die groß
onmechtigkeit haben.

Galgan genüzet mit dem safft Borrage/ benimpt
viel onmechtigkeit.

Mütterkraut gesotten in wein/ ist fast gut für groß
onmechtigkeit/ die da kompt von kelte.

Os de corde cerui/ ein bein inn eines Hirschen hers
ben/ ist fast gut den menschen die onmechtig sind.

Rosenwasser getruncken/ ist fast gut denē/ die groß
onmechtigkeit haben.

Sener das mit wein gesotten / vnd mit ein wenig
Imber vermischet/ ist gut wider onmechtigkeit.

Spicanardi getruncken mit kalte wasser/ benimpt
die onmacht.

Satureia/ garten Køl/ oder Sedeney / von diesem
kraut getruncken / ist gut denen die onmechtig sind.

Imber gemischer inn die kost/ ist fast gut denen die
inn onmacht fallen.

Das xxiij. Capitel.

Für das Bauchweh.

Roblauch gestossen / vñ darunder vermischet
Coriander / vnd also genüzet mit Wein / der
tranc̄ weyhet den bauch.

Wdermenigsafft getruncken/ vertreibet das
bauchweh.

Bawren Eppich oft gebraucht / vertreibet das
bauchweh.

Anetum/

Von allerhand Artzney/

heker
Anetum/Dille gesotten vñ getruncken / vertreibet
das bauchweh.

Eniß offrt genüzt/ist güt für das bauchweh.

Goldwurz gesotten in wasser/ vñ das getruncken/
weycht den bauch.

Rosmarin wurzel geleyet in wein/mit dem kraut
Tag vnd nacht/ genant Parietaria/ gesotten vnd ge-
truncken / weycht den bauch.

Meußörlin safft mit Honigwasser vermischer / ist
güt wider das bauchweh.

Basilienbletter in wasser gesotten/vnnd vber den
bauch geleyt/nimpt das bauchweh.

Körbel offrt gebraucht / nimpt den wehstragen des
bauchs.

Corallen gepüluert/vnnd getruncken mit Regen
wasser/benimpt das bauchweh.

v. l. u. v. - Anich gesotten vnnd gessen/ erweychet den harten
bauch.

Für den geschwollenen bauch / nimbe ein quintlin
Maiozan/vnd weiß Lilien wurz ein quintlin/vnnd
weiß Ließwurz/ zehen Gerstenkörner schwer / vnd
Violenblümen ein quintlin / vnd misch diß gestossen
zusamen / vnnd nimbe diß inn einer Lebißbrüh / es
hilfft.

Des wassers von gesotten Linsen getruncken/wey-
chet den bauch.

Bingelkraut offrt genüzet / ist fast güt / der ein ge-
schwollen bauch hat.

Von Peonia getruncken mit Wein / nimmet das
bauchweh.

Engelsfuß gesotten mit Eniß / Fenchel vnd Kümmel
mel/ jeglichs gleich viel in einem pfund wasser/ vnnd
das getruncken/ macht den bauch rein / vñ treibt auß
viel böser feuchtigkeit.

Für die Würm im bauch.

Stalls

Das Erste Buch.

ylvis

Stallwurz safft mit Milch vermenget/ vnd getrü-
cken/ benimpt die Spülwärm.

Wermut tödt die wärm im Bauch/ vnd treibt sie
auß mechtiglich/ weñ man dauon macht ein pflaster/
also/ Numb Wermut 4. loth/ Euforbü ein halb loth/
gebrant Hirschhorn ein loth/ vnd ein loth Hasen gals
len/ vnd darunder gemischt Honig/ vnd darauß ein
Pflaster gemacht/ vnd das gelegt auff den Bauch.

Knoblauch gesotten mit Essig/ vñ getruncken mit
Honig wasser/ vertreibt allerhand wärm im Bauch.

Saurampffer samen offt genützt / vertreibt die
wärm im bauch.

Schesmilt offt genützt/ treibt auß die spülwärm.

Bittermandel offt genützt/ vertreibt die wärm in
dem bauch.

Aloe puluer vermischet mit Honig/ ist gut wider
die wärm.

Numb Armoniacum vñ mische darunder safft von
Wermut/ vnd trinck das des morgens nüchtern/ es
tödtet die wärm in dem bauch.

Numb safft von Körbelen mit Essig nüchtern ges-
truncken/ sterben die Spülwärm dauon.

Das kraut je lenger je lieber gepüluert/ vñ gemischt
mit Honig/ vnd auch nüchtern genützt/ tödtet die
wärm im bauch/ vnd treibt sie auß.

Weißkummel genützt/ treibt auß die wärm inn
dem bauch.

Numb Leberkraut zwey loth/ vñ sied dē mit Eppich
safft/ vnd gib es dem/ der wärm in dem bauch hat.

Saenkraut wurzel gepüluert/ vnd getruncken mit
wein vnd Honig/ genant Mellicrat/ macht sterben
die wärm in dem bauch.

Metter samē gessen/ vertreibt die wärm im bauch.

Welcher wärm in dē bauch hat/ der nütze die pils-
lulen die von Galbano gemacht sind/ es tödtet sie.

Feigbonen gessen/ treibt auß die Spülwärm.

Von allerhand Artzney/

Das puluer von Mentz / ist fast gut genützet für die Spülwürm/das eingenommen mit Milch.

Rinden von Maulbeer / ist fast gut für die Spülwürm oft gebraucht.

Das mehl von Katten gemischt mit Wermüttsafft/ vnd darauß gemacht ein pflaster/ tödtet die würm in dem bauch / vnd sonderlich den Kindern.

Boley safft/ mit einem Clister in den leib gethan/ vertreibt die würm.

Spitzigen Wegerich safft getrunckē / vertreibt die Spülwürm im bauch.

Genferich mit Wermüt kraut genützet / tödtet die würm.

Ein pflaster gemacht von Kauten vnd Honig / vñ dz geleget auff den Nabel/tödt die würm in dē bauch.

Apostemen kraut safft getruncken / tödtet die würm inn dem Leib.

Wilder Knoblauch gessen morgens nüchtern/tödtet die würm in dem bauch.

Wurmsamen / genant Samen Alexandrini / mit Geismilch/tödt die würm in dem Leib.

Reinfall mit Honig gebraucht / ist gut für die würm im bauch.

Nesseln inn Essig vñnd Salz gesotten / vñnd gebraucht / ist gut für die würm.

Viölöl mit wurmkraut vermischet/ vnd dann den bauch damit bestrichen/vertreibt die Spülwürm.

Vitriol puluer eingenommen ein quintlin mit Honig wasser/tödtet die würm vnd treibt sie auß.

Isop gesotten/ vñnd mit Honig gemischet/ vñnd getruncken/ vertreibet die würm.

Für das Krimmen oder Darmgicht
im bauch/ genant Colica Passio.

Stabwurz oft gebraucht/ verzehret die vberflüssige

Das Erste Buch. xlviij

ge feuchtigkeit/die inn den Därmen seind/darvon ein
Kranckheit kompt/ genant Colica passio/ das ist das
Krummen.

Meißkorn vnd Springwurtz/vnd Kümmel/ gesort
ten inn wein / mit ein wenig Honig oder Zucker ver
mengt/dauon genützt/ ist gut wider das Darmgicht.

Für das krummen in dem Bauch/ nimb zwey loth
Dannenschwam/vnd misch das mit wasser/darin ge
sorten Pappelen/ Viol kraut/vñ das kraut Tag vnd
Nacht/vnd die wurtzel Portulaca/ genand Burgel/
vnd menge diß mit Baumöl/vnnd Clistier dich das
mit/ es hilfft.

Brustus/ ist ein Baum/nimb die wurtzel/ vnd Es
niß/ vnd Fenchel/eins als viel als des andern/vnnd
stoß diß zu puluer/vnd misch darunder Zucker/vnnd
nimb des nüchtern einen guten löffel voll/ es bringet
wind in dem Leib / vnd benimpt krummen in dem
Gedärm.

Für das krummen in de leib/ist gut Merdisteln kraut
mit einem Clistier/mit Bingel kraut safft vermengt.

Wild Moren mit Pappelen vñ Bingelkraut / mit
wein vnd wasser vermischt / vnd auff den Nabel ge
schlagen/ist gut wider das Darmgicht.

Alantwurtzel kraut mit dem kraut Tag vñ Nacht/
vnd mit öl vermengt / vnd auff den bauch warm ge
legt/stillt das Darm gicht.

Merer genützt in der kost/oder das kraut außwen
dig auff den bauch gelegt / benimpt das Darmgicht.

Galgan offrt genützt/ist gut für das Darmgicht.

Negelin/vnd das kraut Tag vnnd Nacht gesorten
in Regenwasser/vñ die gelegt auff den bauch/ nimpt
das krummen.

Nimb Meyblümen ein halbs pfundt/vnd thu dar
über guten lautern wein/vnd beyß die darinnen vier
Wochen/darnach seihe den wein ab / vnnd Distillier
den durch ein Alembic fünff mal. Dieser Wein

Von allerhand Arzney/

also distillert/ist besser den Gold/Welcher die Darm
sucht hat/der trinck des weins alle morgen ein fleis
nen Löffel voll.

Holey gesotten inn wein / vertreibt das krummen
darauff warm gelegt.

Tag vnd Nacht gesotten mit wein/warm auff ges
legt/v. vertreibt das krummen.

Engelsäß offft gebraucht/ ist gut für das krummen
oder Darmgicht.

Welcher das krummen hat / der salbe seinen bauch
mit warmem safft von spitzigem Wegerich/ oder mit
dem kraut/es hilfft wol.

Zibenell / das kraut gesotten in wein vnd gerun
gen/benimpt das krummen.

Genferich mit wermüt genützt/vertreibt das krum
men im bauch.

Pfefferkörner vnd gebränten Knoblauch vnder
einander gemischer/ vnd das eingenommen mit werm
müt safft/nimpt das krummen.

Für das krummen in dem bauch/sol man nehmen
Sinnach ein same/vnd Gerstenmehl / vnd das siede
in Regenwasser/ vnd diß vnden einnehmen als ein Eli
stier/es hilfft.

Zucker offft genützt/ist gut dem Gedärm.

Für die Beermütter.

Für die Beermütter im leib/ leg Feigbonen in was
ser/vnd laß sie gerinnen/das iß/es hilfft.

Das xiiij. Capitel / Für die rote

Rhur/ oder Blügang/ Dysenteria
genant.

Saurampffer safft offft genützt / ist gut für den
blügang.

Schweißmilt offft gebraucht / ist gut für die
rote Rhur.

Das Erste Buch.

Ylij

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm tregt/ der ges
wat den Blütgang nicht.

Rosensamen gepüluert / vnd eingenommen / ist
gut zu dem Blütfluß.

Aloes Lignum/ ein köstlich holtz / vnd das gepül
uert / vnd des morgens zwey quintlin mit wein einge
nommen/ist gar gut zu der roten Rhur.

Mandelmilch gemischer mit Krassimehl / ist gut
für den Durchgang.

Bolus Armeni/ ist gut für den Blütgang.

Von weissem Kimmelsamen getruncken / ist fast
gut zu dem roten fluß.

Campher offt gebrauchet / ist gut zu stellen den
roten Fluß.

Griechisch Bech gepüluert / vnd darunder gemis
cher Bruantkres vnd Honig/ darauß gemacht ein
salb/ vnd die Lenden damit geschmieret/ nimpt den
Blütgang.

Welcher den blütgang hat/ der nem das weiß von
einem Ey vn̄ essig/ jeglichs zwey loth/ Rosendöl 4 loth/
vnd blüstein gepüluert 1. loth / vnd laß das vnden
ein mit einem Clister/ es hilfft.

Fistula Pastoris/ das ist Zirttenpfeiff/ diese wurtzel
gesotten mit Honig vnd wein/ vn̄ getruncken / nimpt
den roten fluß.

Rosschwanz offt gebrauchet / ist gut für den blüt
gang.

Sanct Christoffels kraut mit wein genüzt/ nimpt
den blütgang.

Breit wegerich bletter gesotten mit Essig/ Linsen
vnd Salz/ als ein warm müß/ vnd das gessen/ nimpt
die rhur.

Salbenbletter gessen in der kost/ ist gut 3 rote rhur.

Weiden safft mit breitem wegerich wasser vermen
get/ ist gut gebrauchet wider die rote Rhur.

Selffenbein gepüluert/ vn̄ das vermengeret mit we

Von allerhand Artzney/

gerich safft/ ist gut wider den Blütgang vnden auß.
Sanguis Draconis offt gebraucht/ nimpt das rot
aufslauffen.

Welcher die rote Rhur hat/ der puluerisier Tornē
till wurzel/ vnd trinck das mit wein/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Terra sigillata/ vnd mit
Rosenöl vnd Essig/ vnd mit Eyerweiß auff den Nas
gen gelegt/ ist gut für den Blütfluß.

Was dem Menschen Stülz geng bringet.

Naron puluer von der Wurtzel mit Zucker vermis
scher/ mit einer Erbsßbrüh gessen/ machet stülzeng.

Scheißmilt mit Bingelkraut in einem wasser ges
foten/ die brüh genützt/ macht stülzeng.

Bethonien gesotten mit wein/ vñ den ab gesiehet/
vñ darunder gemischt Ziera pigra Galeni/ auff drey
quintlin/ bringet sanffte stülzeng.

Der safft von Römischen Föl eingenommen/ bringet
stülzeng/ vnd purgieret den Magen.

Tausent Galden wurzel/ der safft darvon einge
nommen/ bringet stülzeng.

Chamillen blümen gestossen / vñnd gemischer mit
Honig vnd eingenommen/ bringet stülzeng.

Richern gesotten in wasser / vñnd mit Zucker ver
mischer/ bringet stülzeng.

Cassia fistula offt vermischet / bringet sanffte stülz
geng/ vnd purgieret langsam.

Wiltu machē ein gut sanfft laxatiuum/ Nimb Dias
gridion ein halb quintlia / Siomaticum confortati
uum ein quintlin/ vnd misch die vnder einander/ vnd
nimb das mit Räßbrüh / es bringet die stülzeng ohn
schaden.

Weiß Lilien wurzel gesotten mit wein/ darunder
gemischt Nießwurtz als groß als ein Erbs / vnd den
man getruncken des Abends so er schlaffen wil ges
hen/

hen / treibt auß durch den stülgang was vngewöhnlich
der Mensch im leib hat.

Bingelkraut gesotten / vnd als ein pflaster gelegt
auff den Bauch / macht stülgang.

Baumöl gerruncken vñ genützt / macht stülgang/
vnd reiniget den Leib.

Engelsüß genützt mit Käßwasser / macht ein sanff
ten stülgang.

Senet genützt mit Zünerbrüh ein halb loth / brins
get ein sanfften stülgang.

Für das gezwang züm Stülgang /

vnd doch nit mag / genant Tenasimon.

Der grosse lust hat züm stülgang / der siede Basis
lien kraut mit wein vnd Baumöl / vnd nütze das / er
befinder besserung zühandt.

Balaustra / ein Granats blüm / vñ welcher ein gross
sen lust hat zü dem stülgang / vñ mag doch nicht / ders
selbig sol von diesen blümen trincken / er gemist.

Floramor gesotten in wein / vnd vnden auff gebes
het / ist gut der lust hat zü dem stülgang / vnd doch nit
schaffen mag.

Züm stülgang / vnd doch nicht mag / der nütze Nie
then mit Käßbrüh / er geneist ohn zweiffel.

Züm stülgang / vnd als wehe thet / das ihm d' Affs
terdarm heraus gehet / der neme puluer vñ Tosten /
vñnd strew es darauff / er wirdt gelindert in dē leib.

Der sied Genserich in wein / vnd lege das auff den
Nabel / es hilfft ohn zweiffel.

Den Rauch von Sarcocolla vnden auff gelassen /
ist gut zü dem stülgang.

Für die wind der Därm.

Zwiblen zü viel gessen / blasen auff den Bauch / vñ
bringen wind.

Von allerhand Argney/

Kümmel offte genüzet/ bringet wind / vnd nimpf den schmerzen der Därin.

Weissen Kümmel offte gebraucht / benimpf die wind in den Därmen.

Scharlach bletter gesotten in wein/vñ den getruncken/bringet wind in den Därmen.

Liebstockel gestossen vnd gemischt mit Kümmel/vñnd das getruncken mit wein / treibt die wind auß den Därmen.

So einem der Afferdarm außgehet.

Beyfuß vñnd tarus barbatus gesotten mit wein/vnd diewel es warm ist/darauff gefessen/ist gut dem der Arßdarm außgehet.

Aaron mit Wolle vnd wein in wasser gesotten/vñ darauff warm gefessen / ist gut wider den außgang des Arßdarms.

Welchem der Afferdarm außgieng/der sol dē besstreichen mit Schlehensafft/er gehet wider hinein.

Meußörlein vnd Wulle mit wein gesotten / vñ ein pflaster gemacht / geleget auff den Afferdarm der für den leib geht/ es hilfft im an sein rechte statt.

Calmus gepüluert mit Wullensafft/ vnd auff den Afferdarm geleget / ist gut wider den außgang des Afferdarms.

Griechisch bech gepüluert / vñ vermischet mit Wullensafft/ vnd warm auff dē Afferter gelegt/macher den Affertern widerumb in sein stat gehen.

Für Feigblatern in dem Affertern/ Des morroide genant.

Beyfuß vnd Dillensamen gepüluert / vñ vermenschet/ist gut wider die Feigblatern/darauff gelegt.

Eppichkraut gestossen / vnd daruon gemacht ein pflaster/ vnd auff die Feigblatern gelegt/ heilet die ohn zweifel.

Das Erste Buch. lj

Der Sam von Dill/ heilet den fluß in dē Afftern/
von welchem entſtehe die Feigblatern / des puluers
von dem ſamen darein geſtrewet.

Von Roßmarin gemacht ein Pflaſter / ſonderlichē
von den Bletteren / iſt faſt gut für die Feigblatern im
Afftern/ wann es weycht vñnd heilet die.

Rosen gepüluert / iſt gut für den fluß der Feigblas
tern/ darauff geſtrewet.

Alloe gepüluert/ iſt gut für den fluß im Afftern.
Wider die Feigblatern / nimb Dannenſchwamb
gepüluert / vñnd miſch das mit Erdtröpfel ſafft/ vñnd
mit öl/ vñnd leges warm darauff.

Zwibel erzen auf die Feigblatern/die mit Eſſig geſ
miſchet / vñnd darüber gelegr.

Wullkraut blümen mit breitem Wegerich Kraut
geſotten / vñnd auff die Feigblatern gethan / heilet
den fluß der Feigblatern.

Der faſen auff dem Klee nimb dritthalb lot/vñnd
ſied das in wasser/ vñnd ſeibe denn das wasser durch
ein dūch/vñnd miſch darunder Laſurſtein/ vñnd gib es
denen / die da haben den fluß im Afftern daruon geſ
meiniglich kommen die Feigblatern. Mit dieſem
ſtück iſt mancher geſund gemacht worden/ vñnd dauon
entlediger/wann ſie es trincken.

Floromoz geſotten in wein/ vñnd vñden auff gebä
het/nimpt den fluß in dem Afftern.

Feigbonen gepüluert/ vñnd auff die Feigwarzen
gelegr/vertreibet ſie.

Die wurzel von Fünffingerkraut gepüluert / vñnd
gelegr auff die Feigblatern/heilet ſie.

Pfirſichwurzel dienet wol den Feigblatern / dars
auff gelegr.

Johanes treublin geſotten mit Saurampffer / vñnd
getruncken/iſt gut wider den fluß der gülden Adern.

Die bletter vñ Scabiosa geſtoſſen/ dienen faſt wol

Von allerhand Artzney/

denē / die den fluß im Afftern habē / darauff geleyet:
Virga pastoris gesotten mit Wein / vnnnd darnach
gestossen / vnnnd das als ein pflaster geleyt hinden an
den Afftern / vertreibt den fluß des vndersten darms
inn dem leib des menschen / von welchen da wachsen
die Feigblatern.

Die äsch von den Weinreben gemischer mit Essig/
vnd auff die Feigblatern geleyt / heilt sie.

Für das Lenden wehe.

Knoblauch gestossen / vnnnd darunder permischer
Coriander / vnd also genützt mit wein / vertreibt das
Lenden wehe.

Meisterwurtz gesotten in wasser / vnd das getrun-
cken / ist gut für das Lendenweh.

Lignum Aloes mit wein genützt / ist gut für das
Lendenwehe.

Köbelen mit wein getruncken / benimpt das Len-
denwehe.

Meerdistel kraut gesotten in wein / vnd den getrun-
cken / benimpt das Lendenwehe.

Alantw. 3. oft genützt / benimpt das Lenden-
wehe.

Zeitlosen gepüluert mit Fenchelsamen / vñ wildem
Saffransamen / vnd in wein gesotten / mit ein wenig
Zucker vermischer / ist gut für das Lendenwehe.

Süßholz offr genützt / nimpt das Lendenweh.
Merica / ist Heyde / Mit disen blümē mag man hei-
len alle lende wehtagen / die gesotten in wasser / vñ die
lenden / vñ den bauch damit bestreichē nach dem bad.

Lauchsaft vermenger mit weiß Lilienswurtzel
saft / vnd damit bestreichen die Lenden / benimpt das
wehe daruon ohn zweifel.

Pterelin samen offr genützt / benimpt das Lenden
vnd blasenweh.

Bibenellen mit Wein gesotten vnnnd getruncken/
nimpt das Lendenweh.

Scuenbaum gestossen/vnd als ein pflaster geleget
auff die Lendensucht.

Brunnentress gesotten in wein/vnnnd den getrun-
cken/nimpt das Lendenweh.

Camel hewblümen offft gebrauchet / benimpt dz
Lendenwehe.

Heyternesseln samen mit Honig gesotten vnnnd ges-
truncken/vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd ge-
pflastert/benimpt die Lendensucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vn̄ Eppichsamen inn
wein gesotten/nimpt das Lendenweh.

Das xxv. Capitel. Für der Blā- sen vnnnd Lendenstein.

Blyß ist fast güt für den Stein / wann man
den puluert / vnnnd dasselbig puluert genützet
mit Eppich wasser/vnd das also getruncken.

Stabwurtz mit Eppich vnd Zucker gesots-
ten/vnd darvon genützt / brucht vnnnd treibt auß den
stein in der blasen vnd Nieren.

Mit Odermenig gebadet in einem schweißbad/ist
fast güt für den stein.

Eppichwurtzel in wein gesotten / vnd den getrun-
cken/treibet auß den stein in der Blasen / vnd in den
Lenden.

Der same von Ibisch/treibet auß den stein der inn
den Lenden ligt.

Auß Boberellen werden gemacht Troiscis in der
Aporecken/dienen fast wol denē/die den stein haben.

Bdellium gemischeret mit nüchterm speichel / vnnnd
darauff gemacht ein pflaster / vnd auff den bauch ges-
legt vnder den nabel/ brucht den stein inn der Blasen
vnd in den Lenden.

Von allerhand Arzney/

Welcher den stein in den Lenden hat / der schmier
sich an einer warmen statt mit Camillenblümen auff
den Lenden/ vnd vnder dem nabel/oder nach einem
bad/er geneißt zühand.

Körbel mit Steinbrech gesotten in wein/ vnd den
getruncken/ zerbricht den stein in der blasen.

Wilder Galganwurzel gelegt inn Baumöl/drey
tag oder vier / vñ mit dem öl die Lenden geschmiert/
wermet sie/vnd nimpt den stein darauß.

Weiß Steinbrech samen gestossen zu puluer / vnd
am tag getruncken ein quintlin/bricht den stein inn
blasen / vnd inn den Lenden.

Der Harn von den Geissen getruncken / verreibt
den stein der blasen.

Elephanten bein gebreiß vnd gepüluert/vnd das
eingenommen mit Bocksharn/bricht den stein in de
Lenden vnd blasen on alles werthumb / Vnd diß soll
geschehen drey mal nach einander.

Von Eberkraut gebadet/ist fast gut für den stein.

Auch ist das wasser / darvon distilliert/gut getrun
cken für den stein/vnd macht wol harnen.

Für den stein / Nimb Storckenschnabel / vnd seiß
he es darnach durch ein düch / darnach mache ein
Schweißbad/vnd nimb Haberstroh/vnnd siede das
in wasser / vnd begenß damit die glüenden stein/vnd
wann du anfahest zu schwitzen / so trincke diß wasser
von Storckenschnabel / vnd soll geschehen drey mal
nach einander / der stein bricht senffuglich dem mens
schen.

Harn kraut wurzel vnd blümen gesotten in wein/
vnd den getruncken abends vnd morgens/bemimpt
allen whiagen der Blasen vñ Lenden/ vñ verreibt
den stein senffuglich.

Lorbeer getruncken mit wein / bricht den stein inn
der Blasen/vnnd auch in den Lenden.

Mergen

Merzen Hasen also lebendig gebrennt zu puluer/
dient fast wol für den Stein / das eingenommen
mit wein.

Brombeer seind fast gut genützt Calculosis/dann
sie treiben auß den Stein der lange zeit in der blasen
gelegen ist.

Peterlinwurtzel offit genützt/ist gut für de stein/da
mit die Lenden vnd vber die Gemächt geschmieret.

Ein wasser distilliert von Merzetich samen/wur-
zel vnd kraut/diſſ getruncken abends vnd morgens/
ist fast gut für den stein in der blasen/vnnd auch inn
den Lenden.

Steinbrech/Peterlin samen/Sünffingersamen/vñ
weissen Steinbrechsamen inn wein gesotten / ist gut
wider den stein in den Lenden vnd blasen.

Helffenbein zerlassen in Rauten safft / vnd den ges-
braucher/bücht den stein/der lange zeit in der blasen
gelegen ist.

Reinsar in Wein gesotten / ist gut wider den stein
inn den Lenden/vnd auch in der blasen.

Nesselsamen gepüluert / vñ getruncken mit wein/
vertreibt den stein in den lenden.

Todr Nesselnwurtzel gesotten in wein/vnd den ges-
truncken/nimpt den stein der Lenden.

Eisenkraut vnd wurtzel gestossen / vnd daruon ges-
truncken / vertreibt den stein / Das ist offit bewert
worden.

Das Blut von dem Fuchß gedört vnnd gepül-
uert /dient fast wol für den stein der Lenden/vnnd
blasen.

Für den Nieren stein.

Bitter Mandelöl ist gut wider den stein vnd weh-
tagen der Nieren.

Jelenger je lieber/ diſſ kraut vnd Sirschnungen in
wein

Von allerhand Arzney/

Wein gesotten / ist gut wider den stein der Nieren:

Genista blümen gestossen/ vnd gemischeret mit Ros
senhonig/ oder mit weichen Eyern / vnd das genützt/
treibet auß den stein der Nieren.

Melonen samen hat krafft das er den stein auß
treibet in den Lenden vnd Nieren.

Was den Menschen har nen machet.

Beyfuß genützt mit wein/ macht wol harnen.

Del von Stabwurtz gemacht/ vnd sich darmit ge
schmiert vnder dem Nabel/ macht wol harnen.

Knoblauch gekocht mit seinem kraut in wein/ vnd
getruncken macht wol harnen.

Odermenig offte genützt/ macht wol harnen.

Eppichsamien gepüluert/ vnd eingenommen mit
Kerich wasser/ macht fast wol harnen.

Von wildem Eppich getruncken / machet fast wol
harnen.

Ibischwurtzel gesotten mit wein/ vnd den getrun
cken/ macht fast wol harnen.

Eniß gessen/ macht fast wol harnen.

Del gemacht von Haselwurtz/ vnd den rippmeißel
damit geschmiert/ macht wol harnen.

Goldwurtz offte gebrauchet/ macht wol harnen / oder
dauon getruncken.

Die wurtzel von Rosmarin gelegt inn Wein / mit
dem kraut Tag vnd Nacht gesotten / vñ getruncken/
mit Beyfuß vermengt/ macht fast wol harnen.

Boberelle gessen des abends so man schlaffen will
gehen / drey oder vier vngefehrlich / sie machen fast
wol harnen.

Süß Mandel gessen / macht harnen.

Wer nicht wol harnen mag/ der neime Steinbrech/
vnd sied den mit wein/ vnd selhe es durch ein düch/
vnd

Das Erste Buch. liiij

vnd mische darzu Dammenschwamm/ vnd geb es den
francken zu trincken.

Bethonien getruncken mit wein/ es machet fast
wol harnen.

Von Sagendorz wurzel getruncken/ machet fast
wol harnen.

Bdellium in wein gethan/ vnnnd den getruncken/
machet wol harnen.

Von Camillen getruncken/ machet fast wol harnen.

Von Korbelenkraut getruncken/ machet fast wol
harnen.

Bornwurzkrant offte gebraucht/ machet fast wol
harnen.

Quitten offte genützt/ machet wol harnen.

Von Cubebensamē getruncken/ macht wol harnen.

Resten gedört vnd gepuluert/ vñ das eingenoms
men mit Aebhsaugen puluer/ vnnnd Eppich wasser/
machet fast wol harnen.

Das wasser von Erdbeer gedistilliert/ vnd getrun
cken macht wol harnen.

Den samen von Grassafft genützt mit wein/ mas
chet fast wol harnen.

Wer nicht wol harnen mag/ der trinck von Garb
mit Eßig/ es hilfft.

Muscate gestossen vnd gemischt mit Lorbeer/ vnd
dis genützt mit wein/ macht wol harnen.

Wicken genützt/ macht harnen/ vnd welcher sie zu
viel nützt/ machen sie blüt harnen.

Boleyen getruncken mit wein/ ist fast güt dem der
nicht harnen mag/ den wein in öl gesotten/ vnnnd auff
den leib gelegt.

Wegdritt offte genützt/ machet wol harnen/ vñ saus
bert die blasen.

Peterlein offte genützt/ machet wol harnen.

Merrettich inn der kost/ laxiert/ vnnnd machet wol
harnen.

Von allerhand Arzney/

Alebkraut gebraucht mit wein/ macht wol harnē.
Der same von Brunnkress roh gessen/ machet fast
wol harnen.

Zelffenbein puluer genützt mit Wegerichsafft/ma-
chet wol harnen.

Spicanardi gebraucht/macht wol harnen.

Von Baldrian wurzel getruncken/ sie macht wol
harnen.

Von Johannes Kraut vnd samen getruncken/mas-
chet wol harnen.

Für blüt harnen.

Rümmel offit genützt/nimpt das Blütharnen.

Für den kalten Seich.

Stabwurtz mit Lppich vnd Zucker gesotten /vnd
daruon gebraucht/ist fast güt zü dem kalten seich.

Wünscherling offit gebraucher / ist güt wider den
kalten seich.

Von Cypress bletter getruncken mit wein/ ist gut
wider den kalten seich.

Gras gesotten in wein / vnnnd den getruncken/ bes-
nimpt den kalten seich.

Seuenbaum gesotten inn wein/vnnnd getruncken/
nimpt den kalten seich.

Brunnkress gesotten inn wein / vnnnd getruncken/
nimpt den kalten seich.

Feldrümmel samen offit gebraucht/nimpt den kal-
ten seich.

Rümb Tormentillen wurzel/vnd Wegerich Kraut/
vnd nütze das mit dem safft des Wegerichs / abends
vnd morgens / ist gut für den kalten seich.

Für das tröpfflicht harnen /oder

Harn wind.

• Dillen

Das Erste Buch. 10

Dillen gesotten vñ gebraucher/ ist fast gut für das tröpfflicht harnen.

Gelb Gilgen wurzel gesotten mit wasser/ vnd das getruncken/ ist gut für das tröpfflicht harnen.

Der same von Eppich/ ist fast gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Von Cypressbletter getruncken / benimpt das tröpfflicht harnen.

Numb Rümmeel vnd sied den in wein / vnd lege de also warm auff den Nabel / ist gut für das tröpfflicht harnen.

Gelb Schwertel wurzel gestossen / vnd darunder gemischer Taufent gülden wurzel / Honig vnd Essig / vnd das gelegt auff den bauch / ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Süß gesotten mit Gerstenwasser/ vñ auff den Nabel gelegt / ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Harnkraut wurzel gestossen / vnd also weych geleset zwischen den Nabel vnd dz Gemächt/ ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Kaden gethan in ein Glas/ vnd darüber wein geschütt/ vnd den getruncken/ ist fast gut den die tröpfflicht harnen.

Tosten gesotten vnd vmb den Bauch geschlagen/ ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Wegdritt safft ist fast gut denen/ die tröpfflicht harnen/ den getruncken vnd auff den bauch geschmiert.

Tag vñ nacht gesotten mit fleisch / die brüh ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Rappenfüßkraut gesotten in wein/ vñ das getruncken/ ist gut für das tröpfflicht harnen.

Kerlich distilliert zu wasser/ ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Quendel mit Eßig in wein gesotten/ ist gut denen/ die tröpfflicht harnen.

Von allerhand Arzney/

Wilder Knoblauch gessen/ist gut denen/die tröpff
licht harnen.

Von Baldrian wurzel getruncken/ist fast gut de
nen/die tröpfflicht harnen.

Dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Dem der Harn entgehet ohn seinen willen / der
mach ein pflaster von Balsamkraut / vnd leg es zwis
schen die Gemächre vnd den Nabel.

Sirß gesotten mit Gerstenwasser/ vnd also warm
auff den Nabel geleget / bis auff dz Gemächre/ist gut
dem der harn ohn seinen willen entgehet.

Stendelkraut gesotten in wein/ vñ den getrunckē/
ist gut dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Feldtkämmel getruncken in wein / ist fast gut wen
einem der harn entgehet ohn seinen willen.

Zu der Geschwulst der Blasen.

Knoblauch in Baumöl gesotten/ mit dieser Salb
vertreibet man der Blasen geschwulst / außwendig
daran gestrichen.

Eniß offft gebraucht / ist gut der Geschwulst der
Blasen.

Die wurzel von Süßholz gemacht / benimmet
der Blasen vngemach.

Wilder Klee inn Wein gesotten / vnd Eppich mit
Zucker süß gemacht / ist gut zu der geschwulst der bla
sen.

Porß safft nimpt der Blasen vngemach.

Spizen Wegerich safft getruncken / benimpt der
Blasen vngemach.

Das xxvj. Capitel.

So den Frauen jr Kranckheit
verstopft ist.

Das Erste Buch. lvi

Welche Frau jr krankheit nicht hat/die sol rote Bueck sieden inn Wein/ vnnnd den trincken/ es hilfft.

Stabwurtz in wein gesotten / vnd den getruncken/ bringet den Frauen jr krankheit.

Knoblauch gesotten mit dem Kraut in wein/ vnd getruncken/ bringet den Frauen jr zelt.

Wermut safft vermengt mit Beyfuß safft/ vñ mit Myrtha vnd Honig / darauff gemacher ein Zapffen/ vnd der Frauen gelegt in ihr Scham / es bringet ihr krankheit zühand.

Enß genüzet/ bringet den Frauen ihr krankheit zühand.

Ab Hasel wurtz getruncken/ bringet den Frauen jr krankheit.

Goluwurtz mit warmem wein getruncken/ bringet den Frauen jr krankheit zühand.

Aloe mit Mastix vermengert in Sirtszungen wasser/ vnd gebrauchet mit Beyfuß wasser / bringet den Frauen jr krankheit.

Ein rauch gemacht von Armonisco / vnd Asafetida / vnd Galbanum/ iegliches gleich viel/ vñ die Frauen damit gebähet/ bringet ihr krankheit.

Bruscus ist ein Baum/ den safft von diesem kraut gesotten / vnnnd getruncken/ bringet den Frauen ihr krankheit.

Bibergeß gebrauchet mit pfeffer vnd Honigwasser/ bringet den Frauen jr krankheit zühand.

Camedren kraut gebrauchet/ bringet den Frauen ihre krankheit.

Leinsamen bringet den Frauen ihre krankheit/ ein pflaster dauon gemacht / vnad auff den Bauch geleget.

Menta gessen/ vnd davon getruncken/ bringet den Frauen jr sucht.

Tostenkraut gesotten mit wein/ darunß gemischer

Von allerhand Artzney/

Baumöl/ vnd das gemacht auff ein düch/ vnd ges
legt für die Scham der Frauen/ es bringet ihnen die
Kranckheit. ;

Lauch bringet den Frauen jr Kranckheit.

Boley / ist gut gesotten mit wein / den getruncken/
ist fast gut für der Frauen Kranckheit.

Quendel in wein getruncken/ bringt den Frauen
jhr Kranckheit.

Seyter Nesselbletter gesotten vndd gemischt mit
Myrthen / vnd das gelegt auff der Frauen Bauch/
bringt ihnen ihr Kranckheit.

Verbena gesotten mit wasser/ vndd das genütz/
bringt den Frauen ihr Kranckheit.

Erdtöpfel wurzel gebraucht mit wasser/ vnd das
getruncken/ bringt den Frauen jr Kranckheit.

So die Kranckheit der Frauen zu flüssig ist.

Wer die Kranckheit zu vtel hat / sol sieden weisse
Beyfuß bletter in wein / also gebraucht mit Eppich
wasser/ es vergehet jr zu handt.

Saurampffer mit Wein getruncken oder gessen/
vertreibet den Frauen jr Kranckheit.

Schlehen-safft sol gemacht werden/ so sie nicht gar
zeitig seind/ es benimpt den Frauen jr Kranckheit.

Den Frauen denen ihr Kranckheit zulang wehret/
die sollen sich vnden auff bähnen / oder reichern mit
Eychen laub/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfirsich gebrauchet / benimpt den Frauen ihre
Kranckheit ohn zweiffel.

Teschen kraut ist gut der Frauen / die ihr zeit zu
viel hat/ das gestossen/ vndd hinten auff die Lenden
gelegt.

Von groß Walwurz getruncken mit Wein / stellt
den Frauen iren Fluss.

Ein Pflaster gemacht von Leberkraut/ vndd den
Frauen

Das Erste Buch. Iviij

Frawē gelegt/ für jr Schā/ benimpt jr die Franckheit.

Der Same von Genesta / ist fast gut den Frawen
gebraucht/ es nimpt ihnen jr Franckheit.

Welche Fraw jr zeit zu viel het / die neme Gallöpf
sel/ vnd sied die in Regenwasser/ vnd misch darunder
Wegerich safft/ vnd mach mit Baumöl ein Zapffen/
vnd lege das in jr Scham/ es hilfft fast wol darzu.

Muscarnuß gebrauchet / versteller den Frawen
ihre Franckheit.

Burgel den Frawen genützt / benimpt ihnen jhe
Franckheit.

Der safft von breitem Wegerich/ ist gut den Fraws
wen / denen man jr Franckheit nicht stellen kan / den
mit ein düch auff die Scham gelegt/ vnd als bald dy
trucken wirt/ soll man es wider netzen.

Spicanardi gesotten / vnd darauff gemacht ein
pflaster/ vnd den Frawen gelegt für jr scham / nimpt
ihnen jr Franckheit zūhand.

Ein Zapffen gemacht vō Sanguis Draconis safft/
vnd darunder vermisch Taschenkraut safft / vnd
den gesteket in der Frawen scham / ein ganze nacht/
benimpt in jr Franckheit.

Virga Pastoris/ das kraut gepüluert/ vnd das ges
braucher mit Erbsbrüh/ nimpt dē Frawen jr Franck
heit.

Für den weissen Fluß der Frawen.

Für den weissen fluß der Frawen / Nimb Bolus
Armeni mit Wegerich safft/ es hilfft.

Mirica/ Seyde / diese blümen gestossen zu puluer/
vnd darunder gemischt Meußörlin vñ Costen / ieds
lichs gleich viel/ Zucker halb als viel/ vnd diß gebrans
chet gleich einer Treseney / nimpt den Frawen den
weissen fluß.

Von allerhand Artzney/

Ufuca/Moß/stellt den Frauen den weissen stoff/
darauff gefessen / vnd damit gebähet.

Für die Kranckheit der Mutter/

Matrix genant.

Dillensamen gesotten in wasser/vnd die Frauen
darinn gebähet / ist gut wider das weithumb der
Mutter.

Die Frauen die gebresten haben an der mutter/
die sollen Schussmilch legen auff den Bauch / es stillt
sie.

Gelb Gilgen wurtzel mit wein gesotten / ist gut wis
der das weithumb der Mutter / so sich die Frauen
darüber bähen.

Meisterwurtz genüzet / ist gut wider das weh der
Mutter.

Denen die ir Mutter herfür gehet / sol man es bei
streichen mit Essig.

Basilien in wasser gesotten / vnd vber den bauch
geleget / nimpt der Mutter ir weh.

Von Balsamkraut getruncken / ist gut wider das
wehe der Mutter.

Costenwurtzel / ist gut der erkalten mutter / damit
gebädet / oder gebähet vnden auff / vnd die mit wein
getruncken / es hilfft vast wol.

Seigen gesotten mit Siben gezeit samen vnd Gers
sten wasser / vnd die Frauen vnden auff darinn ge
bäht / denen ir mutter nicht an der rechten statt ligt /
sie geneisset zühand.

Leinsamen gebrant auff Polen / vnd den rauch ges
lassen vnden auff / benimpt das weh der mutter.

Maiozan gesotten in wasser / vnd den dampff ges
lassen vnden auff / reinigt die mutter.

Boley in wasser gesotten / vnd den bauch damit ge
wischen / nimpt die geschwulst der mutter.

Kauren gesotten mit Baumöl / vnd das mit ein
Eis

Das Erste Buch. 110. lviij

Elstier in den Leib gelassen / Benimpt das wehe der Mutter.

Kleesamen gesotten / vnd den dampff vnden auff gelassen / reiniget die Mutter.

Keinfall gedörrt vnd gestossen zu pulffer / vnd die frauen diß eingenommen mit wein / auff ein haib loth / reiniget die Mutter.

Moss gesotten in wasser / vnd die frauen damit vnden auff gebähet / ist gut zu der Mutter.

Mit Isop gebähet / ist gut den frauen / es nimpt das weh der Mutter.

So den frauen jr Mutter auff

stoß / genant Suffocatio Matris.

Das öl von Bittermandel / ist gut für der Mutter aufflossen / vnd fehit von einer seiten zu der andern / vnder dem Nabel / mit dem selben öl wol bestreichen.

Blacke Bizantie / den Rauch darvon vnden auff gelassen den frauen / es nimpt der Mutter auffstossen.

Welcher frauen die Mütter auff fehit / als von einer statt zu der andern / oder von einer seiten zu der andern / oder die für den leib gchet / die neme Galbanum / Armoniacum / eins als viel als des andern / vñ werff diß auff glüende Bolcn / vnd laß den dampff vnden auff gehen.

Mutterkraut ist gut den frauen / den ihr mutter auff stoß an das hertz / darvon getruncken.

Der frauen die ihr mutter auff fehit / von einer seiten zu der andern / die sollen nemen Pconienkörner xv. vñ die thun in Mellicrat / gemacht von Honig vñ Wein / vnd den trincken / es hilfft fast wol.

An Serapium gerochen / ist gut wider auffstossung der Mutter.

Von allerhand Argney/

Was die Frawen fruchtbar machet.

Weyfuß offt genützt/macht die Frawen fruchtbar.
Rosmarin vñ Melissen in wasser gesottē/die mutter
ter damit gereiniget/macht sie leicht fruchtbar.

Meisterwurtz reiniget den Frawen die Mutter/das
sie dester ehe mögen empfangen von den Mannen/
auch Melissen vnd Weyfuß.

Wasser Wegerich Kraut/ ist gut den Frawen männ-
lich samen zu empfangen / vnd schwanger zu werden.

Numb Mutter/ Mutterkraut/vnd Helffenbein ges-
pühert / vnd also mit wein gebraucht/macht die Fra-
wen fruchtbar/vnd leichtlich zu empfangen.

Myrra ist gut den Frawen die nit Kinder empfan-
gen/sollen den brauchen mit wein / vnd den rauch vn-
den auff lassen gehn.

Poley den Frawen offt gebraucht/macht sie frucht-
bar.

Sarstrang wurzel/davon gemacht ein rauch/vnd
den Frawen vnden auff gelassen / benimpt von sie die
vnfruchtbarkeit/vnd macht sie fruchtbar.

Seldtkümel gessen / macht die Frawen fruchtbar.
Tormentill hat Krafft zu stercken den samen der
frawen/ so sie mit irem Gemahel zu schicken hat / die
vorhin in wein gesotten/vnd darvon getruncken.

Für die andere geburt / Secun-

Anoblauch gesotten mit seinem Kraut im Wein/
zeucht auß die ander Geburt / den Bauch damit bes-
treichen.

Holwurtz getruncken mit wein / vertreibet die an-
der Geburt.

Sackwurtz vnd Eberwurtz / gleich viel gepühert
vnd gemischt mit Regenwasser/ vñ den Frawen das
eins

eingeben / hulfft fast wol auff zu lösen Scandinam / dz
ist die ander geburt.

Gelb Violen blümen gesotten in wasser / vnd das
getruncken / treibt auß die ander geburt.

Zimmetrinden getruncken mit wasser / treibet auß
die ander geburt.

Andornsaft ist gut den Frawen / die bößlich gebes
ren / vnd treibt auß die ander geburt.

Spizigen Wegerich safft getruncken / vertreibet
Secundinam / das ist die haut da das kind ingeleget
ist / in Mütter leib.

Boleyen gessen / ist gut den Frawen die versaumpt
werden durch die Ammen / also das sie die ander ges
burt lang bey ihn halten / dardurch viel Frawen vers
saumpt werden / das sie sterben müssen.

Irem puluer den Stein Agates / gibts jr zu trinckē
inn einem Trank.

Irem mache ein dampff von hünerefedern / laß sie
darüber sitzen / das der dampff zu ihr geht.

Zu der Todten Geburt / Abort

aus genant.

Welche Fraw mit einem Kind geht / oder in arbeit
liget eines Kindes / sied sie den roten Buck mit Wein os
der Bier / vñ den also getruncken / sie genießt zu hand.

Oder binden man ihr das gesotten kraut an ihr rechte
Died / sie genießt bald. Man soll auch also bald das
Kind geboren wirt / das kraut herab nemen / saumpt
man sich des / das brechte grossen schaden.

Die beyde Osterlucien gepüluert / vnd darunder
gemischer Minien / jeglichs gleich viel / vñnd diß ein
quintlin genützt mit warmem wein / reinigt die Mut
ter / vnd treibt auß die todte geburt.

Geschmiert mit pfirsich auß der Frawen bauch /
treibet auß das todte kind.

Welche Fraw inn jr hette ein todt kind / die trinckē

Von allerhand Artzney/

vñ Camillenblumen/sie geneist/ vñd wirt des ledig-
Gelb Violblumen in wasser gesotten / vñd das ge-
truncken/treibet auß die todte geburt/ Doch soll kein
Frauw das nützen / dann sie wisse das das Kind
todt sey.

Dimpram gepüluert/mit Beyfuß vermenger/vñd
darauff gemacht ein zäpflin/ vñd den Frauen vñd
auff gebrauchet in jr scham/treibet auß das todte kind
inn dem leib.

Die Frauen die in ihnen hetten todte Kinder/mö-
gen trincken von der weissen Ließwurz/ oder gelegt
an die heimlich statt/treibet die auß in chriglich.

Frauwentkraut gepüluert/vñ getruncken mit wein
vñd Honig/treibt auß das todte kind.

Liebstockel samen gelegt in wein vbernacht/vñd
den getruncken/treibt auß das todte kind.

Die rinden von Alraunwurtzel/ als groß als daz
heller gewicht/ gehalten für die scham der Frauen/
treibt auß das todte kind.

Nasturtium/Kress/den samē gebrauchet mit wein/
vertreibet die todte geburt.

Peonien Körner emgenommen/treiben auß die tod-
te geburt.

Rappensfuß kraut gesotten mit wein / vñd das ge-
truncke/treibet auß das todte kind auß mütter leib.

Erdwiblen in wein gesotten / vñd mit Wermut
vñd Mastix inn wasser vñd Essig gesotten / vñd mit
Zucker süß gemacht/ vñd getruncken/treibt auß das
todte kind.

Welche Frauw den rauch von Schwebel vñden
auff laßt gehen/treibt auß das todte kind.

Violen gesotten/ vñd die gelegt auff den bauch der
Frauwen / treibt auß das todte kind.

So einer ein kindt vor der zeit ab gehet / so zerstoß
jr ein lebendigen Krebs/vñd gib den jr zürtrincken in
alkem wein.

Cap. xxvij. Für den gebresten der
Scham / Frauen vnd
Mannen.

Blyfuß mit wein gesorten / vñ den getruncken /
vertreibt allen gebresten.

Die äsche von Dille / ist gut für allen gebres-
ten des Manns vnd der Frauen Scham.

Affodillus gesorten mit Weinhefen / vnd darauff
gemachet ein pflaster / vnd auff des Manns ding ges-
legt / die geschwollen seind / heilet sie sehr.

Wer böß Blattern hat an den Gemächten / oder
frat were daran / der strewe des puluers von Aloe
in die blatern.

Aloes lignum gepüluert / vnd auff die wunden ges-
legt / der gemechten / träcknet vnd heilet sie.

Butter senffziger vnd reiniget alte geschwer / vnd
sonderlich die an heimlichen orten / wie sie seind.

Eschen gemacht von Maurrauten / reiniget allen
gebresten an heimlichen orten der Frauen.

Die äschen von gebrantem Kärbs / heilet die ges-
chwer an heimlichen enden.

Von Bromwurz bletter gemacht ein salb / vñ das
runder gemischt süßen wein / vñ das auff dz geschwol-
len Gemächt gelegt / setz bald die geschwulst.

Coriander gemischt mit Honig vnd Rosenöl / vnd
die geschwer an den Gemächten bestreichen / heilet sie.

Wild Disteln gesorten in wasser / vnd das gemacht
darinn gebrüt / numpt grosse huz daruon.

Welcher verschrit were an seiner Scham / wo das
were / der sied Fenchel wurzel in wein / vnd bähē sich
darmit / es hilfft.

Wer gelezet were an dem Gemächt / der neme silber
glett gepüluert / vnd strewe es darauff / es hilfft.

Burgelkraut gessen in der spuß / numpt das ges-
chwer der Gemecht oder Scham.

Welcher

Von allerhand Arzney/

Welcher Frauwe die heimliche starr verschert wer
re/die nemme des saffts von Lauch/ vnd thū es dar
über/es heilts.

Kleesamen gestossen / vnnnd das puluer gestrewet
auff das verwundt Gemächt/hilfft wol.

Sür geschwulst der Gemächt.

Von den blettern Busci /mach ein pflaster mit Ro
senöl vermischet/ vnnnd vber die geschwollen gemächt
gelegt/ es hilfft.

Süschwamm gekewet/ vnnnd auff die geschwollen
hoden gelegt/oder gestrichē / Benimpt die geschwulst
daruon.

Wilder Kleesamen/ vñ Sieben zeit samen/vñ Leint
samen / jeglichs gleich viel/vnd mische darunder Ey
ertotter/vnd mache ein pflaster/ vnd lege sie auff die
geschwer des gemächts/ an welchem end das wer/es
hilfft fast wol.

Menta gesotten/vnd darmit gebähret dz geschwol
len gemächt/nimpt die geschwulst behend.

Waslieb wurzel diener wol den geschwollen hos
den / die damit gebähret vnden auff / auch mag man
diese wurzel zerknitschen/vnd vber die geschwulst les
gen/es hilfft one zweiffel.

Sür den Bruch der jungen Kind.

Welchem Kind der Nabel zu fern außgieng / dem
soll man binden Durchwachs diß krauts vnd samen
darauff/ er gehet zuhand wider ein.

Welcher gebrochen were / also das der Bruch nit
vber das jar gestanden wer / der bade sich mit diesen
Kreutern/als Tag vnnnd Nacht/ Süßblat / Camils
len / she lenger je lieber/ jeglichs ein gute handvoll of
der zwo/ Also/das du alle mal drey stund auff einans
der badest/vnnnd diß soll geschehen drey tag nach ein
ander/ vnnnd alle mal inn dem bad diesen samen von
Durchz.

Das Erste Buch. 106. lxx

Durchwachs kraut einnehmen auff ein halb lot / vñ nach dem bad / sich schmieren mit diser salben. Nimb Camillenöl ein halb lot / vñ thū darunder des krauts safft von Durchwachs ein loth / vnd des puluers von dem samen zwey loth / vnd mische das vnder einand mit ein wenig Wachs / das diß werde ein salb / vñnd dich schmieren / das soll geschehen acht tag nach einander / so heilet der Bruch.

Welcher zerbrochen were in dem Leib.

Ibisch wurzel gesotten inn wein / vnd den also gesunden / ist güt den innerlichen gliedern die zerbrochen sind / von schlagen odet stossen / oder fallen.

Wer inn dem Leib wundt were von fallen / oder sonst wie es were / d puluer Garbenkraut / vñ trincke das puluer / des ersten in warmem wasser / so im bass wirt / so trincke ers in warmem wein / es hilfft wol.

Wer gebrochen wer in dem Leib / der puluer Basilienskraut / vnd trincke dz ein mit Schlehē safft / acht morgen nach einander / es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Cypressenbletter vñnd Blussen / ist güt denen / die zerbrochen sind im Leib / das darauff gelegt.

Welcher zerbrochen were in dem Leib / der trincke von Gamander kraut.

Rubarbara ist güt den innerlichen Gliedern / die zerbrochen sind / vñnd auch außwendig an dem Leib / von was sachen die kommen sind / darab gesunden.

Selffenbein ist güt für alle zerbrochene glieder in dem Leib / vnd sonderlich für den bruch der gemächte / wie die weren / heilet es die / darauff gemacht ein pflaster / vnd darauff gelegt / des gleichen diß gettuns eben mit Wegerich safft / es hilfft.

Von allerhand Arzney/
Das xxviii. Capitel.

Für das Podagram der füß.

S Als Podagram zu vertreiben / Numb breiten
Wegerich / Ibisch wurzel / lang Holwurz/
jeglichs gleich viel / vnd mische darander Hon-
ig / vnd leg das auff den gebresten / es senffri-
get vnd mindert das weithumb.

Aaron gemischt mit Rühkar / vñ darauff gemacht
ein pflaster / ist gut denen / die das Podagram habē/
darüber gebunden.

Scheißmilch gestossen / vñnd gemischt mit Honig/
vertreiber das Podagram / darauff gelegt als ein
pflaster.

Rosmarin wurzel gesotten in Essig / vnd die füß
mit gewaschen / ist gut für das Podagram / vnd für
die geschwulst daselbst.

Boberellen gessen des Abends so man schlaffen
will gehn / drey oder vier vngefehrlich / seind fast gut
für das Podagram.

Kürbs wasser gelegt auff den weithumb der füß/
denen / die da haben das Podagram / das da kompt
von hitz / thut senffrigen.

Die blumen von Wegwart vnd wurzel gesotten/
vñnd vber das Podagram gelegt / gleich einem pfla-
ster / nimpt den weithumb zūhand.

Numb Saffran / vnd mische den mit einem Eyer-
dotter / vnd mit Rosenöl / vnd mit Rosenwasser / vnd
mit einer federn gestrichen auff die statt / da das Pod-
agram ist / es hilfft.

Kürbs vber Meer / dienet fast wol dem Podas-
gram.

Weiß Nieswurz gesotten mit Peterlin / vñnd das
Podagram damit gesalbet / benimpt das zūhand.

Bonen gesotten in wasser / vnd die zerstoissen / vnd
darunter.

Das Erste Buch. lyij

darunder gemischt Reinberger schmelz / ist fast gut
zu dem Podagram / die fuß damit geschmiert.

Welcher mensch Gemüts samē oft nützt / der darff
sich nicht besorgen vom Podagram.

Zeitlosen oft gebraucht / Benimpt das Podagram
zūhand.

Welcher dz Podagram hat / der neme Opium von
Magsamen / vnd thu darzu Rosenöl / vnd bestreich
die fuß damit / es vertreibts.

Boleyen frisch gestossen / vnd auff das Podagram
gelegt / nimpt die sucht.

Der safft von Tag vnd Nacht ist gut dem Podas
gram / vermengt mit geißschmalz vñ darauff gelegt.

Tauben fuß kraut getruncken / benimpt das Pos
dagram.

Bertram gesotten in wein vnd Baumöl / vnd das
Podagram darmit gesalbet / oder darauff gelegt wie
ein pflaster.

Rüben gesotten / vñ die brühe von den Rüben ges
strichen auff das Podagram.

Nachtschatten kraut gestossen / vnd gelegt auff das
heiß Podagram / kület es / vnd benimpt ihm den
schmerzen.

Oleum Spicanardi / ist gut dem Podagram / dar
mit gesalbet.

Turbit / ein wurzel / die gebrauchet mit ein wenig
Zucker / vnd ein wenig Imber / ist zu dem Podagram
gut.

Nesseln wurzel mit starkem wein gesotten / ist gut
für das Podagram / damit bestrichen.

Violenwurzel gesotten in wein / vnd auff das Pos
dagram gelegt wie ein pflaster.

Taubentropff kraut vermengt mit Wegdritt kraut /
vnd auff dz Podagram gelegt / nimpt dz weithumb.

S. Johannes kraut vnd samen gepüluert / vñ mit
wein getruncken / dienet fast wol für das Podagram.

107 Von allerhand Arzney/
Für das gegicht/Paralifis genant.

Stabwurz gestossen/vnd getruncken mit wein/be
hüt den Menschen vor dem Schlag. Auch ist es gut
für das gegicht der glieder/die grün darauff gelegt.

Elephanten lauß ist gut wider das wehe der glieder/
das da würet als das gegicht/ mit Honig vermenger.

Chamedren Kraut gesotten in wein/vñ auff glieder
gelegt/da das gegicht in ligt/es ist gut darzu.

Springwurz körneröl gebraucht/ist gut wider das
gegicht.

Zeitlosen seind güt gebraucht denen/Sie das gegicht
haben.

Schlüsselblümen Kraut gesotten in wein/vnd den
getruncken/ist güt für das gegicht.

Weckholteröl ist gar gut für das gegicht an dem
Leibe/damit geschmiert den Rückmeißel/vnnd hat
manchem Menschen geholffen.

Lorbeeröl ist gut die das gegicht haben / damit
geschmiert.

Gartenkress ist gut wider das gegicht / den samen
in wein gesotten/vnnd in ein sack gethan/vnd warm
auff das gegicht gelegt.

Engelsüß gepüluert ein loth/vñ Fünffingersamen
ein quintlin / vnnd Zeitlos wurtzel ein halb quintlin.
Zucker ein halb loth/ vnd diß alles vermengt mit ein
wenig Schlüsselblümen wasser/ oder Salbeywasser/
vnd das gebrauchet/ ist gut wider das gegicht.

Wer das gegicht hat / der neme grossen Wegerich
vnd kleinen Wegerich/ jeglichs gleich viel/vnd truck
darauff den safft / vnnd temperier den mit wein / oder
der Honig/vnd trinck den.

Salbeyen gesotten/vñ den getruncken/ ist gut den
gichigen gliedern / auch auff das gichtig glied gelt
get/ hulfft fast wol.

Stendel kraut safft getruncken/ist fast gut den gichtigen gliedern.

Von Serapio gemacht ein salb mit Leinöl/vnnd auff die gichtigen Glieder geschmiert/ist gut.

Ein salb gemacht von Schwebel / vnd mit Nieszwurz vnd Leinöl / vnd mit Wachs / ist gut wider dz gegicht/ vnd wider das Gicht in den Füßen/die dars mit geschmieret.

Ein tranck gemacht vß Springwurtzel kraut/mit Klein Wolffsmilch wurtzel/ vnd mit wasser gesotten/darin ein wenig Essig vermengt/vnd mit Zucker süß gemacht/ist gut wider das Gicht.

Vsua/ Moss/vnnd Schlüssel blümen gesotten in Leinöl/damit geschmieret.

Reisfar wurtzel gesotten mit Baumöl / vnnd die gichtigen glieder/damit gesalbt/nimpt das.

Für das wütend Gicht.

Teuffels dreck gemischer mit Böcken vnschlit/vñ das gesotten in Essig/vnd gelegt als ein pflaster/wo das wütend Gicht ist/es hilfft.

Blutwurtzel kraut in wein gebraucht/dē der das wütend Gicht hat/im wirdt wol.

Welcher eins Elephanten hanpt legt auff die glieder darinn das Gicht wütet/benimpt den schmerzē in einer nacht/vnd sterckē die glieder das darinn kein Gegicht kommen mag.

Für geschwulst der Fuß.

Ochsenzungen fast getruncken mit warmem wasser/hilfft vast wol für geschwollen fuß.

Sevter Nesseln mit Baumöl gesotten/vnd die geschwollen fuß damit bestrichen / vertreibet die geschwulst.

Für Lāme der Glieder.

Von allerhand Arzney/

Die wurtzel von Odermenig gesotten mit wein/
vnd den genützt/ ist gut den erlambten Gliedern.

Sagendorn samen getruncken / numpet den jungen
die läme an den Henden vnd Füssen.

Für die lame glieder/ vnd sonderlich in den gewer-
ben/ streiche Balsam dahin / er numpet die läme/wers
mer das geblüt/vnd sterckt die Adern.

Numb Chamillen öl / vñ schmier die lamen glieder
damit/an einer warmen statt/ senfftiger die fast wol.

Hertzgespan kraut / ist fast gut den lamen Glic-
dern/die damit gewesen / vñnd den safft daran ges-
strichen.

Costus wurtzel gesotten mit gebräntem wein/vnd
die lamen Glieder damit bestrichen/durchdringt die
läme / vnd wermet die glieder sehr.

Mit Diptan safft / sterckt sie/vnd macht sie gerad.

Die bletter gesotten in wein mit Alanwurtz / vnd
daraus gemacht ein pflaster / vnd auff die lamen glie-
der gelegt/ erwermet sie also / das sie bald empfindē
gesundtheit.

Brenn Krautöl ist fast gut den lamen gliedern/
die damit geschmiert/hilfft wol.

Loröl ist gut den erlambten gliedern / damit ges-
schmieret/hilfft wol.

Mumia numpet die läme inn den gliedern/ das etw
genommen als groß als ein gerstenkorn weiget / mit
Maoran wasser.

Muscus/ Bisem / gemischt mit Petrolio/die läme
damit geschmiert/ es hilfft wol.

Boley mit Honig vñnd Salz gemischt/ hilfft den
lamen vnd gebrochnen gliedern.

Bertram gesotten in wein vnd Baumöl / vnd die
lamen glieder damit bestrichen/es hilfft wol.

Die lamen glieder mit Maslieb wasser gestrichen/
diener fast wol.

Das Erste Buch. lviij

Erdtwibelnöl ist fast gut den erlamnden gliedern/ die damit bestrichen.

Reinfar wurzel mit Honig genommen/ ist fast gut allen verlamnden gliedern.

Für den Krampff/ Spasmus genannt.

Welcher Gelb Lilienwurtzel bey im treget/ dēthut der Krampff nichts.

Von Sagendorf samen getruncken/ ist gut für den Krampff.

Welcher den Krampff hat/ an welche end dz am leib wer/d streich Balsam daselbst hin/ es verlezet in.

Wem der Krampff gefehr wer/ der nütz Hertzges span kraut in Honigwasser/ er geneist.

Bibergeil genützt/ benimpt den Krampff.

Die fassen auff dem Klee/ ist gut für den Krampff.

Welcher geneigt wer zu dē Krampff/ der stoß Wesgerich/ den spitzen/ mit starkem wein/ vnd lege den darauff/ es hilfft.

Welcher den Krampff fast hat/ der siede Maßlieb mit gutem wein/ vnd winck das/ so er schlaffen wil gehen/er geneist.

Das xxix. Capitel.

Für das Kaltweh.

STabwurtz gesotten in wasser vñ wein/ mit Isop vnd Süßholz vñnd Zucker süß gemacht/ ist sehr gut wider das Kaltweh/ vnd außwendig soll man schmieren die Brust mit Buttern/ oder mit einer salben/ genant Unguentum Dialthee. Darnach soll man nützen pillulen von Agarico/ darnach nütze ein sterckung/ genant Diapendion/ oder Diatrix Salomonis.

Von allerhand Arzney/

Wer dz Kaltweh lange zeit gehabt hette/der nütze
Wermütsafft mit Zucker vermenger.

Eniß gesotten mit Fenchel / ist gut denen / die das
Kaltweh haben.

Welcher das Kaltweh hat / der siede Aaron in laus
terem wein/vñ lass den kalt werdē/darnach stoss dar
ein ein glühenden stahl/das der wein zum andern mal
warm werd/vnd trincke den wein also warm/ als du
es leiden magst/der benimpt das Kaltweh.

Wer das Kaltweh hat/der nemb Rinden vō Koff
marin/ vñnd mach daruon ein Rauch/lass den gehen
in die Nasen/er geneist.

Welcher das Kaltweh hat/der stoss Meisterwurz
Fraut ein handtuol oder zwo/vnd thu darüber guten
wein/ein halbe maß/vnd lass den stehen vber nacht/
darnach seihe den wein herab/ vnd thu andern wein
darüber / vnd lass ihn stehen als vor/ vnd trinck des
weins allmal ein guten trunct / vier oder fünff nacht
nach einander/er geneist.

Bethonien Fraut gesotten in wein/ist denē gut die
das Kaltweh haben.

Pfirsich/den safft mit wasser aufgedruckt/vñ dars
von morgens genützt/ist gut für das Kaltweh.

Kimb ein halb lot Tausent gülden gepüluert / vñ
trincke das ein mit wein drey morgen nüchtern / mit
Zucker vermischet/ist gut für das Kaltweh.

Cassia fistula / ist gut wider das Kaltweh.

Meter gesotten in gutem wein/vñ das offmal ges
truncken/nimpt das Kaltweh.

Scharlach bletter genützet neün tage nach einans
der / des ersten tags eins/ den andern tag zwey / den
dritten drey/ vnd also biß auff den neündtē tag neün
bletter/ der wirdt ledig aller Febres/ die manch Jar
vnd tag gewehret haben.

Seehblümen Syrup/ist gut genützet denē/die das
Kaltweh haben.

Das Erste Buch. lyv

Nimb Gersten vnd zermal sie/doch nit züklein/vñ also zermalen sol mans sieden in wasser. Dis wasser dienet denen wol /die das Kaltweh haben/vnd dz sol man brauchen law oder wärm/vnd nicht kalt.

Welchen menschen dz Kaltweh an kem/der trinck Wegdritt mit wein/vnd nicht mit wasser.

Peterlin Kraut mit Lattich/ Brunkress/vñ Porziss gemacht in einem Salat/ Baumöl vnd Essig/ist gut für das Kaltweh.

Sünffinger Kraut bletter gesotten in wein vnd getruncken/vertreibt das Kaltweh.

Breiten Wegerich safft hinden ein gelassen mit ein Clister/benimpt das Kaltweh/das lange zeit gewäret hat.

Kauten grün gesotten in Baumöl / vnd dasselbig gleich einem Clister hinden ein gelassen/ist gut dem/der das Kaltweh hat.

Zederich wurzel gestossen zü kleinem puluer / vnd eingenommen des morgens vnd abents / ist fast gut wider das Kaltweh.

Senet/ also genant/nimpt das Kaltweh.

Welcher Febres hett/das Kaltweh/der nem Rein far safft ein mit Wegerich wasser auff zwey quintlin/er geneist.

Sür Febres quotidianas.

Asa fetida/ ist Teuffels dreck / den gesottē in wein/ vnd durch geschlagen/mit Honig vnd mit Zucker vermengt/ ist gut wider das täglich Feber.

Sür das Feber / nimb des Safts von Erdrauch/ vnd misch darunder Dannenschwamb ein loth/ vnd gib dis dem Siechen/es hilfft ohn zweiffel / Dis hat manchem Menschen geholffen / das er von dem fals ten ledig worden ist.

Springwurz ist gut mit andern Kreutern / als

Von allerhand Argney/
Wolffs milch wurzel inn wein gesorten / mit Zucker
vermengt.

Ein Tranc gemacht von Springwurtz Kraut/
Klein Wolffsmilch wurzel / vnd mit Klein Rosin vers
menget/mit wasser gesorten / darinn ein wenig Essig
vermengt sey / vnnnd mit Zucker süß gemacht / ist gut
für das Feber.

Keinsfar inn wein gesorten / ist gut wider das täg
lich Feber.

Sür Febres tertianas.

Der Syrup von Endimia / nimpt das drittägig
Feber.

Welcher das drittägig Feber hat / der trinck von
Tormentill wurzel vnd kraut/ es hilfft.

Sür das drittägig Feber trinck von Kleesamen/
vnd von dem kraut mit wein gesorten/es hilfft.

Eisen kraut bletter vnd wurzel gelegt in wein / vñ
den getruncken/ nimpt Ternanum.

Sür Febres quartanas.

Von Wildem Eppichkraut getruncken/ist fast gur
denen/die das Feber Quartanam haben/das mit
wein genommen.

Zaselwurtz/ Hirschingen/vnd Senet in wein ges
sotten/ ist gut für das Feber.

Sür diese Febres soltu trincken Balsam vier oder
fünff tropffen mit Wein/drey Morgen nach einan
der/ also das der leib vorhin pu: giert sey/ vñ vergehet
zú stund.

Blütwurtzel kraut gesorten in wein/vñ den getrun
cken/benimpt dz Feber quartan/also das er den trins
cke zwo stund vorhin/so ihn dänckt das in das Feber
ankommen wöll / vnnnd das sol geschehen fünff mal
nach einander/ so das Feber kompt.

Schwarz .

Schwarz Nieswurtz nimpt den viertägigen Ritz
ten/der lange zeit gewärt hat in dem Menschen / das
von getruncken mit wein/ mit ein wenig Zucker vers
mischer.

Epithymum ist fast gut zu dem Seber.

Rumb Rosenöl vñ ihu das in ein glaß/vnd misch
darunder Brenntraut gestossen / vnd setz das in den
Zundstagen auff dreissig tag in die Sonnen/ diß öl
ist fast gut gessen in der speiß auff ein quintlin / denen
die das Seber quartan haben.

Hopffen/Hirschzungen/vñ Senet gesorten in wein
vnd den getruncken/benimpt das Seber quartan.

Lasurstein genützt mit wasser/da Enis inn gesort
ten ist/oder Fenchelsamen/purgiert senffuglich/ vnd
benimpt Seber quartanam.

Mirica/ist Heyde/die Blümen gebeißt mit Honig
vnd Zucker/ gebrauchet des Abents vñ Morgens/
benimpt das Seber / vnd diß sol geschehen inn dem
monat September/ so er zünimpt/ acht tag nach ein
ander.

Rauten ein quintlin eingenommen / vnd die gestos
sen zu mehl/darunder gemischer Lepichsamen/ vers
treibet das Seber.

Wer Quartanam hat / der trinck Wegdritt safft
gemischer mit langem Pfeffer drey Morgen nach ein
ander.

Fünffinger Kraut bletter gesorten in wein / den ges
truncken/ vertreibet das Seber.

Engelsüß getruncken mit Honig wasser/nimpt dz
Seber.

Breiter Wegerich safft / ist gut wider das Seber
quartanam / zwo stund daruor genützt/ ehe das Se
ber kompt.

Wer das Seber hat/der trinck von Spitzige wegs
drittsafft / zwo stund vorhin ehe ihn dunckt das

Von allerhand Argney/

Das Feber korn/oder sied das Kraut in wein/vñ trinck
des morgens nüchtern zu drey malen/ je vber den
andern tag ein mal/es hilfft ohn zweiffel.

Pfeffer mit Wein getruncken/ nimpt febres quartana.

Senet ist fast gut für das Feber.

Die Würm die da wachsen inn Virga pastoris/ an
des Menschen halß gehend/ verreibet febres quartana.

Nimb S. Johanskraut samen/ vñnd trinck das
rab/ ist gut für das Feber.

Das xxx. Capitel.

Für den Schlag.

Nimb Wilde Salbey/ Schlüsselblumen/ vñnd
Spangwurtz/ tegliches ein loth/ Cubebensa-
men ein quintlin/ mit wein gesorten/ vñ mit zu-
cker süß gemacher / darvon genützet/ ist gut
für den Schlag.

Welcher alle morgen zwey Senffkörner / vñ zwey
Pfefferkörner einschluckt nüchtern / der ist denselben
tag sicher vor dem Schlag.

Nimb Meyblumen ein halb pfund / vnd thu dar-
uber guten lautern wein / vñ lass darein beissen vier
wochen/darnach seihe den wein ab/vnd distillier den
durch ein Alembicum fünf mal. Dieser wein also dis-
stilliert/ist besser denn Gold / wer diesen wein mischt
mit Pfeffer körner/ vnd ein wenig Lauander wasser/
vnd den nützet / der bedarff sich denselbigen Monat
mit besorgen vor dem Schlag.

Für den Schlag/ Lauanderblumen gebeist inn
wein/ vnd den distilliert / vnd in den Mund gehalten/
so sich der bresten eget / es behelt den Menschen bey
seiner Sprach.

Erdszwibel/ ist fast gut für den Schlag.

Wer

Das Erste Buch. lyvis

Wer den Schlag hat/oder darzu geneigt wer/der
siede heyter Nesseln mit wein/ vnd trinck den offft/ er
vergeht.

Was die fallend sucht vertreibt.

Welcher die fallend sucht hat / der neme Holwurtz
zwey loth/ Euforbium vnnnd Bibergeil/ jegliches ein
quintlin/ vnd seud das mit Baumöl/ vnd schmier das
mit den Rückmeissel von dem halsß bisß auff den Aßs-
tern/ es hilfft.

Rosmarin vnd Rauten gesotten / ist gut genützet
wider die fallend sucht.

Neußörlin saßst mit Wein gesotten / ist gut wider
die fallend sucht.

Den saßst von Sinnaw/ drey morgen nüchtern ge-
truncken/ ist gut für die fallend sucht/ darnach laß ein
Ader schlagen auff der licken hand / zwischen dem
Deyger vnd dem Daumen/ du geneißt zühand.

Welcher die fallend sucht hat/ der nemme Ambra/
vnd Zirschhorn / jeglichs gleich viel / vnnnd lege das
auff glüende kolen/ vnd laß den rauch gehen in halsß/
es hilfft wol.

Welcher die fallend sucht hat/ der trincke von Bez-
thonien kraut/ er geneißt zühand.

Balsam ist gut denen/ die die fallend sucht haben/
aßwendig auff die brust gestrichen.

Cubeben gesotten in wein mit Rosmarin/ vnd das
von getruncken/ ist gut wider die fallend sucht.

Bibergeil getruncken mit Wein / ist fast gut wider
die fallend sucht.

Peonia wurzel den kindern an den halsß gehendtt/
behüt sie vor der fallend sucht.

Sünffingerkraut bletter inn Wein gethan vber
nacht/ vnd Morgens getruncken / ist gut für die fal-
lend sucht.

Seld kümmel getruncken mit wein / vnd darunder

Von allerhand Artzney/

gemischt langen Pfeffer / ist gut für die fallend sucht.
Verbena auß der Erden gebrochen / so die Son ist
im Wieder / mit Peonien Körner vmbhangen / vnd an
den halß gehengt / ist gut zu der fallenden sucht.

Was die Melancholey vertreibt.

Sied Mantwurtz inn lauterem wein / vnd laß den
Kalt werden / darnach stoß darein ein glühendē stachel/
das der wein zum anderen mal warm werde / vnd
trinc den wein als warm du den leiden magst / der
tranc vertreibt die Melancholey.

Goldt benimmet die Melancholey von dem mens
schen.

Ambra nimmet die Melancholey / wann man die
offt nützet.

Seud Borragen safft mit Senet / vnd wann er ge
nüg gesotten hat / soll man den seihen durch ein dück/
vnd darunder mischen den Syrup / gemacht von
Borrago / vnd den geruncken des abends vii mor
gens / benimpt die Melancholey zühand von dem
menschen.

Basilien genützt / benimpt die traurigkeit / die da
komet von der Melancholey.

Reubarbara genützt / nimpt die Melancholey / vii
macht frisch blüt.

Das xxxj. Capitel.

Für allerhand geschwer vnd blas
tern / die da hitzig seind.

Roblauch weyhet die geschwer / öffnet sie / vii
zeucht auß eyter / den gesotten vnd darüber
gelegt.

Ibischsamē vnd Leinsamē gesotten / vii vor
nen auff den halß gelegt als ein pflaster / weyhet auff
die geschwer daran / vnd nimpt hitz darvon.

Wer böse schwarze blatern hat/ vnd die ihm auff brechen die dick seind / vnd viel zu des menschen todt wer/ der esse Aaron wurtzel oder frant/es hilfft / vnd nimpt die hitz daruon/es heilet sie.

Goldwurtz gestossen vn̄ gemischt mit Weinhefen/ vnd gelegt auff die bösen geschwer/es heilet sie.

Meisterwurtz mit Gerstenmehl gesotten / vnd ein pflaster daruon gemacht/vnd gelegt vber die schwarzen blatern/das weichts/vnd heilet sie.

Habermehl auff die geschwer gelegt als ein pflaster/es verzeret die geschwer.

Die bletter von einē Eychbaum/ gelegt auff ein geschwer/benimpt die hitz/vnd heilet das zūhand.

Yehdistel kület alle hitzige schäden vnd geschwer.

Welcher ein böse blater an seinem Leib hat / der neme Ochsenmist mit Essig vermischer vnd lege es darauff / es zeucht zūhauff das Eytter / gleich einem ziehpflaster / vnd heilet ohn schaden.

Chamillen gesotten mit wasser/vnd die gelegt auff die harten geschwer/weicht vn̄ senffnet den schmerzen/vnd treibt auß das Eytter.

Wachß weicht die harten geschwer/vnd macht sie zeitig vnd außgehend / Darumb mag man Wachß brauchen zū wunden / geschworen/beulen/vnd zū allen salben.

Endiua safft von dē bletteren/gelegt auff die hitzige blatern/zeucht die hitz darauff/vn̄ kület sie fast wol.

Seigen gestossen vnd darvnder gemischer Honig/darauff gemacht ein pflaster/vnd auff die harten geschwer gelegt/weicht sie.

Kornblümen gemischt mit Bleiweiß vnd Baumöl/vnd darauff gemacht ein pflaster / kület vnd heilet alle hitzige blatern.

Die körner in den Granatöpfeln gemischt mit Honig / vnd die bösen hitzigen blatern damit geschmieret/zeucht vil hitz auß.

Von allerhand Argney/

Den safft von Brennwartz gemengt mit Sartz vñ
Wachß/ vnd darauß gemacht ein Salb / zeücht saß.
Das ist die best salb zu den schweren vnd blatern.

Rosßschwartz kraut gelegt auff alle hitzige Blats-
tern/vnd geschwern/ als ein pflaster.

Welcher geschwer hat an dem leib/ der nemme ein
blatt Lattich/ vnd machs als groß/ als das geschwer
ist/ streich darauß Honig / vñnd lege es auff das ge-
schwer/ vorhin ehe sie außbrechen/ drey tag vñ nach/
vnd wenn die pflaster trucken werden/ so soll man a-
ber andere darauß legen/ die da frisch seind/ das ge-
schwer heilet darvon ohn zweiffel / vñnd diß ist off-
mals probiert worden.

Lapparium/ groß Kletten / hat die tugend messig-
lich durchtringend/ vnd außziehend böse mater/ das
rumb dienet sie wol für die böse Blatern/ das eyros
züziehen.

Wilder Kleesamen/ Siebengezeit samer/ vñ Lein-
samen/ jeglichs gleich viel/ misch darunder Eyrdors-
ter/ vnd mach darauß ein pflaster/ vnd leg es auff die
geschwer / die da verhartet seind/ diß weicher die gar-
bald.

Wicken gesotten mit Honig wasser/ vnd den gestof-
fen/ den gemischer mit mehl auß Seno greco/ darauß
gemacht ein pflaster / vñnd gelegt auff ein hitzigs ge-
schwer/ weicher das/ vnd kület wol.

Welcher ein böse Drüß hette an seinem Leib/ der
nemme die wurzel von spitzigem Wegerich / vñ brat
die bey dem feur/ vnd leg sie darauß also warm.

Ein pflaster gemacht von Nachtschatten blettern/
vnd legs auff die hitzigen geschwer / das zeücht groß-
se hitz auß.

Terpentin gemischer mit Honig / vñnd auff böse
schwarze blatern gelegt / benimpt das weh darvon/
vnd weicher sie bald.

Heyter Messeln bletter mit saltz gestossen/ vnd vber
die bösen geschwer gelegt/ heilet die.

Werns

Weinreben wurzel mit wein gesotten/ vñ auff die
heissen geschwer gelegt/ weicht sie/ vñnd zeücht das
Eyteren darauß.

Wiltu geschwer oder Blatern auffzen.

Knoblauch weychet die geschwer/ öffnet sie/vñnd
zeücht fast auß das Eyter/den gesotten/ vnd darüber
gelegt.

Cantarides/ Würmlin also genant/ die gesotten
mit öl/vnd auff die geschwer gelegt/ verzeret sie/vnd
macher sie auffbrechen.

Limb vngeschten Kalck vermenghet mit laugen/
trucken abgesotten/vñ den Kalck auff ein harte Apos
stem gelegt/erzet das auff/vnd macht ein loch darein.

Seltraß kraut gestossen/vñ auff ein giftig geschwer
gelegt/ bricht es auff ohn alle weh.

Limb mehl von Seno greco / das gemischer mit
Eyerdottern / vñnd auff die geschwer gelegt / Erzet
sie auff.

Klein Schwertel wurzel weychet die geschwer
auff/ die man sonst auff hawen müßt.

Groß Klett gesotten mit schmaltz/vnd gelegt auff
die harren geschwer/weicht sie fast bald/vñnd zeücht
auch züsammen die bösen materi vnd eyter/ heylet dars
nach dester ehe.

Bletter von dem Flachs gelegt auff ein zeitig ges
schwer/so macht es zühand ein loch darein/ also das
man das geschwer nicht auff hawen darff.

Senff samen gestossen mit Alantwurtz/ vñ gelegt
auff die zeitigen geschwer/ bricht sie zühand auff/ dz
man sie nicht auffschlag.

Seuenbaum erzet auff die geschwer/vnd benimpt
den schmerzen.

Für geschwer von kalter feüchte.

Von allerhand Argney/

Stabwurtz resoluiert Apostemen / die kalte feuchtig-
tigkeit in inen habē / die gesotten mit Quittenkōrner /
vnd das getruncken.

Rosmarin wurtzel gestossen / vñ gemischt mit Honig / vnd auff die geschwer gelegt / weicht sie zūhand.

Den safft von Hoberellen gestrichen auff die geschwer / heilet die.

Bernklaw bletter gestossen mit schweine schmalz / ist gut gethan auff ein geschwer / das da kompt von Felte vnd feuchtigkeit.

Zelenger ie lieber dz kraut / dienet fast wol dē bösen blatern vnd geschweren / sonderlich den zerschwolles nen brüsten / die voller eyter seind / das kraut mit dem samen gesotten in wasser / vñnd darauff gelegt mit einem pflaster.

Für die bösen rauden / Morphea genant.

Knoblauch äsch mit Honig vermischet / vnd auff die bösen rauden gestrichen / benimpt die bösen rauden.

Ibischwurtzel gesotten vñnd gemischet mit Essig / nimmet hin die bösen rauden.

Saurampffer gestossen / vñ vber die bösen rauden gelegt wie ein pflaster / heilet sie.

Zwibeln gesotten mit Essig / vñnd dieselbige haut damit geweschen / nimpt die vnrein haut.

Für die Reüdigtey.

Bauren Eppich safft ist gut dē reüdigen / die haut damit bestreichen.

Holwurtz gepüluert / vñnd gemischet mit Essig / ist gut den reüdigen / darmit geweschen.

Kalck gemischet mit Rosen wasser / vñ Erdtrauch wasser / vnd die schebig haut damit geweschen / nimpt die rauden / vnd macht sie schön.

Wiltu heulen die bösen rauden / so nimb Agleyen /
vnd .

Das Erste Buch. lxx

vnd mehl von Weizen/vnd die vnder einander vers
mischer mit Weinstein öl/vnd streiche damit die raud
den/es heilet zühand.

Nimb Erdrauch safft zwey loth / vnnnd darunder
gemischer Zucker/vnnnd das eingenommen mit wars
mer brüh/benimpt die rauden / vnnnd zü diesem safft
magstu nemmen drey loth Fenchelsamen.

Silber glett gemischt mit Essig vnd saltz/benimpt
die rauden/das damit gewesen.

Züfflatrich safft gestrichen auff die grindige haut/
heilet den grund zühand.

Welcher an seinem Leib reüdig were / der nütze
Brombersafft / vnd schmier damit den leib in einem
bad/die haut wirt glatt vnd schön.

Ein pflaster gemacht von Gerstenmehl / darund
gemischer Quittendörner vnd Essig / vnd gelegt auff
die hitzigen rauden/es heilet sie.

Peterlin samen gestossen / vnd gelegt auff den bö
sen grund / seubert fast wol / vnnnd macher ein glatte
haut.

Stoß Holder bletter/weill sie grün seind/vñ lege es
auff die rauden/es heilet sehr.

Nimb Salbey bletter mit den stengeln/vnd Oders
menig / vnd seud den mit Regenwasser / vnd trincke
das/vnd wesche die reüdigige haut damit/es hilfft.

Das öl gemacht von Cameln hew/diener wol den
reüdigigen menschen/die haut damit geschmiert.

Mit Seiffen gesalbet die grindige haut/heulet den
grund / vnd dörrt in fast.

Der safft von Springwurtz vber die reüdigige haut
gestrichen/heulet sie zühand.

Seyster Nesseln gesotten / vnd die reüdigige haut das
mit gewesen/heulet sie zühand.

Für den Wolff am Leib.

Oders

Von allerhand Arzney/

Odermenig grün vnd frisch gestossen/vnd auff die bösen geschwer gelegt/darvon sich erhebt der Wolff/er geneist ohn zweiffel.

Cypressennuß gestossen/vnd gemischt mit Seigen/vnnd darauff gemacht einen teyg / dieser teyg nympt den Wolff.

Ein weisse salb gemacht von Kalck / vnd auff den Wolff gelegt wie ein pflaster / Nimb Bleyweiß zwey lot/vnd kalck ein lot/vnnd weiß wachß darunder gemischer/die salb ist gerecht.

Geißblat wasser diener wol zu dem Wolff.

Den safft von Tag vnnd Nacht samen vber den Wolff geschmiert vnd gelegt/es hilfft.

Sür den Krebs.

Odermenig inn aller speiß gessen / ist dem fast gut der den Krebs hat/wenn er geneist zühändt.

Bauren Eppich safft heilet den Krebs/ gemischer mit Essig/vnd darauff gethan wie ein pflaster/ neun tage nach einander/so hilfft es.

Nimb Osterlucey vnd Aloepatica/ jegliches gleich viel/vnd mische darunder Rosen honig/vnnd mache darauff ein pflaster / diß ist gut gebraucht allen alten schäden / als dann ist der Krebs / Fistel/ der Wolff/ wie die sein mögen/ an den beynen / vnd anderßwo/ heylet es senffriglich / darauff gelegt / Vnnd die schäden oder bresten sollen vorhin geseübert werden mit Weinstein öl / oder wasser das mit Myrrhen gesotten ist.

Die bletter von Rosmarin vertreiben den Krebs/ die darauff gelegt.

Allan gepüluert vn gemischt mit Regen wärmen/ vnd darauff gemacht ein salb/ diese salb diener wol in dem Krebs / darüber gestrichen/ vnd darauff gelegt als ein pflaster.

Körbelen gepüluert vnd gemischt mit Honig / vnd
gelegt da der Krebs wechzt / heilet in.

Seyrer Nesseln samen gepüluert / vnd in de Krebs
gestrichen / heilt in.

Für die Fistel.

Ein lang gemacht von Bircken Äschen / vñ die Fis-
stel darmit gewaschen / oder mit Alaun wasser / dare-
nach Solwurz darein gestrewet.

Ein pflaster von Habermehl / vñ mit Lorberöl ver-
mengt / ist gut wider die Fistel.

Alaun gepüluert / vñ gemischt mit regenwürm / vñ
daraus gemacht ein salb / diese salb heilet die Fistel.

Äschen gemacht von Maurrauten / vñ in die Fistel
gelassen / heilet sie.

Camedren gestossen / d. s. gleichen das öl darnon ge-
macht / vnd inn die Fistel gelegt / vnd darein gelassen /
heilet die zühand.

Weiß Rieß wurz safft in die Fistel gelassen / heilet
sie wol.

Gebraud Erz gemischt mit Honig vñ mit Sciffen /
vnd diß gelassen inn die Fistel / heilet sie.

Neglen kraut gestossen / vñ den safft inn die Fis-
stelen gelassen / heilet sie zühand.

Numb wild Schwertel wurzel ein loth / vñ mische
darunder Spangrün vnd Weinstein öl / jeglichs ein
quintlin / vnd lege das darauff / gleich einem pflaster /
das suchet den Grund / vnd heilet den schaden / vñnd
diß ist bewert worden.

Klein Nater wurz gepüluert / vñnd gemischt mit
Essig / vnd das lassen stehen als lang / biß das puluer
trücknet inn dem Essig / diß gethan in die Fistel / vnd
inn all böß schäden / reiniget die fast wol / vñnd heilet
die zühand.

Wilder Klee samen ist der aller best sam den man
A

Von allerhand Artzney/
finden mag/zü den Fisteln/zü dem Krebs/vnd Selg
blattern.

Zeitlosen gepüluert vnnnd gemischt mit Venediger
Seyssen/ vnd gemacht ein wiechen mit Baumöl/ vñ
diß in die Fistel gelassen / also das daß puluer mit d
Seyssen vmb die wieche hang/es heilet die ou zw yst
fel baldt.

Wegdritt safft heilet die Fistel/darein oft gespaß
set ohn vnderlaß.

Breiten Wegerich safft inn die Fistel gelassen/heil
let die.

Der safft oder die milch vö Springwurtz y die Sit
stel gelassen/heilet sie von grund auß.

Erdtöpfel gepüluert/ vnd in die wunden d Fistel
len mit wiechen gelegt / reiniget das faul fleisch auß.

Sür ein Blatter/Carbunculus

genannt.

Coriander ist gut den heysen geschworen/vnd son
derlich einer blattern / geheissen Carbunculus / das
ist ein blatter/die ist schwarz vnd fast giftig/vnd glei
chet der pestilenz / vnd glüzet gleich einem Carfun
ckel stein/den eingenommen mit Essig vnd Rosenöl/
oder mit Honig.

Springwurtz safft oder Milch/ nümpt die schwar
zen bösen blattern.

Sür das Kotlauffen/oder

Gesegnet.

Binsaugen kraut gestossen / vnnnd gelegt auff das
Kotlauffen/vnnnd auff das Gesegnet an einem glied/
wo das wer an einem menschen/es zeucht die hitz das
rauß/vnd heilt von stund an.

Ein pflaster gemacht von Wänscherling safft / vñ
geleget auff das Gesegnet/kület das / vnnnd setz den
schmerzen.

Krebs.

Das Erste Buch. lxxvij

Rüchswasser mit Rosen Öl vermischet / vñ auff dz
Geseget gestrichen / kält es.

Wegwarien blumen vnd wurzeln gestossen / vnd
vber das Geseget gethan wie ein pflaster / es kält.

Welcher das Geseget hat / der esse allzeit Blütz
wurz / sie verreibet das zühand.

Sawdistel gestossen / vñ dē safft darauß gelassen /
nimpt das Korlauffen vnd Geseget.

Der safft von Leintraut / vñnd der safft von Bibe
nell / vñder einander gemischet / vnd auff das Geseget
gestrichen / benimpt es.

Wickē gestossen / vñ vermischet mit Essig / ist gut für
dz Korlauffen / darauß gestrichē / gleich ein pflaster.

Fünffingerkraut gesotten mit Essig / vñnd geleget
auff das Korlauffen / zeucht grosse hitz darauß.

Palma Christi / die blätter zerstoßen / gleich als ein
pflaster auff das Korlauffen geleget.

Seuenbaum inn Wasser gesotten / ist gut für das
Korlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Geseget.

Welchen Aindern das Korlauffen geferd ist / den
sol man Freisam kraut ein wenig schneiden inn den
Brey / oder man sol ihnen geben zürincken Freisams
wasser / sie genesen zühand.

Das xxxij. Capitel.

Für die Aufferzigkeit.

Roblauchs äsch mit honig vnd mit Meybues
ter gemischet / machet ein glatte Haut / die mit
reudigkeit vnd Aufferzigkeit vberzoge ist / sich
damit bestuchen nach dem Bad.

Goldwurz vnd Alaun gebrent vñ gepüluert / vnd
mit wenig Honig vermischet / vñ die Aufferzige haut
damit geschmiert / es hilfft.

Von allerhand Artzney/

Ein pflaster gemacht mit Habern / darunder vermischet Griesmehl / vnd auff die Aufferzigkeit gelegt.

Goldt gerieben zu puluer / vnd das gessen / verzehret die Aufferzigkeit / vnd sterckt alle glieder des Menschen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreicht mit Balsam / der wirdt nicht Aufferzig.

Mit dem safft Schelwurtz gestrichen die Aufferzigkeit / benimmt die / vnd darnach neun tag alle morgen vnd des abends / gebrauchet den Syrup / gemacht von Erdtrauch / vnd die alle tag mit dem safft gestrichen.

Cantarides / würlin / seindt gar dick bewert worden / die Aufferzigen beulen damit zu vertreiben / die darauff gelegt mit einem pflaster / es hilft.

Diese salb heilet die Aufferzigkeit / die darüber gestrichen.

Nun Bleiweiß zwei loth / Kalk ein loth / weiß wachs darunder gemischt / vnd ein salb darauff gemacht.

Käßbrüh ist den Stichen fast nüt / den sie lareet vnd weicht die geng des stülgangs / vnd kreffiger. Diese brüh sol gemacht werde von den besten Schaff Käßen / die man haben mag.

Von weiß Lueswurtz mögen die Aufferzigen trinken / wenn sie reiniget die innerlichen Glieder / vnd treibt auß die Aufferzig feuchtigkeit durch brechen / durch stülgen / vnd den Harn.

Den safft von Erdtrauch inn der wochen dreymal getruncken nüchtern / ist gut den Aufferzigen / sein Brandheit damit zümindern.

Der safft von den scharpffen Aletten / vnd Aufsöl / Terpentin / mit einander gesotten / iegliches gleich viel / darnach gesihen durch ein düch / vnd thu darein puluer von Weinstein / daß das dritt als viel sey / als des ersten stücks / vnd darauff gemacht ein salb / vnd damit geschmiert den vnreinen Grund an dem Leib /
der

Das Erste Buch. lxxviii

der vberzogen ist mit der Aufferzigkeit/die haat wirt
schön.

Klein Kletten wurzel gestossen zu puluer / vnnnd
darunder gemischer Rheubarbara / benimpt alle
feuchrigkeit in de leib/dauo entsteht mag die Maltz
ey/ vnd diß genützer mit wein.

Silber glett vermischer mit Essig vn Saltz/nimmer
die Maltzey/ die scharpffhaut darmit gewaschen hilf
fer sehr.

Der safft von Brombeern gesamlet/vn den vermi
scher mit dem Syrup/ gemacht von wilder Salbey/
der ist gar gut genützet zu der Aufferzigkeit. Den Sy
rup sol man brauchen alle tag auff ein loth.

Nimb Schwerteln wurzeln/ stoß die zu puluer vn
misch darunder mehl von Ratten / nimb den ein mit
Essig diß ist gut den Aufferzigen menschen.

Peterlin samen offrt gebraucht/ist gut den Aufferzis
gen Menschen.

Welcher die rote Aufferzigkeit het / der nem den
safft von Tosten/ safft von Andorn ein wenig wein/
vnd Bilfenöl/ mehr denn der zweyer safft / thu darz
zu ein wenig Weinstein öl/ meng das zusamen/ vn
bestreich dich damit in eine Schweißbad / so du auß
gehen wilt/vnd so du außgehst / so schmier dich gar
sehr / denn sol man haben Böcken vn schlit / das inn
einer Pfannen zerlassen/ vnd damit den menschen zu
dem anderen mal schmieren/darnach lege er sich auff
ein weiß Bett/das er gerüchnet / denn sol man nem
se Tosten/die stossen/ vnd darunder mischen weiß
se Kleyen/ vnd das warm machen in einer Pfannen/
also legen auff die geschwer/ vnd auff die Aufferzigs
keit / vnnnd darauff ein dūch binden / vnd also ligen
lassen/biß er dauon erwermet wirdt/ vnnnd diß sol
man offrt thun/so heilet der Mensch ohn zweiffel / vn
man sol im fast geben zu essen/das gut geblüt macht/
vnnnd verdewlich ist/ vnd allzeit Syrupen von Erdis

Von allerhand Artzney/

rauch/vnd in dem Winter Syrupen von wilden Sal beyen/vnd man sol im geben ein gut ordenliches Regiment mit essen vnd trincken.

Albanum vermischer mit Essig vnd mit öl/damit die böse gründige haut gewaschen/darvon den emstet her die Aufferzigkeit/die haut wirdt glatt vñ schön.

Aleb kraut wurzel gepüluert/vñ gemischer mit ölsafft des Knoblauchs/vnd ein wenig honig/die böse Aufferzige haut damit bestrichen/heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Maltzey.

Von Leuß kraut mach ein Electuarium/für die Aufferzigkeit. Nimb Leußkraut ein halb pfund/scud das wol inn wasser/vnd darnach zerknische den Samen gleich einem brey/vnnd mische darunder Zucker ein pfund/vnd temperier diß mit dem wasser/darinn der samen gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Aufferzigkeit / der brauche Sener mit dem safft Erdrauch/in der wochen drey oder vier mal/es hilff.

Schwebel gestossen/vñ darunder gemischt findet harn/vnd die Aufferzig/haat damit gesalbt/hilff on zweyffel.

Nimb Essig ein halbe maß/vñ thu darunder den besten Weinstein / vñ laß den vber nacht darinn stehen beytzen / dar nach setze den also zu dem feuer / mische darunder Lußöl/vnnd laß stehen ein kleine weil/mit diesem vnguent schmier die Maltzig haut/den genest.

Das wasser das auß den Weinreben tropff / den leib damit gewaschen/heilet die Aufferzigkeit/vnd reiniget die haut.

Das xxxiiij. Capitel.

Zu den Warzen.

S Darmeng vermischer mit Essig/vnnd das gellegt auß die Warzẽ gleich einem pflaster/vertreibet sie zühand.

Anacardus vermengert mit Honig/ vnd auff die warzen gethan.

Basilien samen ist auch fast gut gebrauchet zu den warzen an dem leib / wo sie sein mögen / das puluer darauff gestrewet/ vnd zeucht die wurzel von grundt auß/ das keine mehr wachsen mag an der statt.

Zwiblen vermischet mit saltz/ vnd auff die warzen geleger / hielet sie.

Kalk wasser mit Weid äschen vermischet / vñ vñ geleschem Kalk/ vnd dar auß gemacht ein salb / benimmt die warzen/ vnd erz die von grund auß.

Lafurstein heilet die warzen / das puluer darein gestrewet.

Virga pastoris gesotten mit wein/ vnd darnach gestossen / vnd als ein pflaster geleger auff die warzen/ hilfft wol.

Der safft der auß der Rüben tropfft / benimmt die warzen/ damit gewaschen/ vnd darunder vermischet das wasser/ das sich auff den Eichbeumen enthalt/ vnd auff den Eichblättern.

Für die Warzen Schrophus

le genannt.

Wild Eppichkraut zerknuscht / vnd auff die warzen geleger als ein pflaster/ heilet sie on zweiffel.

Bleweiß vermischet mit Weinsteinöl vñ Essig/ benimmt die warzen/ die sind spitzig vñ fleischig wie die ander haut/ diß darauff gestrichen/ es heilet sie.

Os de corde Cerui/ diß puluer von diesem bein heilet die warzen/ oben abgeschnitten/ vnd des puluers darein gestrewet/ hilfft wol.

Den safft vñ Springwurtz vermischet mit öl/ benimmt die warzen.

Für die Vrschlechten.

Rauten gesotten mit Erdrauch wasser/ vnd das

Von allerhand Arzney/

getruncken/ die die Vrschlechten haben/ es hilfft obn
zweiffel.

Ein tranck gemacht von Johannis treublin in Ein
diuinen wasser/ ist gut wider die Vrschlechten.

Nachtscharten wurzel/ vnd Scabiosa wurzel/ vñ
Kanten wurzel an den Hals gehencket/ benimpt die
Vrschlechten zühand.

Für die Vrschlechten/ Nimb Tamarinden / Iunus
be/ Darreln/ jegliches gleich viel/ vnd seud diß mit
Linsenbrüh/ gib es dem Menschen zutrincken/ es
hilfft fast wol.

Das xxxiiij. Capitel.

Für aller hand Hitz.

Zisch bleiter gesotten mit Baumöl / seind zu
aller hand hitz / außwendig des leibs / als ein
Pflaster darauff gelegt.

Der safft von Saurampffer temperiert mit
Baumöl/ vnd an das Haupt gestrichen / nimpt groß
sen schaden der Hitz.

Schlehen safft ist wider alle hitz des leibs.

Saberbrey gekochet mit Essig/ ist fast gut denen/
die da grosse hitz haben.

Essig gebraucht/ benimpt alle hitz.

Pfirsich genüzt/ benimpt viel außwendig hitz.

Saußwurtz safft außwendig auff die Brust ges
legt / mit einem düch/ kület den hitzigen Menschen/
vnd wann das rucken wirt / so sol man es widerumb
setzen inn dem safft.

Teschen kraut gestossen / vñ auff de bresten gelegt/
wa gross hitz wer/ zeucht die hitz an sich.

Welcher mensch grosse hitz hette/ der nem Binsan
gen/ vnd leg es in Essig/ schlag es auff die stat/ da hitz
ist/ es nimpt die on zweiffel.

Zuzschwamin gelegt auff einen hitzigen schaden/
an

Das Erste Buch.

lyxx

an dem leib/ von was hand das were / zeucht grosse hitz auß.

Leberkraut kület fast wol / außwendig vnnnd innwendig.

Endiua gelegt außwendig auff den leib/ benimpt die hitz von der Lebern.

Burgel safft getruncken/ der innerliche hitz hat/es kület fast sehr.

Psilien kraut samen gesotten mit Rosen öl / nimpt allen schmerzen außwendig des Leibes/ der vō hitz kompt/ darauff gelegt als ein pflaster.

Rosen gethan in Essig/ vnd vbernacht also gestanden/ der Essig ist fast gut dē hitzigen gliedern/ darein gestrichen / hilfft fast wol.

Welcher grosse hitz hat/ der esse Johans treüblin/ vnd trinck des saffts/ sie külen beyd fast wol/ das offft genützt.

Welcher grosse hitz hat / der nemme Weidenbletter/ vnd strew die vmb sich/ sie külen fast wol inn dem Sommer.

Sandel gestossen / vnd vermischet mit Rosenwasser/ vnnnd aussen geschmiert auff das hertz / benimpt die hitz.

Holwurz gebraucht/ ist fast gut für grosse hitz/ außwendig vnd innwendig des leibs.

Für das wild Fewr.

Saurampffer mit Haußwurz zůsamen gestossen/ vermischet mit Essig/ vnd gelegt auff das wilde fewr/ oder entzündt glied/ leschet das.

Die bletter von Scheißmilt gestossen/ vnnnd den safft gelegt auff ein entzündt glied an dem leib / leschet das zůhand.

Schlehen safft gebraucht für das wild Fewr.

Das mittel der rinden von einem Eychbaum/ vnd das mittel von den Eichen/ das da ist zwischen der

Von allehand Artzney/

schalen vnd der saucht mit einander gesotten in Essig
vnd wasser / auff das wild Fewr gethan / als ein pflaster
stet / nimpt die hitz.

Römisch Kältsafft / ist gut für das wild Fewr.

Teschens kraut mit Hauswurtz safft vermischt in
Essig / lescht die hitzigen glieder.

Braunellen wurzel mit Gersten mehl getemperet
ret / vertreibt das wild Fewr.

Coriander safft mit Essig vermengt / ist gut für S.
Anthonius Fewr.

Selkreiß kraut gestossen vnd gemischet mit Hauswurtz
wurtz vnd Nachtschatten / vñ auff ein entzündt glied
gethan / heilet das zühand.

Weiß Lilienswurtzel gebraten / darnach gestossen /
vnd darunder gemischt Rosen wasser / nimpt dz wild
Fewer / also darauff gelegt stehts on vnderlaß.

Meerlinsen lescht das wild Fewr / die darauff ge-
legt gleich einem pflaster.

Teufels Abbiß wurzel gestossen / vnd gelegt auff
ein entzündt glied / leschet das bald.

Züner darin auff ein entzündt glied gethan / be-
nimpt die hitz.

Nagsamen bletter in Essig gesotten / vnd auff S.
Anthonius Fewr gelegt / es lescht.

Porulaca gestossen mit Essig / vnd auff S. Anthonius
Fewr gelegt / es heilt.

Wegdritt gebraucht / lescht das wild Fewr.

Tag vnd Nacht samen gestossen mit Hauswurtz /
vnd Essig / lescht das wild Fewr.

Breiten Wegerich safft mit Hauswurtz vermens-
get / lescht das wild Fewr.

Welcher an dem Leib ein glied hette das entzündt
were von hitz / der lege darauff Seyffen / sie zeucht die
hitz darauß / vnd macht das glied wider kommen zu
natürlicher werme.

In den gebrannten Gliedern.

Ibischwurtzel gesorten/vñ gelegt auff die statt/da sich ein mensch verbrennt hat/ zeucht auß grosse hitz.

Alcamia gepüluert / gesorten mit Gerstenwasser/ vnd bestreichen wa sich einer gebrünt hette/es bringet viel hitz herauf.

Wullkraut bletter mit Essig vermischet/vnd gelegt auff ein verbrennt glied/es hilfft.

Weiß Gilgenwurtzel gesorten vñ gestossen/darinn der gemischer Rosen öl/ist fast gut für den brand an dem leib/so man die statt damit bestreicht.

Welcher sich verbrennt hette/der sied Leinsamen in wasser fast wol/vnd nese ein dñch darinn/vnd lege es auff den brand/es hilfft wol.

Breiten Wegerich safft/ oder die bletter gestossen/vnd auff ein verbrandt glied gelegt/mit einem weissen eines Eyes/heilt sehr darvon.

Terza sigillata gelegt auff ein verbrandt glied/mazchet das bald heilen.

Maurpfeffer vermengert mit Wegdritt/vnd auff die verbrandten glieder gelegt/es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit Fewiz oder puls uer/der lege gebrünt Lattich bletter darauff/es zeucht die hitz darauß von stund an.

S. Johans kraut gestossen/vnd gelegt auff ein verbrennt glied/ zeucht vil hitz auß / vnd mindert den schmerzen.

Das xxxv. Capitel.

Für die Pestilenz.

Sermening safft mit Saurampffer wasser gemischt/ist gut wider die pestilenz.

Saurampffer Wasser mit Tyriack's gemischer

Von allerhand Arzney/

mischer / ist gut wider die Pestilentz.

Naron kraut vnd wurzel gestossen / vnd den safft gerruncken / nimpt die Pestilentz.

We:cher trincket vñ Bolo Armeni mit Saurampffer wasser / inn der zeit so das Böß ding regiert / der ist darfür gut / das ihn das nicht ankompt / vnd ist einem jeglichen ein verhaltung.

Narwurtz gepüluert mit Tyriack's vnd Endiuie wasser eingenommen / ist sonderlich gut für die Pestilentz.

Seigen gesotten mit Isop / vnd des morgens nüchtern gebraucht / ist gut für die Pestilentz.

Weckholder holz gebrennt / vnd ein ranch dauon gemacht / ist gut für die böse lufft.

Andorn ist fast gut zu brauchen für die Pestilentz / die bletter oder den safft mit einem düchlin geneset / vnd darumb geschlagen.

Für die Pestilentz / Numb Welschnuß kern / Weckholder vnd Kauten / jeglichs ein loch / vñ thü darinn der guten Essig / diß brauche des morgens / so du auß dem hauß wilt gehen ein wenig / du bist den selben tag sicher darfür.

Bibenell wurzel gesotten mit wein / vnd den getruncken / ist gut für die Pestilentz.

Kauten bletter gessen mit Seigen vñ Welschnuß / benennen den giftigen / tödlichen schaden der Pestilentz / vnd ist das aller gewisest Preseruatium / das man haben mag.

Tormentill gepüluert / mit Saurampffer wasser gebraucht / ist gut für die Pestilentz.

Terra sigillata ist gut gebraucht darfür.

Sitwan wurzel auff ein quintlin inn dem Mund gehalten / wann einer inn den Luft gehet / oder bey den leuten ist / behüt den Menschen vor dem bösen vergiffen lufft.

Was

Das Erste Buch. lxxvij

Was schwitzen macht.

Gel gemacht von Haselwurz / vñ den Räckmeißel
damit geschmiert/macht fast wol schwitzen.

Rosmarin Kraut mit wilder Poley od Steinmünz
in Wein vnd Baumöl gesotten/ damit den Leib ges
schmiert/macht schwitzen.

Wer sich mit Pflirsich bestreichet auff dem bauch/
den macht es schwitzen.

Bdellium gebraucht/macht wol schwitzen.

Liebstockel Kraut ist fast gut in einem wasserbad/
damit den Leib bestrichen/wañ es öffnet die schweiß
löcher/vnd zeucht an sich den bösen schweiß.

Lorbeer gestossen / vñnd des puluers gethan ein
quintlin in wein / den getruncken ehe du schlaffen ges
hest/es macht wol schwitzen.

Den safft von Süßlartich gemischer mit Essig vñ
Rauten safft / jeglichs gleich vil/ vnd diß getruncken
des abends auff ein löffel voll/macht fast schwitzen.

Bibenellen gemischer mit Senffsamem/ die gepulz
uert vnd getruncken mit Essig/ ist sehr gut.

Federich Kraut vñ wurzel zusamen gestossen / das
runder gemischer Wegerich/vnd klein Wegdritt / jeg
lichs ein halbe handwoll / vnd das also gesotten mit
Essig/ vnd den darnach durch ein düch gesihen / vnd
dise gebraucht des abends so man schlaffen will ges
hen/macht wol schwitzen.

Heyter Nesseln mit Baumöl gesotten/vñ die haut
damit bestrichen/es macht schwitzen.

Von Baldrian wurzel getruncken/ machet schwis
sen.

Das xxxvj. Capitel.

Für alle alte Schäden an dem

leib außwendig.

Nimb

Von allerhand Artzney/

Nimb Osterlucci vnd Aloepaticum / jeglichs
gleich viel / mische darunder Rosenhonnig / vnd
mach darauff ein pflaster / dz ist gut gebraucht
allen alten schäden / heilet senffuglich / darauff
gelegt / vnd die schäden sollen vorhin gesäubert wer-
den mit weinsteinöl / oder mit wasser / dz mit Myrrha
gesotten ist.

Ambrosia gepüluert / vnd auff die schäden gelegt /
heilet sie von stund an.

Balaustia ein Granats blüm / die blümen gepül-
uert / heilet die alten schäden / darauff gestrewet.

Gamander in Honig gestossen / vnd auff ein alten
schaden gelegt / der sey wie er wöll / es heilt vnd sei-
bert ihn wol.

Nimb Sanktel vnd Heydnisch wund Kraut / vnd
seid die mit lawem wasser / bis die Kreüter zu müss
werden / darnach thu die Kreüter inn ein düch / treuck
sie durch / vnd mache darauff ein beuh / also / dz Soes-
num grecum samē mehl darunder gemischer werde /
darnach nimb Bökken vnschlit / vnd Reinberger
schmalz / jeglichs gleich viel / Baumöl halb als viel /
vñ laß das erwallen bey dem feur / thu darzu ein was-
sig Wachs / das darauff werde ein salb / dis ist gut
zu alten faulen schäden / wie die sein mögen / darauff
gelegt / sie heilen bald.

Wegdritt grün gestossen / vnd auff die alten schä-
den gelegt / heilet die zühand.

Kärrich safft gestrichen auff alte schäden / oder wa-
faul fleisch wechset / heilet sie.

Zu den faulen wunden an dem leib / Nimb puluer
von Todt Nesseln / vñ Osterlucci / jeglichs gleich vil /
vnd Spangrün das drutheil / dis mische vnder eins
ander mit dem safft Sanktel / vnd mit Baumöl / dis
wirt ein salb / vnd benimpt alle alte gebresten / vnd
heilet sie on schaden . Vnd wann du vernimmest / dz
der schad ganz frisch sey / so brauch dann ein salb ges-
annt

Das Erste Buch. lxxvij

Item Unguentum album/ die heilet gar bald den selbigen schaden.

Verbena ist fast gut gebraucht zu den alten schäden.

Das xxxvij. Capitel.

Zu den frischen Wunden.

Ambrosiana kraut vnd wurzel gepuluert/vnd auff die frischen wunden gelegt/es ist fast gut darzu.

Den samen in den Rosen gepuluert/vnd gemischt mit Essig/gelegt auff die blütende wunden/das ein pfeil oder nagel außgezogen ist/stille die zühand.

Nimb Synnaw/ Samickel/ vnnnd auch Heydnisch wundkraut/ jeglichs ein handuoll/vñ seind die in Regenwasser/ darnach nimb 3 langen Regenwürm/ zerstoß die/vñ trecke die feuchrigkeit durch ein dück/vnd mische die vnder dz gefotten wasser/das getruncken/stellet alle blütende wunden an dem leib/wie die sein mögen/vnd lege diß kraut außwendig auff die wunden/es heilet die.

Die bletter von Lycheln gestossen/vñ auff ein frisch gehawen wunden gelegt/ zeucht die züsamen/ das man die nicht heffren darff.

Taschen kraut gekocht mit wein vnd Honig/vnnnd auff die frischen wunden gelegt/es heilet die gar bald.

Wer wüd wirt/der trincke Samickel safft mit Rötze belnwasser/ so heilt die wunde inwendig gantz vñ gar.

Fenchel mit Essig gesotten/vnnnd auff die frischen wunden gelegt/so sie von schlagen oder stossen seind/es vertreibet sie.

Die rinden von einem Lychbaum also frisch auff die newen wunden gebunden/zeucht sie züsamen/ also das man die nicht heffren darff.

Das klein Wundkraut gebrannt zu äschen/vnnnd gestrewet

Von allerhand Arzney/ gestrewet inn die frischen wunden / heylet sie.

Bappelen bletter also frisch gesotten/ vnd auff die frischen wunden gelegt/ sie heilen von stund an.

Myrrhus bletter inn wein gesotten/ vnd auff die wunden gelegt als ein pflaster/ heilet die zühand.

Wegdritt gesotten mit wein vnd Honig/ heilet die newen wunden / darauff gelegt.

Sünffinger kraut mit altem schmär gestossen / heilet die wunden am leib vnd gliedern.

Zu den bösen vnd vnreynen Wunden.

Eppich safft mit einem weissen eines Eyes zerriet ben/ vnd mit Werck also ein pflaster auff die wunden gelegt/ seubert sie.

Solwurtz gepüluert/ vnd in die faulen wunden gestrewet/ verzert das faul Fleisch darinn.

Osterlucy ist fast gut den faulen wunden/ des puluers darein gestrewet.

Moe gepüluert/ vnd das gestrewet in die wunden/ heilet sie von stund an.

Silber hat die natur an im/ das es die wunden züh- samen heilt/ das man sie nicht darff heffren.

Geißblat safft vermengt mit Myrrha vñ Honig/ ist gut zu den vnreinen wunden.

Kalck gemischet mit vnslit vñnd mit öl/ auff die faulen wunden gelegt/ heilet sie.

Vö gewand Bonē gemacht ein salb/ die vermischet mit Spangrün / safft von Synnaw/ vnd vngemüget Wax. Die salb gelegt auff faule wunden / frischer die wunden in dreyen tagen ohn allen schmerzen.

Zeitlosen gepüluert / vñnd auff die faulen wunden gelegt/ verzert das/ vñnd reiniget sie.

Lumb Samickel vñ Heidnisch wundkraut / vñ sied die mit lawent wasser/ bis die Kreuter zu müß wer- den/

Das Erste Buch. lxxix

den/ darnach thu die Kreuter/ in ein dūch/ truck sie durch/ vnd mache darauß ein Brūh/ also/ das Senum grecum samen darunder vermischer werde/ darnach nim Böcken vnschlit/ vnd Reinberger schmaltz/ jegliches gleich viel/ Baumöl halb als viel/ vñ laß das erwallen bey einem feur/ vñnd thu darzū ein wenig Wachs/ das darauß werde ein schöne salb/ diß ist gut den Wunden/ vñnd zū den alten schäden/ wie die sein mögen/ darauff geleyet/ sie heilen gar bald.

Andorn mit honig getempert/ sauberet vnd heilet die wunden.

Ein güter wund tranck/ Nim Wegdritt/ Sanickel/ vnd Röl/ jegliches ein handtuoll/ trucke darauß den safft/ misch den mit Zolderblat wasser/ Dieser tranck heilet alle wunden/ sie seyen wie sie wöllen/ Klein/ tieff/ oder groß.

Den safft von Salbeyen mit Honig vermischer/ vñ die faulen wunden damit g. weschen/ reiniget sie.

Das puluer von Seuenbaum gemischer mit Honig/ vñnd auff die faulen wunden vñ alten schäden geslegt/ reiniget die/ vñnd erzt das faul fleisch auß.

Scyffen reiniget die wunden/ vñnd zeucht darauß das Eytter.

Heiter Nesselbletter gestossen mit Salz/ vñnd darvon gemacht ein pflaster/ reiniget die wunden.

S. Johannis kraut gestossen/ vñnd auff die vnreine wunden geleyet/ heilet die.

Das faul Fleisch auß zū eren.

Zolwurtz gepuluert/ vñnd in die faulen wunden gestrewet/ es verzert das faul fleisch.

Wullkraut zū puluert gebrant/ vñnd das auff das faul fleisch gestrewet/ verzehret das.

Cypressenbletter gestossen/ vñnd auff das faul fleisch geleyet/ es beißt auß.

Von allerhand Argney/

Gallöpffel gepüluert/ vnd auff die faulen wunden
gelegt/ es beisset auß.

Sarcocolla erzet auß das faul fleisch.

Saltz erzet auch das faul fleisch auß.

Turbit gepüluert inn Honig/ erzt das faul fleisch
auß den wunden.

Weinstein beizt das faul fleisch auß.

Zu den feuchten Wunden.

Von Boborellen ein pflaster gemacht / dienet wol
den feuchten wunden.

Seuenbaum mit Essig vnd blauwem Öl zusam
men gestossen/ vnd auff die wunden gelegt / Sie weit
vmb sich fressen / nimpt den wunden ir bosheit/ vnd
mit bleyweiß vermengt/ heilet die wunden.

Birckenlaub gesotten in wasser/ vnd darmit gewes
schē ein stießende wunden / trucknet die on zweiffel.

Für das jucken / oder beissen der Wunden.

Silber geschaben/ vnd gemischt mit Weinsteinöl/
vnd die Wunden damit geschmiert / ver treibt das
jucken der wunden.

Die wunden mit Alaun wasser gewesen / ver
treibt das jucken.

Für das jucken in wunden/ seud Boley in wasser/
vnd wäsche dich mit dem warmē wasser / es ver treibt
ihm das jucken.

Nachtschatten wasser fast wol zer stossen/ vñ darun
der gemischt Saltz/ darauß gemacht ein pflaster/ vñ
auff die juckende wunden gelegt/ ver treibt es.

Saltz gemischt mit Baumöl/ vñ die juckenden
wunden damit bestrichen / ver treibt es.

Wiltu haben das Fleisch wachß in den Wunden.

Das

Das Erste Buch. lxxxv

Das klein Wundkraut sol mit allein gebraucht werden/sondern vermischt mit Essig oder mit wein/ vnd den legen vmb die frischen wunden/vnd mit darauff/diß macht das fleisch wachsen/ vnd heilet sie bald.

Wiltu ein Wunden zůsamen ziehen obñ hefften.

Die rinden von einē Eschbaum frisch auff die newe wunden gebunden/ zeucht sie zůsamen/ also das man die nicht hefften darff.

Garben trůcknet auß die wunden von dem blůt/ vñnd zeucht sie zůsamen / das man sie nicht hefften darff.

Ein pfeyl oder dorn außzůziehen.

Holwurtz gestossen/ vñ mit Diptam wurzel gepůluert/ mit Honig vermischt in einer salben weiß/ vñnd auff die wunden gelegt/ es zeucht pfeil vnd dorn auß.

Wer ein pfeil inn seine Leib heit/ der nem beyd Osterlucceyen vñ Diptam/ jegliches gleich viel/ siede das in gutem wein/ seihe es durch ein dũch/ trinck den des abends vnd morgens/ vnd leg das gesotten auff das loch/ da der pfeil inn ist/ es zeucht in herausz sensstugs lichen/ vnd heilet die wunden zůhand.

Sarcissmilt gestossen / ein pflaster darnon gemacht/ vñnd geleget auff ein gestochen glied mit einem dorn oder nagel/ zeucht das auß/ vnd heilet es.

Nimb Neussörlein safft/ Diptam safft/ vñ Magnetstein gepůluert / gemischt mit Schweinem schmaltz/ in einer salbē weiß/ diß zeucht pfeil vnd dorn auß/ das rauff geleget mit einem pflaster.

Ein pflaster gemacht von Pflersich / geleget auff

33 Von allerhand Argney/

Die wunden da ein pfeyl inn ist/oder ein glass/ zeucht
das heraus ohn schmerzen.

Wilde Schwertel wurzel mit Weibrauch in wein
gesotten/ vnd also warmt gerhan auff ein wunden/
darin ein pfeil/ oder ein dorn/ oder spitzig holz ist/
heiler das heraus.

Gelb Schwertelwurz gestossen/ vnd gelegt auff
ein loch da ein pfeyl inn ist/es zeucht in auß.

Ein pflaster gemacher von Stuckwurz/zeucht auß
bein/dorn/oder nigel.

Blüt zünerstellen.

Das sämlin in den Rosen gemischt mit Essig/vnd
gelegt auff ein blutende wunden/ stellt das zühand.

Maurzauen gebrauch/verstellt das blüt.

Breinen Wegerich gestossen/ vñ mit weiß von eis
nem Ey auff ein blutende wunden gelegt/ verstellt ds
blüt.

Selffenbein puluer gemüzt mit Wegerich safft/ver
steller das blüt.

Es ist kein besserding zü blüt verstellen/denn Ter
za sigillata.

Mieß verstopff alle blütende flüss.

Für die zerknitschten Glieder.

Wermüt ist fast gut vñ nütz den zerknitschten Glie
dern/wes man nimpt ein wenig gutes weins/gemis
chet mit Honig/ vnd gestossen Kümmel/ vnd also
darauff geleget gleich einem pflaster.

Oder in eng safft auff die zerknitschten Glieder ges
strichen/ heilt sie.

Thisch wurzel gesotten mit wein/vnd den getrun
cken/ist gut allen innerlichen gliedern/die zerbrochen
sind von schlagen/stossen oder fallen.

Ein pflaster gemacher vö Goltwurz vñ Gerstens
mehl/

Das Erste Buch. Lxxxij

mehl/ jegliches gleich viel/ vnd auff die zerknitschten Glieder gelegt.

Bethonien bletter gesorten in wasser/ vnd auff die zerknitschten glieder gelegt/ es hilfft sie.

Naterwurz gestossen / vnnnd auff die zerknitschten glieder gelegt/ heilt sie.

Groß Walwurz gestossen / vñ das gelegt auff die zerknitschten glieder/ heilet sie.

Gelb Schwertel wurzel gestossen / vnd darunder gemischt die wurzel von Tausent gulden / Romig vñ Essig/ vnd das gelegt vber die zerknitschten glieder/ es heilet.

Wer zerknitschte glieder hat / der neme Bappeln/ seid die mit wein / vnd mische des safts von Mentha darunder/ vnd streich das darauff/ es heilet also/ das das todte Fleisch vnd Bein außfirt.

Den safft von Wandileuß Frau gepüluert / vnnnd gemenger mit wein / vnnnd legts auff ein zerknitschet Glied/ es zeucht die bein auß ohn wehe.

Camelhew wurzel gemischt mit pfeffer/ jegliches auff ein halb quintlin / ist fast gut zu den zerknitschten gliedern.

Terra sigillata ist gut gebrauchet zu den zerknitschten gliedern.

Sür geliefert Blut.

Den safft von Bobozellen getruncken/ zertheilt dz gelieferet blüt.

Vmb Synnaw/ Fenchelkraut/ Salbey/ Petrelein/ jeglichs ein handuoll/ vñ misch darunder Eniß/ Fenchelsamen/ Isop/ Alantwurtzel / jegliches zwey loth/ vnnnd seud das in zwey pfundt wassers/ biß das drittel eingesiede/ vñ trinck das/ es vertreibet alles geliefert blüt durch den Harn vnd stülgang.

Kabel gesorten in wein/ vnd den getruncken/ zertheilet das geliefert blüt in dem Leib.

Von allerhand Arzney/

Wem das blüt im Leib geronnen wer von schläge
oder fallen/ oder wie das wer / der neme das puluer
von Rümel/vñ misch dz mit Wachs bey dem Feuer/
vñ lege das darauff/das zertheilt das geronnen blüt.

Der safft von Majoran gestrichen vber gelieffert
blüt/oder rodt geblüt/bringet im wider sein krafft.

Das xxxviij. Capitel.

Sür eines vergifften Thiers biß.

Beyfuß oft gebraucht / dem schadet kein biß
von einem vnvernünftigen Thier.

Von Stabwurtz getruncken / ist gut dem/
den ein giftigs Thier gebissen hat.

Kain vergiftt Thier lezet den/der Knoblauch ges
brauchet hat.

Odermenig ist gut denen/die gestochen werde von
vergiftten Thieren/des saffts getruncken.

Holwurtz getruncken mit Wein/ heilt vergiffte
tränck vnd biß.

Welcher gebissen wer von einem giftigen Thier/
der neme Osterlucy puluer / mit Rauten safft ver
misch/das darauff geschmiert.

Den samen genützt von Scurampffer / ist gut für
biß der giftigen Thier.

Wer gebissen wer von einem giftigen Thier / der
brauche gelb Lilien wurtzel in dem tranck / vñ in der
speiß/er geneußt darvon.

Rosmarin wurtzel gelegt in wein mit dem Kraut
Tag vnd nacht/das gesorten vnd getruncken / ist gut
für der giftigen Thier biß.

Teschent kraut mit wein gesortē/ist gut für der gift
tigen Thier biß.

Mantwurtzel ist gut gebraucht für vergiftt/vñ
sonderlich für vergiffte biß.

Waß

Das Erste Buch. Lxxxij

Weiß Senffsamen gestossen/ vñ mit wein gebraucht
heit/ ist gut für alle vergiffrige biß.

Den safft von den ästen eines Feigenbaums / auff
eins vergiffrigen Thiers biß gelegt / heilet den ohn
zweiffel.

Mutterkraut bletter mit wein getruncken / nimpt
die vergiffrigen biß/ vnd heilet die/ vnd ist sonderlich
gut denen/ die da gebissen werden von einem wütens
den Hund.

Welcher gebissen wer von einē vergiffrige Thier/
der trinck von Porß bletter/ er geneisft.

Der safft von Kōl gebraucht mit wein / vertreibt
den vergiffrigen biß.

Wegdutt getruncken mit wein/ nimpt den biß der
vergiffrigen Thier.

Welcher von einem vergiffren thier gebissen wirt/
der esse Merretich/ er geneisft daruon.

Wer gebissen wirt von ein vergiffren thier / der
trincke von Salbey/ er geneisft bald.

Senffsamen gemischt mit Essig / vnd gestrichen
auff den vergiffrigen biß/ es heilet.

Alee gesotten inn wasser / vñ auff ein gifftigen
biß gelegt/ nimpt das wehe daruon.

Für der tobenden Hund biß.

Welcher gebissen wer von einem vnfinnigē hund/
der nemb Knoblauch vnd Feigenbletter/ Chamillen
blāmen/ jeglichs gleich viel / send die in wasser / stoß
die / mache darauß ein Pflaster/ vñ leg es auff die
biß.

Vnd ob ein tobender Hund ein gebissen hette / der
nem Odermenig/ stoß die/ vñ leg sie darauß / es heilt
gar bald.

Mandel gestossen/ vermischet mit Honig/ vnd ges
leget auff die wunden/ die ein tobender Hund gebiße
sen hat.

Von allerhand Argney/

Drassimehl gekewet / in dem mund / vnnnd gelegt
auff eins rasenden Zunds biss / ist gut.

Von Korbelsamen getruncken / heilt den biss / eines
dobenden Zunds / die wunden damit gewesen.

Fenchel wurzel gekocht mit Honig / vnnnd gessen /
macht gesündt den menschen / der da gebissen wer vö
einem dobenden Zundt.

Die bletter von Mutterkraut getrunckē mit wein /
ist gut denen / die ein dobender hundt gebissen hat.

Breiten Wegerich gestossen vñ mit Eyerweiß auff
eines dobenden Zunds biss gelegt.

Nesseln bletter gestossen / daruon gemacht ein pflas-
ter / vnd das gelegt auff eins dobenden Zunds biss /
es heilet den zūhand.

Sür Spinnen stechen.

So dich ein spinn sticht / nüz Saurampffer.

Sirzschwam gekewet / damit bestrichen die statt /
da die Spinn gestochen hat / es hilfft.

Boleyen mit wein getruncken / vertreibt die Spin-
nen stich.

Wenn dich ein Spinn sticht / so salb dich mit spinn-
gem Wegerich safft.

Sür Binen stechen.

Wer gestochē wer vö einer Binen / der nem Ibisch
wurtzel / meng die mit Essig / vnd streichs darauß / er
geneist zū hand.

Einpflaster gemacht von Quendel / vnnnd gelegt
auff ein Binen stich / heilet den bald.

Sür vergifte.

Stabwurtz getruncken mit wein / ist gut sūr vers-
gift.

Die wurtzel von Lippich gesotten in wein / vnd dert
getruncken / vertreibt Gift auß dem Menschen.

Enß

Das Erste Buch. lxxviii

Enß gebraucht / treibt auß Giffte von dem Menschen.

Goldwurz samen vnd blümen inn Wein gelegt / vnd getruncken / ist güt für Giffte.

Richeln gepülffert / vnd das getruncken mit wein / nimpt das Giffte inn dem Menschen / vnd treibet sie auß durch den harn.

Balsam mit Milch getrunckē / nimpt giffte im leib.

Welcher giffte in ihm hat / der schneid Benedicten wurzel fast klein / vnd schluck die in den Leib / er gesneißt.

Gelb Schwertel wurzel mit Wein getruncken / ist fast gut dem der gift bey ihm hat / wann es das giffte von natur verzehret vom Menschen.

Entian ist gut gebraucht für giffte.

Boley inn Wein gebraucht / vertreibt den giffte.

Merzettich wurzel nüchtern gessen / ist einer sicher vor vergiffte.

Den samen von Rüben braucht man zu Tyriack / vnd der ist gut für giffte.

Tornentull wurz gepüluert / vnd mit Wein getrüeffen / ist gut für alle giffte.

Verbena kraut safft mit Wein getruncken / nimpt das vergiffte in dem Menschen.

Von Erdöpfel getruncken mit Wein / treibt auß den giffte.

Terra sigillata eingenommen mit Wein / benimpt das giffte in dem Menschen.

Ende des Ersten Buchs.

Von allerhand Artzney/
Das ander Buch / von le-
 bendiger Abcontrafactur etlicher ge-
 meiner Kreüter/ vnd darauß man
 cherley gedistillierten Gewässer/ traffe
 vnd tugenden.

Wegwart.

Sonnenwirbel.

Sonnenkraut.

Wegweise.

Wegerich.



WEGwart/
 ist kalter
 vñ trucker
 ner natur/
 hat blümen gleich
 den sternnen/ blau.
 Diß kraut gesot-
 ten in Wein/ vnd
 gessen/ machet wol-
 dawen/ vñ ein gut-
 ten Magen.

Blümen vnd
 Wurzeln gestos-
 sen/ vnd gleich eis-
 nem pflaster übers
 podagram gelegt/
 benimpt den wech-
 tagē zühandt. Zeus
 her auch grosse hit-
 ze auß vom freis-
 sam.

Diß kraut vnd
 wurzel gestossen/
 mit,

Das Ander Buch. lyxxviii

mit Rosenwasser gemischt / vnd die reüdig haut das
mit gesalbt/macht sie glate.

Sonnenwirbel safft/Endiuien safft/vnnd Hirschs
zungen safft/mit Zucker zum tranck bereyt / mit wass
ser vnd ein wenig Essig gesotten/ ist gut für verstopfs
ung der Lebern vnd Niltzes.

Wegwart wasser.

Die beste zeit seiner brennung ist mittē im Meyen/
das kraut vnd wurtzel vnder einander gehackt.

Des Wassers getruncken drey/oder vier Morgen/
Mittags vnd Abends/ jedesmal auff zwey loth/ od
aber den Tranck damit gemischt / vertreibet die hitz
des Magens/ stercket das Hertz/ leschet die hitzig vn
verstopffet Leber/ mit dūchern drüber gelegt / heilet
dē Hellsich feur/heilt auch die schwarzen Blattern/
vnd ist gut getruncken die Pestilenz zu verhüten.

Für Lungen steigen vnd wachsen/trinck das wass
ser/ stiller den Blūß/ Zapflin im halß/ist auch gut
für vergiftiger Thier biß getruncken / vnnd mit dū
chern darüber gelegt.

Dis krauts blūmen des Morgens gesamlet/vnnd
inn Balneo Marie zu wasser gebrant/ ist gut für viel
franckheit der augen.

Nesselt.

Heyter Nesseln.

SJe Nessel vnd ir samen seind heiß am anfang
des ersten Grads/ vnnd trucken am anderen
Grad/ Der samē aber nicht so trucken/ als das
kraut.

Nessel gesotten/ vn die haut damit geweschen/ heis
set den bösen grind.

Nesselsamen gepüluert/ vnd getruncken mit wein/
vertreibt

Das Ander Buch. lxxxv

wen gemacht/ bringt er die Mütter zu recht. Vnd gemischer mit Myrthen/gelegt auff der frauen bauch/ bringet er zeit. Den brand von Nesseln heilet Rosen oder Baumöl.

Heyrer Nesseln.

Heyrer Nesseln seind heisser nature / gut für den Schlag/ mit Wein gesotten vnd getruncken. Dieser saß me mit Honig gesotten vnd getruncken/ auch vber die Lenden gesalbet vnd gepflastert / heilt die Lendensucht / vertreibt den frost/ den hūsten/ machet gesund die Lungen/ vnd nimpt geschwulst des Leibs. Aber mit Weis gesotten / ist er gut einem feuchten / flüssigen/ vnd trieffenden Hirn/ das Haupt vnd Stirn das mit bestreichen. Diese wurtzel im Wein oder wasser gesotten / vnd getruncken/ hilfft dem gehör.

Wer nicht schwitzen mag/ der siede die Nesseln mit Baumöl/ vnd bestreich das haut darmit.

Die Nesseln gestossen mit Saltz vnd Eyerdotter/ gemengt mit Hünerschmalz/ vnd im schweißbad die haut damit bestreichen zwey oder drey mal/ vertreibt das jucken.

In Baumöl geröst/ vñ die geschwollenen füß dars mit bestreichen/ vertreibt.

Nesseln wasser.

Vmb S. Margarethen tag soll man bletter vnd bläher abgestreiff brennen.

Des Wassers getruncken/ jedes mal auff drey loth/ ist gut für Darmucht vnd Krümmen im bauch/ für die auffsteigende Wärmüter/ vertreibt den Stein/ allen siechragen der Nieren / Kalt hūsten/ schwer Athemen/ Ist gut zu der erkalten Lungen/ für Wärm/ vnd alle auffblehung im Leib.

Vnreine wunden vñ geschwer/ die fast rinnen/ mit dem wasser gewaschen / scubert es.

Ist auch gar heilsam zu Zands bisßen.

Nessels

Von allerhand Arzney/
Nesselwurtzel wasser.



Allein die wur-
zel vñ Nesseln rein/
gewaschen / geha-
cket / vñd gebrannt
im ende der handts
tag / vñd vber das
Nesselwasser / ist es
auch gut für den
Tropffen / oder par-
le getruncken / vñd
die glieder damit be-
strichen.

Es fardert den
Frauwen ihr zeit /
vñd treibt die todte
geburt auß / getrun-
cken.

Gewaschen / vñd
mit dächern vberge-
leget / heilet den
Krebs / vñd die St-
stel.

Genützt vñ vber
gelegt / heilet die geschwulst vñd podagra. Saller
auch das blüten der Nasen / also gebraucht.

Todt Nesseln.

Taub Nesseln.

Diese sind nicht als heiß vñd trucken / Diese wur-
zel gesotten in wein / vñd den getruncken / vber
treibt den Lendenstein.

Taub Nesseln gedort vñd gepüluert / diest
nen fast wol fratten pferden.

Taub

Das Ander Buch. lxxxv

Taub Nesseln wasser.

Taub Nessel wasser distillieret man mitten im
Brachmonat/ist gut für den stiegenden wurm/ mors
gens vnd abends damit gewaschen / vnd mit leinen
dächlin darüber gelegt.

Gerruncken Morgens vñ Abends auff drey loth/
ist gut für das weiß der Frauen.

Teschentkraut.

Härtenseckel.

Blüttraut.



DAS größte
Teschens
kraut ist dz
best / vnd
fast nütz züm ents
zündren Magen/
außwendig das
kraut darauff ges
leget. Es stopffet
sehr das Blütem/
es sey wie es wöll/
damit bestrichen/
vnd felket die hic
zige Adern/Vnd
der safft daruon ge
mischer mit Zauffs
wurz/ leschet S.
Anthonius sewer.

Mit wein gefors
ten / ist auch gut
für gebiß der
giffrigen

Von allerhand Artzney/
giffrigen Thier. Ist auch gut für das Rote außlauffen/
Vnd welche Frau jr zeit zu viel hat / die soll das
kraut stossen/vnd hinten auff die Lenden legen.
Der safft getruncken / stellt das Blutspeyen/vnd
machet wol harnen. Dieser safft nimpt auch
auff den Ohren/warm darein gethan.

Teschen kraut wasser.

Im ende des Meyen/ oder im anfang des Brachs
monats / sol man diß kraut brennen mit aller seiner
substanz.

Des wassers Abends vnd Morgens getruncken/
vier loth/stellet alle Blütfluß des Bauchs/es sey rot
oder weiß blütharnen / den Frauen jr zeit/so zu viel
haben / vertreibt den Stein / Wunden damit gewes
schen/senfftigt vnd heilet es. In die Nasen gethan
mit Baumwoll/stopffet das blüthen der Nasen/vnd
auff die stirn gelegt mit einem tüchlein/auch getrun
cken acht loth/stillet das wunden blüthen.

Schelwurz.

Goldwurz. Schwalbenkraut.

Es ist zweierley Schelwurz/ eine groß/ die ans
dere klein / haben alle beyd gleiche bletter wie
Magsamen/ allein das an der kleinen feuchtig
keit ist / vnd behangt an henden so mans an
greiffet. Ist heiß am anfang des vierdren Grads/vn
trucken am dritten.

Schelwurz safft gemischet mit Sal armoniac der
gesotten mit Honig/ ist gut den augen / darein gelass
sen/nimpt das fall darvon / vnd macht ein lauter ges
sicht.

Welcher die Gelbsucht hat / der trinck von Schel
wurz/oder siud sie mit Enß vnd weißem wein.

Die wurzel im mund gekewet/heilet sanwely/oder
in wein



in wein gelegt/ vnd
den mund damit
geweschen. Heilet
auch alte schädē die
vmb sich fressen/bes
strichen mit dem
safft von der wurz
zel. Vnd ein pflas
ter vō Schelwurz
gemacht/ gelegt vs
ber den Nabel/ vers
treibt das kranken.

Schelwurz wasser.

Inn mitten des
Meyens/sol mā diß
kraut mit aller seis
ner substantz hackē
vnd brennen.

Dz wasser abents
vnd morgens/ges
truncken auff vier
loth/ vertreibet die

Gelbsucht/ die Bärmutter/ mildert das Fieber/thut
auff die verstopfung d Leber vñ Miltz/vnd ist gut
für Reüde/die von kette kompt/ damit geweschen/
Auch also genüzt/ vertreibt Flecken im Angesicht/
Zanwehe/ vnd macht klare Augen/ von Sell vnd
Flecken/ inn die Augen geihan.

Ein düch genetzet inn Schelwurz wasser/ zwey os
der drey mal züm tag/ vnd gelegt vber den Krebs/
Susteln/vnd pestilenz blattern/heilet alles.

Von allerhand Artzney/
Singrün.

Ingrün. Beerwinckel.
Todtenkraut.

SIngrün ist heiss vñ trucken am dritten Grad/
Winter vnd Sommer grün.

Diss Kraut soll gesamlet werden / zwischen
Witzweihung vnd Geburt vnser Frauen/
dörren lassen an der Luft / nicht an der Sonnen.

Gesotten mit wein / vnd den getruncken / treibt auß
böse feuchte von felte / vnd gepüluerst getruncken /
macher haruen die
Wassersüchtigen.



Ingrün safft inn
die Ohren gethan/
truckener die Ges
schwer / Auch ein
dich darein genes
zet / vnd vber einen
kalten magen / oder
Mutter gelegt / ers
wermt die.

Ingrün wass
ser.

Im ende des
Meyens soll mans
Distillieren. Diss
wassers morgens vñ
abends / jedes mal
auff drei loth getrun
cken / ist gut d erkalt
ten Mutter / erwers
met auch d erkaltē
magen mit dichern
darüber gelegt / 26.
Bundss.

Hundszung.

Hundszung ist kalt vñ trucken am andern grad.
Hundszung zertrücht / vñ mit Schweis
nen schmalz geröst / ist gut vber den Brandt
vñ Rasend Hundsbiß gelegt.

Mit dieser Artzney das kral Haupt gesalbet / vñ
vbergelegt / macht von newem Har wachsen.

Mit wein gesotten vñ getruncken / bringet Stül
geng.



Der safft mit Ro
senhonig senffrig
lich gesottē / biß der
saft etlicher mass
sen verzert ist / dar
nach darunder ge
rürt / vñ solches
erkalten diener dem
Geschwerē / die auß
kalten flüssen kom
men / heylet Frantz
ösische schäden vñ
Knollen / darüber
gelegt.

Hundszungē
wasser.

Im ende des
Brachmonats brē
ne dieses Kraut /
mit aller seiner sub
stanz. Ist gut für
Seigwarzen / wa
sie seind. Inwēdig

Von allerhand Artzney/

so sol man des wassers trincken alle morgē drey loth/
biß sie vergehn/ Wo aber außwendig/ so wesch man
sie damit/ nez leyen dūchlin darcin/ vnnnd vberges
legt/sie vergehen.

Also gebraucht morgens vnd abends/ ist gut zu al
len wunden/ vnd alten schäden.

Bilsenkraut.

Sawbon. Jupiters Bon.
Schlaffkraut.



B Je acht mā
des' rechten
krauts/ den
Bilsam ist
dreyerley. Das drit
hat feyste bletter
voller feuchtung/
sein blūmen vnnnd
samen seind weiß/
wechst nahe bey dē
Beumen vnd Bā
chen. Diser Same
wirt gebraucht inn
der Artzney / ist
kalt im drittē grad/
vnd trucken am aus
deren/ Hat ein gros
ben stengel/ dabey
hats heupter / die
seindt vol samen/
hat breite/ langlech
te bletter.

Bilsenkraut gestossen / vnnnd darunder gemischet
Gerstenmehl/ gelegt auff ein hizig geschwer vnd po
dogram / heilt es.

Das Ander Buch. lxxxix

Die wurzel von Bilfen gesotten mit Essig/ oder de
rauch von dem samen im mund gehalten/nimpt das
zanweh.

Der same grün gestossen/das er safft gibt / den gez
strichen vber böß augen/nimpt den eyter darauß. Vñ
der in pflaster weiß vber die Augen gelegt / nimpt
das Augenweh / kalten fluß/ Ohrenweh / vñnd die
schadhafte Nätter der Frauen.

Der same gestossen / vñ mit wein vermischet/hilfft
fast wol den schwerenden Brüsten / darüber gelegt/
leschet die hitz.

Bilfensamen gepüluert mit Frauen milch / Eycer
weiß vñnd mit wenig Essig vermischet / vmb den
Schlaff gestrichen / macht schlaffen.

Oder ein Süßwasser von Bilfenkraut gemacht/
bringer den schlaff.

Hüt dich diß kraut vñd Samen roh zu essen / denn
es ist vergifft.

Bilfen kraut wasser.

Vmb S. Johans Baptiste tag soll man diß kraut/
wurtzel vñd blümen/ mit einander zerhacken vñnd
brennen.

Diß wasser vertreibt allen wehtagen des Haupts/
so von hitz kompt/das Haupt damit gestrichē / Auch
vmb die schlaff/macht wol schlaffen. Legt alle hitz in
Gliedern/Dücher darein genetzt/vñ vbergelegt/auch
dz heiß Paralysis / die glieder oft damit gewesen.

Ist gut allen denen/die vnnatürliche hitz haben
inwendig vñd außwendig/das Haupt oft damit bez
strichen/ mit Dächern.

Weiß Lilien.

Weiß Lilien seind heiß vñ truckner natur. Der
Lilien bletter oder kraut vber Schlangens
biß gelegt heilet. Gesotten vñd vbergeschlas

Von allerhand Arzney/



gen/leschet hitz/mit
Essig gequetscht/
heilet wunden/dar
rüber geleget. Der
Same getruncken/
tödret Schlangens
gift.

Der safft mit Ess
sigos mit honig ver
mischet/vnnd in ein
Käpfferin geschirz
gekocht/heilet fris
sche wunden/vnnd
alte schäden.

Die wurzel gebra
ten vnnd in Rosen
öl ein pflaster gema
chet/leschet brandt
darüber geleget/wei
chet den Strawen ir
Mutter warm das
trauff geleget/vnnd
bringt ihnen ir zeit.
Vnd welche Mann
sein Gemächte ens

zündet/der zerstoß diese wurzel inn Essig mit Bils
senkraut vnnd Gerstenmehl/schlags wie ein pflaster
darüber/vertreibet hitz vnnd geschwulst mit einans
der. Lescht auch S. Anthonius Sewz/ beide samen
vnnd bletter.

Weiß Lilien wasser.

Im ende des Brachmonats soll man alleyn die
bletter von der Blümen brechen/vnnd brennen. Ist
gut getruncken/so ein Mensch hitzig were vmb das
Hertz/

Hertz/ Leber/ raumer die Brust/ vñ das Geschwer d
Lungen. Ist gut den Frauen/ den jr Mutter wehe
thut/ den die sprach gelegen/ für die Wassersucht/
für geschwer/ vnd alle vnreinigkeit im Leib. Auff
vier loth getruncken/ hilfft den Frauen bald von der
Geburt/ treibt todte Geburt/ bringet den Frauen jr
zeit/ mit Rosen wasser getruncken/ verstellts auch des
nen/ die es zümel haben. Zucht hitz vnd röth auß de
Augen/ nach dem bad darein gethan.

Angesicht/ Zend vnd den Leib geweschen mit dies
sem wasser/ vertreibt die runzlen/ stecken des Leibs/
die Zitrusen/ vñ das Korlauffen. Solches alles thut
auch Gelb Lilien wurzel
wasser.

Tausent gülden= Fraut.

Sieberkraut.

Landaw. Erdgal.

Biberkraut.



Tausent gülden ist
zweyerley / Eine
Groß/ die Ander
Klein/ beyd seind sie
heiß vund trucken am aus
dern Grad.

Die groß ist den Frauen
gut zü ihrer zeitt/ darüber
getruncken / Desgleichen
thut der safft getruncken/
reimiget auch den Magen/
vnd bringt stülgen.

In wasser gesorten vñ ge
truncken/ vertreibt feichen

Von allerhand Arzney/
vnd alt Hüften/ heilet alte schäden/ Aber in wein ges
sotten/vermischet mit Zucker/ist gut der verstopfften
Leber/ den Lenden/Milz vnd Blasen/ze.

Centaurea wasser.

Centauream sol man samlen/so sie anhebt zu blü
hen/ hencken an ein dunckle statt / nicht in die Sons
nen/ vn also trucknen lassen. Sie breißen am ende des
Brachmonats mit allem gehackt.

Das wasser getruncken zwey loth von ein Kind/
vnd von ein Alten vier loth/morgens nüchtern/ ver
treibet wärme im Leib/ das Fieber/ist gut züm erkäl
ten Magen/ vertreibet todte geburt/macht lust zu es
sen/vertreibet böse feuchtigkeiten/ daruon das podas
gram kommet / Hüßweh/ ist gut für hertigkeit der
Lebern vnd Milzes / für das krummen / vnd ver
treibet Animal alter wunden / mit dächern vberges
legt/ist auch gut den Beinbrüchigen/warm darüber
gebunden.

Salbey.

Drechte Salbey. Breite Salbey.

Spitze Salbey. Edle Salbey.

Es ist zweyerhand Salbey/ wild vnd zam/ salz
bey ist heysß am ersten / vnd trucken am andern
grad/Die bletter brauchet man in der Arzney/
vnd weren ein jar / darnach sollen sie ernewart
werden.

Salbey mit dem stengel gesotten/die gessen/macht
wol harnen/bringet den Frawen jr zeit/treibet auß tod
geburt / des sollen schwanger Frawen Salbey nicht
viel nützen/denn an zeit der geburt / vnd reiniget den
Frawen jr Mütter.

Sals



Salbey gesotten
in wasser/ist gut für
das gesücht/vnnd
für die fallē suchte
getruncken/ist auch
gut denē/die tröpffe
lichen harnen/vnd
mit einem dūch auff
den bauch gelegt.

Salbey stengel/
vnd bletter mit Os
dermenig gesotten
in Regenwasser/ge
truncken/vnnd die
Frezig haut damit
geweschen / hilfft
wol. In wein gesors
ten ist gut den gich
tigen menschen

Salbey in wasser
gesotten/vñ damit
gezwagen / machet
schwarz haar/vers
treibet die Milben/

seubert vnd heilet wunden/vñ biß von giftigen Thie
ren geschehen/darmit geweschen.

Salbey wasser.

So es blümen tregt/distilier diß kraut.
Das wasser täglich getruncken drey oder vier loth/
Abends vnd Morgens/ ist gut für den Schlag/west
die sprach gelegē/die Zunge geragt/vñ die erkrumpe
ten glieder damit gerieben. Nicht innwendig Apos
stem/stercke das Hirn/benimpt den hauptfluß/vñ
hirnwüngkeit/kressigt die oberhitzig Leber.

Von allerhand Arzney/

Ist auch gut zu allen erkalten gliedern/ fürs parli-
sittern/ kramppff/ fallende sucht/ getruncken wie ob stes-
het/ öffnet auch alle verstopffung/ vnnnd bringet den
Frauwen jr zeit.

Eisenkraut.

Eisenhart. Taubentropff.

Eisenkraut ist zweyer hand / sie beyde haben
weiß farbe bletter/ gleich dem Couander/ seind
beyde truckener natur.

Die wurzel getruncken / ist gut für die Gelb
sucht / für schwer
themen oder feidye/
vnd der safft von de
Kraut mit Wein ge
truncken / nimpt de
Giffte im Leib.



Eisenkraut vnd
wurzel gesortē mit
Wasser od in Wein
getruncken / reynit
get den Frawen ihr
Mütter / vnd bringet
get ihnen jr rechte
zeit/ vertreibet auch
den Stein. Mit sol-
chem Wein / den
Mund offte geschwe-
det / ist gut für das
Eisen vnd faul zant
fleisch / ist gut für
Lebern / züm ges-
schwollenen Niltz/
auch für stichen Lü-
gen.

Diser.

Das Ander Büch. xcij

Dieser wurtzel drey / mit dreyen bletlin inn wasser
gesotten vñ getruncken vor dem kalten weh / vertreibet
das drittägige Sieber / vñnd dieser wurtzeln vier
mit vier bletlin / vertreibet das viertägige Sieber.

Eisenkraut wasser.

Das männlin mit aller substanz gehackt vñd ges
brant vmb S. Johannis tag.

Eisenkraut wasser getrunckē morgens vñ abends/
jedes mal drey loth / sechs oder acht tage / vertreibt
die G. l. such / gift / drittägig vñd viertägig Sieber.

Ist gut zu der engen Brust / schwer athemen / für
schwere vñnd schwindsucht der Lungen / stercket die
Leber / bringet dem Menschen gute farb für schmerz
zen des Magens / für verstopffung der Leber vñnd
Miltz / Lenden / blasenweh / grien. Zertheilt den stein
in d. Blasen / für verstopffung des eingeweyds / Mas
gens vñ bauchs / für blatern im Leib / krummen vñd
blätharnen / Auch nüchtern getruncken alle morgen /
vertreibt die wärm im Leib.

Diß wasser ist das best für Hauptweh vñnd schuß
des haupts / oft damit bestrichen / vñnd mit düchlin
vbergelegt / ist gut für langwirige franckheit / dz man
nit weiß wa von sie ist. Für Feigwarzen / für das es
sen / vñd löcher an der Frawen gemächre / gewesen /
vñd düchlin nass darüber gelegt. Vñd alle schäden
der augen nimpt es hin / alle tag ein mal oder zwey in
die augen gerhan.

Rosen.

Rot Rosen. Weiß Rosen.

Rosen seind von natur kalt am ersten / vñd trucken
am andern Grad.

Von

Von allerhand Arzney/



Von den Rosen
macher man safft/
Honig vnd öl. Ros
sensafft gesorten
mit wein/nimpt dz
hauptwehe/ ist gut
den Augen / vnd
nimpt dem Zang
fleisch schmerzen/
darmit gewasche.
Den safft mit freis
chem brunen wass
ser eingetruckten/
laxiert wol/ reims
gers geblüt / sons
derlich Choleram/
nimpt Gelbsucht/
vertreiber grosse
schmerzliche hitz

on schaden/bringt dem Menschen gut rht nach dem
laxieren/ 2c. Rosenhonig stercket den menschen das
geblüt / vertreiber Melancolisch vnd Slegmatische
materi / mit wasser darinn Fenchel gesorten einges
ben / misch darunder ein wenig Salz / es reiniget des
ster bass.

Etlich sieden Rosen in Baumöl/vnnd haltens für
Rosendöl. Etlich lassens also vngeforten ruff. tag ste
hen. Aber Rosenbletter frisch oben abgeschnitten in
öl gesorten/ lass fünffzig tag an der Sonnen stehn in
einem glasz / das ist best. Vnd ist gut vber die hitzig
Leber gestrichen/auch auff den schlaff/nimpt haupt
weh/vnd kület das. In der speiß genütze/nimpt die
hitz des Magens vnd Lebern. Rosen in essig gethan
vber nacht/ ist fast gut den hitzigen gliedern darüber
gestrichen/auswendig auff ein heissen Magen gelegt/
hilfft im fast wol/vnd zeucht grosse hitz darans. Ros
sen.

Das Ander Buch. xciiij

sen samen gepüluert/die zân vnd zânfleisch damit ges
rieben/nimmets wehe darauß. Rosenknöpf gesor
ten in wasser / vnd das getruncken/ ist gut für bauche
flüß/ für onmacht/vnd blütspeien/ist auch gut für an
gen stessen/das wasser darein gestrichen.

Rozsam Rosenwasser.

Inn Balneo Marie wol zeitig gebrennet/getrun
cken/ sterck vnd kület das hirn/hertz/magen/ alle ins
nerliche glieder/stercket den Geist/vnnatürliche werz
me/beschirmer die vor feule/ist fürs blüt vnnnd weiße
thür/ onnechrigkeit/fozen/geschwinden/scheiß/dar
non onmacht des hertzen kompt. Die zân vnnnd biller
damit gewesen/stercket sie/ vnnnd macht dem mund
ein guten geruch/ auch starck fleisch.

Weiß Rosenwasser.

Ist gut getruncken/ vnd vor aussen angestrichen/
für hertzes onmacht/ stercket vnnnd kreffigt alle glies
der/ innerlich vn ensserlich/ damit getrieben/auff vnd
an alle glieder gestrichen/bringr gute krafft/râwigen
schlaff/ vnd stillt das wütend geblüt/ Auch in die aus
gen gerhan/ ist für allerhand franckheit der augen.

Heckrosen wasser.

Diß wassers Abends vnd Morgens getruncken/
auff zwey loth für vnnatürliche hitz/ benumpt de süß
der Mütter/ so von hitz kommen ist / gestanck des
munds/lariert den bauch/ der von hitz verharret ist/
für hitzigen Magen vnnnd Lebern/ stillt die weiße
thür/ gut für das freissam / vnd außwendig mit dâs
chern oder henffen werck vbergeleget/ ist für alle vns
natürliche hitz/ wa die am Leib ist.

An hend vnd füß gestrichen/ist gut denen/ die von
langwiriger franckheit wegen fast onmechtig vnnnd
kräftlos sein/ Auch getruncken oder geschmiert an

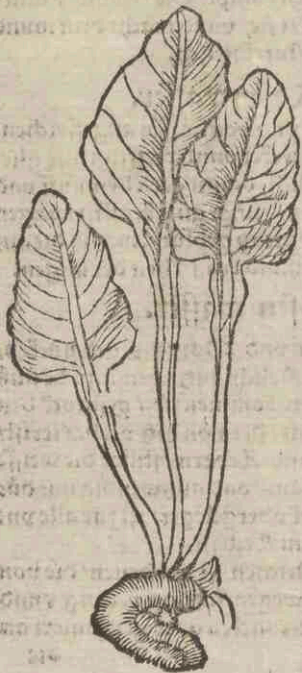
Von allerhand Arzney/
die stien / ist gut für schwindel vund schwancken des
gangs / vñ in die augē gethan / ist gut für ihre bresten.

Naterwurtz.

Groß Naterwurtz.

Klein Naterwurtz.

Die grosse Naterwurtz hat krauß bletter / Aber
die kleine ist genant Aron / vñ hat schlechte ble
ter. Die grössere hat eine wurzel außwendig
schwarz / vnd inwendig weiß / vnd die beyde
wurtzeln haben flecken wie die Schlangen. Die beste



zeit die wurzel zu
graben ist der Mey/
vnd die grösser ist
heysser von natur /
wenn die kleiner /
seind beyde von nas
tur durchringend
vnd subtil / machen
grobe feuchtunge.
Getruncken ab der
wurtzel / stercker die
Natur des Mens
schens / gepüluert ist
gut den kochenden /
senffriger die Lung /
nimpt den Züsten /
aber inn wasser ges
sotten / reiniget die
Auffserzige haut dar
mit gewesen.

Die wurzel ges
püluert vnd mit Tis
racks

Das Ander Buch. xciiij

riacks vnnnd Endiuuen wasser getruncken / ist gut für die pestilentz.

Gefocht in Honig vnnnd auffgelegt / vertreibet das Feichen / brüch / gegicht / hūsten / vñ flūß so vom haupt abfallen.

Der safft in die augen getropffet / machet sie klar.

Naterwurz wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen / soll man die wurzel hacken / stossen vnd brennen / vñ das wasser getruncke auff zwey loth / ist für die pestilentz / vertreibet den Rūsten / böse feuchtigkeit von der Brust / macht on noch harnen.

Inn diesem wasser Baumwoll genetzt / inn frische wunden gelegt / auch getruncken auff zwey loth / morgens vnd abends / verstelllet das wunden blüten / vnd heilet sie / Vnd Baumwollen in die nasen gethan / verzeret Polypum / das stinckend fleisch inn der Nasen / auch heilet es den Krebs damit geweschen / vnd dūß dher darüber gelegt.

Goldwurz.

Wild schwertel. Heydnisch blūmen oder Gilgen. Goldgilgen. Goldblūm.

Sieses krauts wurzel hat die meiste krafft inn ir / heiß vnd trucken am dritten Grad.

Ab dieser wurzel / so den Frauen ihr zeit verstopffet / getruncken mit warmem Wein / hilffet / Vnnnd ein pflaster daruon gemacht mit Gerstenmehl / jedes gleich viel / auff heiße gescher gelegt / zenthet grosse hitz auß / öffnet vnnnd weicht / heylet auch zerknirschte glieder / vureyne wunden /

Von allerhand Arzney/



wunden / vnd des
manns geschwollen
hoden.

Von der wurzel
safft mit wein vnd
Zucker vermischer /
getruncken / ist gut
zum hūsten / vñ mit
Weinhefen Gemis
scher / ist gut den
schwerenden Brū
sten / Auch genūzt
mit wein / nimpt hin
die gelbsucht / vnd
inn wasser gesorten /
getruncken / weicher
den bauch.

Den samen vnd
blūmen inn wein getruncken / ist gut für vergiffte / vnd
kein Schlang noch Scorpion mag einē schaden thun
des tags / so man daruon trinckt.

Breyt Wegerich.

Schaffzung. Groß Wegerich.

SER breit Wegerich ist kalter vnd truckener
natur.

Wazū Wegerich safft gut / darzū nūzt
auch der same. Der safft inn einem Clystier
nimpt hin das kalte / so lange zeit geweret / vertreibe
hit vnd geschwulst vmb die augen gesalbet / vertreibe
bet Zanwehe vnd geschwulst / sie damit geweschen.
Den Frawen stiller man ir sucht damit / mit einē dūch
auff ihre scham geleet / so oft es trucken wirt / wider
netzen. Heilt Fusteln / leschts wilde Fesz / vnd heilet
ohren geschwer / darein gerhan. Auch Wegerich ges
tossen /

stossen / vnnnd mit
Eyerklar auffgeles
get / stilt das wuns
den blüten.

Wz für geschwer
seind / die vmb sich
fressen / die reiniget
der Wegerich vnd
heiler sie.

Dieses kraut mit
allem / dz es an im
hat / öffnet Leber/
Miltz vnd nieren/
vñ kält übergelegt
allen brand / hitzis
ge Apostemen / ges
schwulst / gschwer/
vnd Kröpff. Wenn
ein rasender hund
gebissen / der leg
diß kraut inn die
wundē / dergleichē
für Schlangen vñ
giffrige Thier.

Wegerich bletter

mit Saltz gestossen / ober das Podagram gelegt / hin
dert den weythumb.

Breit Wegerich wasser.

Diß Kraut mit aller substanz gehacket / vnnnd ges
brant im end des Meyens.

Des wassers gerruncken vierzig tag morgens vnd
abends / auff vier loth / ist gut für die Wassersucht/
für heysen hūsten / für heiß geschwulst vnd blattern.
Ist gut für all Khur / besonder die Blürthür / daruns
der gehn den Blürstein vñ Bolum Armenum / ies

Von allerhand Artzney/

des ein quintlin/ vñ des wassers zwey loth vnder eins
 ander gemischer/vnnd getruncken / verstellr auch die
 weisse Kühr/vñ dem fluß der Frawen/so zu viel hat/
 Kompt zu hilff der Mütter/ vnd vertreibet die ander
 Geburt / nimpt Lungen geschwer/ Giffet / heilet den
 Fallenden siechtragen / ist auch gut für vergiffet / Zaus
 berische lieb/darauff eine purgatz eingenommen/für
 schmerzen des Milzes / für die Pestilenz/ Auch inn
 dem Munde gehalten/ heilet alle wunden vnnd schä
 den darinnen/ sampt dem Zanfleisch.

In die Fistel gegossen alle tag/vnd gewaschen/hey
 let sie/ In augen vnd ohren gethan/heilet den Schmer
 zen vnd geschwulst. Stillt auch blütende Wunden/
 heilet alle giftige biß vnd stich/ ist für vnartürliche
 hitz/ als die Schön / vñ sonst stiegende hitz/ wo es ist/
 mit dñchern darüber gelegt/ vnnd macht widerumb
 Fleisch wachsen.



Spiz We
 gerich.

Klein Wege
 rich.

Spitzer wege
 rich hilfft zu
 allen dñs
 gen/wie der
 Groß/allein das ic
 krafft nicht so groß
 ist.

Spiz Wege
 rich wasser.

Mit aller seiner
 Substantz gehackte
 vnd

Das Ander Buch. xvij

vnd geband mitten im Meyen / hat schier alle krafft
re / wie des grossen Wegerichs wasser / doch nicht als
kressig.

Fünfffinger Kraut. Fünffblat.

Sieses Krauts stengel ist voll sanitz / sein blets
ter sindt in fünf theil getheilt / an jeglichem
stengel ein grüne Blüm wechset an feuchten
stetten / bey den wegen.



Gesotten in Ess
sig / gelegt auff ges
schwer / Rotlaufs
fen / zeuhet grosse
hitz darauß / mit
auch also genützet /
das wehe an den
Diechen vnd Ges
werben. Vnd mit
altem schmeer ges
stossen / heilet wun
den am Leyb vnd
gliedern.

Für die Gelbs
ucht aber mache
Eüchlin auß fünf
fingerblat mit Ses
melmehl vnd wass
ser / isß dz neun tage
nach einander / die
wirst gesundt. Vñ
ubernacht in wein
gestanden / trinck
es des morges für
die Fallendirsucht

Von allerhand Arzney/

In wein aber gesotten vñ getruncken/ vertreibt quar
tanā. In laxeren wein gelegt/ vñ so man schlaffen
wil gehn/ vmb die Augē gestrichen/ es hilfft. Gepūls
uert/ mit Honig vermengert/ die feulung des Munds
vnd der Zungen damit bestrichen/ benimpt die/ vnd
reintigt den Mund.

Die wurzel mit Essig gekocht/ vnd vber gestrichē/
heilt schäden so vmb sich streffen/ weicher Kröpf/ ges
schwulst/ harte Apostomen/ Zellisch Sewz/ Beulen/
vnd was dergleichen geschwer.

Sünff blatwasser.

Mit aller seiner substantz gehackē vñnd gebrandt
mitten im Meyen/ vñnd ist gut für den Stein/ das
Grien in Lenden/ vñnd reiniget die Nieren/ getrun
cken/ laxiert fast/ vñ resoluiert auch außwendig auff
gelegt/ leschet allerley hitz/ verstellert das bluten der
Nasen/ zittern der Glieder/ vnd Zend/ daran gestri
chen/ vnd selbst trucken lassen werden/ heilt alt vñnd
new wunden/ geweschen/ vertreibt alle geschwulst
vnd Apostomen/ vnd allerley Feber von grund auß/
erlich tag getruncken.

Odermenig. Buchwurtz.

SIs kraut ist heiß vñnd trucken am anderen
Grad. Welches grün gestossen vñnd also ges
truncken vñ dem safft/ vertreiber erhaben Pes
silenz im Magē/ vnd heilet das böse Miltz/
aller vergiftiger Thier biß vñnd stich/ vertreiber
Bauchwehe/ aber also gelegt auff böse geschwer/
dauon sich der Wolff vnd Krebs erhebt/ heilet diesel
bigen/ vertreiber dē Hartwurm/ ist gut dē zerschmittē
vnd zerschlagen gliedern/ vertreiber Bauchweh. Ist
auch fast gut für den Stein/ damit gebadet inn eis
nem Schweißbad. Vñnd die wurzel in wein gesot
ten/ ist gut erlambdten vnd erfroren Gliedern/ darff
diesels.



dieselbigē gebadet.
Auch von kraut/ sa-
men vnd wurzeln
in wein gelegt / ges-
trunckē / ist güt für
die Kothhir / sters-
cket die Lebern / vñ
vertreibet d̄ Schlā-
gen biss.

Sdermenig wasser.

Wirt gesamlet
im Meyen. Ist gut
für den Hüsten.
Vnd mit Thucian
vermenget / vñnd
die Augē damit ge-
netzt / macht ein
Flar gesicht. Für
die Wassersucht/
die glieder offit das
mit gerieben. Für
Silb vñ Gelbsucht
getruncken / Mors

gens / Mittags vnd Abents zwey loth / vnd vier loth
also getruncken für das viertägige Seber.

Beyfuß.

Weyßbuck.

Koth Buck.

Sonnenwendel.

S. Johans Kraut. S. Johans Gürtel.

SJe weisse Buck stopfft / vñ die koth treibt. Dis
kraut ist heiß vnd trucken am dritten Grad.
Die bletter nützt man in der Arzney / vnd nit
die wurzel / vnd seind besser grün gebrant
denn d̄arz.

Von allerhand Artzney/



Roter Beyfuß
gesotten in Wein/
vnd getruncken/
bringet den Frau-
wen ihr zeit/macht
wol harnen / hilfft
in Kindnöthen /
treibet auß die tod-
te Geburt/dē stein.

Beyfuß safft ges-
truncke / ist gut für
giffte vnd rasender
Thier biss.

Gestossen Bey-
fuß mit Feigen vñ
Myrrha / jedes ein
quintlin vermische/
in wein gelegt / vnd
den getruncken / es
wermet den kalten
Magen / thut auff
verstopffunge des
Milts vnd der Le-
ber von Felte / gut
für die Gelbsucht/

mit Sirtzung vnd ein wenig Wermut in wein gesot-
ten vnd getruncken.

Beyfuß wasser:

Das Kraut allein im ende des Meyen gebrand.
Das wasser ist heiß vnd trucken / gut zu dem schaben
am Haar / macht bey zeiten Bart wachsen / stercke die
Brust / den kalten Magen / vertreibt den Hüften/
macht schlaffen / ist gut für die wärm / bricht der Frau-
wen krankheit / den brunnen / vertreiber vnd bricht
den Stein / vnd ist gut für das Gesicht. Das kraut
vers

Das Ander Buch. xcviij

vertreibt all giftige wärme / so mans send vund bes
sprengt die gemach der Heuser damit. Vnd lawlecht
gerruncken / ist gut für die Bärmütter / vnd zehen tag
gerruncken / ist gut für die Gilbe / für blewung der
Lebern / vnd des Niltzes. Vnd für die Wasserucht
vierzig tag getruncken / jedes mal drey oder vier
loth. 2c.

Stabwurz. Affensch.

Gertwurz. Schoßwurz.



Stabwurz
ist heiß am
erste grad/
vñ trucken
am andern. Der
safft mit Dillensöle
vermischt / damit
die krale star ges
schmiert / machet
har wachsen. Vnd
getruncken mit
Wein / behüt den
menschen für dem
Schlag / für das
Gicht / also auff die
glieder gelegt.

Mit wein gesot
ten vñ getruncken/
seubert den Frau
wen ire frucht / vñ
Zucker darunder
gemischt / wermbt
den Magen. Mit
Eppich vñ Zucker

Von allerhand Argney/

gefotten/briecht vnd treibt den Stein auß der Blasen vnd Nieren. Gut wider kalten seich/ vergiffte/ der geschuch vertreibt auch die Schlangen/ vñ der safft tödt die wärm/mit ein wenig Milch vermischet. Vnd gepüluert Stabwurz mit wenig Myrtha getruncken/ bringet den Frauen jr zeit/ ist gut für vergiffte biß/ vñ Stabwurz getruncken/ ist für das krummen/ für Augen schweren/ ein quintlin in wasser gesottē mit einer weissen brosam Brots / vñnd die schwerende Augen bestrichen / zeucht hitz herauf.

Stabwurz wasser.

Ist gut den jungen Kindern für dz Herz gespan/ fürs krummen im Bauch/ Bärmutter / vnd auch für die Hauptsucht.

Wermüth.

Essen.

Wiegenkraut.

Wermut safft ist heisser im ersten Grad/ den dz kraut. Den getruncken sehen tag nach einander auff ein mal vier quintlin mit Zucker gemengt/nimbt die Gelbsucht/Wassersucht/ vñ viel feuchrigkeit vom Niltz vñnd Leber / sterckt den Magen / Leber/ bringet lust zu essen / vertreibet das langwierig Feber/vñnd mit Pfirsich kern vermengtet/ inn die ohren getropffet/ machet sterben die Wärm in den ohren / vñnd Wermüt die bringet wider das geschör/ in die ohren gethan.

Wermüt safft gemengt mit Beyfuß safft/ mit wenig Myrtha vñ Honig / darauff gemacht ein säpflin/ beweget den Frauen ihre zeit.

Wermüt mit Essig gemischet / den Mund damit gewesen/ macht ihn wol riechend/ vñnd also getruncken/ hilfft dem geschwollenen Niltz.

Gestose.



Gestossen vnd gemischer mit Honig/ vber die augen gestrichen/ machet sie klar / Vnnd inn lang gesotten mit Stabwurz / weret das das haar nicht auffsellet.

Wermüt wasser.

Im ende des Meyen soll es gebrant werden. Das wasser ist heysß vñ trucken / erwermet den kalten Magen / machet in speiß behalten vñ verdawen / ein güten athem/ ist güte für wärme im Magen vñ im bauch / für den heshen/ für sausen des haupts/ wehtagen der dän / für allerley Seber / getruncken.

Knoblauch.

W Jewol Knoblauch wild vñnd zam/ seind sie doch beyd einer natur / heysß vñ trucken am dritten grad. Vñd vertreibet die geschwulst im leib / weichet geschwer / öffnet sie / zeuhet Pyter auß/ gesotten vñd darüber gelegt. Gesotten in wein mit seinem Kraut/ vñnd getruncken/ machet fast wol harnen/ bringet den Frauen ir zeit / zeucht auß die andere geburt/ den bauch damit bestrichen.

Viel Knoblauch gessen / verzert außwendig vñnd

Von allerhand Arzney/



innwädig kalte böse feuchtigkeit / es reiniget die brust / nimpt den alten histen / kein giftigs letzeder / der Knoblauch gessen hat / sein geruch vertreibet alle giftige wärm / vnd mit Essig gesorten / mit Somigwasser ges

truncken / vertreibt allerley wärm im bauch. Gesort mit Centaurien in wein / vñ getruncken / vertreibet die Wassersucht von kalter materien.

Knoblauch gestossen / darunder gemischer Coriander / genützet mit wein / vertreibet das Lendenwehe / hilffet dem schweren athem / weicht den bauch.

Wer stetigs Knoblauch isser / bringet hauptwehe / vnd vnreynigkeit des geblüts / vñ ist böß raw gessen den augen.

Ist aber den Arbeytern / die stäts wasser trincken / vnd kalte vnuerdewliche speiß essen / güt / darumb ist Knoblauch ein Tyriack der Bawren.

Knoblauch wasser.

Gebrandt in den Hundstage / ist güt zū zerschwellen halß / Tücher mit diesem wasser darumb geschlagen / vnd zwey loth getruncken alle tag / bis man geneist / Ist auch güt getruncken für alle obgemelte Franckheiten.

Leppich.

Garten Leppich. Stein Petersilgen.
Winter Leppich.

Leppich.



Eppich ist warm
im ersten Grad/
vnd trucken im
andern. Der sas
me wirt genützet in der
artzney mehr dā Kraut
oder Wurzel / gleichet
sich Körblen / vnd hat
weisse blämlin.

Eppich samen gepüls
fert / vnd eingenommen
mit Merrettich wasser/
macht wol harnen / zers
bricht den Stein in der
blasen vnd in den Lens
den / machet ein wolries
chenden mund. Aber
gemenger mit Gerstens
mäl / vnd vber hitzige
augen gelegt / lescht sie/
vnd ein hitzigen mas
gen. Erweichet die vers
harten Frauen brüst
von Milch / mit Fenchel
samen vermischet / mas

chet auch einem wider ein güte farb / täglich inn der
kost gessen / vnd mit Peterleinwurzel in Wein gesot
ten / ist für die Wassersucht.

Schwanger frauen sollen Eppich meiden / desgleit
chen die / so die kinder seugen / auß vielen vrsachen.

Eppichwasser.

Brenns mit aller substanz im ende des Meyens.
Ds wasser auff die Schläff gestrichen / machet rügen.
Ist güt denen so den stein haben / dē treibt es auß / reis
niget

Von allerhand Arzney/
niget die därm / vnd blasen. Ist aber den frauen
nicht gut / denn es vertreibt die geburt gern / verfür
den samen / vnd thut schaden den frauen.

Wilder Eppich.

Eys vnd trucken an dem dritten Grad / bey
faulen wassern da die Frösch wonen / wechset
es gern. Zerknitscht vnd auffgelegt / heilet
Warzen auff den zehen vnd füssen.

Dies krauts safft nimpt der frauwe geschwulst / an
den brüsten mit Ibisch wurzel darauff gelegt. Der
sam vermag auch die jetzgenante stück / ist nicht als
sorglich im leib / als das kraut oder die bletter. Vnd
gerruncken von diesem kraut mit wein / ist gut fürs
viertägig feber / macher wol harnen / benimpt ver-
stopffung des Milzes vnd der Lebern.

Barren Eppich.

Zeiss vnd trucken bey dem vierdten Grad.

Dies krauts safft heilet den Trebs / mit Essig gemi-
schet darauff gelegt neun tag / gleich einem pflaster /
die reudig haut damit bestrichen / heilet / vnd nimpt
die geschwulst des bauchs.

Seigblatern Eppich.

Zeiss vnd trucken am vierdten Grad. Gestossen /
vnd ein pflaster dauon vbergelegt / heilet den fluss im
Auffreyn / gesotten / aber mit Essig vnd Wein gewes-
schen / reyniget die grindige haut / vnd die wurzel
gedört / zu puluer gestossen / erzet faul fleysch auf den
wunden.

Holwurz.

A Vnd Holwurz nützet man mehr in der Arz-
ney / dann die lange / vñ die wurzel mehr dann
die bletter. Ist heiss am ersten grad / vnd trucken



cken am andern. Vnd so die wurzel / ehe dann die blüm kommet / auß graben / dann heilt sie sich vnuersehrt zwey jar.

Wer fast Feichet der nimm Holwurtz/ ein wenig Encian / vnd Süßholtsafft / mische das mit Honig/ nütze es / ist güt der Lungen / der brust/vertreibet den hüststen.

Wann ein frawe nit geberen mag / so siede Holwurtz mit wein vnd Baumöl / bestreich sie auff dem bauch / sie gesneißt zühand. Aber also getrunckē/ heilet die vergiffren biß vnd vergifftrigen trenck / treibet die ander geburt. Ist güt den Frauen / so sie Eins

der gewissen/ mit Mirtha vnd Pfeffer gemischet/ bringet den Frauen je zeit vnnnd geburt / vertreibet das Kaltweh.

Holwurtz gepüluert/ gemischt mit Essig/ heilet die raud damit gewesen / in die faulen wundē gestreuwet/ verzert das faul fleisch darinn/ vnd heilet sie/ in die Sistel gestreuwet / mit Alaun wasser die wund vorhingeweschen / gepüluert mit Diptam wurzel/ vnnnd mit Honig gemischet wie ein salb/ auff wunden geleget/ zuecht eyter/ pfeil / dorn vnd zerbrochne beyis herauß/ ist güt wider die feulung des munds vñ zansfleisch

Von allerhand Arzney/

fleisch/für seitenweh/ Miltzstechen/die wurtzel gesot-
ten in wein oder wasser.

Rund Holwurtzwasser.

Zacks mit aller seiner substanz mischen im Meyen.
Ist gut die zitterende hend damit gerieben / heilet
bald alle wunden damit gewaschen / getruncken lind-
dert das Miltz/seitenweh. Ist für den krampff/die
glieder morgens vnd abends damit gerieben vnd ge-
truncken / also auff zwey loth / stillen frost im men-
schen/geriben vnd getruncken/wie gemelt/stilliers po-
dagram.

Osterlucey.

Lang Holwurtz. Biberwurtz.

Bruchwurtz. Hintschraut.

Ist warm am dritten Grad. Gepülueret ist gut
zu faulen wunden/vnnd gemischer mit so viel
Myrrha/genüzet mit warmem Wein / reini-
get die mäter/treibet todte geburt/heilet auch
Lattelwunden den pferden / das puluer mit Honig-
wasser getruncken / nimpt das Feichen/vnnd raumbt
die brust.

Ist gut für gifft/gifftige biss/das puluer mit Kan-
tensafft darauff geschmieret/vnd ein quintlin getrun-
cken/vertreibt den gifft.

Osterlucey mit Ibschwurtz / Wegbreyt vñ Honig
gemischt/auffgelegt/senffruget das Podagram.

Osterlucey wasser.

Mit aller substanz gebrent im ende des Meyens.
Ist gut für den Krampff/Podagra / vnd böse beyn/
damit gerieben. Abends vnd Morgens getruncken
auff drey loth / nimmer hin bauchwehe / den fallend
siechthüb/stechen in den seiten/ vertreibt geschwulst/
hilfft dem hauptfluß/für dempffigkheyt.

Von den Frauen gerruncken / reiniget die nachges
burt / heilet die Miltzfüchigen / vertreibet dz Seber/
heilet den außgehnde Mastdarm / ein Badschwamm
darinn gesezet / vnd warm darauff gelegt / auch die
Sisteln damit gewesen / düber darüber geseucht/
heilet sie.

Ibisch. Ibischwurz.

Sigmarswurz. Groß Bappel.

Wilde Bappel. Weiß Bappel.



Sit runde bletter
gleich der Hasels
wurz / ein blüme
wie ein Ross / ein
langes wurtzlein / ist inn
wendig weiß / heysser na
tur. Die wurtzel / bletter /
samē seind güt zu allers
hand hitz / außwendigs
leibs / vnd weichen alle
harte geschwer.

Ibisch wurtzel / gesott
ten mit Wein gerruns
cken / machet wol hars
nen / treibet dē Lendens
stein / ist güt den innerlis
chen gliedern die zerbro
chen von schleggen stoss
sen oder fallen / Honig
auch damit gesorten / ges
truncken / heilet die Apa
stemen der brust / ges
schwulst der wunden /
des leibs / bricht auff
die geschwer / machet
lind

Von allerhand Artzney/

lind starrend glieder/heilet die ohrengeschwer. Auch mit Genschmaltz vnd dieser wurzel ein pflaster gemacht/auff Apostemen / geschwervnd verbrenne glüder geleget/heilet sie/vnd zeucht grosse hitz auß.

Ibschwasser.

Zwischen den zweien vnser Frauen tagen sol man die wurzel stossen vnd brennen.

Das wasser getruncken mit wein/vertreibet die rechte thür/hilfft denen die blüt harnen / reiniget die blasen. Drey loth auffgelegt oder getruncken/ist güte für alle obgedachte siechthumb.

Saurampffer.

Wildampffer.

E S ist zweyerley Saurampffer/groß vnd klein/beyde kalter vnd truckener natur / aber der grossen samen kalt im andern grad / vnd wiewol die allein den heissen Magen / der bösen Lebern/zum hertzen diener / vñ bringet lust zu essen/so ist doch *Acetosa maior* in den allen besser.

Saurampffer mit wein getruncken/oder sonst gesessen/vertreibet allerhand sucht von hitz / leschet das wild Feuer / Gelbsucht / die kommet von Lebern oder der Milz / hilfft auch den weibern jr zeit stillen/so es zu viel will machen / sonderlich der samen genützet/vertreibet die Spülwurm / vnd giftiger Thierbiss.

Der safft von Saurampffer vmb die augen gestrichen/erleucht sie/ vnd vertreibt augengeschwulst/Aber mit Baumöl temperiert/vnd ans haupt gestrichen/nimpt grossen schmerzen der hitz / Ist güte wider den blütgang des gedärms / wider den fluß der gulden Adern/wider die trunckenheit.



Der same in wein gesortē / ist für alle Bauchflüss / mit Essig genätzt / fürs Miltzweh.

Saurampfferswasser.

Brens mit aller substanz im Meyen / getrucken / ist gur für alle innerliche hitz / leschet den durst / ist gur d Lebern vnd Miltz auffgeschlagen mit dächern. Leschet das wild Feuer / getruncken vnd vbergelegt / vnd ist gur für die Pestilenz / getruncken mit gutem Tyriack.

Aron.

Aronkraut.

Winterblumen.

Pfaffenpint.

Aron ist warm vnd trucken am dritten Grad. Sein tugend ist im samen / wurzel vnd kraut. Der eins gemengt mit Rühmilt / darauff gemacht ein pflaster / ist gur den podagricis darüber geleger / die wurzel vñ das kraut gestossen / den safft getruncken / nimpt die Pestilenz. Vnd in der kost genützt / ist gur der verstopffren Brust / böse Lungel treibet auß vom Magen groben schleim / macht den Menschen lustig zu essen / ist auch gur gessen für die schwarzen bösen blutern / senfft die böse hitz / nimm

Von allerhand Arzney/



das vergift der Blatte
tern/vñ heilet sie auch
im Wein gesotten/die
wurtzel laß kalt werde/
darnach ein glühenden
Stahl zwey mal darcin
gestossen/vñ also warm
man mag getruncken/
nimpt den schleim/ vnd
böse Febres/ vertreiber
Melancholey/dē schwe
ren müth des Mens
schens/ vund macht im
gut geblür.

Puluer von der wurs
zel mit Zucker vermis
chet / gebrauchet im
Käß brüh/ bringet still
geng. Aron mit Wull
in wein vnd wasser ges
sotten / darauff geseß
sen/treibet wider ein dē
Arschdarm. Ist auch
gut Aron safft vñ käms
mel mit öl vermischet
wider die Feigblattern.

Aron wasser.

Mit aller Substantz gehackt vnd gebrandt im en
de des Meyens. Diß wasser getruncken von ein/8 ge
brochen ist alle tag/ jedes mal auff drey loth/es hilfft.

Nächtern getruncken/verzehret die grobe/ Kalte/
schleimige feuchtigkeit im Magen/ vmb die Brust/
vnd machet lust zu essen.

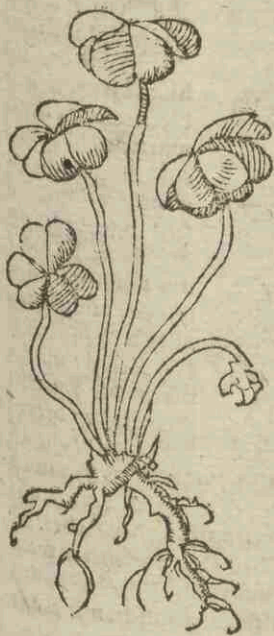
Guckgauchlauch.

Gauchklee.

Nasenklee.

Saurklee.

Büchampffer.



SIE Bletlein an
diesem kraut glei-
chen sich dem
Klee / vñ haben
ein feurung inn sich / gut
denen die heisser Com-
plexion seind / schadet
den kalten. Ist kalt vñ
truckener natur / vñd
sonderlich der Samen /
aber die bletter haben
feuchting in men. Vñd
ist gut widere Haupts-
wehe / Brustwehe / vers-
stopffung der Lebern /
vñd nutz / vñd wehs-
thumb des Gedärms /
die kommen von kette.

Diß kraut gesotten
mit Wein / vñd mit
Myrtha verimengt / den
mund damit gewes-
schen / nimpt das faul-
fleisch darinn / Weiter
öffnet es vñd kület die

Leber / das Miltz / lesset et den Durst / vñd krefftiget
das Herz.

Der safft heilet alle böse blartern / im mund gehalten.
Die Sifteln im mund mit Alaun wasser vermenst
get.

Guckgauchlauch wasser ist gut getruncken inn der
pestilenz.

1110 Von allerhand Arzney/

Haselwurtz.

Wilder Spica. Wilder Nardus.

Wild Negelwurtz.



Haselwurtz /
ist gleich d
gundelreb /
vnd hat ein
blüme zwischē den
blettern nahe bey d
wurtzeln / die hat
ein gute geruch / vñ
ist heisser natur / vñ
sein tugend ist an
der wurtzel / nicht
am kraut noch am
samen / nimpt hien
alles weh innerlich
des Leibs / macht
warm die innerlis
chen glieder die er
kalt sind / davon

getruncken. Ist auch gut also genützet den Frauen
zu ihrer Kranckheit / sie bringt es / vñ machet die Frau
wen wol harnē / löst auff verstopffung der Leber / vñ
miltz / ist auch gut mit Hirschzung vnd Senet in wein
gesotten / wider das Seber quartanā. Purgieret auch
den Leib innwendig senfftiglich / gemischt mit Käß
wasser vnd Honigwasser.

Haselwurtz ein loth in newen Most / der erst von
der Kelter kompt gelegt / zwen Monat lang / darnach
heraus gesihen / des abents vnd morgens davon ges
truncken / ist gut den Wasser süchtigen / Gelbsüchtigen /
nimpt auch hin also genützet dz quartan. Macht wol
harnen / sterckt die Blasen vñ Lenden / Purgiert schis
er alles / wie weiß Nieswurtz.

Basels

Das Ander Büch. cv
Haselwurtz wasser.

Zu Distillieren wurtzel vnd kraut mit einander/ od
sonst zu dören vnd zübehalten/ ist vom fünffzehens
den Augustmonats bis auff de achten Herbstmonats/
zwischen zweyen vnser Frauen tag.

Das wasser leschet alle hitz an allen gliedern/ das
rauf gelegt mit düchern/ Vñ allen abendr vñ morgen
auff drey loth gerrunckē/ ist gut für allerhand feberz

Aber die Schwangern Frauen hüten sich/ das sie
es nit trincken/ denn das ohn ihr vnd des kindes schaz
den nit geschehen mag.

Boberellen.

Judentirsche.

Schlutten.

Rot Nachts
schat. Rots
steinbrech.



Sie tugend
ist an der
frucht/vnnd
nicht an
kraut/ wie ein kirsch
rot/trucken/ vñ kalt
an andern Grad.
Boborellen gessen
drey oder vier vnge
ferlich/ so mā schlafs
fen sol gehen/ dies
nen fürs Podas
gram / vnnd treibe
viel böser feuchtigs

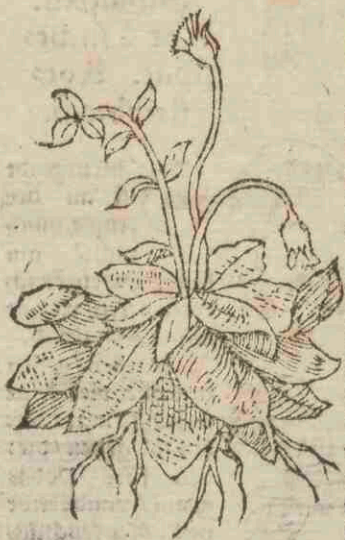
Von allerhand Artzney/

Zeit durch den Harn hinweg/ machet wol harnen/zer
brucht den Stein in der Blasen vñ Lenden/ reiniget
Nieren vnd Leber. Vnd der safft dauon getruncken/
zertheilt gerunnen blüht im leib.

Boberellen wasser.

Die frucht sol allein im Herbstmonat inn Balneo
Marie gebrant werden. Des wassers morgens / mit
tags vnd abents/ jedes mal auff drey oder vier loth/
jungen Kindern auff ein loth getruncken / ist güt für
das grün in Lenden / für den Stein in Nieren vnd
Blasen/ macht Harnen / reiniget schnell Nieren vnd
Blasen/für blüt vnd tröpflich Harnen/für geschwer
der Nieren vnd Blasen/vnd für das gesicht.

Meusohr. Nagelkraut.



Es ist zweyer
ley Meus-
ohr/ eines blü-
men seind ro-
lecht / des andern
Zimmelfarb/ beyde
von natur trucken/
vnd ein kleine werm
inn ihnen.

Meusohr mit den
roten blümen zeucht
von natur an sich
Wo ein pfeil oder
Dorn in einē Glied
steckt/ zeucht Meus-
ohr senfftiglich auß/
vermengt den safft
mit Schweinem
schmalze / Diptan
saft/ vnd Magnet
stein.

stein gepülvert/ vbergelegt als ein pflaster.

Himmelfarb blumē sind güt/dem der Afftern he-
trauß gehet/gleich einem pflaster darauff geleyet.

Für die Gelbsucht seud Meußöhrlin mit Erdbeer
Fraut/inn wein getruncken Abends vnd Morgens/
hilffr wol.

Wider den Bruch ein gewiß experiment.

Grab wurzel vnd kraut im Meyen/dörre sie/dies
ses puluers gib den Kindern so zerbrochen/mit Bap-
pelen zū essen/den alten in der speiß/es hilfft.

Safft von Meußohr im mund gehalten / nimmet
Dangeschwer/ Der safft mit Honigwasser vermischt/
ist gut wider Bauchwehe/ Aber in wein gesorren/wis-
der die Fallend sucht/ Darmgicht/ Vnnd den safft in
die ohren gelassen/ numpt das sausen / treibt auch die
Wärm heraus.

Meußohr safft.

Mit aller seiner Substanz gebrand zū wasser im
ende des Meyen. Vnd ist gut getruncken morgens vñ
abents/auff zwey oder drey loth/für das abnehmen/
Blütspeien/ Schwindel. Ist gut den Frauwen im
tag drey oder vier mal also getruncken/den die Mut-
ter vber sich steiget/sich gern brechen/vnd das Krums-
men haben vmb den Nabel / tödtet die Wärm / leget
die Geschwulst.

Ist gut für das gesücht inn den Gliedern/mit dās
chern die vbergelegt.

Eschlauch.

Lauch.

Prislauch.

Eschlauch ist kalter vñd vergiffziger Natur/
niemandes gut zū essen. Wolt aber einer ihe-
den essen / so lege er den vorhin zween oz
der drey tag inn Wein oder Essig / hat ein
scharpffe feuchtnuß inn ihm / vñd wechsß vom

Von allerhand Artzney/



Thaw / den sollen
brauchen die Ses
bres haben.

Ein bösen magē/
Schlauch gessen/
wirt böser darvon.

Schlauch
wasser.

Das ist gut getrü
cken für das Frims
men im Bauch/ für

die Wärme/ für das grien in den Lenden/ Nieren vñ
Blasen / verzehret auch schädliche feuchtigkeit im
Magen/ zertheilet geronnen blüt / mit dächern das
rüber geschlagen.

Synnaw.

Lewenfuß.

Lewentapen.

Unser Frauen mantel.

Synnaw ist heiß vñ trucken am andern Grad/
sweret ein ganz jar vnuersehret in seiner Blas
sur/ vnd besser frisch den dartz genüzt.

Safft von Synnaw nüchtern getruncken/
ist gut für die Fallende sucht. Darnach laß im ein
Ader schlagen auff der lincken handt zwischen dem
zeiger vñnd dem daumen/er geneiße.

Von Synnaw vnd Sanickel getruncken/ist gut etz
nem verwundten Magen oder Brust.

Synnaw gegrüßet / vñnd durch ein düch gestri
chen / darunder gemischer Harthaw oder Scharz
lach gepüluert/das getruncken/ benümpft die Darms
sucht/ vertreibet all wütēd geblüt im leib/ treibts auß
durch .

durch den harn vñ
stülgang.

Synnawo wasser.

Das kraut mit
aller substanz ges
hacht vnd gebrent
im ende des Mey
ens/ oder zwischen
den zweyen vnser
Frawentagen/ Ist
güt zu allen wun
den / löschet böse
hitz inn wunden/
zum tag zwey mal
damit geweschen/
vnd auffgeleget
mit ein tüchlin.
Ist auch nutz ges
brochenen leuten/
getrunckē Abends
vnd Morgens / ies
des mal auff drey
loth.



Gelb Liliën.

WCorus ist heysß vnd trucken am andern grad.
Die wurzel ist kressriger dann das kraut oder
die blümen / die bletter gleich den Schwerts
reln/ vnd die blüme gleich dem Saffran gelb/
die wurzel knodecht vnd krumb / außwendig Rots
farb/ vnd hat einen scharpffen geruch/ Die gesorten

Von allerhand Arzney/



mit wasser vnd ge-
trunckē/ ist güt zūm
Kaltseych/ die get-
schwer vmb die
brust vnd seiten ha-
ben/den ein schlang
gebissen / Leber/
Milz/ vnd auch wi-
der die Gelbsucht/
für das Krimmen/
Kotauflauffen/für
den Bruch.

Gelb Liliens wasser.

Das wasser get-
truncken von den
Frauwen/verstellet
inen die überflüssig-
ge zeit,

Dz wasser ist güt
für allerhand kränk-
heitē / oben gemelt.

Teuffeldreck.

Teuffeldreck ist heysß vnd trucken am vierdt-
ten Grad/ theilet von einander / durch gehet
vnd verzehret.

Teuffeldreck mit Bökken vnschlitt gemis-
chet/ vnd in Essig gesotten/ auff das Gesicht wie ein
pflaster gelegt/ hilffet fast wol.

Gemischer mit Essig / nimmet das geschwer inn
der nafen. Mit Wehrauch aber im Mund gehalt-
ten/



ten/nimpt Zanwes
he/ hilffet den flüss
sigen augen. Pillus
len darvon gemas
chet mit dem Sys
rup von Violent/
nemmen das Feis
chen / raumen die
brust/ vn' machen
oben außwerffen
was böses im mas
gen/ vnnnd inn der
brust ist.

Ist auch gut wss
der die Wassers
sucht/ mit Eppich
wasser vermenger/
Vnd inn Wein ges
sotten / durchges
schlagen mit Bos
nig oder Zucker/ ist
gut widers täglich
Feber.

Bethonien.

Braun Bethonien.

Bethonien ist heiß vnnnd trucken am dritten
grad/hat langeweiche bletter/gleich dem Eys
chenlaub/zunnelecht. Wer von diesem kraut
trincket/dem mag kein gift schaden/ Für den
fallenden siechtragen. Vnd bösen Magen/ Leber/
Milz / Koch darunder gemischer ein wenig Essigs
oder Honigs. Vber nacht in Wein gelegt / gerruns
cken/

Von allerhand Arzney/



cken / ist güt fürs
blütspeien/kaltwes
he. In wein gesor
tē/ mit Honigwass
ser eingenommen/
ist güt den Gelb
süchrigen / fündert
den Frauen ihre
zeit / vñ Chiera pi
era Galeni auff
drey quintlin das
runder gemischer
bringer güt sanfft
te stülgen. Den
safft aber mit Ros
senöl inn die ohren
gelassen/ vertreibet
allen schmerzen.
Vnd an die brust
gestrichen / ist güt
fürs Feichen. Auch
getruncken mit
wein / bringet wir
der verlorne Leib
farb.

Bethonica wasser.

Mit aller substanz distilliers im ende des Mey
ens. Vnd ist güt getruncken Morgens/ Mittags vnd
Abēds/ alle mal vier loth/ vertreibet die Wassersucht/
allerley febres/ ist güt der vberhitzigē Leber/ Niltz/
Lung/ vñ Haupt. Oder mit dūchern vbergeschlagen/
so es außwendig erscheint/ hilfft dē Frauen in kindes
nöthē/ senbert ir kranckheyt/ heilt alle vergiffte tobens
der thier vnd hundsbiß.

Ochsen. -

Ochsenzung.



Dies Krauts
 bletter sind
 formieret
 wie ein Och
 senzung/ warm vñ
 feuchter natur/ stet
 iglich gessen vñnd
 genüzet/ vertreibet
 die rot Choles
 ram / heylet das
 Herz gespan/ ges
 truncken / güt den
 Lungenfüchtigē/
 vñnd so bösen trus
 ckenen hūsten has
 ben / stercket das
 Herz/ vñnd machet
 ein güt geblüt/ inn
 Wein genüzet. Als
 ber den safft ges
 trancken mit war
 mein wasser / hilfft
 der geschwulst des
 süssen.

Ochsenzungwasser.

Brenns im anfang des Brachmonats.
 Dis ist so güt als Rosmarin wasser / denen so die
 rote thū haben/ den Reichenden/ allen onmechtigen/
 traurigen/ verzagten/ den Blödhirnigen/ doch im ges
 wicht zwey oder drey loth getruncken/ Morgens vñnd
 abends mit ein wenig Zuckers/ für alle hitzige Franck
 heit/ Seber/ Lungensucht/ Leber/ Miltz/ reyniget ds
 geblüt/

Von allerhand Arzney/

geblüt / für die Gelbsucht / leget das stechen vmb
 hertz / mit dächern vmb das haupt/ vber die augen
 vnd ohren geschlagen/ helet die wehrthumb.

Die blümen besonder gebreüt in Balneo Marie/
 vñ eingeben mit Manus Christi/darbey Perlin/oder
 mit Perlin/ist das köstlichst wasser das hertz vñ hien
 züstercken.

Für Ochsenzungen mag man Borretsch nemen/
 dann sie durch auß einer natur vnd krafft seind.

Borrich.



Borretsch.

Burris.

Gegenstrass.

Borrich ist
 heys vnd
 feuch an
 anfang des
 ersten Grads/ mas
 chet gut geblüt/ges
 sorten in Wein/ vñ
 getruncken/ für de
 schwindel genom
 men/ den safft mit
 Zucker vermischer/
 vnd die blüme roh
 gessen / macht gut
 geblüt/stillet hertz
 zittern / oder mit
 Wein getruncken.

Auch ist der Sy
 rup von Borrich
 gut für die Gelbs
 sucht.

Die

Das Ander Buch. cx

Die Burretsch stand/so drey stengel oder zweiglin bringer / ist güt zu dem drittägigen feber/ mit seiner substanz in Wein gesotten vnd getruncken/ welcher stoff vier zweiglin hat/ soll zum feber quartan diene in voriger maß/ bereyt vnd genüzt.

Das Burretsch kraut zu Eschen gebrant/ vnd mit Honigwasser temperiert / gib ein heilsams wunds wasser/ für das Essen/ für die Breune/ vnd alle andere verstopfung des halß/ der Zungen/ vnd Zanfleisch/ stets damit gewesen.

Ein wein gemacht von Burretsch kraut / wurzel vnd blümen / oder von dem außgerruckten safft/ ist sehr nützlich vnd güt alle schädliche giffuge materie von dem hertzen hinweg zutreiben/ dan solcher wein reyniger das geblüt / machet den Menschen frölich/ diener auch den schwachhertzen/ so leichtlich in ons macht fallen vnd geschwinden / sollicher Wein ist auch sehr temperierter natur / derhalben dem hertzen vnd den leblichen geistern insonderheit am nützig.

Burretsch wasser.

Alle seine substanz gebreit inn Balneo Marie/so es Blümen treigt/ Ist güt getruncken allemal zwey oder drey loth/ Abends vnd Morgens/ für das krummen/ geschwulste/ blütthür/ Leichen/ sterck die hertz/ hirn/ reyniger das böß geblüt / wehret der vnfinnigen Feit/ wehret allen flüssen/ die von dem haupt kommen/ für hitzige feber/ Gelsucht/ vñ kület die Leber/ das rüber geschlagen mit düchern / Also machet es klars augen/ inn einem roten seidne düchlin genezet/ vnd obergelegt auff den halß/ vñ in die ohren gelegt/ vnd treibet das sausen darinn.

Wasser

Von allerhand Arzney/

Wasser Wegerich.

Waldsbart. Froßschlöffelkraut.



B R R B R
Syluana/
hat bletter
gleich dem
Wegerich / vnd
wechslet gerne an
feuchten enden / vñ
wechslet bey dē wass
fern.

Dies Kraut kletet
biss auff den dritten
Grad.

Ist gut den frau
wen zu empfangel/
vnd schwanger zu
werden.

Froßschlöffels
Kraut wasser.

S Is Krauts
gebrant o/
der distillies
ret wasser/
vnd

wirt sonderlich für andere Kreuter gelobet vnd
für gezogen / das es allerley huz vñ geschwulst mider
lege / vnd lesche.

Moren.

Moren.

Murelen. Bestenaw.
Jam Moren. Morcheltr.



Moren seind
zweyerley /
die ein wild
die and zas
me / heiss am mittel
des andern Gras
des / vnd seucht am
anfang des ersten
Grades / machen
gut Geblüt / vnd
bringen lustige Be
girde / grün in But
teren geschweisset /
da seindt sie vers
däwlich / aber durs
sollen sie nichts.

Man beyzet sie
auch ein / mit Ins
ber vnd Zucker ver
mischet.

Morenwass ser.

Allein die wurz
zel gebrand im ens
de des Meyens / vnd Morgens vnd Abents getrun
cken auff drey loth / vnd die lamen Glieder damit bes
strichen. Mehrer auch Mannsamen / auff sechs loth
getruncken / so man schlaffen wil gehen.

Von allerhand Arzney/
Römisch Köl.

Mangolt.



Sies Kraut ist
feuchter vñ
kalter Na-
tur/dē Ma-
gen vngesund. Der
safft diener wol dē
wilden Sewz/ auch
geschmieret auff dē
kaale Haupt/ ma-
chet Har wachsen/
tödt die leus/ vñ
vertreiber schwar-
ze Ammal/ gebrau-
chet mit Rümme-
oder Dilsamen/ ist
gut fürs Krinien
vñnd Bauchweh-
thumb/ vñnd dem
bösen Miltz/ gesot-
tē mit Senffkraut
oder Senffsamen.

Römisch
Kölwasser.

Kraut vñd wur-
zel mit aller Substantz gebrannt im ende des Mey-
ens/ ist gut für Hauptwehthumb/ Abends vñ Nochs
gens gerruncken auff zwey oder drey loth/ vertreibet
die heiserkeit in der Kälten/ vñ in die Nasen nüchtern
gezogen/ zeucht den fluß von dem Haupt zu der Nas-
sen auß.

Weiß.

Weiß Köl.

Cappiskraut. Krautsköpff.
Kompestkraut.

B Es ist zweyerley/weiß vnd schwarz. Weiß Köl ist von Natur reinigen vnd abweschen alle böse feuchung/ aber die schwarze stop fet. Vnd wasser darin weißer Köl gesotten/ nimpt die schüpen auff dem Haupt/ damit gewesche. Inn Summa diß Kraut stäts gessen / ist nit gut dem menschen/ gesunden vnd francken / wenn es mehret die böse feuchung.

Cappiskraut wasser.

Im end des Brachmonats die Bletter von den Torfen abgebrochen vnd gebrandt. Diß wasser frisch morgens vñ abends getruncken auff vier loth/ verzehret den Stein/ ist gut für das grün in den Lenden/reiniger die Nieren vnd Lenden/vnd dächer das ein genetz/ gelegt auff die Süchtigen glieder nimpt hien das wehe.

Basilien. Gros Basilien.

B Basilien heiß vnd trucken / am ende des andern Grads.

Diß Kraut reucht fast wol / stercket das Hirn / wer aber ein Kranck Hirn hat/ dem ist der geruch gar schädlich.

Die Bletter gesotten in Wasser/ vnd getruncken/ benimpt den Schwindel inn dem Haupt/ reiniger die mütter/ vnd nimpt das wehe/ vber den Bauch gelegt. Aber der safft von diesem Kraut / fürderet den Frauen ihr Geburt / vnd reiniget sie nach der

Von allerhand Arzney/



geburt/ Vnd der
samen hat gleiche
krafft/ zñ puluer ges
stossen/ in die Nasen
gelassen/ reiniget ds
Haupt/ weicher den
Bauch/ vnd vertrei
bet die Geschwulst
darin/ genüset mit
Wein/ mehret den
seugenden Strömen
ihr Milch/ benimpe
Schmerzen der Aus
gen/ ist gut traurig
gen Menschen/ die
mit grosser Santas
sey vmb gehen.

Im Summa/
kraut/ samen/ vnd
safft/ ist fast gut de
Magen/ macht dau
wen grobe Speiß/
zur Lebern/ Herz
zen. Vnd die krauß

Basilien erquicket den Geist in dem Leib/ stercket das
feucht Hirn/ kressiget ds Hertz/ machet niesen/ nimpe
den Schnuppen/ erwembt die kalten Adern/ mit dem
Safft gerieben.

Basilien wasser.

Im Brachmonat brens mit aller seiner substanz in
Balneo Marie. Mit der krausen Basilien wasser
getruncken auff vier oder sechs loth / ist gut ob ein
wurm in ein Menschen gekrochen wer/ oder gewach
sen/

sen/treibr den ohn schaden herauß.
 Getruncken oder vbergeschlagen auff das Hertz/
 stercket vnd erstrewet das.

Balsamkraut.

Balsam Wintz. Vnser Frawen
 Wintz. Edel Balsam.



Under den
 Münzē/ od
 Balsā kreuz
 tern behaltē
 die Krausen den
 platz / vñ seind ire
 würckungen vast
 wie des Poley vnd
 Melyssen. Der bal
 sam ist heiß vñnd
 trucken am dritten
 Grad/ vñ ist dessen
 zweyerley / Wild
 vnd sam.

Balsam gepül
 uert/ vnd mit Kets
 tich wasser gemis
 schet/vnd des morn
 gens ein guten trüs
 cke gethā/ benimpe
 die Lenden / vñnd
 Darmsucht/verzes
 ret viel böser feuch
 tigkeit in der Blas
 sen vnd Därmen.

Diß kraut in Wein gesotten/ auch ditz vñ grün ge
 nossen in den speisen/ ist vber andere Arzney dē mas
 gen bequem vnd gut. Erstlich helfen sie der dewüß/
p iij

Von allerhand Arzney/

Deßgleichen denen/ so schwerlich Harnen/ stellen das
Bluten vñ vnwillen von Cholera entstanden/ sons
derlich die Soos/ so vñ Balsam abberet werden/ be
wegen die natürliche werck/ vñ stercken alle glieder/
daran gerochē/ ist ein besondere krefftigung des Hir
nes/ vñd der gedächtnuß.

Safft von Balsamkraut mit Essig vermischt stillt
das blut krogen/ vnwillen des Magens.

Es tödtet auch die bauchwürm Lumbricos genēt.
Dis Kraut inn wein gesotten befördert auch den
Frawen jr zeit/ hilfft wol an der Geburt/ vñd reinigt
die Mütter/ darunder vermengt Hirzung/ es ist gut
wider verstopffung der Leber vñd Miltz.

Über die Strien geleyet/ miltert Hauptweh. Aber
vber der Frawen brüst gestrichen / leget das brüst
schweres vñd die geronnen Milch. Auch gebraucht
mit Honigwasser/ miltert die rauch zung/ ist gut für
die Brenne/ damit geweschen/ beulen im mund/ fürs
Essen/ vñd weythumb der Zaubiler

Balsamkraut wasser / oder safft inn die ohren ges
tropffet / stillt das weythumb.

Auch heilt dis kraut allerley Bruch/ innerlich vñd
den Grund/ inn Laugen den jungen Kindern damit
gezogen.

Balsam Kraut mit Saltz gestossen/ vñd auff die
Biß der Vnsinnigen Hunde geleyet/ heilet ohn sorg/
vñd schaden.

Ein öl von Balsam oder Mäntz Kreutern bereit/
ist ein treffliche arzney den blöde/ erkalten/ vñd äuw
gen Magen/ benimpt das vnwillen / vñd bringt in
wider zu recht von allen febern / sterckt die dāwung
vñd bringt lust zur speiß / Zertheilt auch alle verhar
te geschwulst vñd geschwār des magens.

Balsam wasser.

Brens mitten im Meyē mit aller seiner substanz.

Das Ander Buch. cxiij

So ist gut getruncken zum Magen / zur verstopfung der Lebern / des Miltz / vnd zu dem Weg des Harns / auch mit Wein gemischer / sterckt den kalten Magen.

Mintz. Krauser Balsam.

Beiment. Unser Frauen Mintz.

Ander Geschlecht.

Nepfe. Katzenmintz. Steinnintz.

Katzenkraut.



Diese Kraus
ter / weil sie
bey nahe eis
ner Natur
sind / werden sie ges
leich in der Arzney
gebrauchet / stercken
alle den Magen / mas
chen wol deucken /
vnd sonderlich die
sam.

Den safft mit Ess
sig getruncken / ist
gut denen / die da
Blutspeien / an die
Stirn gestrichen /
nimpt hauptwehe /
getrunckē mit Honigwasser / nimts sausen in ohrē / od

Von allerhand Arzney/



mit Honig temperirt/ an die augen gestrichen/ vertreibet die dunckelheit vnd flecken darin.

Mintz/ ist den kalten krankheitē ein kostlich herbsterckung/ machet frölich/ sterckt den magen/ heilet das klären vnd vnwillē des magens/ machet warm/ gut für die Gelbsucht. Die gessen vnd dauon getruncken/ bringe den Frawē se zeyr. In Wein gesotten/ vnd getruncken/ nimpt den vbelriechenden Mund/dē darmit gewaschen/ macht gut zān.

Welcher auch die verharte Brüst/ gestossen/ vnd darrauff gelegt.

Mintz wasser.

Brant vnd stengel gebrand mitten im Meyen/ ist heiß vnd trucken gleich/ gut zūm bösen Magen/ Lebern/ Lungen/ Niltz/ Blasen/ Nieren/ Mundt gestand/ Zanbiller/ denen/ die nicht dawey/ Darmsüchtig seindt. Reiniget auch die Mutter/ getruncken oder ein dūch darinn genetzt/ vnd darauß geschlagen/ milttert den Frawen geschwollene Brüst/ getruncken/ heilet allerley inwendig Brūch/ jungen vnd alten/ die Spülwürm/ vnd sterckt den erkalten Magen.

Das Ander Buch. cyv

Bachming.

Fischming. Rotming.

Wildming. Wasserming.



Diese Mintz
wechsset ger
ne am feuch
ten / tempes
rierter natur / mit
einer weme.

Der safft gestoss
sen von wurzel vn
kraut / wehret ein
Jar / gleich güt/
dürz oder feucht/
heilet mit Bappes
len vnd wein gesot
ten zerknitschte glis
der.

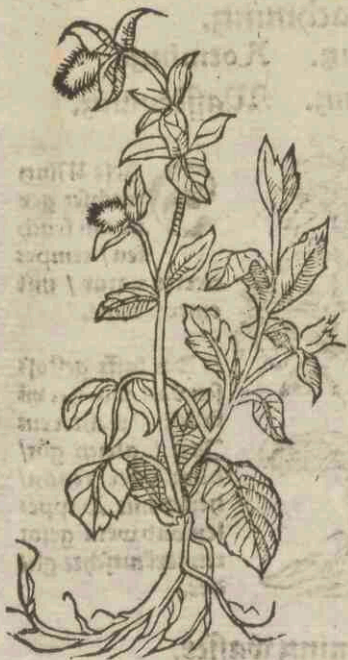
Bachming wasser.

Mitten im Meyen haß vnder einander die obern
stengel vn bletter. Des wassers getruncken / morgens
vn abends auff drey oder vier loth / ist güt für die gelb
sucht / wermet den kalten magen / heilet böse Zän / vnd
stickenden mund / Oftt darmit geweschen / vnnnd nach
dem bad getruncken / ist güt denen die gebrochen
seind.

Braunellen.

Braunella / heiß vn trucken am dritten Grad /
hat ein braune blüm / Kraut vnd blümen eis
ner spannen hoch. Gesotten / gemischeret mit

Von allerhand Arzney/



Mandelöl/ vñ safft
von Granatöpfel
genützt/ nimpt den
hitzigen hūsten. As
ber mit Essig gesot
ten/ vnd gessen/ ver
treibet de Schlag/
vnd senffriger den
Magen. Getempes
riert mit Gerstens
mäl / Vmb die aus
gē gestrichē/ ni mpt
hitz darauß / vers
treiber weithumb
im bals. Aber die
wurtzel temperiert
mit Gerstenmäl/
vertreibet das wild
Sewer/vnnd Thas
rans biss.

Braunellen wasser.

Im ende des Meyens das Kraut / stengel vnd blü
men gehackt. Für die Breüne ist nichts gewissers
dann diß wasser/ den Mund damit geweschen. Ist
güt für das gesegnet/das Freisam inn jungen vnd al
ten Leuten. Alle Morgen getruncken / behütet für
der Pestilenz/reyniger die brust/vertreibet die Harns
winde/Ist güte für alle Seber. Auch den Frauen/so
se Mütter schwieret oder faulet. In summa heilet als
le vnnatürliche hitz / feulung vund brennung im
munde.

Camille

Camillenblümen.

Wage blümen.



C Amille seind
heiß vñ trus-
cken am erste
Grad/ ihr tus-
gend ist weichen vñ
senfftigē. Dise Blü-
men gestossen/ vnd
genuschet mit Sos-
nig/ eingenommē/
bringer Stülgenq/
treibt schleim auß/
Vnd reyniget dem
menschen sein Ges-
därme/ nimpt Mas-
gen geschwulst/ ma-
chet wol dewen.

Mit diesen blü-
men gewagē/ ster-
cket dz hirn/ nimpt
böse feuchtig vom
hirn vñnd haupt.
Gesotten vñnd ges-
truncken/ nimpt dz
Frischen/ raumet die

brust/ hilfft der siechen Leber / Treibet auß todte ges-
burr. Vnd welcher den Stein hat/ der bade in Camils
len drey oder vier mal/ es hilfft gewiß/ Dann vnder
allen Kreutern die zum Steins dienen/ seind Camillen
die besten/ weichen die Lenden/ Blasen/ stercken die
Glieder/ machen ein wüchē/ sanffte haut/ vnd heyles
reudigkēyt am leib/ Ein pflaster darauß gemacht.

Camils

Von allerhand Artzney/ Camillenblümen wasser.

Im ende des Meyens oder im anfang des Brach
monats gedört / vnd gebrennt. Darvon gerruncken
morgens vnd abends / jedes mal auff zwey oder drey
loth / legt dē schmerzē des bauchs / güt für darungicht
vnd krummen im Leib / Gelsucht / machet harnen /
bücht den Stein der Nieren vnd Blasen / bringet den
Frauwen jr zeit / treibet auß todte geburt / Auch allen
schleim der Mäter / miltert das Seber / Öffnet dz vers
stopffte Miltz / Leber / miltert die geschwulst des Mas
gens / stercker vnd wermet den. Ist auch güt für die
weisse rhür / für Lungen geschwer / heilet Schlangen



biss / darüber geles
ger. Auch dz erkalte
marck vnd beind
mit gewesen / ers
wermet es / vñ das
haupt damit bestri
chē / sterckets hirn /
vertreibet haupt
we / kalte flüss / oh
ren / vñ alles haupt
wehe von kelte.

Die groß
walwurz.

Schwarz
wurz.

Beinwoll.

Walwurz ist
zweierley /
die ein groß
vnd die ans
der klein. Die groß
hat alle tugenden
wie

Das Ander Buch. cyvis

wie Körbel/Kraut vnd wurzel haben gleiche krafft.
Gestossen/vnnd auff böse blatern gelegt wie ein pflaster
zeuher auß Eyren/ geliefert blüt von stoffen oder
fallen. Aber die klein gesotten mit Mulla/ reinigt die
Leber. Vnd darvon getruncken mit wein/ stillt den
Frauwen iren fluß/ Auch die wurzel gefewet/leschet
den durst.

Walwurz wasser.

Allein die wurzel zu wasser gebreit mitte im Mey
en/ist sehr gut getruncken den gebrochenen/ Ein bein
zerfallen/auff drey loth morgens/mittags vñ abends.
Es verreibr heisse gicht/ die glieder damit gerieben/
vnd mit dächern darüber gelegt/leschet das wild Fes
wer/ vertreibet die
geschwulst / stellet
blütende wunden/
mit baumwoll das
rauff gelegt.

Ritterspo ren.

Diese blüme
heiß trucker
ner natur/
gestossen zu
puluer/ mit Rosens
wasser vermischet
vmb die augen ans
gestrichen/ nimmet
die Röte darinn.
Vnd hin vñ wider
in die gemach zum
Gesicht gehendet/
weret allem wehs
thumb der augen.
Ritters



Von allerhand Artzney/
Kittersporen wasser.

Kittersporen gebrennt mit aller substanz in dem
Brachmonat.

Das wasser des tags drey oder vier loth getrun-
ckē/ vnd den tranck damit gemischt/ ist güt für vnnat-
türlich hitze/ für den hūsten/ pestilenz/ Giffte im leib/
geschwulst/ Darmgicht/ der nicht speiß behaltē mag/
treibet harn vnd stein/ Ist güt für das grien in Lenz
den/ vnd bringt stülgen.

Bornwurtz.



Edeldistel.

Cardobes
• medicen.

S I S S
trauts Nas-
tur ist auff
thū die vers
stopffre Glieder in
dem Leib / durchs
dringt/ vnd macht
wol harnē/ gessen/
heilt alle weh des
Haupt/ der Luns-
gen/ vñ machet güt
gehör/ stercker das
hien / lame Gies-
der/ heilet die vers-
wundie Lung/
brucht den Stein.
Vnd wann mang
seud

Das Ander Buch. cyviij

send mit eines gesunden jungen Knaben harn/vnd getruncken/heilet die Wassersüchtigen / alle Pestilenz/ bricht alle geschwer/den Krebs / vnnnd den fallenden siechtagen vertreibet es. Auch gesotten mit wein/vnd warm getruncken/ehe das Frieren kompt/vnd zügedeckt/heilet alle Seber/das Krimmen / vertreibet die raud/heilet Franckheit der Mütter/bringet frewliche Franckheit.

Cardobenedicten wein im Herbst gemacht/den getruncken zü seiner zeit/ist güt wider alle obgenante Franckheit.

Ein Tuschsal voll Cardobenedictē Frants gepüluert/vnd mit wein getruncken/demselben kan die Pestilenz/ob sie jemand inwendig xxiiij. stund hette angestossen/nicht schaden/solchs thut auch der gesotten wein von Cardobenedicten.

Cardobenedicten.

Das Kraut allein gebreut im ende des Meyens. Morgens vñ Abends auff drey loth getruncken/vertreibt hauptweh/stercket gedechtnuß / vertreibet den schwindel / für alle Franckheit der augen / wider das abnemen/bricht den Stein / heilet allen brand/mit dächern vbergelegt/für Seber quartan/Giffit/heilet den Krebs/Carbuncel/vnd fast alle schäden. Summa/es ist nicht genüg zü loben seiner tugend halben.

Ringelblümen.

Ringelblümen gebeyßet mit Essig vnd Saltz/wären zwey Jar/hingelegert/stercken den magen/vnd machen lust zü essen.

Diese rinde durchtringet vnnnd verzehret böse feuchtigkeit. Gesotten inn Wein/getruncken/ist güt den Lebersüchtigen/ aber der safft vö blattern in die ohren gethan/tödtet die Würm. Vnnnd die rinden gepüluert/auff böse blatern gelegt/heilt sie. Auch ein

Clystier

iii Von allerhand Arzney/



Clystier gemachet
vom Saft dieses
krauts vnd wur-
zeln / ist gut lamem
gliedern.

Ringelblü-
menwas-
ser.

Dies wasser ist
gut zu allen gebres-
sten der augen/
von hitz oder fels-
te / vnd zu allen
Siechtagen des
haupts.

Weberkarten.

Disteln. Kartendisteln.

D Weyerley seind der Disteln / beid heisser natur/
ir hitz ist gähe / vergehet doch bald. Vohdisteln
seind etwas kühl an ihnen. Wer groß stechen im
leib hat / der neme Vohdisteln kraut / ein wenig
Salbey / stosse die / mische darunder Vohdisteln wass-
ser / seuds ein viertheil ein / schlags durch / vnd machs
süß mit Zucker / trincks / es vertreibet das stechen. Dij

Der safft vom
Kraut inn die Ohz
ren gethan/ Tödet
die wärm darinn.

Die wurzel inn
Wein gesotten/ dar
nach gestossen vnd
vber die schrunde
vnd fisteln gelegt/
heilet sie / sonders
lich am hindern /
vñ solliche artzney/
ist vber jar zü bes
halten.

Weber Karz
ten wasser.

Ein wasser von
dieses krauts blets
tern gebrandt/ ist
gut für das Essen
im munde.

Das wasser so in
den blettern funs

den würt / ist gut zü den trüben rothen augen/ diesels
bigen damit gewesen.

Gedacht wasser vertreibt auch allerley flecken vns
der den augen/ vnd im angesicht.

Vergif mein nicht.

Gamedren. Gamander. Gamens
derlin. Blaumenderlin.



Von allerhand Arzney/



Dies Kraut
währet ein
Jar / heß
vñ trucken/
am andern Grad.
Sol gesamlet wer
den im ende des
Meyens / da seind
blümen vñ bletter
bei einander / Vnd
die wurzel sol hien
geworffen werde.
Darüber getrun
cken des tags drey
mal / ist gut für den
Husten / verharre
Miltz / die nit hars
nen mögen. Treis
bet den Frauen
iren Blümen / vnd
die todt geburt / die
Gelbsucht / gut für
vergift. Auch wis
der den Stein der

Nieren / vnd Blasen / wider den Burch / vñ senffriger
das Podagram. Aber in wasser gesotten / den dampff
von vnden auff zu der Frauen gelassen / vertreibt dz
weiß / Oder das Kraut warm vber die Gemächte ge
legt. Inn Brunnen wasser gesotten / vnd getruncken /
Ist gut denen die den Krampff vnd Gegicht haben.
Dis Kraut mit dem Samen in wasser gesotten / vnd
als ein pflaster vber gelegt / ist gut zu den bösen Blat
tern / Geschwuren / Zerschwellenē Brüsten / die Eytter
haben / es hilfft.

Samander wasser.

Mitten im Meyen mit aller substanz gebräd / vers
treibt.

Das Ander Buch.

cyy

treibt die tode geburt vō der Mutter/auff drey loch ga
trunckē/vier loch hilfft dē gebrochne im leib. Alle tag
drey loch/reinige/vñ macht gut gebliht/erftrewet das
hertz/erfuchst die leber vō hitz/vertreibt dz vnwille.
Ist auch gut für dz Essen im müd/damit geweschen.

Coriander.



DAS Kraut
ist gar nicht
nützlich zū brau-
chen/von sei-
nes bösen geruchs
wegen. Aber der sa-
me würt gebraucht/
doch soll er zū viel
roh nicht gessen wer-
den/den er ist schāda-
lich dem gebliht. Na-
ber gebeißt in essig/
vñ vberzuckert/mas
ge man ihn wol nüt-
zen/Ist gut für die
dempff/die auß dem
Magen ins Haupte
steigen/daruon der
fallend Siechtag kö-
met/sterckē den Ma-
gen/macher ein wol-
riechenden mund.

Dieser Sam mit säß-
sem wein eingeben/tödtet den Kinde die würm. Als
ber der safft mit Essig vermischet/lescht S. Anthos-
nius Sewz/vñnd alle hitzige Apostemen/die Schön/
Korflecht/mit Wegerich vñ Lantich safft/Eyerklar/
vñ Rosenöl darunder gethan vñ vbergelegt/heilet
vñ vertreibt geschwer. Dē samen in wasser gesotten/
vñ getruncken/stopfft den bandh/vber die pestilenz
gelegt/leschet vñ heilet.

Von allerhand Arzney/

Gelb Violent.



Dieser Violent
zugend ist his
zigen/ truckt
machen/ vnd
subtilieren/ gleichen
den Mierzen Viol
an irem geruch. Die
in wasser gesonten/
vnd geruycken/ tre
bet auß die ander ge
burt/ tod geburt. Als
ber schwägere Frau
wen sollen von dies
sen blümen nit trin
cken/ denn in Kinds
nöthē/ da fürderet
ihnen die geburt/
bringet ihr zeit/ Fä
ter. Vnd mit Honig
vermischer/ heilet dz
Mundwehe. Auch
Safft inn die augen
gethan/ reiniget sie
von Flecken.

Gelb Violent wasser.

Am ende des Meyens Distillier die Tolden vnd
Gipffel/ so sie zeitig seindt/ Das ist gut denen/ die sich
mit Venus vbercilt haben/ Kressriger Leber/ Nieren/
machtet Frauen fruchtbar/ reiniget sie nach der ges
burt/ sterckt sie/ vnd erwembt das kalt Hirn/ das
marck

marck in den beinen/treibet alle kalte sucht aus, wenn
die Zung vom Schlag laim ist/der trinck's vñ schmier
die Seiten wol damit.

Blütwurtz. Blütkraut.



Ist feuchter
Natur/vñnd
hat ein küle/
seind doch
zweyerley / groß vñ
klein / die größte ist
die best/ doch stellen
sie beyde heffiger/
denn kein Kraut/dz
blüt. Darumb trar
gens etliche Strawē
für den vberigen
fluß. Aber blüt-
wurtz gessen/verzeih
ret tödlich feuch-
tung/ Freissam/füß
gebresten.

In wein gesorten
vñ getrückten/nimts
viertägig feber/zwo
stund vorhien getrü-
ckē / für dz Gicht im
Leib. Vñdz kraut
in der Handt erwers
met/ stillt dz blüten.

Blütkrautwasser.

Im end des Meyens/oder anfang des Brachmos
nars distilliers mit aller Substantz. Des wassers ies
des mal morgens vñnd Abends auff vier loth ges
truncken/ Ist gut für allen Blütfluß des Bauches/

Von allerhand Arzney/
 roth od weiß Stülgang/stillet wunden bläten. Also
 getruncken/ fünff oder sechs wochen/ Ist gut für den
 Stein/ vnd gut zu allen wunden/ morgens vñ abents
 damit geweschen.

Wullkraut. Königsberg.



Wullkraut ist
 vñ kalter vñ
 truckner nat
 tur/ gekocht
 mit andern Kraut
 tern bey fleysch / od
 besond in Gemüß
 Gessen/ nimm thien
 alle Kranckheit des
 Berges / Heiserkeit
 der Kälten/ vnd fül
 le vmb die Brust.

Diss Kraut zu pul
 uer gebrant/in wun
 den gestrewet / erzet
 das faule fleisch he
 raus. Vnd der safft
 mit Bertram ver
 mengt/den Mund
 damit geweschen/
 Ist gut wider Zang
 wehe. Aber die blec
 ter mit Essig vermi
 schet/heilet verbran
 de glieder / darauff gelegt. Auch Kraut vñ wurzel in
 wasser gesotten/leger Geschwulst/Vnd auff Scorpiö
 stich gelegt/heilet sie.

Wullkraut wasser.

Die Bletter vnd blümen ab dem stengel gestreiff/
 so die

so die blumen vollkommenlich zeitig seind. Ist das Es
delst wasser für alle geschwulst/ außwendig vnd inn
wendig/ morgens vnd abends getruncken auff vier
loth/ vñ ein düchlin darinn genezt/ vnd darüber gez
legt/ für dz heiß Gegicht/ wem die Lung inn die Räl
steiget/ wider das krüssen im Bauch/ für den brand/
mit düchlin offt darüber geschlagen / für beissende
Kaud/ grün oder durr/ morgens vnd abends darü
ber geschlagen/ vñnd ob schon die Schön darzu kem/
auch ein tropffen oder zwen inn rinnend augen ges
than/ zwo oder drey wochen/ es hilfft.

Wilder Galgan.



Die wurzel
ist zweierlei/
eineläg/ die
ander rotünd
vñ schwarz/ wechste
gern an Feuchtan
stetten/ fürnemlich
in den Wiesen. Ist
heiß vñnd trucken/
am andern Grad/
haben beide eine
natur. Geleget inn
Baumöl drey oder
vier tag / darmit
die Lenden ges
schmieret / wermet
sie/ vñnd nimpt den
Stein darauff / ers
wermet die kalte
Blas / vñnd glied
der / machet wol
harnen / hitziges
Q uij

Von allerhand Artzney/

das kalt geblüt/ stercket das Hertz/ bringet dem erkalteten menschen ein gut frölich geblüt. Auch ist es sonderlich gut denen/ die allzeit traurig seind.

Geißblat.

Speck Lilien. Lienenblümen.



Dies Kraut hat ein widerwertige Natur an ihm/ heiß vnnnd kalt/ darumb brauchet mans nur außwendig des Leibs. Dieses Krautes bletter/ Körner vñ wurzel gestosē/ mit Süßem holzwasser gesotten/ bis es dick wirt/ wie Honig/ dörret auß alle stießende flüss am leib/ Die bösen blattern/ den Wolff/ den Krebs / die Fistel/ darüber gestrichen. Vnd wen dz Milch sticht / der trinck vñ diesem samē/ ist gut für das Reichen od

Klaxen/ fördert die geburt / vnnnd den Frauwen sehr gut zu dem Seber/ darmit geschmieret/ oder gesalbet/ es hilfft.

Geißl.

Geysßblatt wasser.

Die ersten blümen im anfang des Brachmonats
gebrant/gerruncken fürs hertzgespan/ Engheit der
brust/vnd Lendenstein/ reiniget die Nieren/ reiniget
das geblüt zum Auffatz geneigt/ für geschwulst/vnd
für den schlag. Wer aber ein blaterecht angesicht/ os
der böse augen hette/ der weschet sich damit/ bringet
auch wid erlambte glieder. Ist güt zu den alten wun-
den vñ schädē an Schinbeinen/ heilt allen brand/den
Krebs/Sanfleisch/Essen im mund/ Fisteln/vertreibt
trucknen Grund/Zitterschen/vnd Flechten.

Springwurz.



Erdlew.

Kellersß

halsß.

Est zweyer
ley Spungs
wurz/
groß vnd
Klein/heiß am drit-
ten grad/ vñ feucht
am erstē. Die groß
gleich den Vauen/
aus welcher frucht
macht man ein öl/
Cicinum genant.
Das reiniget viel
böser materi auß
dem Magen/ güt
widers gicht/reyni-
get flegma/Chole-
ram / vnd Melans
choliā.

Q v

Von allerhand Arzney/

Springwurtz wasser.

Stengel vnd bletter gebrennt im anfang seiner vollkommenen wachslung/purgieret die Gall / vnd die wässerigen/ vberflüssigen feuchtigkeiten / beweget oben außbrechen/vertreibet die Würm/ auff drey loth getruncken / wiewol es fast schädlich ist der Lungen/ dem magen/vnd der Lebern/Darumb ist es nicht allweg gut im leib zu brauchen.

Aber feuchter raud/ geschwer/vnsaubere Mäler/ Greisam/ vñ flechten offrt damit geweschen/heilet sie.

Diptam.



Es ist zweyerley Diptam/ einer weiß/ der ander schwarz/ diese wurzel wachst gern an kalten stetten/vnd hohen felschen / haben doch beyde eine natur / heiß vnd trucken am dritzen grad. Von dieser wurzel getruncken/ fordert den Fraus wen ihr zeit / ist gut zur Wassersucht. In wasser gesottet/ vnd den Leib darmit im bad geweschen / nimpt die gelbsucht. Diptam vñ Bibergeil/ gepüluert mit Raus

ten .

Das Ander Buch. cxviii

tensafft / jedes gleich viel / vnd in die Nasen gelassen /
ist güt für die fallend such / Auch lame glider damit
geschmiert / sterck et sie / vnd macht sie gerad.

Diptam wasser.

Weissen Diptam distillicet zwischen den zweyen
vnsrer Frawen tagen / Das gerruncken morgens vnd
abends / jedes mal auff drey loth / ist güt für die pestis
lentz / Stein / Vnd sechs loth / ist güt für vergifft.

Sanickel.

Scharnickel. Wundkraut.



Sanickel ist
von Natur
heiß / vnd
wirt vnder
die fürnehmsten
wundkrauter gezes
let / Wundtränck
daraus zu machē.

Wer wüdt wirt/
der trincke dieses
Krauts safft mit
Körbelwasser / es
heilert innwendig
gar herauf. Aber
das puluer mit Zo-
mg vnd Liquiritz
vermischer / getrun-
cken / abends / reinis-
get alle innerliche
vnstetigkeit auß de
magen vnd dars
men / die lang zeit
darinn gelegen.

Sanis

Von allerhand Artzney/

Sanickel/Wintergrün/ vnnnd Sinnaw in wein gesotten vnd getruncken/ verzert alles gelifert blät ohn schaden.

Sanickel ist heilsam / dann es zeucht die frischen wunden wider züsamen.

Der Sanickel ist also heilsam / dz er auch dz fleisch an hasen züsamen heffret/die wurzel darbey gesottē.

Sanickelwasser.

Mitten im Meyen gebrennt mit aller seiner substanz/vnd getruncken morgens vñ abends/von ein verwunderen auff drey loth/heilet von grüd auß. Ist auch gut für alle geschwulst / Menschen vnnnd Vieh/dücher darinn genest/vnd vbergeschlagen.



Durchwachs.

S Is krauts besonder krafft ist Wunden vnd Bruch im leib züheilen. Des samen gessen / für die kinderbrüch/ vnd das kraut auff den banch gelegt. Auch treibets den kindern den nabel wider ein / samen vnd kraut darauff gebunden. Das kraut od gebrennt wasser / leschet alle hitzige rotlauffen/ das

das wilde Fewr/ vnd stillt das hitzige Magen weh
thumb.

Alantwurtzel.



Siese wurz
zel ist heiß
am ende des
dritē grads/
vnd feucht am ers
sten/ gestossen vnd
mit Honig vermis
chet/ Ist güt für dē
hüstē/ aber in wein
gesotten/ vñ Zucker
darunder vermis
chet/ benimpt das
Feichen/ maact wol
harnen/ fördert dē
Strawen ihr zeit/
wehret dem Lens
denweh.

Alantwein ers
wermet die kalten glieder/ vñ wehret allen obgeschrie
benen Franckheiten/ züm morgen essen getruncken.

Alantwasser.

Im ende des Meyens Kraut vñnd wurzel mit etas
ander gebreñt/ Getruncken sechs tag nach einander/
ein Eyserschal voll auff ein mal/ vertreibet das Grien
in den Lenden. Ist auch güt den gebrochnen im leib/
stercket das Haupt/ freffriget den Magen/ ist güt für
den stein in Nieren vnd Blasen/ reiniget sie/ vñnd ma
act wol harnen.

Alantwurtzel wasser.

Im ende des Meyens/ oder zwischen den zweyen
vnser

Von allerhand Artzney/

vnser Frauen ragen gebrennt / ist güt getruncken
manchen tag auff drey loth für den Stein/ heilet in
wendig brüch/ bringet den Frauen ihr zeit/ güt für
das grien in Leuden/ machet harnen/ treibet die todts
re geburt/ treibet ein den Maßdarm/ vnd stiller den
hüsten.

Weiß Senff.



Wiewol des
senffs/ zwei
erley ist/ ist
man doch
nur den zamen/ vñ
pflanzet in in den
Gärten/ bey nahe
gleich dem rechten
Senff/ heysß vnd
feucht im anderen
grad/ den samen vñ
bletter brauchet man
in der artzney.

Allein oder viel
soll man weissen
Senff nicht braus
chen / schadet dem
haupt/ vnd machet
Bauchstechen/ mit
Köl oder Lactuca
gekocht/ macht wol
dewen/ bringet den
Seugammen viel
milch. Die wurzel
darnon gesorten/

vñ gestossen/ auff ein zerentlichtes bein gelegt/ zeucht
den schmerzen darauß. Aber der sam gestossen/ vnd
mit wein geuñzt/ ist güt für alle giftige biß.

Das Ander Buch. cyxxv

Ein pflaster gemacht von Senffmäl/vnd auff das
geschwollē Niltz gelegt/zertheit dasselbig/benimpts
auch also gebraucht/das Ruffweh.

Lungenkraut.



Es ist von
natur kalt
vnd feuchts
te am ans
dern Grad / sein
tugend ist weis
chen vnd auff
lösen.

Disß Kraut vs
ber nacht in wein
gelegt / benimpt
das feichen / ma
chet den Mens
schen läffig / güt
für truckenen hüs
stē / gebresten der
Lungen / vnd
Lebern.

Wilde Salbey.

Alpenkraut. Buckistkraut.

Ist heiß am ersten Grad/vnnd trucken am ans
dern/ sein beste zeit zusamen ist im ende des
Meyens.

Grün genüzet / ist gar güt für die Les
bersucht / inn Wein gesotten / vnnd getruncken.
Auch zwey loth gesotten mit Eppich safft/ Ist güt den
Wassers

Von allerhand Artzney/



Wassersüchtigen/
Morgens vnd Ab-
ends getruncken/
tödet die Wärm im
bauch. Es ist auch
ein güt wüdicraut/
Träncke darvon
zümachen.

Wild Salbey
wasser.

Gebrennt an en-
de des Meyens/ ist
güt getruncke fürs
stechen züm Hertze
von bösem geblüt/
wer vō fallen oder
schlegen in sich blü-
tet. Ist güt für als
le obgeschribene
franckheyr.

Wolffsmilch.

Hundsmilch. Teufelsmilch.

Gifftig scheißkraut.

Esula ist heiß vnd trocken am dritten Grad/
gar sorglich einzunemen / dann sie bringt schas-
den dem Herzen/ der Lebern vnd dem Nas-
gen/zerbricht die Adern im Menschen/ bringe
gern das kaltwehe vnd die wassersucht. Darumb
müß



müß allweg etwas darunder gemischt sein/ so mäs brauchen will/ das ihm das Gifft neme/ als Essig / Endis men/ vnnnd Nachtschatten safft/ also eingenommen/ auf zwey quintlin mit Zucker/ treibet auß böse feuchtigheit/ die Wasser sucht.

Wolffs milch wasser.

Die groß Wolffs milch mit kraut/ stengel vnd Wurszel/ im anfang des Glentzen gegrabe/ vnd gebrandt/ ist nicht gut inn Leib

zünemmen. Aber die Aglester augen beschnitten/ darnit geweschen/ vnd darüber gebunden/ züm vierden mal/ heilet sie.

Augentrost.

Dieses Kraut sol anders nicht/ denn zü den augen gebraucht werden.
Gestossen/ vnnnd den Safft auff die Aug
R

Von allerhand Artzney/

gen gestrichen/ machet sie klar vnd schön.



Augentrost
wasser.

Die Bletter/ vnd blümen / gebrand / so es blümen treget / inn die Augen gethan / vnd darumb bestrichen / machet ein hell gesicht.

Das Kraut zu Pulver gebrand / Ein halb quintlin mit diesem wasser / alle abent getruncken / bringet dz verlorene Gesicht wider.

Isen.

Eppich.

Ephew.

Baumepheuw.

S Isen Eppich wechset gern an kalten stetten / suchet sich an andere Baum / oder Mauern auff / ieder man wol bekant.

Safft von Eppich in die Nas gelassen / reit niger das Haupt von bösen flüssen. Eppich mit öl gesouen / in die ohren gethan / benumpt schmerzen das auß.



rauß. Die bletter in
wein gesotten/ heis
let alle geschwer
vnd schäden/ wie
böß die sei. Auch
sieben oder eylff
Berlin mit wasser
eingenömen/ vers
treibt den Steyn
wüderbarlich. Als
ber die bletter mit
Essig vnd Rosens
öl gestossen / die
Stirn damit bestri
chen/ vertreibet dz
Hauptweh / denē/
so viel an der Son
nen gehen.

Ephew. wass ser.

Die Bletter mit
de Beeren gebräd

mitten im Apullen / Ist gut getruncken morgens vñ
abents / für die Gelbsucht / alle mal auff drey loch/
für den Stein inn den Lenden / der Blasen / machet
wol Sarnen / ist gut für Hauptwehe / offft damit bes
streichen / vnd selbst truncken lassen.

Gundelreb.

Erden Krenzlin.

Erden Ephew.

Von allerhand Artzney/



SAS Kraut vnd nicht die wurzel wirt ge braucht in 8 Artzney/hat zweyckley substanz / eine ist von kalter Natur/ die ander vō warmer. Die bletter gesotten inn Wasser / vnnnd getruncken/ benehmen die Gelbsucht / Auch die rothe Khür.

Ist auch ein gut Badkraut für den Stein in Lenden/ vnd fürs Podagram / vnnnd zu den Fisteln ist nichts bessers / denn das kraut gestossen/ vnnnd den safft das rein gelassen. Inn die Ohren gethan / bringt das hören/ ist auch gut wider das weythumb der Zän.

Gundelreb wasser.

Kraut vnnnd Stengel distillier im anfang des Brachmonats. Des wassers Morgens vnnnd Abends / jedes mal auff zwey loth getruncken/ ist gut für den Hertzriten / für die Gelbsucht / zu einem bösen Magen / Lebern / Lungen / für vergiffte der pestilenz.

Körbeln.

Körbelkraut.

Kers.



Körbelkraut
ist heysß am
drittē grad/
vnd trucken
am andern. Daruō
getruncken / macht
wol harnen / bringe
den frawen je zeit/
nimpt schmerzen
v̄ lenden v̄n blasen/
werhumb des bau
ches / v̄nnd bringe
windt / Safftwehe/
mit wein getrückē.

Körbel wurzel
mit Steinbrech ges
sotten / in wein ges
truncken / zerbricht
den Stein inn der
Blasen / v̄nnd mas
chet wol harnen/
zertheilt gelieffere
geblüt im Leib.

Körbel was
ser.

Im ende des Meyen gehacket mit aller substantz/
v̄n des wassers morgens vnd abents getruncken / auf
vier loth / Ist gut gebrochen mensche / die vbel gefals
len seind / für gerunnen blüt / für den Stein / bringet
auch Sträleng / offrt getrückē / macht ein guten Mas
gen / krefftiger dz hertz / vertreibt den Ritten / ist dem
haupt gut / vnd stercket die Sinn / vertreibt das groß
stechen / ist auch gut der Lungen / v̄n iren Siechtagen.

Erdrtrauch. Taubenkropff.

Von allerhand Arzney/



Es ist heiß am
Ersten Grad/
vnd trucken
am anderen/
sol grün gebraucht
werden/darz ist kei-
ne krafft da.

Ein gut theil Erds-
rauch safft mit Aß
öl vñ ein wenig Eß-
sig gemischer / ein
Salb darauß gema-
chet/im Bad damit
geschmiret / nimpt
hin böse reudigkeit/
vnd besonder den
Auffatz / Dazü ist
dieser Safft auch

gut nüchtern getruncken in der Wochen drey mal.

Vertreibet auch das Padagram/zwey quindlin
Zeitlosen wurtzeln gepüluert / darunder gemischer
des safts / gesotten / vnd auff die Süß gelegt / es
hilfft.

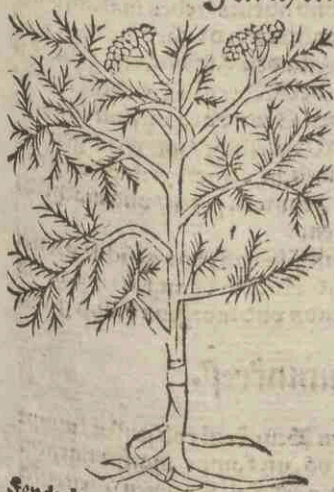
Diß Kraut gesotten vñ gessen / daruon getruncken/
nimpt vil Franckheit durch den Harn.

Tausentropff wasser.

Im ende des Meyens brenns mit aller seiner substanz/ist gut getruncken morgens vnd abends / jedes mal auff vier loth / für die Gelbsucht / für vngestalt des Angesichts / als Auffatz / für all Reudigkeit / den Grund vnd schebigkeit / behlt für der pestilenz mit Tyriack vnd Bolus Armenus vnder einander zerrieben / Machet zñ Stul gehen / vertreibet geronnen Blüt / Geschwulst / außwendig vnd inwendig / bringt
des

den Frauen ihr zeit. Vnd geruncken mit Cyack/
so man ins Bad wil gehen/bringet schweiß/dardurch
sich das Geblüt reinigt/stercket den Magen/beweg
den Harn/Stral gang/vnd treibt auß die groben ver
brenten materien.

Fenchel.



F St heiß vnd
rucken / am
Andere grad /
vnd man
braucht den samel/
kraut / rind / vnd
auch die wurtzel in
der artzney. Den sa
men samle im an
gehenden Monat
des Herbsts / Die
rinden vnd wur
zeln aber im an
gehenden Meyen / vñ
die wären drey jar.

Den Frauen die
Kinder seugen / ist

Fenchel gut gessen/mehret die Milch/macht wolbar
nen/reinigt den Frauen ihr sucht / ist gut dem hert
ten/verstopfften Miltz vnd Lebern/ auch denen/ die
mit noch nezen/die den Stein haben.

Vnd so die jetzt genant Kranckheiten seind von
hitz/sol man die rind von Fenchel/vnd wurtzel siede
in wein/vnd nützen so man schlaffen wil gehn/nimpt
auch den Stein inn der Blasen/vnd bringet den
Frauen ihre zeit. Fenchel safft ist gut genos
set zur Gelbsucht/der Safft von der wurtzel / ist gut
zu den Augen. Vnd die Wurtzel gekochet mit Gerz

Von allerhand Artzney/
Stenmehl vnd wein/getruncken/hülfft wol den Wass
fersüchtigen.

Fenchel wasser.

Das Kraut distillier allein im ende des Meyens/
aber die wurzel im ende der Hunds tag. Getruncken
nüchtern morgens vnnnd abents/ jedes mal auff drey
loth/reiniger das Hertz/stercket dz Hirn/ macher weit
vmb die Brust/ vertreibet den Hüsten/reinigt die Lü
ge/den Magen/ gut der Lebern/ öffnet die Nieren/
vnd Blasen/ treibet den Stein darauß/stillt Bauchs
wehe/ vertreibet die Wassersucht/ mit wein getrun
cken/vertreibet die Gelbsucht/öffnet verstopfung des
Milches/ bringet den Frauen jr zeit/ vnd macht jh
nen die Milch kommen.

In die augen gethan/scherpfft das gesicht/ vertrei
bet das Schwären vnd Rot inn de augen / macht ein
hüpsch Angesicht abends vnd morgens damit gewes
sen.

Brunnkress.

DER samen von Brunnkress roh gessen / nimpt
den Stein der vō hitz kompt/ macher harnen.
Brunnkress bringet den Frauen jr zeit. Ges
sotten mit wein/ vnnnd getruncken/benimpt die Leu
densucht/den Kaltē seich. Ist gut für die hitz der Leb
ern/ im Salat gessen.

Brunnkress wasser.

Die Bletter auff einer Spannen lang / abgebro
chen/ mit den Dolden gebrand/ im ende des Mey
ens/ ist bewert für das Guen / Morgens vnnnd
Abends getruncken / jedes mal auff vier loth/
vertreibet die Wärm im Leyb/gut für Lungesucht/
vnnnd Lebersucht / doch trinck man nicht zu viel
auff.

auff einmal / Das haupt darmit genezet / ist fürs
haar aufffallen.

Farenkraut.

Waldfaren. Lychfaren.



Lychkraut ist
zweyerley/
Frewlich vñ
Männlich.

Die Frewlich ist an
irer natur / ein wes
nig munder / dann
die Männlich. Die
Männlich ist von
natur außziehē bös
se feuchtigheit / träs
ckener vñnd treiber
auß vnreine flüss/
innwendig des Lei
bes. Strecket auch
darmit des Mens
chen natur. Die

wurtzel gepäluert / vñd getruncken mit Wein vñ Ho
nie / tödtet die Würm inn dem Bauch. Aber mehr
wircket die mit schwarzer Christwurtz genommen/
oder mit Scamonea vier häller schwer.

Metter.

Witterkraut. Febrestkraut.

Metter ist heisser natur. Darumb gekochet mit
wasser / vñd darunder gemischer Semelmäl/
vñd Schmalz / darauff gemacht ein sauffen/
dieselbig gessen / nimpt weh inn den därmen/

Von allerhand Argney/



wernbt den Nas
gen / treibtr auß bö
sen schleim / reiniget
den Frauen ihre
Kranckheit. Aber
in Wein gesotten/
vnd oft getrunckē/
nimmet das Kalte
wehe / vertreibet de
Stein / auch das
Seber / bringet den
Frauen ihr zeit/
vnd tödtet die
Wärm.

Ein bad mit
diesem Kraut ges
macher / erweycket
die verberte Müt

ter / vnd leschet die vnnatürliche hitz.

Erdtbeer Kraut.

Erdbeeren seind Kalt vñ feucht am dritte grad/
auch am Kraut. Ist ein güt Badkraut für den
Stein vñnd Lendenweh / vñden auff gebähet/
Vnd darnach mit Dialthea ein loth / König ein
halb loth / vñnd Wachs ein quintlin / dieser salben ges
schmiert / treibet auß verharzte materien / vñnd machet
wol harnen. Die frucht nimpt vnnatürliche hitz / des
nen / die von natur heiß vñnd trucken seind / bringet
denselben külung vñnd feuchtung.

Erdtbeer wasser.

Erdebeer vö den hohen Wälden seind die besten/
so sie zeitig seind. Dis wassers morgens vñnd abends
getruncken auff vier loth / ist güt für Aussatz / es reynit
get



get das Blut / mit
Wein getruncken/
oder sonst gessen
mit brot / verreibt
auch unreine raud
vom Leib / güt zur
lebern / für die gelb
sucht / machet weit
vmb die Brust/
kessfugt das hertz/
reynigt das geblüt/
ist güt für de Stein
der Lenden / Niere
vnd Blasen / für dz
Essen im Mund/
der Kälten / für den
stinkenden mund/
den mund darmit

geweschen. Getruncken / reyniget die Frauen / vnd
bringt ihr krankheit. Heilet wunden / getruncken / vñ
damit geweschen / vertreibet auch ein auffzügig ans
gesicht.

Erdbbeer Kraut wasser.

Mitten im Meyen distilliers. Ds getruncken morz
gens vnd abends auff vier loth / ist güt für die Gelb
sucht / machet weit vmb die brust / reyniget die Lung/
ist güt für Aufferzigkeit / vnd inn die bösen augen ges
than / vertreibet die Rote darinn.

Galgan.

Galgan / diese wurzel ist heiß vnd trucken am
dritte grad / ist güt genützt zu allen krankheis
ten / die von kelte kommen.

Galgan stercket den Magen / vnd machet
wol

Von allerhand Artzney/



wol dāuwe / nimpt
dem Magen den
schmerzen von Fels
te / den gesotten mit
wein / abends vnd
morgens getrun
cken.

Wer viel onnedy
tig ist / vnd geneigt
zūm schwindel / der
nāze Galgan mit
Wegerichsafft erge
niesz. Galgan ges
sotten inn wein / de
getruncken / machet
ein gūten wolkres
chenden athen / bez
nimpt viel böser

feuchrung im leib / macht wol dāuwe / ist gūt fürs
Daumgeicht. Vnd mit dem safft Borraginis genū
zet / nimpt viel ohnmedrigkeit dem hertzen.

Schlüsselblümen.

Weiß Bethonien. S. Peters

Schlüssel. Himmels

Schlüssel.

DIE heysß vnd truckener natur / vnd man brau
chers zū keiner Artzney mehr / dan zūm gegicht
am Leib / wo das sein mag / gestossen / vnd also
auff dē Siechthumb gelegt. Gesotte in Wein /
vnd den getruncken / ist auch gūt für das gegicht.
Schlüssel.

Das Ander Buch.

cyppis

Schlüsselblüß
men wasser.



Mit aller substanz gebrennt im anfang des Glenszen/ist güt getruncken zum tag zweys mal / jedes auff zwey loth/ für den erkalten Magen/ erwermet den/ vnd kület die Leber/ ist güt den Frauen die mit kindern gehen / es reyniget de Frauen ihr krank

heit/ vertreibet dz Haupt geschwer/ güt für den Harnstein/ vnd für das Grien in den Lenden/ mit ein tüch vmb das haupt gebunden/ nimpt alle weithumb vñ Felte. Also vbergelegt morgens vnd abends/ heilet alle giftiger thier biss/ vertreibet mafen im angesicht/ offte damit gewesen.

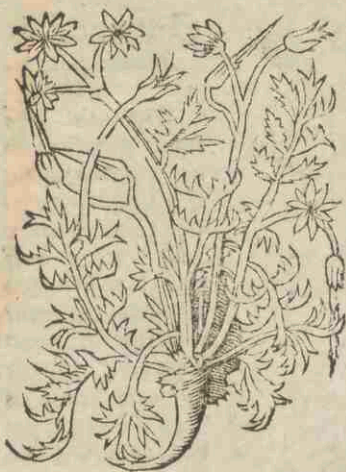
Storckenschnabel.

Gottes Gnad. Kranckshals.

Küprechts Kraut.

Es ist gemischer natur zu Felte vñnd feuchte/ für den Stein brauch diß kraut vñnd Steinsbrech/ jedes gleich viel / sieds in wasser/ seihe es durch ein düch/ darnach mach ein schweißbad.
Zabers

Von allerhand Arzney/



Haberstroh siedt in
Wasser / damit bes
geusse die glühenden
stein / vnd so da
schwizest / so trinck
cke von Storckens
Schnabel drey mal
nach einander / der
Stein bricht.

Storckens Schnabel wass ser.

Mit aller subs
tantz gebrennt im
ende des Meyens / oder anfang des Brachmonats/
ist gut zum Essen / Der frauwe gemacht zum tag wey
mal damit gewaschen / vnd genetzte düsselin darüber
gelegt / vnd vertreibet auch die Feigwarzen also ges
braucht / für das gesücht im rücken vnd Weinen / oder
anderswa / auch zerschwellene brüst / zerknirschte glie
der / vnd das gerunnen blüt.

Harnkraut.

Scheißkraut.

Harnkraut ist am dritten Grad heiß vnd tren
cken. Das Kraut / Wurtzel / vnd Blümen ges
sorten / getruncken Morgens vnd Abends /
nimpt allen weihumb der Blasen vnd Lenz
den / treibet auß den Stein.

Die

Das Ander Buch.



Liebstöckel.

cyvviif

Die wurz
zel gestos
sen / vnd ges
mischet mit
Baumöl / ge
legt zwischē
den Nabel
vnd gemäch
te / benimpt
die Kranck
heit so der
Harn gehet
vber des
Menschen
willen.

In dem Liebstöckel samen ist die kleinste Krafft /
dauon getruncken des Morgens nüchtern /
purgieret den Menschen oben vnd vnden.
Die das gegicht haben in füssen / ist der samen
güt genützt in einem Clystier. Vnd vber Liebstöckel
samen in Wein getruncken / bringet der Frauen ihr
zeit / benimpt verstopffung der Lebern vnd Miltz /
thut die geschwer auff / darauff gelegt / treibt auß tod
te geburt. Er soll gemultert werden mit Fenchel vnd
Kniß samen / jedes gleich viel / so wirket er ohn schas
den. Aber außwendig mag man den samen braus
chen on ein züßatz. Stillt bauchwehe / gedärmwehe /
leger die geschwulst des Magens / heilet Schlangen
biß / treibt den harn. Ein bad gemacht von Liebstö
ckel / Rosmarin / Mütterkraut / Camillen / Steinklee /
Noten

Von allerhand Arzney/



Motēkraut / Gries
chisch hew / in wein
gesorten / ist güt für
die läme vnd ges
ücht.

Liebstockel wasser.

Sack mitten im
Meyen bletter vnd
stengel / brenne sie.
Gerrunden mor
gens vnd abends
auff drey loth / ist
güt für das stechen
inn der seiten / vmb

die brust / für den Stein / das grien in Lenden vñ blas
sen / vertreibet heiserkeit / geschwer in der kelen / gegur
gelt / vbers geschwollen haupt mit tüchern genetzt /
hitzige bein mit tüchern genetzt / heilet auch dē Krebs
ammund offte damit gewesen / vnd jedes mal puls
ner von Saurauch wurzel / Erbsal vnd Pfersich das
rein geworffen. Vnd dächer darinn genetzt / das vber
sehügkeit am heimlichen ende der Frauen gelegt /
heilet es.

Irem heilet vnd tilget auß alle masen / blauw vnd
roth / so vō Grind oder geschweren entstanden seind.

Groß Klett. Scharpff Klett. Grindwurz. Wenwelwurz.

Wiewol der Kletten vielerley / seind sie doch
gar nahe einer natur / heiß vnd ruckē an
dritten Grad / die eine hat scharpffe bletter /
die ist die beste.

Diese



Diese wurzel in
wein gesotten/ vnd
getruncken/ ist gut
fürs Reichen/ dies
net wol für den
Stein / vndd ein
Bad auß Klettens
kraut gemacht/ dies
net für das Grien/
vndd den Lendens
stein/ auch vber die
geschwulst gelegt/
hat krafft das züs
legen/ vndd zü ver
treiben/ vndd mit
Schmaltz gesottē/
auff harre geschwe
re gelegt/ es zucht

den Eyter herauß / vnd heilet bald.

Scharpff Kletten wasser.

Wurzel vnd kraut im Brachmonat gebreut/ das
kraut alleyn im Meyen. Die wurzel zwischen dem
zweyen vnser Frauen tagen / Ist gut getrunckē für
den grind/ vnd von aussen den leib damit gewaschen.
Auch Sitterschen mit Sal commune / oder gemein
Saltz/ vnd ein wenig Essig vnder dem wasser/ bestri
chen/ heilet sie.

Klein Klett.

Klein Klett hat alle eygenschafft der Gross
sen/ sonderlich der same. Diese wurzel ges
sotten inn Wein / getruncken / benimpt dem
S

Von allerhand Arzney/



Steyn/der lang
in Lenden vnd
Blasen Geles
gen ist. Vnd zu
puluer gestos
sen/ darunder
Reubarbara ge
mischer/ benims
met alle vnge
sundheit in
Leibe/ darvon
Aussatz enes
stehen möchte/
die genützt mit
Wein/ es hilfft.

Meyblümlin.

Meyblümlin/ seind kalt vnd feucht am andes
ren Grad/ die Blüten krefftiger/ dann das
kraut/ vnd die Wurzel besser dann die blü
men.

Diese Blüten beyß inn Wein vier Wochen/ senhe
den herab/ Distillier in durch ein Alembic funff mal/
ist besser dann Goldt. Wer den mit sechs Pfeffer körs
ner/ vnd ein wenig Lauander wasser genützt/ darff
sich den Monat für dem Schlag nicht besorgen. Als
le morgen ein löffel voll getruncken/ ist güt für das
darmgesücht/ für geschwer hinden am Hirn/ machet
auch gar gute vernunfft/ an die Stirn/ vnd hinden
an das Haupt gestrichen/ es hilfft.

Meyblümen Wasser.

Die



Die Blümlin
alleyn gebrennt
mitten im Weys
en/ vnd getrun
cken auff sechs
loth/ ist güt dem/
der giftt gessen
hat/ ein iobender
hunde gebissen/
treibt die geburt/
stercker das hirs
hertz vnd sinn/
nimpt de fallens
den siechttag. Ges
trunckē auff vier
zig tag/ güt für
sonnacht/ vnd

wem die sprach gelegen ist/ bringt den frauwe ir ver
lorne Milch/ vertreibet die harnwind/ fürs stechen
vmbz hertz/ für ein entzündte Leber/ hilfft den Frau
wen/ die ihr frantzheit hart habē. Kület die Schöne/
darüber geleyet/ machet klare angē/ darein getropffte.
Vnd wem das haupt oder glieder zittern/ der wäsche
sich vorhin sauber/ vnd trücfne sich/ darnach streich
das wasser an/ vñ laß trucken werden/ es hilfft/ moss
gens vnd abends gerhan.

Hüfflattich.

Brandelattich.

Koschüff.

Sieses krauts safft gestrichen auff ein gründigs
haut/ heilet die zühand/ vñ mit Erdrach ver
mischer/ heilet Sosen fleckē/ auch grind. Aber
die bletter seind güt stießenden schäden im haupt vñ

Von allerhand Arzney/



Augen / darauff ge
legt. Auch aber
brandt von feur/
wasser / od puluer/
oder sonst hitzige
Apostemen / schäs
den / Krebs / pestis
lantz vnd geschwul
ste / sie heilen das
alles.

Brandlats
tuch wasser.

Im Meyen oder
Brachmonats an
fang gebrennt / ist
gut für den Bräd/
mit Dächern vbers

gelegt / auch vber Feigwarzen getruncken / machet
schwitzen / nimmet schrigkeit hien / innwendig des
Leibs / von Hitz wegen / Ist auch gut für die pestis
lantz / so der mensch vorhien ein Ader gelassen hat.

Wilder Klee. Stein Klee.

Gelber Klee. Langer Klee.

Sieses Kraut ist einer Königs Kronen gleich/
den Samen brauchet man in der Arzney mit
den schalen / inn Wein gesotten vnd getrun
cken / treibet auß den därmen die Winde / gut
den verstopfften Nieren / vnd Blasen. Dieser same ist
der aller best zu den Sisteln / Feigblatern / vnd zum
Krebs.



Arrebs. Darüber
getruncken / vnd
damit bestrichen/
stercket das Hirn/
die gedächtnuß/vñ
die glieder. Abs
gesotten/ mit wein
vnd getruncken /
weyhet vnd dāuz
wer wol/ leget den
schmerzen des bau
ches/ halet die wū
den/sonderlich gut
für den Stein / inn
welcher gestalt mā
es brauchet / reinis
get die Nieren vnd
Blasen.

Wild Kleewasser.

Blümen vnd bletter / mit einander abgestreiffet/
vnd im ende des Brachmonats gebrennt/ Ist güt ge
truncken den Menschen/ die irzige sinn haben/ auch
dūchlin darinn genezt / vmb das Haupt gebunden/
bringet vnd behelt die sinne.

Lauander Blüten.

Lauander ist heisser vnd truckener natur / offte
daran gerochen / stercket das gesicht.
Inn wasser gesotten / vnd ein hembd darinn
genezt / also getrocknet / wehret den leusen/ so
lang der geruch darinn schmeckt.

Von allerhand Artzney/



Die blümen ges
beyßt inn Wein/
vnd den gedistillt
ert im Mund ges
halten / behütet
für dem Schlag.

Lauander wasser.

Kraut vnd blü
men vnder einans
der gehacket/bren
es im Brachmo
nat / ist gut für de
schwindel / das
Haupt damit bes
strichē. Auch zwey

loth geruncken / gut für den Krampff / Falscheych / für
schlaffend glieder / für zittern der händ. So einer vō
dem Schlag troffen auff der zungen / nicht redē könd
te / der trincke des wassers drey loth / bringet die spra
che wider. Güt für Janwehe im Mund gehalten /
fürs Essen im mund darmit gewesen. Ist auch
nichts gewissers für die läme der glieder / die damit
geweschen.

Garb.

Schaffgarben. Tausentblat.

SArben seind zweyerley / die Männlich wechsst
hoch mit weiß heuptern / die Frewlich bleibt
klein / genant Schaffgarb / nimmet groß Jan
wehe von Sitz / mit Bütern gebeyßt / vnd
auff die Backen gelegt. Wer mit noth harnet / der
trincke.



trinke Carb mit
Essig/ darüber ges
truncken/ist gut für
den Stein / heilet
auch bald alte wun
den/ Saule schädē/
mit andern wundz
Freiteren verpflaz
stert.

Carben wasser.

Das Kraut vnd
stengel mit einand
gehacker im ende
des Meyens. Mor

gens nüchtern getruncken vier loth/ vud damit das
hertz/vnd das grublin da des Magens mund steht/
gesalbet/ erwermet den erkalten Magen. Auch getrü
cken/ benimpt die Spülwürm im bauch/ vund wer
sein farb verloren hett/ von vbrigem blüen/ heilet
auch wunden/ Abends vnd Morgens damit gewes
schen.

Maioran.

Ist heiß vund trucken am dritten Grad. Hat
groß krafft zu wermen die innerlichen glieder/
weyhet auch das Miltz/ vund nimpt die ges
schwulst darnon. Gesorten vnd getruncken/
nimmet hien die wassersucht/ macht wol harsen/ wer
met den Magen/ machet wol dünwen/ nimmet dars
mit die Schwindsucht. In Laug gesorten vund
gezwagen / benimmet groß Saupwehe / vund

Von allerhand Arzney/



fantasey / gut dem
Zirn / nimmer ver-
stopffung der glies-
der / den Tropff /
vnd Fallend sucht.
Aber inn wasser ge-
sotten / den dampf-
fe vnden auffges-
lassen / reiniget die
Mütter.

Maizoran gefors-
ten / vnd zu trinckē
geben denen / so an-
fahen wasserfuch-
tig zu werden / ist
gut. Diener auch
denen / so nicht har-

ten mögen / vnd leibweh haben / treibet den Stein.
Auch vber den Magen gelegt / stercket vnd rumpft dē
wehe / inn die speiß gethan / machts wol schmecken / ist
gesund dem zerschwellenen Miltz / gessen / darüber
getruncken / vnd darüber gelegt. Heilet auch Scor-
pion biß / mit Essig vnd Saltz gestossen / darüber ge-
legt.

Maizoran wasser.

Die bletter vom stamm gestreift vnd gebrennt /
im ende des Meyens. Getruncken / Morgens vnd
Abends auff drey loth / vnd das haupt damit bestri-
chen / ist gut dem erkalten haupt / treibet den harn
vnd reissenden Stein / stercket vnd wermet die ers-
kalte Mütter / bringet den Frauen ihr zeit / verreis-
bet das Weis / vnd stercket die Mütter. Gilt für den
Schlag / bringet wider die verlorne Sprach / oft im
mund

Das Ander Buch.

ϷϷϷϷ

mund gehalten/bringet gedechtnuß/ sterckt das hirn
vnd haupt. Geruncken / vnd damit bestrichen/sters
cket das hertz / zertheilet die böse feuchtung vmb die
brust/ vertribt böse fläß des haupts / vnd den
schnuppen.

Andorn.

Gotts vergeß.



A St heiß vnd
truncken am
Andorn Grad.
Die bletter/
safft oder samen/
gesotten inn wein/
vnd den gerunz
cken mit Honig/ ist
gut für das abnem
men/vnd hñsten/
für die Pestilenz/
mit einem düchlin
darumb geschlage.

Wem die dñrn
wehe thun/oder ge
brochen weren/der
siede Andorn mit
wein/ vnd thu Ho

nig darzu/ lass kalt werden/ trincks/ es hilfft wol für
das Reichen/ Hñsten/ vnd alt Brust geschwer/ vnd
wann ein Frau von ier geburt her nit wol gereinis
get were/treibt die zeit vnd nach geburt.

Andorn ist ein sonderliche Artzney für die wñrn in
den ohren/für wassersucht/ Harnwind/ für dz krimen
im Leib. Thut auff die verstopfften Lebern/ vnd
Miltz. Ein wein gemacht von Andorn im Herbst/ ge
truncken täglich / reiniget innerliche glieder/ vnd bes
helt die offen.

Von allerhand Artzney/

Andorn wasser.

Die wurzel/ Kraut vnd stengel vnder einander gehack/ vnd distilliert im ende des Meyens. Des morgens vnd abends getruncken auff drey loth/ ist für die Hüften/ engbrüstigkeit/ blutspeien/ wassersucht/ stercken der Magen/ Brust/ Lung/ Leber/ Milz/ Nieren/ vnd Blasen.

Zu zeiten zwey loth von Schwangern Frauen getruncken/ krefftigt vnd stercket die Kinder/ gibt gute vernunft/ das haupt damit bestrichen.

Das wasser von Andorn gesotten/ heilet alle böse grundschüpen/ flechten vnd zittermäler.

Item die laug darin schwarzer Andorn gesotten/ ist nützlich den grundigen auß gebrochenen köpfen/ darmit gewaschen.

Das puluer von Andorn Kreutern/ heilet die Scigt wartzgen.

Allraun.



Die wurzel ist kalt vnd trucken/ am driten grad/ danon gessen oder getruncken/ macht also hart schlaffen/ das man glis vom Leib zerschneiden nicht empfindet. Allraun rinde daz er heller gewichte schwer für d' Frauen Gemächt gehalten/ bringet ihr sit/ vñ treibet auß die todte Geburt. Auch.

Das Ander Buch. cyl

Auch die wurzel in Wein gesotten/auffs gegicht geslegt/stillet der Glieder wehthumb.

Alraun wasser.

Kraut vnd wurzel gestossen/brenn im ende des Mayens. Zwen oder drey tag morgens vnd abents die stirn vnd schläff damit bestreichen / ist gut für das hauptweh/das von hitz kompt / machet den mensche schlaffen/leschet auch alle hitz/dücher darinn generet/vnd vbergeschlagen am tag drey mal. Vertreibt also alle wehtagen vnd Apostemen.

Bingelkraut.

Scheißkraut. Mercurius kraut.

Scheißmilt.



Die heisß vñ
irucken / am
ersten grad/
gessen / wey-
cher den Bauch/
nimmet wässerige
feuchung / vñ diß
krauts safft genüs-
set mit einer Caps-
pannen brüh / ist
gut dem zerschwol-
lenen Magen/mä-
cher läffrig vñ die
Brust/nimmet keis-
chen/vñ auf ein zer-
schwollenen bauch
geschmiert / Brins-
get Stülgen. Ja

wilt du machen ein gut Laxarium / so nimme
ein

Von allerhand Artzney/
 ein handtuoll diß krauts/ sied es in Cappannen oder
 alter Zünerbrüh/ vnd trinckts / es bringet sanffte
 Stülgen.

Zingelkraut wasser.

Mit aller substantz gebrahit im anfang des Brach
 monats. Getrucken morgens auff ein loch / reibet
 auß vberige hitz/ grobe feuchtigkeit/ als Slegma/ vñ
 grobe schwarze Cholera. Mit wein vermischer/ vnd
 mit düchern auff alte/ offene schädē gelegt/ heilet die.
 Auch mit düchern vber gelegt/ heilet den brandt.

Abbiß.

Teuffels Biß. Apostemen Kraut.



Das Kraut
 soll mā nicht
 inn den leib
 brauchen/
 dann es ist heiß vnd
 trucken/ am ersten
 Grad / man braus
 chers aber grün für
 alle gebresten / auß
 wendiges leibs. Dis
 se wurzel grün ges
 stoffen/ vnd auff ein
 entzünd Glied ges
 legt/ leschet es. Ges
 samlet im Herbst/
 wäret zwey jar/ vnd
 ist gut für die Pestis
 lantz/ vñ allerley vergifft/ ist güt für das stechen vmb
 dz hertz/ für brünst geschwer / vnd alles geruhen blüt.
 so sich vom stoffen/ fallen/ schlagen versamlet hette.
 Abbiß.

Abbiß wasser.

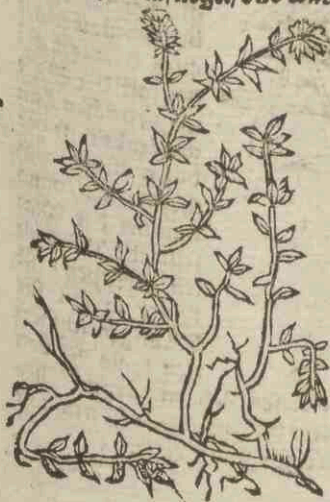
Das gebrendt wasser von Abbiß Kreüter/ vnd
safft dieser Kreuter / mit Vitriol vermischet / dörret
vnd heilet alle Zittermäler/ vnd allen bösen stießens
den Grund am leib/ damit gesalbet.

Hünerdarm. Hünerbiß.

Weyer. Vogelkraut.

Hünerfarb. Gauchheyl.

Siß kraut ist kalt vnd feucht am dritten Grad.
Auff ein england glied gelegt / gibt rha vnd
leschung der hitz. In wein gesotten / vnd auff
die brust gelegt/ nimpt dz feichz. Leschet hitz/
seucht auß dorn/ negel/ vnd was ins fleisch gestochen



ist/ heilet die fressen
den schäden vñ Ma-
ter biß. Auß wein
getruncken / ist gut
der bresthaffigen
Lebern/ vnd Luns-
gen / heilet wunde/
inn wein gesotten/
vnd damit gewes-
schen,

Hünerdarm
wasser.

Das Mäñlin ge-
hört den Mäñen/
das Weiblin den
Frauwen zü / ges-
truncken.

Von allerhand Arzney/

truncken. Stengel/Kraut/vnd Blümen im ende des
Mayens/oder so es blümen tregt/ gebrennt. Ist gut
für die Pestilenz auff sechs loth getruncken/ vnd ges
chwitzt. Für hitz der Lebern/mit Senffewerck das
rauff gelegt/ für hitzige geschwulst/ mit dicken vi
ber gelegt.

Ein Kind zu truncken geben zwey loth/behüt das
eines kein Gesicht ankumpt/ so es aber gehabt/ retus
cke des wassers/ es vergethet/vnd kumpt es nicht wi
der an.

Pors.

Heydelbeer.



Myrtho gemacht/vō diesen blettern getrunckē/ hey
let eines giftigen Thiers biß/inn wein gesotten/auff
wunden als ein pflaster gelegt/ heilet sie.

B ^{LE}Tre/
safft/ Blü
men/ vund
frucht/ ist
gleicher natur/ has
ben subtile wärme/
auch keltre/ trücket
nen saft/ der Safft
ist gut d bösen Lun
gen/ gibt lauff der
bösen brust/ mas
cher harnen/ vund
nimmet der Blas
senwehe. Vnder als
len Syrupen/ ist
keiner so gut für
d Lungen schmerz
zen/ als der von

Benes

Benedicten wurtz.



Giff inn im herte/der schneide die wurzel fast klein/
vnd schlucke sie ein. Vnd so weit die wurzel in ein
garten wechset / da mag kein giftig thier hien kom
men.

Benedicten wasser.

Wurzel vnd Kraut brenn im ende des Merzens.
Das wasser getruncken / ist gut zu der Lebern/ vnd
Frankheit/ die von grossen schleim kompt.

Das wasser heilet die Fisteln / Morgens vnd Ab
ends getruncken auff drey loth / damit geweschen/
vnd düsselin darüber gelegt/ vertreibet auch also ges
braucht Nattermal / Animal/ vnd heylet auch Wun
den.

Von allerhand Arzney/
Gens zung.

Gens distel.
Anciuuen.

Leber distel.
Endiuuen.



Ist von nat
tur kalt vnd
trucke am an
dern Grad.

Bletter vnd samen
braucht man in der
Arzney / die wurz
zel dienet nicht dar
zu / auch nicht die
dürren bletter. Für
die gelbsucht nimb
ein Syrup mit En
diuie / vñ mit Sirtz
zung wasser vermis
schet / gut fürs drits
tägig Seber. Vnd
zu den heissen ges

schweren / stoß diß Kraut / legs darauff / es hilfft wol /
benimpt die hitz der Lebern. Auch vbers Hertz grüb
lin gelegt / stercket / so in onmacht fallen des Magens
halbē / gut züm hitzigen podagram / vnd hitzigen au
gen / es leschet das wilde Feuer / hitzige Geschwer /
mit Essig vnd Bleyweiß züm pflaster gestossen / heis
set auch Bremen vnd Scorpion stich.

Endiuuen wasser.

Bletter von den stengeln gestreyffet / brenns im
ende des Mayens / ist gut getruncken auff zwey loth /
Morgens vnd Abends den engbrüstigen / stercket
die

Das Ander Buch. eyliis

die Frauen/so mit Kindern gehen. Auch vier oder
fünff loth also getruncken / ist gut für die Pestilenz/
Gelbsucht / leschet grosse hitz von der Lebern / vnd
stechen in der seiten.

Kaden.

Schwarz Coriander.



Kaden wechs
set gern vns
der of Frucht.
In wein ges
sotten vnd getrun
cken / ist gut denen/
so mit noth harnē/
nimpr lendensucht.
Aber mit Essig ges
sotten den im müd
gehalten / benimpr
das Zanwehe. Kas
den mehl mit Essig
vermischer / inn die
ohren gethan / tödt
tet die Wärm das
rinn. Auch stoß
Schwertel wurzel

zu puluer/mische darunder Kadenmehl/nütz mit Es
sig/ ist gut den Aufferzigen mit ersten. Ein quintlin
Kaden zu mehl gestossen/darunder gemischt Eppich
samen/vertreibts Kalt/so lang zeit gewäret hat/son
derlich das quartan/ ja mässiglich genützt / seind gut
denen / die den Stein haben.

Kaden wasser.

Im ende des Meyens gebraut mit aller substanz/
ist gut glieder damit getrieben morgens vnd abends/
T

Von allerhand Arzney/
für den nagel in den augen/ so mā es darein thut am
abend ein stund vor nacht/ drey od vier wochen lang.
Vnd ist bewert zu der fisteln/ morgens vnd abends
geweschen/dücher darinn genetzt/vñ darüber gelegt.

Seeblümen.

Kellermurz. Harwurzg.

Herculis wurzel.



Es seind zwey
erley Seeblü
men/ die eine
hat weiße
blümen/ die seind
die besten. Die an
dern habē blümen
gleich dē Saffran/
nicht als gut. Im
Herbstmonat sams
let man die blüme/
weren zwey jar/vñ
das kraut nützt mā
mit. Die blümen sie
de in wasser/ seihe
sie durch ein düch/
mische darunder
Zucker/ als vil du

wilt/ weichen den bauch/ ist gut fürs Seber im Som
mer/ lescht die hitz auch an der Lebern/ stercket das
Hertz. Seeblümen vber geschwulst gelegt/ vertreibe
die/ sie stillen auch das blüren/ machen zu Stül gehn/
machtet schlaffen/ legen alle vnnatürliche hitz des
haupts/ vnd des magens.

Vnd die schabet von der wurzel ein Sieden zu
essen geben neun tag/ verstelltet die rote Khür/ oder d
wurtzel safft mit rothem wein getruncken.

Seeblüs.

Seeblümenwasser.

Ohn das kraut brenn die weissen in Balneo Mariae. Des wassers getruncken dreyzehentag/ morgens vnd abends / the auff zwey loth/ ist gut für die Gilb/ für den heissen vnd dörret. Hüsten/ Brustgeschwer/ die stechen in der seiten haben. Getruncken mit Zucker/ Ist für geschwer inn den därten/ weicher den bauch/ von hitz/ vnd ist gut für den alten flüssigen bauch/ für hitz der Pestilenz/ Hauptwehe/ löschet den durst/ ist gut für Apostemen des Miltz von hitz. In Summa/ leschet alle hitz an des menschen leib. Getruncken/ vnd mit tüchern darüber gelegt/ leschet Herz vnd Leber.

Tostent.

Rote Tosten. Wolgemüt.



Es ist zweye
 Gerley Tosten / seind
 doch die
 Wilden als gut/
 wie die samen.

Die blümen vñ
 blätter seind gut/
 soll man nützen/
 den stengel hins
 werffen/ vnd inn
 der wurzel ist
 kein krafft. Tos
 sten gesotten mit
 wein/ vnd getrun
 cken / ist gut dem
 Magen vnd dars
 men / auff dem

Von allerhand Arzney/

Bauch geschlagen/machet wol harnen/also gesotten
vnd Baumöl darunder gemischt/ mit ein dück geles
get für die scham der Frauen/nimpt hertigkeyt der
Mütter/reiniget sie/vnd bringe ir zeit.

Tosten wasser.

Das kraut vnd blümen gehacke/ vnd im ende des
Brachmonats gebrast/ Ist gut morgens vñ abents
gerruncken drey loth/ für das keichen/enge der brust/
hilfft dem gantzen Leib. Vnnd des tags zwey oder
drey mal gegurgelt im halß/ vertreibe das blüt im
halß/geschwollenen Gummien vnd Rachen/ vertreis
bet auch das zanschweren.

Burgel.

Burgel.

Sawbon.



BURGEL ist
von Natur
kalt am drit
ten Grad/
vnd feucht am an
deren/ frisch vnd
grün ist sie am als
ler besten gessen/
hilfft dem hitzigen
vnd geschwollenen
Magen. Brüh von
dem Kraut / im
Mund gehalten /
senffriger schmers
zen der zän. Ist
gut für das wilde
Feywer / gestossen/
vñ darauff gelegt.

Gekewet/ist gut wider den blütgang der Nassen/vers
menget.

Das Ander Buch cylo

mendet mit Gerstenmehl zu einem pflaster/obergeles
get / Benimpt Hauptwehe / löschet der Augen hitze/
stopffet bauchflüß / die rothe thür / stercket die Nieren
vnd blasen. Aber den safft getruncken / ist gut den hit-
zigen Febern / tödret die würm im bauch / benimpt
das blütspeien.

Burgel wasser.

Kraut / stengel / vnd bletter / gebrannt im anfang
des Meyens. Getruncken morgens vnd abents drey
oder vier tag / alle mal drey loth / ist für Blütspeyen/
stopffet Stülgang wie der sey / vertreibet heissen vnd
trucken Züsten / für hitz der Leber / leschet den durst/
für die pestilenz / fürs feichen auff zwey loth getrun-
cken / morgens vnd abents von jungen Kindern / ist
gut für hitz vnd würm.

Bibenell.



Bibenell ist
heiß vnd
trucken am
anderen

Grad.

Mit wein gesots
ten / vnd getruncke /
nimmet vom herz
ben das vergiftig
pestilenzisch ges
blüt / Lendēsucht /
ist für den bösen
Züsten / raumet
vmb die brust / bris
chet den Stein inn
Nieren vñ Blasen /
ist gut wider den
kalten feich / für dz

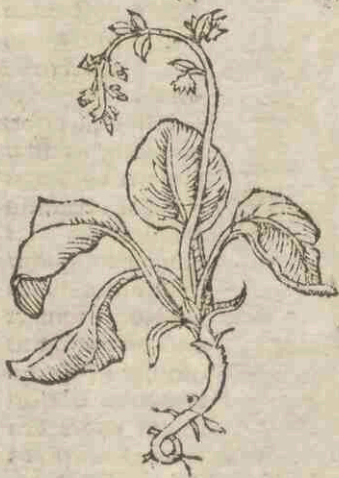
Krimmen / wider verstopffung Miltz vnd Lebern.

Von allerhand Artzney/ Bibenell wasser.

Kraut vnd wurzel mit aller substanz gebraucht im
ende des Meyens / gut getruncken morgens vnd ab-
bends all mal auff vier loth / für den Stein / Grien in
Lenden / Blasen / reiniget die Nieren im rücken vnd
Lenden / gut den Frauen / de jr Mütter erkaltet / vnd
get jr zeit / getrunckē mit ein wenig gepuluert Bibenell
geil / vntreibt die Begier in den gliedern.

Nacht ern getruncken auff vier loth / behüt den mē-
schen den selben tag für vnnatürlicher krankheit / bes-
nimpt alle beschwerunge von dem Hertzeg / machet
harnen / ist gut für vergiffte. Darmit gewaschen / mas-
chet ein schöne / launere haut.

Wintergrün. Holzmangolt. Waldmangolt.



Ist warm
vnd trucken
am dritten
Grad.

Ein wund kraut
darauff man salben
macht / vñ außwendig
dig des Leibs ges-
braucht. Ein tranck
mit wein von dem
kraut gemacht / heil-
let innwendig vnd
außwendig / alle
wunden / wilt du es
krefziger machen /
so nimb dartzu Sas-
nickel / Syriaw / In-
grün / vnd Beyßiß.
Winterz

Das Ander Buch. cyloj
Wintergrün wasser.

Mitten im Meyen gebrannt mit Kraut / Stengel /
vnd wurzel / ist gut getruncken zu allen frischen wur-
den / jedes mal zwey loth / morgens / mittags vnd ab-
ends / die wunden damit gewaschen / vnd mit daches-
ren darüber gelegt / heilet auch also gebraucht alle bö-
se schäden.

Harstrang.
Leberwurz.



Dieses Krauts
Wurzel ist
gleich als
ein geslecht
haar / hat Saft an
sich / der wirt gleich
als schwebel hart-
stercker inn seiner
Krafft dan die wur-
zel / ist heiß vñ trus-
cken / dieser saft ges-
mischer mit Rosen
öl / das haupt das
mit bestrichen / bes-
nimpt Geschwer
darinn / aber mit
Essig vnd Rosens
wasser die schläff
gesalbet / heylet die tobend sucht / vnd fallend sucht.

Mit der wurzel einen rauch gemacht / vnden auff
gebähet / machet sie fruchtbar. Aber das Kraut gesot-
ten mit wein oder wasser / ist gut wider verstopfung
der Lebern vnd Miltz / vnd wider den kalten seich.

Von allerhand Arzney/

Genferich.

Grensing.



Dies Kraut/ ist warm vñ feuchter natur. Mit Wermüt Kraut genützet/ tödtet die Wärm/ vertreibet das Krimmen. In wein gesorten/ vñ also warm auff de Nabel gelegt/ es machet zu Stül gehen. Die glieder damit gerieben/ stercet sie wol. Der safft dienet auch fast wol den außwendigen wunden/ darüber gestrichet.

Genferich wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen also gebrannt/ vñ gerruncken sechs oder acht tag/ morgens vñ abends/ jedes mal drey loth/ versteller das wass den Frauen. In die augen gethan/ für die flüss vñ schüss der augen/ dunkelheit/ für die fell der augen/ Flecken vñ Blattern in den augen/ Heilet auch wunden/ darmit gewaschen/ vñ mit tüchern vbergelegt/ es heilet den Wolff.

Das Wasser von Genferich Blümen.

Diese Blümen brenn in Balneo Marie/ so sie wol zeitig.

Das Ander Buch. cylois

zeitig seind. Es ist gut für den Schwindel / getruncken vnd damit bestrichen / benimpt den Schnupfen / vnd die flüss der triessenden vnd rinnenden augen / stercker den Menschen in allen seinen Gliedern / nächtern getruncken etliche tag / säle mal auff drey loth.

Bertram.



Bertram wechset mit den bletteren vñ stämmen / wie Fenchel / die wurtzel ist fingers dick / heiß vnd truscken / am dritten grad. Im munde gehalten / zeucht böse feuchtig an sich / nimmet schmerzen der zän.

Bertram gesotten inn wein vnd Baumöl die lasten glieder damit bestrichen / hilffet wol / dienet auch denen die das gegicht in den Füßen haben / darauff gelegt als ein pflaster.

Flöhkraut.

Pfersingkraut.

Wasserpfeffer.

Pfawenspiegel.

Pfawenkraut.



Maßlieben.

Zeitlößlin.

F 203
Kraut saft
inn die Oh
ren gerhät/
tödtet die wärme
darinn.

Kraut vnd
Blümen dienen
wol für die Siste
len vnd Feigwart
zen/ darauff ges
leget / es heys
let.

Dieses kraut vñ wurzel/ seind kalt vnd feuchte
machen/biß auff den andern grad.
Samle es im Herbstmonat mit Blümen
vñ wurzel/dort es an der Luffe/ nicht an der
Sonnen.

Vber die wurzel getruncken/nimpt Blattern auff
der zungen im mund.

In gutem wein gesotten / vñ getruncken/ist gut
für den kramppf/ Kraut vnd wurzel in Regenwasser
gesotten / damit gewaschen / vertreibet Flecken am
Leib/diener den lamen gliedern/zerschwellenem ges
mecht des Manns/darmit gebähet / vñ die wurs
zel

zel zerquetschet /
vber die geschwul
ste geleget hilfft
gewiß.

Zeitlofens
kraut wass
ser.

Wurzel vnd
Kraut gebrennt
mitten im Mey /
ist gut getrunck /
Morgens / Mits
tags vñ Abends /
alle mal auff vier
loth / bringet lust
zñ essen. Heilet



zerbrochene Ripp oder Beyn / vnd wunden. Aber
auff sechs loth getruncken / weyhet den Bauch / Heylet
verfehrete Därm / die lamten Glieder damit geriet
ben / stercket die.

Hederich.

Wilder Senff.

Hederich ist warm vnd trucken am dritten
Grad / welcher von Felte wegen an seinem
Leib außschlecht / vnd Grundig wirt / der
siede das Kraut inn Wein / trinck's Morgens
vnd Abends / er wirt gesundt. Aber die wurzel zñ
fleinem puluer gestossen / morgens vnd abends eins
genommen / ist gut für das Seber. Auch kraut vñ wur
zel zñsamen gestossen / darund gemischt Wegerich vñ
Flein

Von allerhand Arzney/



fleyh Wegdritt/ies
des ein handwoll
gesorten / in Essig/
durch ein däch ges
strichen / genüset
so man schlaffen
will gehn / machet
schwitzen / vertreis
bet böse feuchung/
vnd die Pestilentz/
ehe der Mensch
schlafft / darnach
mag er einnehmen
Tyriack vnd Ess
sig.

Quendel.

Hünerkolb.

Hünertlee.

Kienlin.

Wilde boley.

Unser Frauen Bethstroh.

Quendel ist heiss vñ trucken / ist zweyerley / dar
über getruncken / ist gut für de kalten haupt
stuss / für küsten vnd kette des Magens / brunt
get den Frauen jr zeit / machet wol harnen/
nimpt den Stein in den Lenden vnd Blasen / ist gut
wider der Schlangen / Scorpionen / vnd anderer gift
tigen Thier biß vnd sich.

Vñ der rauch von diesem Kraut / vertreibet die gift
tigen thier. In Rosen essig geweycht / gestossen / vnd
mit Rosendöl geweycht / angestrichen / nimpt haupt
wehe /

Das Ander Buch. cyliv

wehe/gut den tobenden vnd hirnwütigen. Getruncken ein guten Becher voll/mit Essig vnd Honig gesorten/ ist gut für blütspeien. Auch mit Eßsamen in wein gesorten/ vnd getruncken/erwemet den Nasen/ leger das bauchwehe/krimmen/ kaltseich/ vnd den schnuppen.

Quendel wasser.

Mit aller substanz gebrennt im ende des Brachs monats. Getruncken morgens vñ abends jedes mal auff drey loth/stercket vnd kreffnet das haupt/hirn/magen / bringet lust zu essen / vertreibet broden im bauch/weicher den harten magen/ bewegt den harn/stercket gesicht/ verzehret die feuchtigkeit im haupt/fürs täglich feber/ doch mit Wermüt gemischer/zür erkalten Leber/ Miltz/heilet die verwundten darm/ öffnet nass vnd ohren / bringet gehörs wider/ ist gut für geschwinden / legt das vnwillen nider/ vertreibt das krimmen vnd reissen im bauch/ treibt auß den Stein/vnd bewegt den harn.

Nachtschatt.

Nachtschatt / ist kalt am erste grad / vnd trucken am anderen. Dis Kraut gestossen/ vñ auffs heiß podas gram gelegt/es küslet vnd heilet den schmerzen. Die Knöpff so noch grün / doch besser schwarz / zerkruschet



Von allerhand Artzney/

schet die geschwollenen Bein / damit geschnitten / setzet die geschwulst. Die bletter gestossen / stillt hauptwehe / Magens hitze / heiß podagra / alle geschwulst von hitze / darüber gelegt. Das Kraut gestossen mit Saltz / vñ vber gelegt als ein pflaster / heilet den beifsenden grund / vnd ohren geschwer.

Nachtschatt wurzel / Grundkraut / vñ Rauten wurzel an halß gehenck / heilt die Verschlechten od rören.

Nachtschatten wasser.

Die bletter abgestreift so es die grünen beer tregt / vnd gebrennt. Getruncken morgens / mittags vnd abends / alle mal auff drey loth / Ist gut für heisse geschwulst / haupt weh von hitz / für heiß gesücht / für die schön / mit dächern darüber gelegt / wo die ist / gut für den Stein / machet schwitzen mit Wermut wasser getruncken auff sechs loth. Auff den bauch gelegt mit dächern / ist gut. Auch hilffts zerschwellenen brüsten der Frauen / von hitz.



Apostemen
Kraut.

Grundkraut.

Scabiosa / ist heiß / vñ gar trucken am andn Grad. Gesotten mit wasser / vnd getruncken / ist gut für den Kots flüss / geschwer vmb die Brust / flüssige Ohren / darein lassen mit Baumsöl / ist.

Das Ander Buch. cl

el/ist gut für allen bösen grund am leib/ sonderlich an
ber für den Aussatz. Scabiosen mit Wullkraut ges
sotten/ darauff gefessen / ist gut für den aufgang des
Arschdarms/vñ ist auch gut wider den fluß der Guls
den Adern.

Der saffr mit Schwebel/ silberglett vnd Läröl ver
mengt in salben weiß/ die haut damit geschmiert/ he
let den Grund.

Scabiosen kraut wasser.

Wurtzel vñnd Blätter mit einander gehackt/ vñnd
gebrennt im ende des Meyens. Getruncken Morg
gens/ Mittags vñnd Abends / jedes auff drey loth/
ist gut fürs stechen in der seiten / gut für geschwer im
Leibe/ für pestilenz/ Bissr/ für den Risten/ vñnd alle
vñreynigkelt im Leib/ enge der Brust/ vñ geschwer/
für den grund/ böß geblät/ heilet wunden aussen vñnd
shnen/ mit dächern darüber gelegt.

Ist gut in die augen gerhan/ inn des Manns Kus
then gesprätzet/ heilet die löcher darinn. Für die Feig
blättern/ Zitterschen/ Flechten/ die vñb sich fressen.

Ist gut getruncken für den Aussatz/ Pestilenzische
blättern/ Carbuncel.

Hirtzung.

Hirtzung ist einer subtilen Natur / nicht zu his
zig noch zu kalt / nicht zu trucken noch zu
feucht / ist warm im ersten / vñnd trucken im
anderen Grad. Die Blätter gestossen / vñnd
darunder gemischer Isop/ gesotten mit Wein/ vñ ge
truncken / nimmet die Gelbsucht/ Kaltseich/ bricht den
Stein inn den Lenden vñnd Blasen. Dienet wol dem
milz/ darüber getruncken. Mit wein gesottē/ vertreis
bet dz Ouen in Lendē/ sterckē dz hertz/ öffnet die leber
vñnd

Von allerhand Arzney/



vnd Miltz / nimpt
das Feber quart
tan / leget das Eins
zen / zeucht die hitz
auff allen Gliedes
ren.

Hirzungen wasser.

Die Bletter im
Meyen gebrennt/
getruncken / morz
gens vnd abends/
ledes mal auff is.
loth / für verstopf
fung des hertzens/
reimiget das Ge

blüt / stercket das hertz / öffnet das verstopffer Miltz /
vnd Leber / gut für das viertägig Feber / bricht den
Stein inn Lenden vnd Blasen / für geschwulst / für
stechen inn der Seiten / vertreibet gerunnen blüt von
stossen oder fallen / ist für schwere vnd forchtsame erz
schreckliche Traum / vertreiber beyde Gelbsucht / vnd
die schwarze Gelbsucht / gut wider das tröpflicht
harnen. Gegurgelt des tags offte / ist gut für das
blatt / Zäpfflin / so das zu lang / oder so der halß ganz
wundt wäre.

Steinbrech.

Steinbrech / darumb genant / das er den Stein
bricht / heiß vnd trucken am dritten grad. Dies
ses Krauts wurzel / vnd auch der sam / seind
sonderlich vor alle anderen Kreuter gut / für
den Stein inn Lenden vnd Blasen. Steinbrech inn
Wein



Wein gesorten/
vnd getruncken/
ist gut fürs Ses
ber / tröpfliche
harnen / legt das
Fluren / bricht den
Stein in der Blas
sen vnd Lenden/
reynigt die Leber/
Nieren/vnd Blas
sen/ gut für das
Gren vnd Lens
denweh.

Steinbrech
wasser.

Mitten im Meyen mit aller substanz gebreut/ ges
truncken / jedes mal auff drey loth/ bricht den Stein/
ist fürs Gren in Lenden vnd Blasen / macht harnen/
reynigt die Nieren / vnd Blasen.

Knabenkraut.

Stendelkraut. Kragwurz.

Standwurz.

Sie heys vnd trucken am anderen Grad/sonst
derlich gut den Senchten inn gewerben. Die
Wurtzel mit Wein gesorten/ getruncken/ mas
cher lust zu Venus/ vnd die grosse gibt Manns
lichen samen/ die Kleine aber/ Stewüchsen samen.
Der safft von diesem kraut getruncken/ ist das aller
best zu dem Gegicht.

Von allerhand Arzney/

Knabens
kraut wass
ser.



In ende des
Meyens die wurz
zel gebrennt / mozz
gens vnd abends /
ledes mal auff drei
loth getruncke / ster
cker vnd freffuger
den Magen / buns
get hitz / beweget
Venerem / verretts
bet die Gelbsucht /
vnnnd machet hars
nen.

Tormentill.

Blutwurz. Rot Heilwurz.

Siben bletter. Siben fingerkraut.

Sieses Kraut ist kalt vnnnd trocken am dritten
Grad / die Wurzel gleichet Galgant wurzel /
roth vnd knodecht. Wer das roth hette / der
puluersiere die wurzel / trincke es mit Wein /
hilfft wol wider alle vergifft / wider das drittägig Fe
ber. Der safft mit Camillenöl / legt den schmerzen
des gesichts. Gepüluert vnd mit Saurampffer wass
ser getruncken / ist gut für die Pestilenz. Alle iherliche
Glieder werden gekrefftiget von dieser wurzeln / so
man darüber trincket.

Tormentill ist auch die aller Best Blarstillung / für
Nasen / zün Wunden / bauch / Rotflus / oder auch den
Frauwen



Frauwen jrē vber
rigen flusß zū stillē/
das puluer getrun-
cken mit wein/vnd
darüber gebuns-
den.

Tormentillen wasser.

Tormentill mit
allen seinen wurz-
zeln gehackt vnd
gebrennt zwischen
den zweyen vnser
frawen tagen. Disß
wassers nüchteren
getruncken auff ij.
loch / ist gut wider

alle vergiffte/pestilenzische lufft / für allerley ges-
chwer im menschen/stopffer den Strölgang / besond
das Rothe durchlauffen/erfrischt den leib / sterckt dz
hirn/hertz/magen/leber/mils/ für alle Seber / ster-
cker die lang tranck seind gewesen. Ist auch gut zū
den wunden getruncken vnd gewesen / heilet die
Sisteln/Krebs/geweschen/vnd dūcher darüber ge-
legt. Inn die augen gethan auff den abend/ leuteret
das gesicht.

Reinsart.

Wurmsamett.

Sisß Kraut ist von natur heiß vnd trucken am
ersten Grad. Für alle Seber/numb des saffts
mit Wegerich wasser auff zwey quintlin. Die
wurzeln mit Baumöl gesotten/vnd die gichtis-
gen glieder damit geschmiert/hülfft. Aber die wurzeln

Von allerhand Arzney/



mit Honig einge-
nommen / ist fast
gut alle verlambs
de gliedern / ist gut
für die wärm. In
wein gesotten / wi-
der den Stein inn
Lenden vn' Blas-
sen. Der sam den
Kindern eingebri-
mit Wein oder
Milch / verreibet
die wärm / stillt
das wehe der blas-
sen / machet harn-
nen / vnd treibet
den Stein / gestoss-
sen mit Baumöl /

vnd als ein salb vber gewulst der fähs / vnd schmerz-
hen der Sennadern gestrichen / stillt das.

Reinfarn wasser.

So es Blümen tregt in den Zunds tagen / die blet-
ter mit den Blümen abgestreift / vnd gebrennt / ist
gut getruncken ein Monat lang / Morgens vnd
Abends / jedes mal auff drey loth / wider den Stein /
Jän Wein gemischer / machet harnen / vnd fördert
den Steyn / vertreibet Wärm auß dem Leib / vier
tag getruncken / morgens vnd abends / jedes mal
auff drey loth.

Baldrian.

Wilder Nardus. Katzenwurtzel.

Dennenmarck.

Die



Sie wurzel
von diesem
Kraut wirt
gebrauchet
in der Arzney. Ist
heiß am dritten
Grad/ vnd trucken
am anfang des aus
dern. Von der wur
zel getrimcken/ma
chet schwitzē/ auch
wol harnen. Wan
sie im Augst gedör
ret vnd gesamlet
wirt/ mit Weiss
Nieswurtz vnd
Kockenmehl vnd
einander gemischt/

tödtet die Meiß. Mit Fenchel vnd Zppichsamen in
wein gesotten/ machet sehr harnen/ wider den Lenz
den wehthumb/ bringet den Frauwen jr zeit/ leget
das stechen inn der seiten/ ein gut Tyriack wider gifte
vnd Pestilentz.

Baldrian wasser.

Mit Kraut/Wurzel/vnd Stengel gehackt/vñ ges
brennt im ende des Meyens. Ist gut getruncken mor
gens vnd abends auff vier loth/ vnd dñcher darinn
generzt/ vber geschwer vnd geschwulst die sehr wehe
thut/gelegt/heilt es/die Feigblattern/ so einer gebros
chen wer/macht klar augen/ für die wärn den jünge
Kindern/nächtern ein Löffel voll geben. Ist gut für
Gifte vnd geschmack der pestilentz/heilt alte vnd nes
we wunden/benimpt Lendenweh. In den Wein ges
than/macht den schön vnd lautter.

Wein von Baldrian blämen od wurtzel gesotten/

Von allerhand Argney/
machet klare/helle augen/darein getropffet/heilet an
dere wunden/ als Feigwarzen.

Baldrian wurzelwasser.

Zwischen de zweyen vnser Frawen tagen gebreitt/
ist gut für Gifft getruncken / für giftiger Thier biss/
für ds täglich Seber trinck sechs loth/so es anfahet zu
kommen/ gut für wehtagen in der seiten getruncken/
vnd mit dütchern darüber gelegt.

Maurpfeffer. Blatlose.

Ragen treublin.



S Ross vnd
Fleyn ist
das kraut/
das groß
ist von natur kelt
ter/diener wol zu
brandt. Der saft
heilet die Franen
Kunder zwischen
den beynen vnd
armen.

Der klein Maur
Pfeffer ist kalt
am dritten Grad/
vnd ein wenig
trucken/ ist gut wis
der das Freissam/
bitzige Blat-ern

vnd brandt/darüber gelegt. Mit Wegditt vermenn
get/legers Podagram/obergelegt.

Maurpfefferwasser.

Alleyn das gewäzlin gebrennt im ende des
Meyens/

Meyens / kilet stercklich alle hitzige Apoffemen vnd
geschwer / außwendig vnd innwendig / mit dächlin
darfber gelegt / tödt den wurm am finger / dz wasser
soll man nur außwendig brauchen.

Erdtöpfel. Schweinbrot.

Erdöpfel ist heiß / vñ trucken am dritten grad.
Die wurzel soll mā samle im Herbst / zerschneid
den / an ein faden gerichen auffgehendet / vnd
trucknen lassen. Reimiget die Nitter für allen
andern wurzeln / wirt flecht geschnitten / mit ein
dächlin in der strawen gemacht gehalten / reinigt wol /
bringet jr zeit. Erdöpfel gepuluert inn die nasen ge-
than / beißt das faul fleisch auß der nasen / vnd reini-
get faul fleisch auß den wunden.

Brackendistel.



Mans trew.

Ellend.

Raddisteln.

Brackendi-
stelen sind
warm vnd
feucht am
andern Grad. Die
wurz von den Dis-
stelen zerknitschet /
auff geschwer geles-
get / nimpt die hitz
dauon / getrucknen
von der wurzel
safft / macht hornē /
von de blumen ges

Von allerhand Artzney/

truncken heilet geschwer in d Kälten/Bringt den Frau
wen je zeit/ vertreibt das Arinnen/guden Lebers
süchigen/ für gift vnd Schlangen biß/ mit Honig
wasser getruncken/ gut für Begicht vnnnd Krampff/
gut den wassersüchigen/ für Kröpff/ alle Ohren ges
schwer/ zeucht auß Dörn/ vnd dienet zu allem vnfall
des gemicks/ mit Regenwasser gebrauchet.

Kraus disteln wasser.

Die wurzel allein gehack't vnnnd gebrennt im ende
des Meyens. Getruncken morgens vnnnd abends
auff drey loth/ist gut wider die harnwind/vñ mehret
die natur.

Rosmarin.



Rosmarin
Wein / oder
das Kraut
mit seinen
Blümē darinn ge
sotten / Abends vñ
Morgens / jedes
mal ein warmen
trunck gethan / drey
oder vier stunden
darauff gefasset /
zertheilet vnnnd sū
ret auß die Gelbs
sucht / wehret dem
Reichen / eröffnet
die Lufftrörlin an
der Lungen / mas
chet außwerffen /
hilfft der dāwung/
laßt kein Gift scha
den/

den / stiller das Krimmen / reiniget das geblüt / vnnnd
macher schwitzen / so man nach dem trunck sich im
beth zügedeckt / still helt.

Rosmarin wasser.

Das wasser von Rosmarin vnnnd Diptam / seus
bert vnnnd heilt die faulen wunden / den Krebs /
Wolff / vnd die fistel.

Hornungs blümen.



Hornungs
Blümen
seind war
mer vnnnd
truckener natur/
damit man mag
in kurtzer zeit die
zerhawenē wun
den vnd Spanns
adern hefften / vñ
wirt aber nicht
fast im Leib ges
braucher.

Hornungs blü
men / Zwiweln
grün zerstoffen/
vnnnd mit ihrem

safft also warm vbergeschlagen / heylet die wunden,
vnd die zerhawen Spannaden wider züsammen.

Desgleichen pflasters weiß mit Honig vermis
chet / heilet die verruckten glieder
züsammen.

Ende dieses Arzney
Buchs.

Register des Erste Buchs
von allen Kranckheiten/so dem
Menschenzustehen mögen.

Vom Harn vnd seinen bedeytungen/ folio 1
Vom Puls. 10

Vom haupt vnd seinen Kranck-
heyten.

Vom schmerzen vnd wehtagen des haupts/ geur
sacht von grosser hitz. 12

Geschwer von hitz 13

So einem menschen das haupt wech thut von fal-
ter vrsach. 15

So einem das haupt von böser feuchtigkeit be-
schweret vnd verstopft ist. 14

So einer den schwindel im haupt hat. 14

So eine hirn wütig oder vn Sinnig were. 14

So der mensch ein geschwer hindē an dem haupt
hat. 15

Wie man den Erbgrind heilen soll. 15

Wann ein mensch viel Leus / Kus oder Milben
hat auff dem haupt. 15

Schuppen des haupts zu vertreiben. 16

Ob einem das haar auff sellet / wo mit man das
wehren soll. 16

So eins gern lang haar hat / wo mit man das
macht wachsen. 16

Wie man schön gelbs haar soll machen. 16

So einer ein böß gedechtnus hat. 16

Wann

Register.

- Wann einem das hirn oder haupt verstopfft ist/
vnd den schnuppen hat. 17
So einer haar an einer statt hette / da ers nicht
gern hat. 17

Von den Augen.

- So einer ein blödes gesicht hat. 17
Wann einer hitz hat bey den Augen / oder ein rö-
te / vnd geschwollen seind / wie man den helffen
miß. 18
Ob einer ein dunckel gesicht hette. 18
Von fällen oder flecken in den augen. 18
Für trieffend oder rinnend augen. 19
Augen die stäts eyteren. 19

Von den Ohren.

- So einem menschen die ohren wech thün / vnd zu
zeiten rinnen. 19
Wer nicht wol höret. 20
Für das Ohren schweren vnd eyteren. 20
Ob einer würm in den ohren hat / oder jm etwas
darein kommen ist. 21
Wann einer beulen hinder den ohren gewinnt. 21
Für das sausen oder singen der Ohren. 21

Von der Nasen.

- So ein mensch ein geschwer oder vberigs fleisch
Polypus genant / in der Nasen hat / wie mā es
heilen soll. 22
Wann ein menschen die nasen sehr blüet. 22

Zu dem Mund.

- So einem sehr ist / oder blatern im mund hat. 23
Für

Register.

Für die feilung im mund oder Zanfleisch. 24

Von den Zänen.

So ein Mensch grossen schmerzen an den Zänen hat. 24

Ob der schmerzen vö felte sey / so hilff im also. 24

Für allen schmerzen der Zän / wa von der kornmen mag. 25

So einer ein bösen Zan hat / den ohn eisen heraus zu bringen. 25

So einem die Zän nicht stät stehen / sondern allweg wackelen. 25

Schwarze Zän weiß machen. 25

Von gebresten der Zungen.

Ob ein Mensch ein geschwer hat auff der Zungen. 26

Von dem Durst. 26

Von dem Athem. 27

Zu dem Hals.

So einer ein Geschwer im halß hat. 27

Von dem Zäpflin oder Blat. 28

Von heysere der Stimm. 29

Von den Kröpffen. 30

So ein mensch Blüt auswirfft. 30

So ein mensch fast leicht / vnd ein schwerē Athem hat. 32

Für das geschwer der Brust / Pleuresis genant. 34

Für das geschwer der Lungen / Peripleumonia genant. 36

Die Schwindsucht Phtisis genant. 36

Für.

Register.

Für alle Sucht vnd Franckheit der Brust vnd der Lungen.	36
Zu den schwerenden Brüsten der Frauen.	36
Was die Milch den Frauen mehret in den Brüsten.	37
Was den Frauen die Milch vertreibt vnd verschwindt.	37

Vom Hüsten.

So ein mensch sehr hüstet / womit der zu vertreiben ist.	38
--	----

Zu dem Magen.

Wann einem der Magen erkaltet were.	39
Für den Sod des magens.	39
Für das Unwillen / Vomitus genant.	39
Wamit du den unwillen oder brechen oben auß machen solt.	40
Wer blütspeiet genant Emoptolcus.	40
Was lust bringet zu Essen.	41

Zu der Leber.

Für die Lebersucht.	41
Für die hitz der Leber.	41
Verstopffung der Lebern vnd Miltz.	41
Für die wassersucht vö Felte / Idropisis genant.	42
Für die wassersucht von böser feuchte.	43
Für die Gelbsucht / Ictericia genant.	43

Von dem Miltz.

Von der Franckheit des Miltz.	44
Vom Stechen in der Seiten.	45

Von dem Herzen.

Für das zittern des hertzens.	45
-------------------------------	----

Von

Register.

Von Ohnmacht / Sincopis genant. 46

Vom Bauch.

Von dem Bauchweh. 46

Für die würm im Bauch. 47

Für das krummen oder darmgicht im Bauch / genant Colica Passio. 47

Von der Bärmütter im Bauch. 48

Von dem Stülgang.

Die rot Khür / oder Blütgang / Sysenteria genant. 48

Was dem menschen stülgang bringt. 49

Vom gezwang zum stülgang / doch nicht mag 50

Von dem wind der därm. 50

Wem der Affterdarm außgehet. 50

Für die Feigblatern in dem Affterdarm Bemorroide genant. 50

Von dem Lendenweh. 51

Von dem Steyn.

Für der Blasen vnd Lendenstein. 52

Für den Nierenstein. 53

Was den Menschen harnen macht. 53

Für das Blütharnen. 54

Für den kalten seych. 54

Von dem tröpfelicht harnen oder harnwinden Stranguria genant. 55

Wem der harn entgehet on seinen willen / Diabetica Passio genant. 55

Zu der geschwulst der blasen. 55

Vom Menstruo.

So der frawen ih: Branchheit verstopft ist / Menstruo.

Register.

Menstruum genant.	56
So die Franckheit der Frauen zuflüssig ist.	56
Von dem weissen Fluß der Frauen.	57
Von Franckheit der Mütter / Matrix genant.	57
So den Frauen jr Mütter auffstoß / genant Suffocatio Matrix.	58
Was die Frauen fruchtbar macht.	58
Für die ander Geburt / Secundina genant.	58
Zu der todten Geburt / Abortus genant.	59

Von gebresten der Scham.

Von allen gebresten der Scham / Frauen vnnnd Mannen.	60
Von geschwulst der gemacht.	60
Von dem Bruch der jungen Kind.	60
Wer zerbrochen ist in dem Leib.	61

Vom Podagram.

Für das Podagram der Fuß.	61
Für das gegicht / Paralisis genant.	62
Wer das wütend Gegicht hat.	63
Von der geschwulst der Fuß.	63
Für die läme der Glieder.	63
Vom krampff / Spasmus genant.	64

Vom Kalten weh.

Welcher das Kaltweh hat.	64
Von dem feber quotidiana.	65
Für febres tertianas.	65
Für febres quartanas.	65

Vom Schlag.

Vom Schlag / Apoplexia genant.	66
Für die fallend suchr / Epilepsia genant.	67

Was

Register.

Was die Melancholey vertreibt.	67
Allerhand Geschwer.	
Von allerhand geschwer vñ blatern/ die da hitzig seind.	67
Geschwer oder blatern auffsetzen.	69
Für geschwer von kalter feuchte.	69
Von bösen Rauden/ Morphea genant.	69
Von Reudigkeit.	70
Für den Wolff an dem Leib.	70
Welcher den Krebs hat.	71
Von den fisteln.	71
Ein Blater/ Carbunculus genant.	71
Das rot außlauffen/ oder Geseget.	71
Von Aussetzigkeit am Leib.	71
Von den Warzen.	
Zu den warzen des Menschen.	73
Für die warzen Acrocordines vñ Scrophule nant.	74
Für die N: schlechten.	74
Von allerhand hitz am Leib.	74
Für das wilde fiewer.	75
Zu den gebranten Gliedern.	76
Von der Pestilenz.	76
Was schwitzen machet.	77
Wunden vnd Schäden.	
Alte Schäden am Leib außwendig.	77
Zu den frischen wunden.	78
Von den bösen vnreynen wunden.	78
Das faul fleysch außzuerzen.	79
Von den feuchsten wunden.	79
Für.	

Register.

Für das jucken vnd beissen der wunden.	79
Wilt du haben das fleysch wachse inn den wunden.	80
Wunden züsammen ziehen on hefften.	80
Ein pfeil oder dorn außzüziehen.	80
Von dem blüt zü verstellen.	80
Für die zerknitschten glieder.	80
Vom Geliefferten blüt.	81
Für eins vergifften Thiers biß.	81
Von der tobenden Hunds Bissen.	82
Vom spinnen stechen.	82
Für die Bienen stich.	82
Für vergiffte.	82

Ende des Registers des
Ersten Buchs.

Register der Kreütter vnd distillierten Wasseren/so im andern Buch begriffen.

A.

A	Aron kraut. 103	Brunnkress.	131
	Augentrost. 127	rote Buck.	97
	Alraun. 139	Baldrian.	152
	Aposte kraut. 140	149 groß Basilien.	112
	Alantwurtz.	125 Beinwoll.	116
	Andorn.	139 Bübenstrel.	118
	Abbiß.	140 Brackendistel.	153

B.

Bilsenkraut.	88	Camillen.	116
Beisüß.	97	Coziander.	120
Boberellen.	105	Cardo Benedicten.	117

C.

Borretsch.	109	D.	
Bethonien.	108	Diptam.	123
Basilien.	112	Durchwachs.	124
Balsam.	113	Daubenkropff.	129
Frauser Balsam.	114	Disteln.	118
Braunellen.	115	Krauß Disteln.	118

E.

Borzwurtz.	117	Eisenkraut.	98
Benedicten.	142	Eppich.	99 128
Burgel.	144	Erdbeerkraut.	132
Bertram.	147	Erdtrauch.	106
Blutwurtz.	121 151	Erschlauch.	129
Bingelkraut.	139	Erdtopffel.	154
Bibenell.	145		

Erde

Register.

Erdtgall.	90	Harstrang.	146
wilder Eppich.	100	Hirschzung.	150
bawren Eppich.	100	Holwurtz.	101
f.		lang Holwurtz.	101
Feigblatern Eppich.		Haselwurtz.	104
	100	Heydelbeer.	141
Fünffingerkraut.	96	Hornungs blümen.	154
Farenkraut.	131	J.	
Fenchel.	130	Jbischkraut.	102
Flöhkraut.	147	Ingrün.	87
Froschlöffel.	110	S. Johanneskraut.	97
G.		Judenkirschen.	105
Guckgauchkraut.	104	K.	
Gelb Violen.	120	Körbel.	129
Gundelreb.	128	groß Klett.	134
Galgan.	132	Klein Klett.	135
wilder Galgan.	122	Katzenkraut.	114
Genserich.	146	Knoblauch.	99
Garb.	137	Kellers halß.	123
Gelb Lilien.	107	Knabenkraut.	151
Geißblatt.	122	weiß Köl.	112
Genßzung.	142	Römisch Köl.	111
Goldwurtz.	94	stein Klee.	156
Gamander.	119	wilder Klee.	136
H.		L.	
Hundszung.	88	Lungenkraut.	126
Harnkraut.	134	Lauander.	137
Hünerdarm.	141	Liebstöckel.	134
Hederich.	148	weiß Lilien.	89
Hülfflattich.	136	Lauch.	106

Register.

M.	K.	
Maiozan.	138	Reinfarn. 152
Maurpfeffer.	153	Rosen. 92
Neußohz.	106	Rosmarin. 154
Müntz.	114	Rittersporen. 117
Bach Müntz.	115	Kaden. 143
fisch Müntz.	115	Ringelblümen. 113
rot Müntz.	115	S.
Mangolt.	111	Seeblümen. 143
Moren.	111	Storckenschnabel. 133
Menwelwurtzel.	134	Sanickel. 124
Meyblümen.	135	Schelwurtz. 86
Maßlieben.	147	Syngrün. 87
Metter.	131	Sonnenwirbel. 33
Mayeron.	138	Schlüsselblümen. 132
N.		Synnaw. 106
Neglen.	84	Schwabenkraut. 86
todt Neglen.	85	Sawbon. 88 143
Nept.	114	Schlaffkraut. 88
Naterwurtz.	93	Salbey. 91
Nachtschatten.	149	wilde Salbey. 92 126
O.		Stabwurtz. 98
Odermenig.	96	Schoßwurtz. 98
Oßsenzung.	109	Sigmarswurtz. 102
Osterlucy.	101	Saurampffer. 102
P.		Schlutten. 105
Pors.	141	Springwurtz. 123
wasser Pfeffer.	147	weiß Senff. 123
Q.		Scheißkraut. 127 134
Quendel.	148	Steinbrech. 105 160

Sten

Register.

Stendelkraut.	151	Wundkraut.	124
T.		Wolffsmilch.	126
Teschekraut.	86	Wolgemüt.	143
Teuffelsdreck.	107	Wintergrün.	145
Teuffels Abbiß.	140	breiter Wegerich.	95
Tausent gülden.	90	spitzer Wegerich.	95
Tosten.	144	Wasser wegerich.	110
Tormentill.	151	Wegwart.	83
V.		Wermüt	98
Vergiß mein nicht.	119	groß Walwurtz.	116
W.		Weberkarten.	118
Wullkraut.	121	Zeitlosen.	147

Ende dieses Registers.

Getruckt zu Straszburg
 bey Josia Kibel / Anno
 M. D. LXXI.

